

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Dezember 1984**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984</b>
5	Überblick
9	Geld und Kredit
18	Öffentliche Finanzen
26	Allgemeine Konjunkturlage
34	Zahlungsbilanz

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Dezember 1984

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 100602  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer  
(069) 158 ... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227  
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071



# Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984

## Überblick

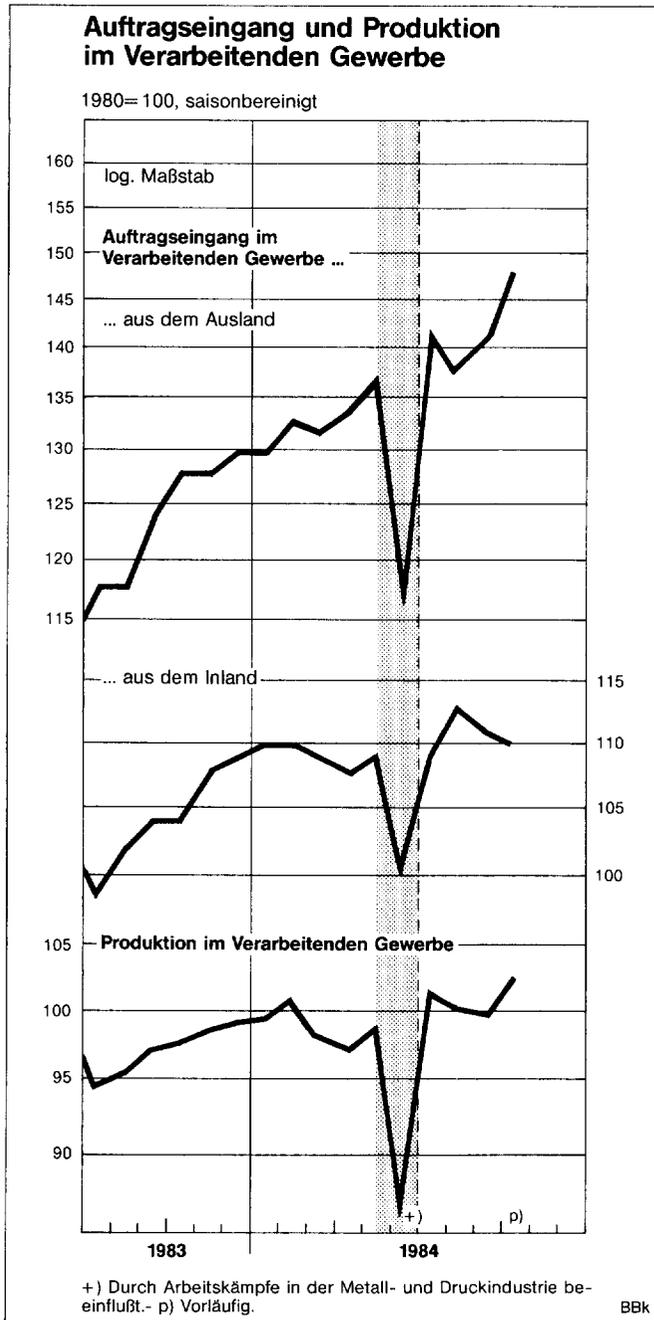
5

### Konjunkturelle Tendenzen

Der Wirtschaftsaufschwung in der Bundesrepublik, der nach der Unterbrechung auf Grund der Arbeitskämpfe in der Metall- und Druckindustrie im Sommer rasch in Gang gekommen war, setzte sich auch im Herbst fort. In einigen wichtigen Wirtschaftsbereichen hat er zuletzt weiter an Dynamik gewonnen, obwohl die Bemühungen um einen Ausgleich der arbeitskampfbedingten Ausfälle nun nicht mehr die Bedeutung hatten wie noch im Sommer. Die entscheidenden konjunkturellen Anstöße kamen von der Auslandsnachfrage und den gewerblichen Investitionen. Auftragsentwicklung und Umsätze lassen diese Schwerpunkte sehr deutlich erkennen.

Weiterhin ist freilich der Export die wichtigste Triebkraft der Konjunktur. Die gewerbliche Wirtschaft konnte in den Monaten August bis Oktober d. J. um 15% mehr Aufträge verbuchen als ein Jahr zuvor. Der hohe Dollarkurs hat das Exportgeschäft in den Dollar-Raum sicher erleichtert; doch konnten deutsche Exporteure in fast allen Handelsräumen der Welt neue Marktanteile gewinnen. Die Bedeutung des Ausfuhrwachstums für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zeigt sich u. a. darin, daß im dritten Quartal 1984 mehr als die Hälfte der Zunahme des gesamten Güterabsatzes im In- und Ausland gegenüber dem Vorjahr auf die Ausfuhr von Waren- und Dienstleistungen entfiel. Trotz zusätzlicher Belastungen auf der Importseite, insbesondere durch die wechselkursbedingte Verteuerung der Einfuhren, wurden Überschüsse in der Leistungsbilanz erzielt, und zwar mit steigender Tendenz (vgl. hierzu S. 34).

Unter längerfristigen Aspekten ist fast noch wichtiger, daß in den letzten Monaten auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen weiter zunahm. Das kommt vor allem in der lebhaften Vergabe von Investitionsgüteraufträgen zum Ausdruck. So gingen in den Monaten August bis Oktober bei den Investitionsgüterproduzenten um 13% mehr Aufträge aus dem Inland ein als im Vorjahr. Der große Umfang der Aufträge verspricht für das nächste Jahr eine günstige Investitionskonjunktur. Die Verstärkung der Investitionsanstrengungen geht auch aus dem Investitionstest des Ifo-Instituts hervor. Danach wollen die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes im kommenden Jahr ihre Investitionsbudgets um 10% aufstocken, wobei neben



Ersatzbeschaffungen auch wieder mehr Kapazitätserweiterungen geplant werden. Die Unternehmen reagierten damit sowohl auf die gebesserte Absatzlage, vor allem im Export, als auch auf die positive Ertragsentwicklung, die ihnen den notwendigen Rückhalt bei der Übernahme neuer Investitionsrisiken bietet (Näheres dazu auf S. 27).

Die Konjunkturlage bleibt freilich weiterhin recht differenziert. Branchen ohne Zugang zum Auslandsmarkt sind wesentlich weniger begünstigt als solche, die von der gestiegenen Auslandsnachfrage profitieren können. Vor allem die Bauwirtschaft nimmt gegenwärtig nicht am Wirtschaftsaufschwung teil.

Die wieder wachsende Nachfrage nach gewerblichen und öffentlichen Bauten bildet bisher kein ausreichendes Gegengewicht zu der rückläufigen Wohnungsbaunachfrage. Es gibt erste Anzeichen für eine Stabilisierung der Nachfrage nach Hypotheken für Wohnungsbauten, vor allem wohl eine Folge der weiter gesunkenen langfristigen Zinsen. Das läßt hoffen, daß die abwärtsgerichtete Tendenz der Wohnungsbaunachfrage alsbald auslaufen wird.

Die privaten Verbrauchsausgaben zeigten in der Berichtsperiode wenig Dynamik. Zwar sind die Einkommen der privaten Haushalte nach den Arbeitskämpfen, die erhebliche Ausfälle mit sich brachten, recht kräftig gestiegen; jedoch scheinen viele Verbraucher die zusätzlich verfügbaren Mittel zuerst zur Auffüllung der angegriffenen finanziellen Reserven verwandt zu haben. Dies muß nicht bedeuten, daß vom Verbrauch auch in Zukunft keine nennenswerten Konjunkturimpulse ausgehen werden. Erfahrungsgemäß bessert sich das Konsumklima nämlich erst dann, wenn im Zuge eines Aufschwungs mit zunehmender Beschäftigung die privaten Einkommen auch konjunkturell etwas stärker steigen und die Sorgen um den Arbeitsplatz abnehmen.

Die im ganzen gebesserte Absatzlage veranlaßte die Wirtschaft, die Produktion zu steigern. Nach Überwindung des arbeitskampfbedingten Produktionsrückgangs im zweiten Quartal war das reale Bruttosozialprodukt im dritten Quartal saison- und kalenderbereinigt um gut 1% höher als im ersten; das Vorjahrsniveau wurde um knapp 3% übertroffen. In verschiedenen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes sind die ungenutzten Produktionskapazitäten inzwischen erheblich zurückgegangen; erstmals wurden (per saldo) wieder neue Arbeitskräfte eingestellt. Das leicht gebesserte Klima am Arbeitsmarkt äußerte sich auch darin, daß die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt betrachtet von August bis November um rd. 50000 gesunken ist und der Abbau der Kurzarbeit weitere Fortschritte machte. Bei den Arbeitsämtern hat die Zahl der offenen Stellen leicht zugenommen, und am freien Stellenmarkt ist – ersichtlich aus den Stellenanzeigen in den Tageszeitungen – das Angebot an Arbeitsplätzen weiter gewachsen.

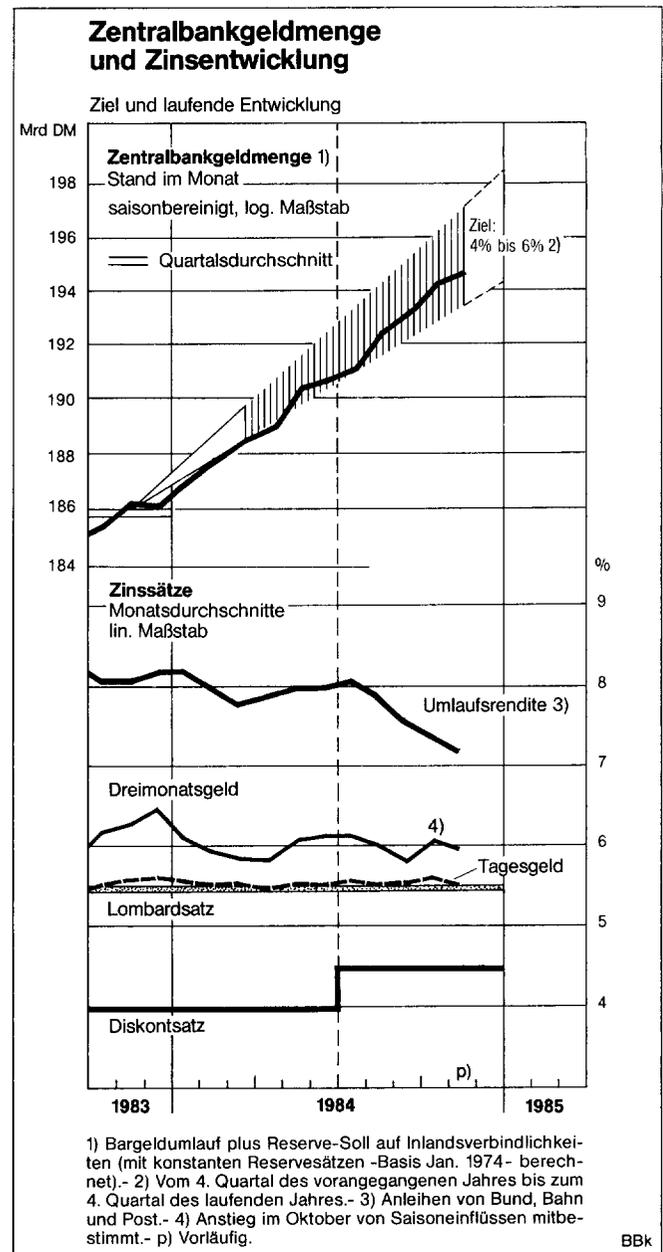
Die Preisentwicklung, die bis in den Sommer hinein in der Bundesrepublik ausgesprochen ruhig verlaufen war, geriet in letzter Zeit stärker unter außenwirtschaftliche Einflüsse. Ursache hierfür war die kräftige Höherbewertung des US-Dollars, die trotz

schwacher (in US-Dollar notierter) Weltmarktpreise für die deutschen Importeure die Einstandskosten bei eingeführten Rohstoffen und Vorprodukten kräftig steigen ließ. Der Kostenschub veranlaßte die inländischen Unternehmen teilweise zu deutlichen Preiskorrekturen nach oben, vor allem bei den Exportgütern, zuletzt aber auch im Inlandsgeschäft. Die Preise auf der Verbraucherstufe blieben hiervon nicht unberührt. Die Steigerungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung belief sich im November gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat auf 2,1%; in den letzten sechs Monaten sind die Verbraucherpreise (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) um 2,7% gestiegen.

### Monetäre Entwicklung

Die Grundtendenz der monetären Entwicklung bewegte sich auch zum Jahresende hin im Rahmen der von der Bundesbank anvisierten Zielvorstellungen. Die Zentralbankgeldmenge dürfte vom vierten Quartal 1983 bis zum vierten Quartal 1984 nach ersten Schätzungen um rd. 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% gestiegen sein; sie lag damit fast in der Mitte des diesjährigen Zielkorridors von 4 bis 6%. (In den letzten sechs Monaten nahm die Zentralbankgeldmenge saisonbereinigt geringfügig weniger – mit einer Jahresrate von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% – zu.) Die vorübergehende Abschwächung des Geldmengenwachstums im Frühsommer d.J., die mit streikbedingten Umsatz- und Einkommensausfällen in Verbindung gebracht werden kann, wurde durch eine etwas stärkere Ausweitung der Geldbestände in den darauf folgenden Monaten wieder wettgemacht. In den Monaten Mai bis Oktober expandierte die weit definierte Geldmenge M3 (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%. Haupttriebkraft der monetären Expansion waren die Ausleihungen der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen. Zuletzt wirkten auch die Kassendispositionen der öffentlichen Hand, die ihre Verschuldung bei Banken kräftig ausweitete, expansiv auf das Geldmengenwachstum (Näheres hierzu auf S. 12f.).

Das Wachstum der Geld- und Kreditbestände im Herbst d.J. ging mit einer spürbaren Auflockerung an den Finanzmärkten einher, die vor allem in anhaltenden Zinssenkungstendenzen am Kapitalmarkt zum Ausdruck kam. Anfang Dezember unterschritt die Umlaufrendite am Rentenmarkt mit 7% ihren Juli-Stand um mehr als einen Prozentpunkt. Damit



bewegt sich der Kapitalmarktzins in der Bundesrepublik auf ein Niveau zu, das zuletzt vor beinahe sechs Jahren erreicht worden war. Neben der Ermäßigung der internationalen Anleihezinsen wirkten binnenwirtschaftliche Ursachen auf eine Zinssenkung hin, so vor allem die Konsolidierungsfortschritte bei den öffentlichen Finanzen, die Senkung der Inflationsrate und die schwächere Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten. Sieht man von Jahresultimoeinflüssen ab, bildeten sich auch die Zinssätze am Geldmarkt seit dem Spätsommer spürbar zurück. Im Zuge dieser Entwicklung gerieten die Kreditzinsen der Banken etwas unter Druck. Das gilt namentlich für das „längere Ende“ des Zinsspektrums, während bei den kurzfristigen Bankkrediten

8 die Durchschnittssätze bisher kaum nach unten in Bewegung gerieten; Kontokorrentkredite waren im November 1984 ebenso teuer wie ein Jahr zuvor.

Die in letzter Zeit beobachteten Zinsauflockerungen am Markt der längerfristigen Finanzierungsmittel kamen ohne größere zins- und liquiditätspolitische Hilfen durch die Bundesbank zustande. Bei gleichbleibendem Diskont- und Lombardsatz änderte die Bundesbank ihre Geldmarktsteuerung lediglich graduell. Um die Kreditinstitute nicht dauerhaft zu hoher Inanspruchnahme von Lombardkredit zu veranlassen, wurde in vermehrtem Maße Zentralbankgeld über Wertpapierpensionsgeschäfte angeboten, und zwar teilweise zu Zinssätzen leicht unterhalb des Lombardsatzes, während bis Mitte November das Gegenteil der Fall gewesen war.

Die Geldbestände expandierten in letzter Zeit rascher als das nominale Sozialprodukt, ohne jedoch von den monetären Zielvorstellungen der Bundesbank für das laufende Jahr abzuweichen. Der in jüngster Zeit zu registrierende „monetäre Impuls“ liegt ganz im Sinne des von der Bundesbank verfolgten mittelfristigen Potentialkurses, der es durchaus zuläßt, daß bei sinkender Inflationsrate von der Geldseite her eine bessere Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten unterstützt wird. Die Geldpolitik hat damit im Verlauf des Jahres 1984 zugleich günstige Voraussetzungen dafür geschaffen, daß sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung im kommenden Jahr fortsetzen kann.

#### **Geldmengenziel 1985**

Auch 1985 wird es das Ziel der Politik der Bundesbank sein, die monetären Voraussetzungen für ein möglichst stetiges Wachstum bei Preisstabilität zu schaffen. Eine solche Strategie bietet die beste Gewähr dafür, auch eine Zunahme der Beschäftigung zu erreichen.

Mit dieser Zielsetzung beschloß der Zentralbankrat am 13. Dezember d.J., die Geldpolitik im Jahre 1985 so zu führen, daß die Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1984 bis zum vierten Quartal 1985 um 3 bis 5% wächst. Diese Ausweitung der Geldmenge ist so bemessen, daß die weitgehend erreichte Stabilität des Geldwertes gesichert und zugleich ein kräftiges reales Wachstum der Wirtschaft von der monetären Seite her ermöglicht wird.

Die wichtigste Ausgangsgröße dabei ist die reale Zunahme des Produktionspotentials, die auf Grund von Neuinvestitionen bei freilich gleichzeitig leicht sinkendem Arbeitsvolumen mit gut 2% veranschlagt wurde. Das Produktionspotential nimmt nach dieser Schätzung 1985 etwas stärker zu als 1984. Da das Produktionspotential durch die gesamtwirtschaftliche Nachfrage genutzt wird, bei der es sich um eine nominale (nicht reale) Größe handelt, muß die Ausweitung des Produktionspotentials auch zu Preisen des Jahres 1985 ermittelt werden. In jeweiligen Preisen gerechnet wird das Wachstum des Produktionspotentials im Jahresdurchschnitt 1985 auf 4 1/2% geschätzt. Hieraus abgeleitet ergibt sich für die Zunahme der Zentralbankgeldmenge ein gleicher Satz von 4 1/2% im Jahresdurchschnitt und eine Rate von 4% vom vierten Quartal 1984 zum vierten Quartal 1985. Unter Berücksichtigung der Marge von  $\pm 1$  Prozentpunkt wurde der angemessene Zuwachs der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1984 zum vierten Quartal 1985 auf 3 bis 5% festgelegt.

Die Ausweitung des Produktionspotentials (in jeweiligen Preisen) bildete auch in den Vorjahren die Ausgangsgröße für die Ableitung des Geldmengenziels. Diese im Prinzip „mittelfristige“ Orientierung hatte zur Folge, daß der Geldmantel damals im Hinblick auf das tatsächliche, wegen der schwächeren Konjunktur geringere Wachstum des Sozialprodukts recht weit geschneidert wurde. Nun, bei voraussichtlich kräftiger Konjunktur, wird dieser Geldmantel eine Zunahme des Sozialprodukts bei weitgehender Preisstabilität erlauben, die über die Ausweitung des Produktionspotentials hinausgeht. Mit anderen Worten: Der Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials wird sich 1985 weiter erhöhen können, und die Geldpolitik der Bundesbank wird hierfür den monetären Rahmen sichern, obgleich die monetäre Zielgröße für 1985 etwas geringer gehalten ist als im Vorjahr. Damit sich die Gesamtwirtschaft wie angestrebt entwickelt und das 1984 erreichte Maß an Geldwertstabilität nicht gefährdet wird, bedarf es einer gleichgerichteten Unterstützung der Geldpolitik durch die Wirtschafts-, Finanz- und Lohnpolitik.

## Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die Bundesbank konnte in den zurückliegenden Monaten ihre geldpolitische Linie ohne wesentliche Änderungen fortführen. Die Entwicklung der Geldbestände hielt sich weiter im Rahmen des festgesetzten monetären Wachstumsziels, das für 1984 einen Zuwachs der Zentralbankgeldmenge um 4 bis 6% (vom vierten Quartal 1983 zum vierten Quartal 1984 gerechnet) vorsieht. Bei zielgerechter Geldmengenexpansion förderte die gedämpfte inländische Preisentwicklung weiterhin die Tendenz zu spürbaren Senkungen der längerfristigen Marktzinsen. Diese lockere Grundverfassung an den Finanzmärkten in der Bundesrepublik ist seit den Sommermonaten zu beobachten und wurde auch durch die unerwartete Aufwärtsentwicklung beim amerikanischen Dollar im Spätherbst nicht wesentlich verändert.

Bei der laufenden Steuerung des Geldmarktes trug die Bundesbank der außenwirtschaftlichen Situation in begrenztem Umfang Rechnung, indem sie in den vergangenen Monaten die *liquiditätspolitischen* Zügel ein wenig straffte; dies stand jedoch in vollem Einklang mit dem monetären Wachstumsziel. Nachdem Anfang Juli ein Teil der kurzfristigen Notenbankrefinanzierung über die Ausweitung der Rediskontkontingente auf eine dauerhaftere Basis gestellt worden war, versorgte die Bundesbank die Kreditinstitute in der Folgezeit nur in prinzipiell kurzfristig reversibler Form mit zusätzlichen Zentralbankguthaben. Zunächst wurden die Banken stärker auf Lombardkredite verwiesen. Außerdem tätigte die Bundesbank längere Zeit nur Wertpapierpensionsgeschäfte zu einem Festzins, der über dem Lombardsatz lag. Anfang September wurden im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung für 28 Tage zunächst 8,2 Mrd DM Wertpapiere (zum Zinssatz von 5,7%) angekauft. Als sich in der Folgezeit die Marktlage zunehmend anspannte, wurde die Bankenliquidität ab Oktober mit zwei sich zeitlich überschneidenden Wertpapierpensionsgeschäften gesteuert; auch die Pensionsfrist wurde (mit 36 bzw. 42 Tagen) etwas ausgedehnt. Neben den Offenmarktgeschäften griff die Bundesbank bei der Feinsteuerung des Geldmarktes im Oktober auch auf vorübergehende Verlagerungen von Bundesguthaben in das Bankensystem (gem. § 17 BBankG) zurück.

Mitte November bot die Bundesbank ein Wertpapierpensionsgeschäft in Gestalt eines Zinstenders

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)				
September bis November 1984				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept. bis Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —) davon:	+ 0,2	+ 0,9	— 1,0	+ 0,1
Bargeldumlauf	(+ 0,3)	(+ 0,9)	(— 0,1)	(+ 1,1)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(— 0,1)	(+ 0,0)	(— 0,8)	(— 0,9)
2. Devisenbewegungen	— 2,6	— 3,6	— 0,6	— 6,9
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	— 3,8	— 2,3	+ 5,6	— 0,5
4. Sonstige Einflüsse				
— Gewinnausschüttung an den Bund	+ 1,5	± 0,0	± 0,0	+ 1,5
— übrige Faktoren	+ 0,0	— 1,9	— 0,9	— 2,7
Summe 1—4	— 4,7	— 6,9	+ 3,1	— 8,5
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 0,4	+ 7,5	+ 0,9	+ 8,9
— Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 0,8)	(+ 6,6)	(+ 3,0)	(+ 10,3)
— sonst. Offenmarktoperationen	(— 0,4)	(— 0,5)	(— 0,6)	(— 1,5)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(± 0,0)	(+ 1,4)	(— 1,4)	(± 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) absorbiert bzw. gedeckt durch				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 4,0	— 0,7	— 4,2	— 0,8
<b>Nachrichtlich: 1)</b>				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	4,1	4,0	3,9	3,9
Lombardkredite	8,5	7,8	3,6	3,6
Wertpapierpensionsgeschäfte	8,2	14,8	17,7	17,7
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)				
(Nettoforderungen der Bundesbank)	0,0	1,4	0,0	0,0

\* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6\*7\* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

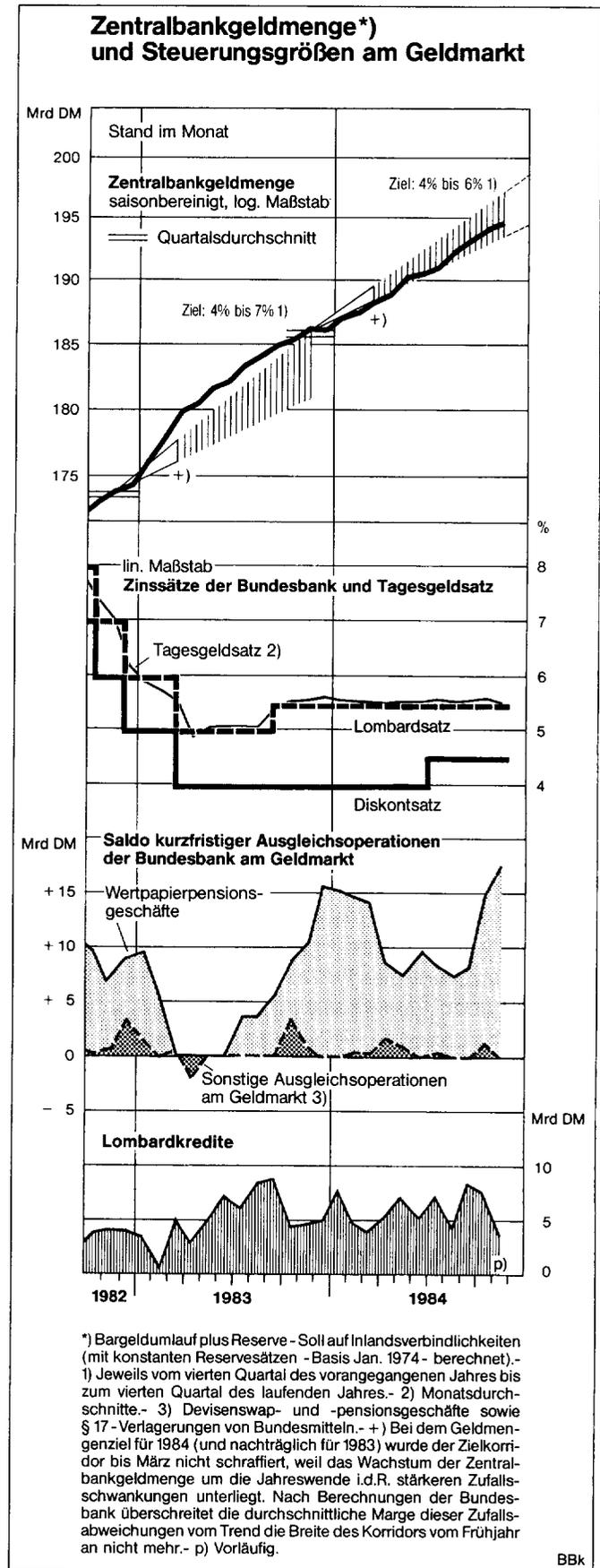
an, bei dem die Banken an der Satzgestaltung beteiligt werden. Der etwas unter dem Lombardsatz liegende Zuteilungssatz trug der Nachfragekonstellation am Geldmarkt Rechnung, stellte aber keine Richtungsänderung der Geldpolitik dar. Maßgebend hierfür waren vielmehr technische Faktoren. Die zeitweilige Überbeanspruchung des Lombardkredits ließ es angezeigt erscheinen, Zentralbankgeld stärker noch als bisher über Wertpapierpensionsgeschäfte bereitzustellen und Geschäfte dieser Art den Banken zu ausreichend attraktiven Bedingungen zu

10 offerieren, was bei unbegrenztem Zugang zum Lombardkredit eher niedrigere Zinsen als den Lombardsatz verlangt.

Über die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten September bis November unterrichtet im einzelnen die umstehende Tabelle. Sie läßt erkennen, daß die Kreditinstitute in dieser Zeit hohe Fehlbeträge bei den laufenden Transaktionen mit der Bundesbank zu verzeichnen hatten. Dies war hauptsächlich auf Netto-Devisenverkäufe zurückzuführen, mit denen die Bundesbank zeitweilig abrupten Aufwärtsbewegungen des Dollars im September und Oktober begegnete. Insgesamt wurde die Bankenliquidität hierdurch in der Summe der drei Monate um knapp 7 Mrd DM belastet. Die übrigen Bewegungen auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute waren demgegenüber von eher untergeordneter Bedeutung. Die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte boten (bei Mittelentzügen von 0,5 Mrd DM, ohne die Liquiditätseffekte der „§ 17-Verlagerungen“ gerechnet) ein nahezu ausgeglichenes Bild. In dieser Entwicklung kommt bereits die „Auskehrung“ der öffentlichen Kassen am Jahresende zum Ausdruck, die schon im November einsetzte. Die „übrigen Faktoren“, in denen u.a. die Zinserträge der Bundesbank aus dem Eigengeschäft mit den Kreditinstituten und die im Ausland verdienten Zinsen erfaßt sind, wirkten für sich betrachtet in der Summe mit rd. 2 1/2 Mrd DM wieder kontraktiv. Liquiditätszugänge verzeichneten die Kreditinstitute im Berichtszeitraum lediglich durch die im September nachwirkende Gutschrift der letzten Rate des Bundesbankgewinns auf dem Bundeskonto und deren kassenmäßigen Einsatz durch den Bund.

Alles in allem ergab sich aus den laufenden Transaktionen in den Herbstmonaten ein Fehlbetrag von 8 1/2 Mrd DM. Während die Banken im September und Oktober im Einklang mit der angestrebten Liquiditätsverknappung in größerem Umfang auf Lombardkredite zurückgreifen mußten, benötigten sie im Monatsdurchschnitt November diese kurzfristige Refinanzierungsfazität nur noch im Betrag von 3 1/2 Mrd DM. Hierin spiegelt sich nicht zuletzt das Bestreben der Bundesbank wider, den Rückgriff der Banken auf den Lombardkredit durch vermehrte Wertpapierpensionsgeschäfte zu reduzieren.

Nachdem sich das monetäre Wachstum zuvor unter dem Einfluß der streikbedingten Produktions- und Einkommensausfälle vorübergehend etwas abge-

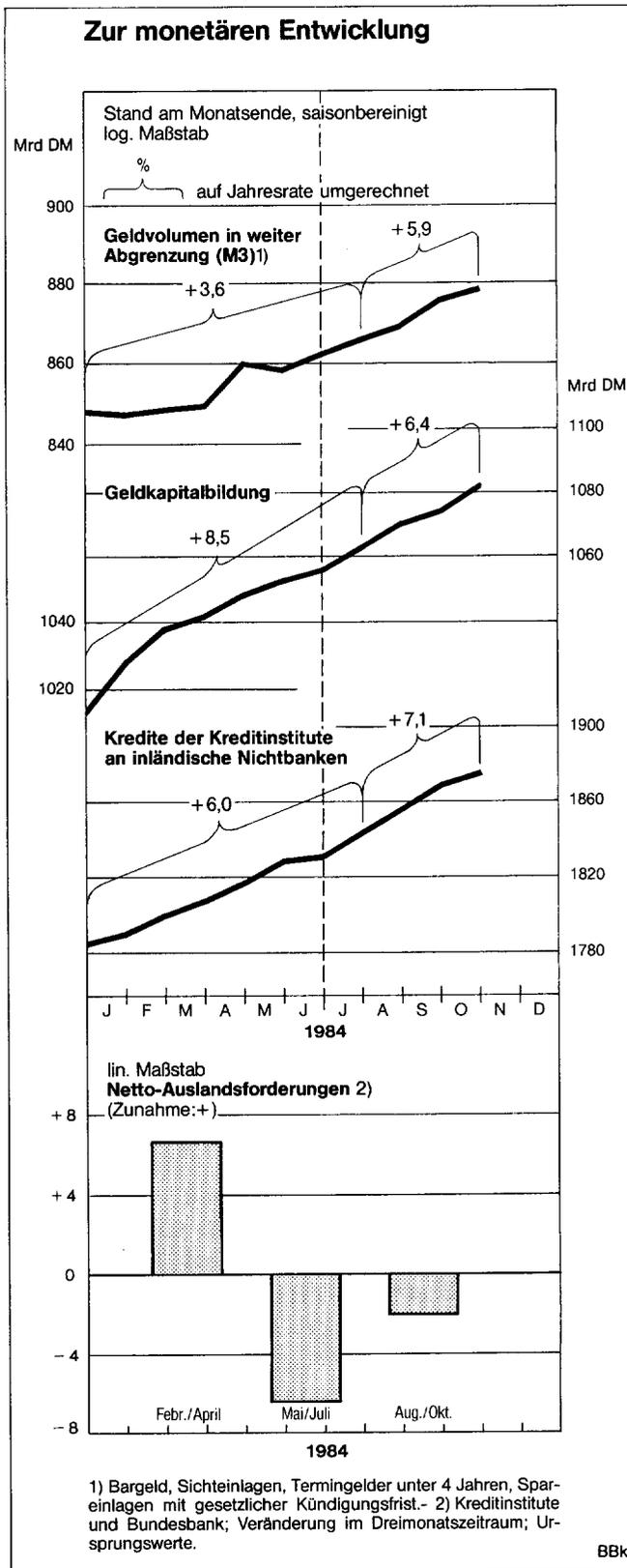


schwächt hatte, beschleunigte sich im Sommer das Expansionstempo der *Zentralbankgeldmenge* mit dem Wegfall dieser Störeffekte auf der Angebotsseite der Wirtschaft wieder. Seit August expandierte die Zentralbankgeldmenge mit geringfügigen Schwankungen von Monat zu Monat etwa in der Mitte der diesjährigen Bandbreite. Im Oktober überschritt sie ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1983 um knapp 5% (Jahresrate) und im November um rd. 4<sup>3/4</sup>%. Das Ergebnis für das vierte Quartal 1984 dürfte sich hiervon kaum wesentlich unterscheiden; das Geldmengenziel für 1984, das die Bundesbank im Dezember v.J. verkündet und zur Jahresmitte bekräftigt hatte, ist damit ohne nennenswerte Änderungen des seit Herbst 1983 verfolgten zins- und liquiditätspolitischen Kurses eingehalten worden. In der Größenordnung von rd. 4<sup>3/4</sup>% (Jahresrate) bewegt sich, gemessen am Zuwachs in den letzten 3 bzw. 6 Monaten, derzeit auch das aktuelle Wachstumstempo der Zentralbankgeldmenge. Es entspricht damit in etwa auch der prozentualen Ausweitung der Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken in der weiten Abgrenzung M3, über die im folgenden Abschnitt näher berichtet wird.

**Monetäre Analyse**

Ähnlich wie die Zentralbankgeldmenge sind auch die gesamten Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken in der letzten Zeit recht kräftig gewachsen. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich von August bis Oktober (für November liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Zahlen vor) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 6%. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1983 übertraf die Geldmenge M3 Ende Oktober mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4%. Das etwas gedämpftere längerfristige Wachstum der weit definierten Geldmenge geht vor allem darauf zurück, daß die zur Geldmenge M3 zählenden Bankeinlagen am Jahresanfang auf Grund der damals sehr ausgeprägten Neigung zur längerfristigen Geldanlage kaum gewachsen sind.

Die einzelnen Komponenten des Geldvolumens nahmen von August bis Oktober saisonbereinigt betrachtet durchweg rasch zu. Am stärksten stiegen die Sichteinlagen, die im Frühsommer im Zusammenhang mit dem streikbedingten Rückgang der Umsätze und der Produktion abgebaut worden



waren. Auch die kürzerfristigen Termingelder und der Bargeldumlauf erhöhten sich kräftig. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist weiteten sich dagegen unterdurchschnittlich aus. Auf Grund dieser unterschiedlichen Entwicklung wuchsen die

12 enger definierten Geldmengenaggregate M1 (Bargeld und Sichteinlagen) und M2 (M1 plus Termineinlagen bis unter vier Jahren) von August bis Oktober mit saisonbereinigten Jahresraten von gut 7% stärker als die gesamten Geldbestände. Bei der Geldmenge M1 wurde die vorangegangene Schwäche, die hauptsächlich im Zusammenhang mit dem streikbedingten Einbruch der Wirtschaftstätigkeit gestanden hatte, tendenziell, wenn auch bisher nicht voll, kompensiert. Sie übertraf Ende Oktober ihren Vorjahrsstand um 2 1/4%, während die Aggregate M2 und M3 zu diesem Zeitpunkt jeweils um rd. 4% höher waren als vor Jahresfrist.

Die Zinsen für kürzerfristige Bankeinlagen blieben in den letzten Monaten weitgehend stabil. Der „Spareckzins“ liegt unverändert bei 3%. Auch die Sätze für Dreimonatsgelder, die in dieser Jahreszeit wegen der saisonal belebten Nachfrage der Banken nach Geldern über den Jahresultimo üblicherweise anziehen, änderten sich praktisch nicht. Die Konditionen für Sparbriefe gaben im Einklang mit der Entwicklung des Kapitalzinses deutlich nach. Im November wurden für Sparbriefe mit laufender Zinszahlung und einer Laufzeit von 4 bzw. 5 Jahren im Schnitt gut 6 1/2 bzw. 6 3/4% Zinsen bezahlt, das ist 3/4 Prozentpunkt weniger als im Sommer d.J. Der lange Zeit recht hohe Zinsabstand längerfristiger Geldanlagen gegenüber dem „kurzen“ Marktende ist damit etwas geschrumpft.

Von der Kreditgewährung an Unternehmen und Private erhielt der Geldschöpfungsprozeß in der jüngsten Zeit weiterhin kräftige Impulse. Die Bankkredite an den privaten Sektor (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) expandierten von August bis Oktober um 26 Mrd DM (verglichen mit allerdings 29 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer gegenüber der Vorperiode Mai bis Juli nahezu unveränderten Zuwachsrate von 6 1/2%. Im einzelnen hat sich dabei die Kreditinanspruchnahme im kurzfristigen Bereich verlangsamt – allerdings bei stärkeren Schwankungen von Monat zu Monat –, während die längerfristigen Direktkredite eher etwas rascher gestiegen sind.

Nach den Ergebnissen der freilich nur für das dritte Quartal vorliegenden Kreditnehmerstatistik entwickelt sich die Kreditgewährung an den privaten Sektor derzeit auf breiter Front recht lebhaft. So ist im Unternehmenssektor die Kreditinanspruchnahme

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Aug.	Sept.	Okt. p)	Aug./ Okt. p)
<b>I. Kreditvolumen 1)</b>	1984	+ 9,6	+16,1	+ 7,8	+33,5
	1983	+ 9,3	+11,6	+10,9	+31,7
1. Kredite der Bundesbank	1984	+ 0,3	- 3,5	- 0,3	- 3,5
	1983	+ 1,9	- 3,6	- 0,0	- 1,7
2. Kredite der Kreditinstitute	1984	+ 9,2	+19,6	+ 8,1	+36,9
davon:	1983	+ 7,4	+15,2	+10,9	+33,4
an Unternehmen und Private	1984	+ 6,5	+14,8	+ 4,6	+25,9
darunter:	1983	+ 7,5	+15,1	+ 6,5	+29,0
kurzfristige Kredite	1984	- 1,8	+11,6	- 2,6	+ 7,2
	1983	- 0,4	+ 8,5	+ 0,1	+ 8,2
längerfristige Kredite 2)	1984	+ 8,6	+ 2,9	+ 7,2	+18,7
	1983	+ 7,6	+ 5,9	+ 6,2	+19,6
an öffentliche Haushalte	1984	+ 2,8	+ 4,7	+ 3,4	+11,0
	1983	- 0,1	+ 0,1	+ 4,4	+ 4,4
<b>II. Netto-Auslandsforderungen 3)</b>	1984	+ 1,4	- 5,3	+ 1,9	- 2,1
	1983	- 2,5	+ 0,7	+ 4,0	+ 2,1
<b>III. Geldkapitalbildung 4)</b>	1984	+ 5,4	+ 1,8	+ 4,8	+11,9
	1983	+ 3,2	+ 5,0	+ 7,0	+15,2
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1984	+ 2,2	+ 0,6	+ 3,9	+ 6,7
	1983	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,4	+ 6,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1984	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,1	+ 2,8
	1983	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,5
Sparbriefe	1984	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,9
	1983	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,4	+ 3,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1984	+ 1,1	- 1,4	- 1,7	- 1,9
	1983	+ 0,0	+ 1,4	+ 2,3	+ 3,7
<b>IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte</b>	1984	- 0,2	+ 5,4	- 4,0	+ 1,2
	1983	- 0,0	+ 2,4	+ 1,7	+ 4,1
<b>V. Sonstige Einflüsse</b>	1984	+ 2,3	+ 4,0	+ 5,7	+12,1
	1983	+ 2,0	+ 9,2	- 0,8	+10,4
<b>VI. Geldvolumen M3 6)</b>	1984	+ 3,5	- 0,4	+ 3,1	+ 6,2
(Saldo: I+II-III-IV-V)	1983	+ 1,6	- 4,4	+ 7,0	+ 4,2
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1984	+ 4,5	+ 0,1	+ 2,0	+ 6,5
	1983	+ 1,6	- 3,3	+ 6,2	+ 4,5
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1984	- 2,9	+ 2,3	- 0,2	- 0,9
	1983	- 2,0	- 1,9	+ 3,0	- 0,9
Termingelder unter 4 Jahren	1984	+ 7,4	- 2,2	+ 2,3	+ 7,4
	1983	+ 3,6	- 1,4	+ 3,2	+ 5,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1984	- 1,0	- 0,5	+ 1,1	- 0,4
	1983	+ 0,0	- 1,1	+ 0,8	- 0,3

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. – 2 Ohne Wertpapierkredite. – 3 Kreditinstitute und Bundesbank. – 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 5 Ohne Bankbestände. – 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – p 1984 Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

wieder kräftig angesprungen, während sie im Frühjahr im Zuge der streikbedingten Produktionsausfälle nachgelassen hatte. Die Bankkredite an Unternehmen wurden im dritten Quartal mit einer saison-

bereinigten Jahresrate von  $7\frac{1}{2}\%$  ausgeweitet. Relativ noch stärker wuchsen in dieser Zeit die Ausleihungen an den Wohnungsbau ( $8\frac{1}{2}\%$ ). Lediglich bei den „Konsumentenkrediten“ hat das Expansionstempo im dritten Quartal etwas nachgelassen; mit einer Jahresrate von gut  $6\%$  hielt es sich aber weiterhin auf recht hohem Niveau.

Die *Zinsen* für kurzfristige Bankkredite, die im Anschluß an die Diskontsatzanhebung Ende Juni zunächst geringfügig gestiegen waren, sind in den letzten Monaten wieder etwas zurückgegangen. Im November kosteten Kontokorrentkredite praktisch ebensoviel wie vor der Heraufsetzung des Diskontsatzes; Wechseldiskontkredite haben sich seither lediglich um  $\frac{1}{4}$  Prozentpunkt verteuert, und damit nur halb soviel wie der Rediskontkredit der Bundesbank. Im langfristigen Kreditgeschäft sind die Sätze in der jüngsten Zeit stärker gesunken. Die Konditionen von langfristigen Festzinsdarlehen, die sich am engsten an den Kapitalzins anlehnen, ermäßigten sich seit dem Sommer um  $\frac{3}{4}$  Prozentpunkt; Gleitzinshypotheken wurden etwa  $\frac{1}{4}$  Prozentpunkt billiger.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* haben das Geldmengenwachstum von August bis Oktober wieder stärker angeregt als zuvor. Den Ausschlag gab, daß sich die Bankkredite an öffentliche Haushalte kräftig erhöhten (um 11 Mrd DM gegen 4,4 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Eine wichtige Rolle spielten dabei hohe Wertpapierkäufe der Kreditinstitute (5,6 Mrd DM). Ihre Verschuldung bei der Bundesbank führten die öffentlichen Haushalte dagegen zurück (um 3,2 Mrd DM). Außerdem stockten sie ihre nicht zur Geldmenge zählenden Zentralbankeinlagen auf (um 1,2 Mrd DM).

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland überwogen auch in der jüngsten Zeit die Geldabflüsse. Der binnenwirtschaftliche Geldschöpfungsprozeß wurde von dieser Seite also weiterhin gedämpft. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Rückgang diese Mittelabflüsse widerspiegelt, ermäßigten sich von August bis Oktober um insgesamt 2,1 Mrd DM. Von Monat zu Monat entwickelten sich die Netto-Auslandsforderungen recht unstetig. Einer starken Abnahme im September stand eine Zunahme im August und Oktober gegenüber.

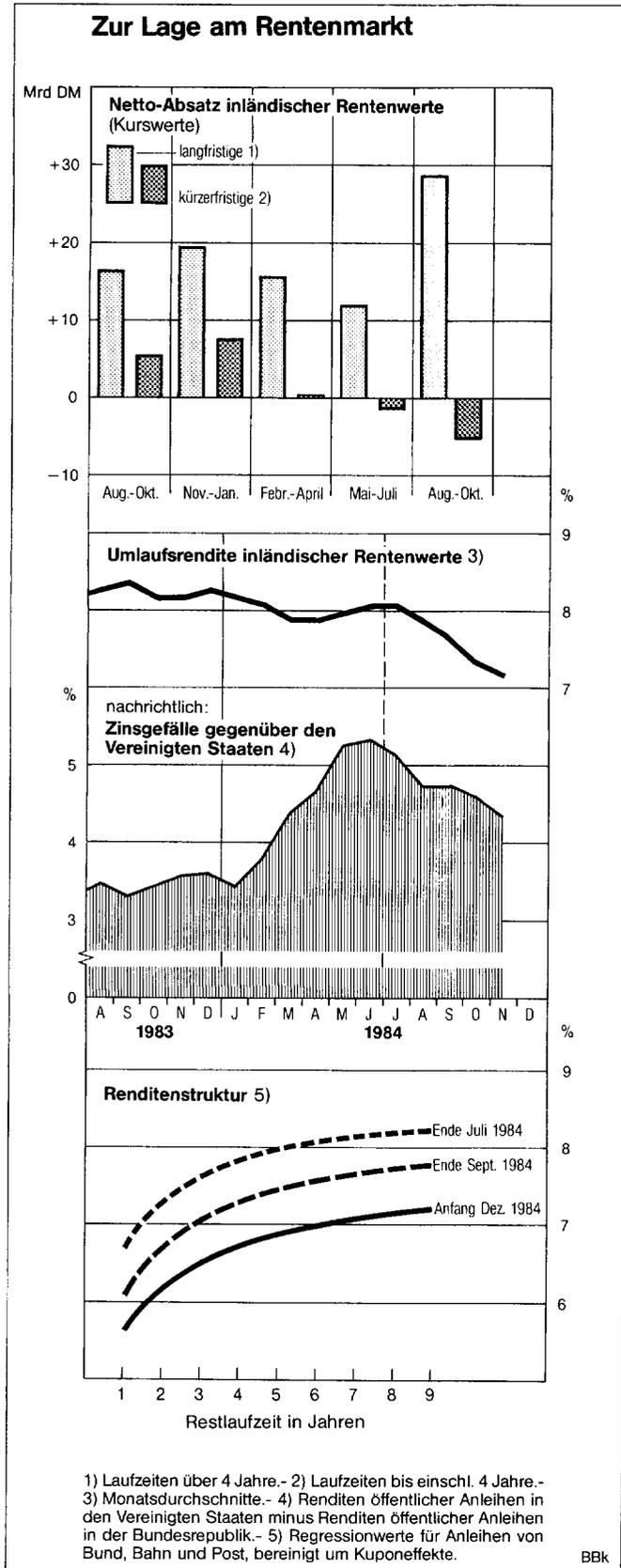
Die *Geldkapitalbildung* hielt sich in der jüngsten Zeit in etwa auf dem im Frühsommer erreichten Niveau. Sie hat die monetäre Entwicklung damit weniger gebremst als in der Zeit bis zum Frühjahr. Insgesamt kamen von August bis Oktober 11,9 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf, verglichen mit 15,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Vordergrund standen dabei die langfristigen Termingelder, die um 6,7 Mrd DM aufgestockt wurden. Zu ihnen rechnen auch die von Banken begebenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, die bei fallenden Wertpapierkursen nicht abgeschrieben werden müssen und deshalb von institutionellen Anlegern insbesondere in Phasen relativ niedriger Zinsen (und im Hinblick auf einen Zinsanstieg in der Zukunft) bevorzugt werden. (Der Umlauf an kursrisikofreien Bank-Namensschuldverschreibungen erhöhte sich von August bis Oktober um 4 Mrd DM, das entsprach einem Drittel des gleichzeitigen Netto-Absatzes an von den Banken begebenen Inhaberpapieren.) Der Verkauf von Sparbriefen verlief ebenfalls sehr lebhaft (3,9 Mrd DM). Auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist, die niedriger verzinst werden als Sparbriefe, flossen den Kreditinstituten 2,8 Mrd DM zu. Der Umlauf an Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken ging von August bis Oktober um 1,9 Mrd DM zurück. Neben der erwähnten Vorliebe bestimmter Anlegergruppen für Namenspapiere könnte hierzu auch beigetragen haben, daß in den letzten Monaten in sehr hohem Umfang kürzerfristige Bankschuldverschreibungen getilgt wurden (vgl. hierzu auch S. 15). Soweit diese Tilgungserlöse überhaupt wieder an den Rentenmarkt zurückflossen, wurden sie von den Nichtbanken offensichtlich eher in Emissionen der öffentlichen Hand und in Auslandsanleihen angelegt als in Bankschuldverschreibungen, in den meisten Fällen zugleich in Papieren mit wieder längeren Laufzeiten.

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Am Rentenmarkt in der Bundesrepublik herrschte seit Anfang August fast ununterbrochen Hochstimmung. Bis einschließlich Oktober sind von in- und ausländischen Wertpapierkäufern fast 28 Mrd DM zusätzlich in Anleihepapieren angelegt worden, 12 Mrd DM mehr als in den drei Monaten davor. Der Ansturm der Rentennachfrage, die in besonders starkem Maße von den Banken getragen wurde, trieb die Börsenumsätze in die Höhe. Allein im August

### Zur Lage am Rentenmarkt



einmal um mehr als die Hälfte. Im Sog der anhaltenden Nachfrage nach längerfristigen Wertpapieren war die Zinstendenz am Rentenmarkt über den gesamten Zeitraum ständig nach unten gerichtet. Ende November lagen die deutschen Anleiherenditen im Durchschnitt bereits um mehr als einen Prozentpunkt unter dem Juli-Wert. Anfang Dezember erreichte der deutsche Kapitalzins schließlich erstmals seit fast sechs Jahren wieder einen Wert von 7,0 %.

Von der binnenwirtschaftlichen Seite her waren die Voraussetzungen für einen Rückgang der Kapitalzinsen schon längere Zeit gegeben. Die Fortschritte bei der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen und die Stabilisierungserfolge der Geldpolitik an der Preisfront rechtfertigten für sich genommen zweifellos optimistische Zinserwartungen. Auch die abgeschwächte Nachfrageentwicklung im Wohnungsbau wirkte entspannend auf die Märkte für längerfristige Finanzierungsmittel. Allerdings wurden diese günstigen binnenwirtschaftlichen Voraussetzungen bis in den Sommer von entgegengerichteten Einflüssen aus dem Ausland überlagert. Insbesondere der anhaltende Zinsanstieg am amerikanischen Kapitalmarkt, in dessen Gefolge das Renditegefälle zwischen diesem und dem deutschen Markt in der Spitze bis auf fast 6 Prozentpunkte gestiegen war, hielt das langfristige Zinsniveau in der Bundesrepublik zunächst hoch. Erst als sich in der Zinsentwicklung in den Vereinigten Staaten um die Jahresmitte eine deutliche Wende abzeichnete und das Zinsgefälle etwas abflachte, konnten die heimischen Bestimmungsfaktoren an Durchschlagskraft gewinnen. Seitdem behielten die auf sinkende Zinsen gerichteten Marktkräfte die Führung, obwohl der US-Dollar meist fest notierte. Offenbar hat der günstige Einfluß der binnenwirtschaftlichen Faktoren die längerfristigen Zinserwartungen am Markt immer weiter nach unten verschoben. Die Zinsstrukturkurve hat sich jedenfalls im Verlaufe des Zinssenkungsprozesses am Rentenmarkt abgeflacht, doch ist dies bei der Erwartung eines weiteren Jahres guter Konjunktur keineswegs ungewöhnlich (Schaubild).

Gestützt wurde der Zinsoptimismus auch dadurch, daß die Bundesregierung im Sommer, als Reaktion auf eine ähnliche Maßnahme der Vereinigten Staaten, die baldige Abschaffung der sog. Kuponsteuer auf Zinserträge von Ausländern aus inländischen Rentenpapieren rückwirkend ab August dieses Jahres in Aussicht stellte. Danach richtete sich die ausländische Nachfrage nach DM-Papieren nicht mehr

waren sie fast dreimal so hoch wie im Durchschnitt der vorangegangenen drei Monate; im Oktober übertrafen sie dieses Rekordergebnis noch

in erster Linie auf die kuponsteuerfreien DM-Auslandsanleihen, sondern wurde verstärkt am Inlandsmarkt wirksam. Tatsächlich ist das ausländische Interesse an deutschen Rentenanlagen schon im Sommer merklich gewachsen. Der scharfe Anstieg des Dollarkurses Anfang September hat die ausländischen Käufer zwar zeitweilig wieder zu mehr Zurückhaltung veranlaßt. Im Oktober, als in ausländischen Anlegerkreisen offenbar der Rückschlagsgefahr beim Dollar wieder größeres Gewicht beigemessen wurde und zudem die Bundesregierung ihre früher gegebene Absichtserklärung hinsichtlich der Abschaffung der Kuponsteuer noch einmal durch einen entsprechenden Kabinettsbeschluß unterstrichen hatte, stiegen jedoch die Rentenkäufe aus dem Ausland wieder sprunghaft an, z. T. allerdings zu Lasten der nun weniger attraktiven Schuldscheindarlehen, die Ausländer früher vorzugsweise dem Bund und anderen Gebietskörperschaften gewährt hatten.

#### *Angebot von Rentenwerten*

Angesichts der lebhaften Nachfrage nach längerfristigen Rentenanlagen haben die Emittenten ihr Wertpapierangebot vor allem in den langfristigen Laufzeitbereichen beträchtlich ausgeweitet und auf diese Weise zu einem großen Teil früher aufgelegte „Kurzläufer“ abgelöst. Insgesamt begaben sie in der Zeit von August bis Oktober eigene Schuldverschreibungen im Kurswert von 64,0 Mrd DM (brutto), verglichen mit 46,7 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Fast zwei Drittel dieses Betrags wendeten sie gleichzeitig für Tilgungen auf (40,2 Mrd DM), die größtenteils kürzerfristige Wertpapiere betrafen. Darüber hinaus übernahmen sie in geringem Umfang Rentenwerte in ihre Eigenbestände. Per saldo plazierten inländische Emittenten im Berichtszeitraum langfristige Rentenpapiere (mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren) im Betrag von 28,7 Mrd DM, verglichen mit 12,1 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten und 16,5 Mrd DM im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. In den kürzerfristigen Laufzeitbereichen ging dagegen der Umlauf am Markt um 5,3 Mrd DM zurück, während vor Jahresfrist noch über ein Viertel des Netto-Absatzes auf solche „Kurzläufer“ entfallen war. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Rentenabsatz in allen Laufzeitbereichen übertraf mit 23,4 Mrd DM netto den vergleichbaren Vorjahreswert nur geringfügig, lag aber dennoch deutlich über dem Absatzergebnis der Monate Mai bis Juli dieses Jahres (10,6 Mrd DM).

Die hohe Aufnahmefähigkeit des Rentenmarkts nutzten Kreditinstitute und öffentliche Emittenten in etwa gleichem Maße. Per saldo flossen den *Banken* aus ihren Emissionen 11,9 Mrd DM zu; vor allem Kommunalobligationen mit vorwiegend längeren Laufzeiten wurden von den Emissionsinstituten begeben. Der Netto-Absatz dieser Papiere, die hauptsächlich zur Refinanzierung von Darlehen an öffentliche Stellen sowie von öffentlich verbürgten Krediten an die gewerbliche Wirtschaft begeben werden, erreichte in der Berichtszeit 10,0 Mrd DM, verglichen mit 5,4 Mrd DM vor einem Jahr. Gleichzeitig wurden in erhöhtem Umfang Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten plaziert (1,6 Mrd DM), deren Absatz sich bereits in den Sommermonaten belebt hatte. Dagegen bewegte sich der Verkauf von Pfandbriefen infolge der schwachen Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau (1,1 Mrd DM). Der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen ging auf Grund der hohen Tilgungen der früher vornehmlich mit kurzen Laufzeiten ausgestatteten Papiere dieser Art in den vergangenen Monaten am Markt um 0,7 Mrd DM zurück.

*Öffentliche Emittenten* nahmen durch Platzierung von eigenen Schuldverschreibungen im Berichtszeitraum per saldo 11,5 Mrd DM auf. Der weitaus größte Teil davon entfiel mit 10,1 Mrd DM auf den Bund. Er begab im August und Oktober jeweils eine zehnjährige Anleihe und erlöste durch den Verkauf seiner Daueremissionen hohe Beträge. Ein besonders großer Anteil entfiel hierbei mit 6,2 Mrd DM auf Bundesobligationen, obgleich der Bund die Verkaufskonditionen rasch und flexibel den wechselnden Zinsbedingungen anpaßte. Die Nachfrage nach Bundesschatzbriefen, die nicht an der Börse gehandelt werden, war dagegen weitaus zurückhaltender (1,6 Mrd DM). Neben dem Bund nahmen insbesondere die Länder neue Finanzierungsmittel am Rentenmarkt auf (1,2 Mrd DM). Dagegen hat sich der Umlauf von Schuldverschreibungen der übrigen öffentlichen Emittenten wenig verändert.

Im Unterschied zu Kreditinstituten und der öffentlichen Hand haben die privaten nichtfinanziellen *Unternehmen* von den günstigen Bedingungen, die der Rentenmarkt in den letzten Monaten für langfristige Finanzierungen geboten hat, keinen Gebrauch gemacht. Dementsprechend ist der Umlauf von Industrieobligationen im Berichtszeitraum auf Grund von Tilgungen weiter zurückgegangen (– 0,1 Mrd DM). Ende Oktober waren danach nur noch 2,2

16 Mrd DM dieser Papiere im Umlauf. Dies entspricht etwa einem Viertel des vergleichbaren Umlaufbetrags von vor zehn Jahren; während dieser Zeit hat sich der Umlauf an Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand vervierfacht und der Umlauf an Bankschuldverschreibungen verdreifacht.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war die Emissionstätigkeit sehr lebhaft. Offenbar hat dieser Marktbereich trotz der angekündigten Abschaffung der Kuponsteuer und der dadurch verursachten Niveaurektur der Renditen dieser Papiere nach oben bei vielen ausländischen Schuldnern kaum an Attraktivität eingebüßt. Insgesamt wurden in den Monaten August bis Oktober für 4,6 Mrd DM Anleihen von ausländischen Emittenten plaziert, verglichen mit 4,1 Mrd DM im Zeitraum Mai bis Juli und 2,8 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 2,3 Mrd DM, von dem 1,6 Mrd DM bei ausländischen Anlegern untergebracht wurden. Hiervon entfielen zwei Drittel auf den Oktober, als ausländische Disponenten auch am inländischen Rentenmarkt außerordentlich hohe Beträge anlegten. Erwartungsgemäß haben sich in der Berichtszeit auch Inländer in stärkerem Umfang am Erwerb von DM-Auslandsanleihen beteiligt (0,6 Mrd DM), nachdem sich der frühere Renditenachteil dieser Papiere gegenüber vergleichbaren inländischen Rentenwerten bereits im Sommer in einen Zinsvorsprung umgekehrt hatte. Bis Anfang Dezember war der Renditevorsprung der DM-Auslandsanleihen auf knapp einen halben Prozentpunkt angewachsen, so daß die frühere Renditeverzerrung in diesem Marktbereich, die im wesentlichen der Kuponsteuer zuzuschreiben war, praktisch verschwunden ist.

#### Erwerb von Rentenwerten

Eine hohe Anlagebereitschaft am Rentenmarkt zeigten in den letzten Monaten ähnlich wie in früheren Hausseperioden vor allem die *Banken*. Sie übernahmen in der Zeit von August bis Oktober für 16,9 Mrd DM Rentenwerte; das entsprach drei Fünfteln des gesamten Absatzes am deutschen Anleihe Markt, verglichen mit knapp einem Viertel in den vorangegangenen drei Monaten. Die Rentenkäufe der Banken konzentrierten sich auf Bankschuldverschreibungen. Mit 11,3 Mrd DM übernahmen die Kreditinstitute praktisch den gesamten Netto-Absatz solcher Papiere.

### Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM

Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
	insgesamt	darunter:			
		zusammen	Bankschuldverschreibungen		
darunter: Kommunalobligationen			Anleihen der öffentlichen Hand		
1984 Mai–Juli	10 581	5 782	912	5 290	5 473
August	9 668	4 845	2 510	4 880	1 619
September	5 662	3 682	3 883	1 987	792
Oktober p)	8 027	3 370	3 571	4 659	2 046
Aug.–Okt. p)	23 357	11 897	9 964	11 526	4 457
Zum Vergleich: 1983 Aug.–Okt.	22 136	10 000	5 414	12 210	1 566
Zeit	Erwerb				
	Inländer 3)				Ausländer 4)
	insgesamt	Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank	
1984 Mai–Juli	16 702	x) 3 685	13 635	– 618	– 647
August	10 484	x) 4 919	6 070	– 505	803
September	7 106	x) 7 440	122	– 456	– 652
Oktober p)	6 266	4 590	2 049	– 373	3 807
Aug.–Okt. p)	23 856	x) 16 949	8 241	– 1 334	3 958
Zum Vergleich: 1983 Aug.–Okt.	16 904	x) 5 611	11 032	261	6 798

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. – p Vorläufig. – x Statistisch bereinigt.

Das Interesse *ausländischer Anleger* an deutschen Rentenwerten ist im Verlaufe des Berichtszeitraums geradezu sprunghaft gewachsen. Allein im Oktober erwarben Ausländer deutsche Anleihepapiere im Rekordbetrag von 3,8 Mrd DM. Den entscheidenden Anstoß dazu gab offensichtlich der vorausgegangene Beschluß der Bundesregierung, die Kuponsteuer rückwirkend zum 1. August abzuschaffen. Zu einem ähnlichen, wenn auch weniger stark ausgeprägten Nachfrageschub aus dem Ausland war es auch schon im August gekommen, nachdem die Abschaffung der Kuponsteuer zum ersten Mal angekündigt worden war. Allerdings haben die ausländischen Anleger – wohl im Zusammenhang mit der ausgeprägten Dollarstärke an den Devisenmärkten – im September ihre deutschen Rentenbestände wieder abgebaut. Insgesamt erreichten die auslän-

dischen Käufe 4 Mrd DM, von denen 2,6 Mrd DM auf Bankschuldverschreibungen und 1,3 Mrd DM auf öffentliche Anleihen entfielen.

Im Vergleich zur Entwicklung des Rentenerwerbs der Kreditinstitute und des Auslands hielten sich die Wertpapierkäufe der *inländischen Nichtbanken* in den letzten Monaten in wesentlich engeren Grenzen. Insgesamt übernahmen sie Rentenpapiere im Betrag von 8,2 Mrd DM in ihre Portefeuilles, verglichen mit 13,6 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Vor allem inländische Schuldverschreibungen waren weniger gefragt. Auf sie entfiel nur knapp die Hälfte des Rentenerwerbs der Nichtbanken. Die Bestände an Bankschuldverschreibungen im Besitz der Nichtbanken sind im Verlauf der letzten drei Monate sogar zurückgegangen. Zum Teil finden hierin wohl die hohen Tilgungen von früher begebenen „Kurzläufern“ ihren Niederschlag. Dies könnte u. U. damit zu erklären sein, daß von Teilen der Wirtschaft liquide „Zwischenanlagen“ am Rentenmarkt aufgelöst wurden, als der konjunkturelle Erholungsprozeß an Fahrt gewann. Daneben gibt es freilich auch Anzeichen dafür, daß insbesondere längerfristig disponierende institutionelle Anleger aus dem Nichtbankenbereich, wie die Versicherungen, sich mit Neuanlagen am Rentenmarkt etwas stärker zurückgehalten haben. Erfahrungsgemäß bevorzugen sie in Phasen niedriger Zinsen kursrisikofreie Anlageformen, wie beispielsweise Bank-Namenschuldverschreibungen. Der Absatz dieser Titel, der in den oben erwähnten Zahlenangaben über Bankschuldverschreibungen nicht mit enthalten ist, hat in den letzten Monaten in bemerkenswertem Maße zugenommen.

Der Rentenerwerb der Nichtbanken konzentrierte sich auf die Emissionen der öffentlichen Hand und auf ausländische Rentenpapiere. Dabei dürfte die Nachfrage nach Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten vor allem von den *privaten Haushalten* ausgegangen sein. Darauf läßt jedenfalls der hohe Anteil der Daueremissionen (Bundesobligationen und Bundesschatzbriefe) des Bundes am gesamten Absatzergebnis schließen, die beim Erstabsatz nur an inländische Privatpersonen (und Organisationen ohne Erwerbzweck) abgegeben werden. Insgesamt dürfte auf Käufe der privaten Haushalte mehr als die Hälfte des gesamten Rentenerwerbs inländischer Nichtbanken entfallen sein. Darin sind auch ihre indirekten Rentenmarktanlagen über Wertpapierfonds mit enthalten, die vor allem ausländische

Rentenwerte betrafen. Insbesondere Rentenfonds haben sich verstärkt in ausländischen Schuldverschreibungen engagiert. Der Anteil dieser Papiere am Vermögen dieser Fonds liegt inzwischen über 40%.

#### Aktienmarkt

Parallel zu den Kursen für Rentenwerte sind in den letzten Monaten auch die für deutsche Aktien kräftig gestiegen, während sie bis dahin unter dem Eindruck der Arbeitskämpfe und der zu dieser Zeit noch schwer zu überschauenden Folgewirkungen sowie anderer belastender Einflüsse zur Schwäche tendiert hatten. Gemessen am Aktienindex des Statistischen Bundesamtes hatten die Kurse gegen Ende Juli bei einem Wert von 139 ihren bisher tiefsten Stand in diesem Jahr erreicht; dann aber, vor allem im September, als sich die positiven Nachrichten über die Ertragsaussichten der Unternehmen mehrten und der Rückgang der Kapitalzinsen gesichert schien, kletterten die Aktienkurse in größeren Sprüngen. Nach einer Konsolidierungsphase im November erreichten sie schließlich Anfang Dezember bei einem Indexwert von 164 einen neuen Höchststand. Damit lag der Aktienindex um 18% über seinem Niveau von Ende Juli und um 7% über seinem Vergleichswert vom Jahresanfang.

Überdurchschnittliche Kursgewinne erzielten in erster Linie die von der Zinssenkung begünstigten Aktien des Versicherungsgewerbes und der Kreditbanken sowie die Aktien der elektrotechnischen Industrie. Dagegen mußten die Werte der Bauindustrie in den letzten Monaten Kursverluste hinnehmen.

Trotz der günstigen Emissionsbedingungen gingen inländische Unternehmen nur in verhältnismäßig geringem Umfang an den Aktienmarkt. Sie emittierten von August bis Oktober junge Aktien im Kurswert von 1,2 Mrd DM, verglichen mit 2,9 Mrd DM in der Vorperiode und 1,7 Mrd DM vor einem Jahr. Die Nachfrage am deutschen Aktienmarkt ging in den letzten Monaten maßgeblich vom Ausland aus. Per saldo floß praktisch das gesamte inländische Aktienangebot in die Portefeuilles ausländischer Anleger, während die inländischen Käufergruppen ihr Engagement in in- und ausländischen Dividendenpapieren leicht abbauten.

Entwicklung seit Jahresmitte

Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen entsprach auch nach der Jahresmitte dem Konsolidierungskurs. Im dritten Quartal betragen die Defizite aller Gebietskörperschaften nur knapp 5 Mrd DM und waren damit um 4 1/2 Mrd DM geringer als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Bei der Bewertung dieses Ergebnisses ist einerseits zu berücksichtigen, daß der Bund von dem ihm zustehenden Bundesbankgewinn entsprechend der vereinbarten ratenweisen Auszahlung in diesem Zeitraum noch fast 5 Mrd DM erhielt, während ihm im Vorjahr der Gesamtbetrag bereits im April überwiesen worden war. Andererseits war die Haushaltsentwicklung im ersten Halbjahr durch Verschiebungen im Zahlungsrhythmus bei den Steuereinnahmen und den Ausgaben besonders begünstigt worden.

Das Defizit des Bundes war im dritten Vierteljahr mit 4 Mrd DM um 3 1/2 Mrd DM geringer als vor Jahresfrist (ohne die Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn gerechnet ist es um 1 1/2 Mrd DM gestiegen). In den Länderetats verminderten sich die Defizite ebenfalls weiter, wenn auch nur wenig (um 1/4 Mrd DM auf 2 3/4 Mrd DM). Die Gemeinden erzielten im dritten Quartal erneut einen Überschuß, der mit gut 1 Mrd DM um 3/4 Mrd DM größer ausfiel als ein Jahr zuvor. Im Oktober gingen die Defizite des Bundes und der Länder um je 1 Mrd DM über den Vorjahresumfang hinaus. Faßt man die ersten zehn Monate zusammen, so waren die Defizite der Gebietskörperschaften mit schätzungsweise 37 Mrd DM um 8 1/2 Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist.

Die Haushaltspolitik war insgesamt gesehen weiterhin von dem Bemühen geprägt, den Anstieg der Ausgaben in engen Grenzen zu halten. Im bisherigen Jahresverlauf ergaben sich dabei im Ausgabenfluß gewisse Verschiebungen: Erst seit der Jahresmitte ist das Ausgabenwachstum auf die sich für das ganze Jahr 1984 abzeichnende Linie eingeschwenkt, nachdem es in den ersten Monaten d. J. geringer gewesen war. Im dritten Quartal haben sich die Ausgaben der Gebietskörperschaften um 3% erhöht, während der Zuwachs im ersten Halbjahr nur 1 1/2% betragen hatte. Im Oktober wuchsen die Ausgaben von Bund und Ländern zusammen (Monatsangaben für die Gemeinden liegen nicht vor) nochmals stärker als bisher. Damit nahmen sie in den ersten zehn Monaten dieses Jahres mit etwa 2%

**Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften \*)**

Position	1. Hj. 1984		3. Vj. 1984	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %
<b>Einnahmen</b>	243,1	+ 4,0	128,0	+ 7,1
darunter:				
Steuern	196,5	+ 7,1	101,9	+ 2,0
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	6,6	.	4,8	.
<b>Ausgaben</b>	262,4	+ 1,5	132,7	+ 3,0
darunter:				
Personalausgaben	77,5	+ 1,6	39,2	+ 0,2
Laufender Sachaufwand	37,8	+ 2,2	19,5	+ 4,5
Sozialausgaben 1)	59,1	- 0,3	27,8	+ 3,7
Zinsausgaben	28,5	+ 2,7	12,8	+ 6,1
Sachinvestitionen	16,6	- 3,3	11,5	- 2,4
Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen	17,6	+ 3,6	9,7	+ 5,4
<b>Defizit</b>	-19,3	.	- 4,7	.

\* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt und teilweise geschätzt. - 1 Laufende Zuschüsse an die privaten Haushalte und Sozialversicherungen.

jedoch immer noch merklich weniger zu, als in den Haushaltsplänen für das ganze Jahr vorgesehen ist (rd. 4%); voraussichtlich wird auch das Jahresergebnis unter den Planansätzen bleiben.

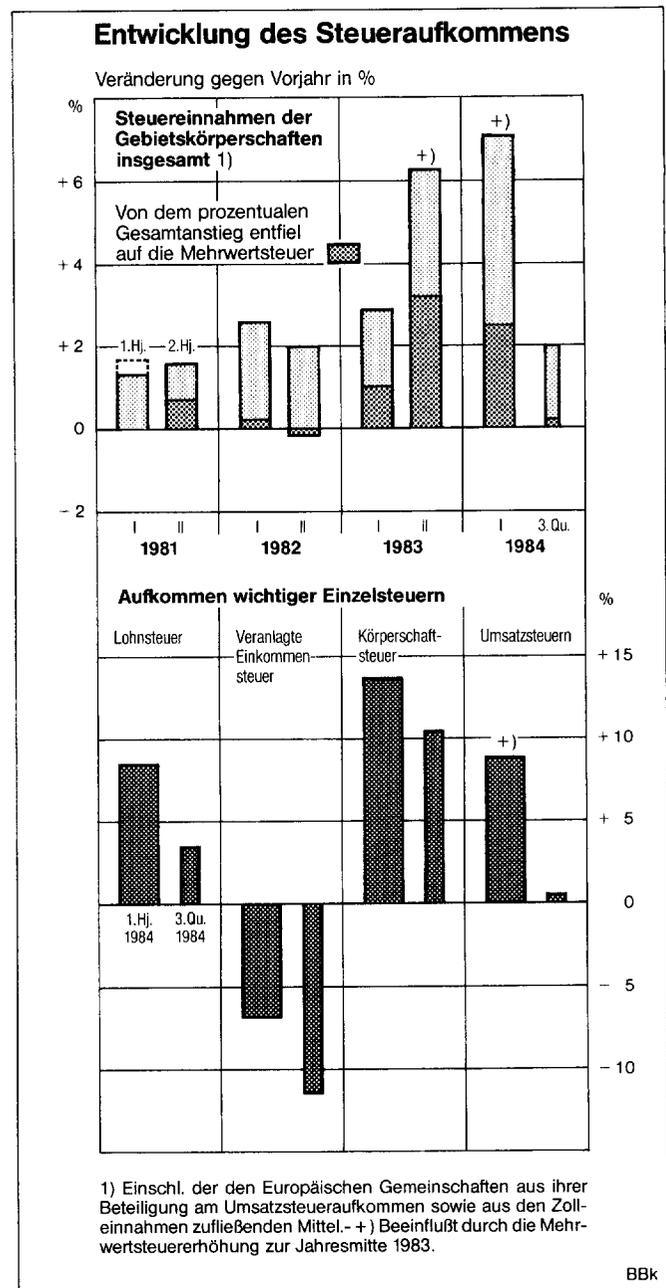
Recht kräftig wuchsen im dritten Quartal die Ausgaben der Gebietskörperschaften für soziale Zwecke (+ 4%), wobei die Entwicklung im einzelnen sehr unterschiedlich war. Die Zuschüsse an die Rentenversicherungen erhöhten sich um rd. ein Viertel, vor allem, weil der Bund solche Zahlungen zeitlich vorzog, um Liquiditätsengpässe bei den Versicherungsträgern zu überbrücken. Dagegen erhielt der Bund von der Bundesanstalt für Arbeit im dritten Quartal die Liquiditätshilfen zurück, die er in der ersten Jahreshälfte gewährt hatte (diese Rückflüsse werden im Bundeshaushalt von den Ausgaben abgesetzt)<sup>1)</sup>. Freilich mußte der Bund für Arbeitslosenhilfe im dritten Vierteljahr knapp ein Fünftel mehr aufwenden als vor Jahresfrist, weil - trotz insgesamt etwa gleich hoher Arbeitslosigkeit - die Zahl der Empfänger dieser Geldleistungen erheblich gewachsen ist. Auch die - überwiegend von den Gemeinden geleisteten - Ausgaben für die Sozialhilfe haben weiterhin relativ kräftig zugenommen. Der laufende Sachaufwand erhöhte sich um 4 1/2%. Hier schlug zu Buche, daß der Bund nunmehr seine (unter dieser Position statistisch erfaßten) Ausgaben für militärische Beschaffungen beträchtlich auswei-

<sup>1</sup> Zur finanziellen Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit vgl. S. 24 f.

tete, nachdem diese in der ersten Jahreshälfte stark rückläufig gewesen waren; besonders auf kommunaler Ebene dürfte ferner eine Rolle gespielt haben, daß mehr – vielfach dringlich gewordene – Bauunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Relativ kräftig wuchsen auch die *Zinsausgaben* der Gebietskörperschaften (+ 6‰); freilich war damit ihr Anstieg wegen der rückläufigen Neuverschuldung und des tendenziell gesunkenen Zinsniveaus bei weitem nicht mehr so stark wie noch im vergangenen Jahr. Ein dämpfender Einfluß auf die Ausgaben der Gebietskörperschaften ging von den *Personalaufwendungen* aus, die im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr praktisch stagnierten, nachdem sie bereits in der ersten Jahreshälfte nur wenig zugenommen hatten. Hierfür war von Bedeutung, daß die Beamtenbezüge und Pensionen letztmals zur Jahresmitte 1983 (um 2‰) angehoben worden waren, so daß sie im dritten Vierteljahr d. J. nicht höher waren als ein Jahr zuvor. Auch die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst gingen – nach einer Anhebung um 0,5‰ im März d. J. – nur wenig über ihr Vorjahrsniveau hinaus. Die Ausgaben für *Sachinvestitionen* lagen im dritten Quartal noch um 2 1/2‰ unter ihrem Vorjahrsumfang. Die vor allem im Gefolge der verbesserten kommunalen Finanzlage seit Jahresbeginn erheblich gestiegenen Auftragsvergaben der öffentlichen Hand an das Baugewerbe scheinen sich bisher in den Ausgaben noch nicht niedergeschlagen zu haben.

Die Entwicklung der von der Bundesrepublik finanzierten Ausgaben des EG-Haushalts, die ebenfalls dem öffentlichen Sektor zuzurechnen sind, steht in auffallendem Kontrast zu dem zurückhaltenden Ausgabengebahren von Bund, Ländern und Gemeinden. Diese Ausgaben erhöhten sich im dritten Quartal – ähnlich wie schon im ersten Halbjahr – um etwa 20‰ auf knapp 4 Mrd DM, womit ihr Anstieg weit über die für 1984 veranschlagte Zuwachsrates hinausging. Besonders stark stiegen dabei im dritten Quartal die Übertragungen an andere EG-Staaten, die mit der Nettozahler-Position der Bundesrepublik in Zusammenhang stehen, während die im Inland getätigten Ausgaben im Rahmen der EG-Agrarmarktordnungen schwächer zunahmen.

Die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften sind im dritten Quartal tendenziell etwas weniger als zuvor gewachsen. Ohne die Gewinnabführung der Bundesbank gerechnet übertrafen sie in dieser Zeit ihr entsprechendes Vorjahrsniveau um 3‰, nachdem sie



im zweiten Vierteljahr noch um 4‰ gestiegen waren. Die Steuereinnahmen<sup>2)</sup> flossen vergleichsweise schwach. Saisonbereinigt gingen sie im dritten Quartal sogar zurück; verglichen mit dem Vorjahr waren sie nur um 2‰ höher (nach + 6‰ im zweiten Vierteljahr). Im Oktober lagen die Einnahmen und ebenso die Steuererträge von Bund und Ländern<sup>3)</sup> sogar etwas unter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag.

Die Erträge aus der *Lohnsteuer*, genauer: der im Quellenabzug erhobenen Steuer auf Löhne und Gehälter, wuchsen von Juli bis September mit 3 1/2‰ gegenüber dem Vorjahr nur etwa halb so stark wie

2 Einschließlich der an die Europäischen Gemeinschaften aus den Zöllen und dem Umsatzsteueraufkommen abgeführten Mittel, die im dritten Quartal um gut ein Fünftel höher waren als ein Jahr zuvor.  
3 Für die Gemeinden liegen keine Monatsergebnisse vor.

20 im zweiten Quartal. In dem relativ geringen Wachstum zeigten sich zum einen die Folgen des Arbeitskampfes. Zum anderen wirkte sich nun einnahmenmindernd aus, daß u. a. Urlaubsgeldzahlungen von Unternehmen an ihre Arbeitnehmer teilweise in die ersten Monate dieses Jahres vorgezogen worden waren, um so der für diese Sonderzuwendungen ab April erweiterten Beitragspflicht in der Sozialversicherung zu entgehen. Die Einnahmen aus den Veranlagungssteuern entwickelten sich im dritten Quartal sehr unterschiedlich. Die *Körperschaftsteuer* erbrachte  $10\frac{1}{2}\%$  mehr, die *veranlagte Einkommensteuer*  $11\frac{1}{2}\%$  weniger als vor Jahresfrist. Damit hielt die starke Zunahme des Körperschaftsteueraufkommens, die von einer kräftigen Anhebung der Vorauszahlungen infolge der weiter verbesserten Gewinnsituation bei vielen Kapitalgesellschaften getragen wird, unvermindert an, obwohl die Einnahmen mehr noch als ein Jahr zuvor durch die Auszahlung der 1982 aus beschäftigungspolitischen Motiven eingeführten Investitionszulage geschmälert wurden. Die Auszahlung der Investitionszulage ist auch einer der Gründe für den Einnahmerückgang bei der veranlagten Einkommensteuer. Hinzu kommt hier, daß die an veranlagte Arbeitnehmer geleisteten Erstattungen, bei denen es sich zum Teil um die Rückzahlung im Quellenabzug zuviel einbehaltener Lohnsteuer handelt, kräftig zugenommen haben<sup>4</sup>). Eine Aufwärtstendenz deutete sich im September insofern an, als die Einnahmen in diesem Monat, in dem das Aufkommen größtenteils aus Vorauszahlungen besteht, erstmals seit langem wieder das entsprechende Vorjahrsergebnis übertrafen; die Abschlußzahlungen, die aus der Veranlagung früherer Jahre resultieren, waren dagegen weiterhin niedriger als zwölf Monate davor.

Die *Umsatzsteuer* erbrachte im dritten Quartal lediglich um  $\frac{1}{2}\%$  mehr als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (nach je  $9\%$  im ersten und zweiten Vierteljahr). Hauptsächlich lag dies freilich daran, daß die zur Mitte letzten Jahres in Kraft getretene Steuersatzanhebung, die damals im Juli und August überdies zu hohen Mehreinnahmen aus zeitlich vorgezogenen Umsätzen geführt hatte, den Einnahmewachstum vom dritten Vierteljahr 1984 an nicht mehr beeinflusste. Außerdem wurde das Umsatzsteueraufkommen im dritten Quartal erstmals dadurch gemindert, daß der Landwirtschaft zum Ausgleich des Einkommensausfalls, der durch den Abbau des Währungsausgleichs zwischen den Ländern der Europäischen Gemeinschaften entsteht, eine höhere Vorsteuerpauschale gewährt wird. Im Oktober hat sich

dieser Faktor besonders stark auf das Umsatzsteueraufkommen ausgewirkt. Dies erklärt zu einem erheblichen Teil auch den leichten Rückgang der gesamten Steuereinnahmen von Bund und Ländern in diesem Monat, in dem das Aufkommen aus den Veranlagungssteuern relativ gering ist und die Entwicklung der Umsatzsteuereinnahmen somit das Ergebnis stark beeinflusst. Bedenkt man, daß die steuerpflichtigen Umsätze im Bereich des privaten Verbrauchs, die Sachausgaben der öffentlichen Hand und die Aufwendungen für den Wohnungsbau sowie der Import nicht unbeachtlich gewachsen sind, so bleiben doch einige Einflüsse, die das Umsatzsteueraufkommen minderten, noch unklar.

Zur *Finanzierung ihrer Defizite* nahmen die Gebietskörperschaften im dritten Vierteljahr an den Kreditmärkten Mittel in Höhe von netto knapp 11 Mrd DM auf; den Oktober eingerechnet betrug die Nettokreditaufnahme  $16\frac{1}{2}$  Mrd DM (dies waren  $4\frac{1}{2}$  Mrd DM weniger als im entsprechenden Vorjahrszeitraum). Das seit August anhaltend günstige Kapitalmarktklima hat die Beschaffung der benötigten Kredite erleichtert. Der tendenziell rückläufige Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte – in den ersten zehn Monaten dieses Jahres insgesamt erhöhten sich die Kreditmarktschulden der Gebietskörperschaften um 10 Mrd DM weniger als in der gleichen Vorjahrszeit – war freilich seinerseits auch einer der Faktoren, die den Rückgang der Kapitalmarktzinsen in den letzten Monaten förderten. Wie hier deutlich wird, verbessern die Gebietskörperschaften mit ihrer auf einen Abbau der Defizite gerichteten Haushaltspolitik ihre eigene finanzielle Situation nicht nur dadurch, daß sie weniger Kredite neu aufnehmen müssen, sondern auch deshalb, weil die Schulden im Endeffekt niedriger zu verzinsen sind.

Größter Kreditnehmer war im Viermonatsabschnitt Juli bis Oktober der Bund, der sich in dieser Zeit netto gut 9 Mrd DM am Markt beschaffte. Daneben baute der Bund zur restlichen Finanzierung seines Defizits die Guthaben bei der Bundesbank um  $\frac{1}{2}$  Mrd DM ab, verfügte aber Ende Oktober immer noch über Kassenreserven in Höhe von  $\frac{3}{4}$  Mrd DM. Die Länder verschuldeten sich in den vier Monaten per saldo um 6 Mrd DM (und damit etwa ebenso stark wie im ganzen ersten Halbjahr, in dem ihr Finanzierungsbedarf saisonüblich verhältnismäßig gering ist). Sie griffen darüber hinaus im Betrag von  $1\frac{3}{4}$  Mrd DM auf ihre Kassenmittel zurück. Gleichwohl waren ihre bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben Ende Oktober mit  $2\frac{1}{4}$  Mrd DM noch recht

<sup>4</sup> Eine Aufteilung dieser Erstattungen in zuviel im Quellenabzug von Löhnen und Gehältern einbehaltene Lohnsteuer einerseits, in Rückzahlungen im Zusammenhang mit anderen Einkünften (Anrechnung von Körperschaftsteuergutschriften und Kapitalertragsteuer, Verluste auf Grund von § 7 b EStG, Verluste aus Beteiligungen usw.) andererseits ist nicht möglich. Insgesamt handelt es sich um hohe Beträge, die sich im Jahre 1983 auf 13 Mrd DM beliefen.

<b>Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften</b>			
<b>Mrd DM</b>			
Position	1983	1984	
		1. Halb- jahr	Juli bis Okt. ts)
Schuldscheindarlehen	+ 25,1	+ 3,8	+ 5,8
Wertpapiere	+ 33,3	+ 14,7	+ 11,1
Sonstige 1)	- 1,6	- 0,8	- 0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 56,8</b>	<b>+ 17,7</b>	<b>+ 16,6</b>
darunter: im Ausland aufgenommen ts)	+ 15,3	+ 8,3	- 1,7

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. - ts Teilweise geschätzt.

hoch; hierin zeigt sich, daß die Länder frühzeitig Vorsorge für ihren saisonal bedingten Spitzenbedarf in den letzten beiden Monaten des Jahres getroffen haben. Die Gemeinden nahmen von Juli bis Oktober Kredite in Höhe von netto schätzungsweise 1 Mrd DM auf, obwohl sie in ihrer Gesamtheit betrachtet in dieser Zeit einen Überschuß erzielten. Sie stockten somit ihre Guthaben bei Kreditinstituten auf.

Von der Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften am Markt entfielen gut 11 Mrd DM bzw. zwei Drittel auf Wertpapiere. Im Rahmen der Wertpapierverschuldung erhöhte sich der Umlauf an Bundesobligationen mit 6,8 Mrd DM am stärksten. Dazu trug bei, daß in Zeiten sinkender Marktzinsen die Nachfrage nach diesen Titeln vor der Anpassung der Konditionen oft sehr rege ist; außerdem waren bisher noch keine Tilgungen zu leisten. Auch die Emission von Anleihen schlug stark zu Buche; nach Berücksichtigung von Tilgungen und Kurspflege-transaktionen wurden auf diesem Wege 5,2 Mrd DM Erlöst. Der Verkauf von Bundesschatzbriefen erbrachte 1,8 Mrd DM. Dagegen wurden am „kurzen Ende“ des Marktes unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze in Höhe von 2,3 Mrd DM netto getilgt; ferner verringerte sich der Umlauf an Kassenobligationen um 0,4 Mrd DM. Die Kreditaufnahme in Form von Schuldscheindarlehen belief sich auf 5,8 Mrd DM. Die Gesamtverschuldung im Ausland durch Direktarlehen, die Weiterveräußerung auslandsfähiger Schuldscheine sowie der Erwerb von Wertpapieren durch Ausländer ist im Zeitraum Juli bis Oktober um 1,7 Mrd DM zurückgegangen, nachdem noch im ersten Halbjahr per saldo erhebliche Mittel von ausländischen Anlegern zugeflossen waren. Im Berichtszeitraum fiel ins Gewicht, daß relativ hohe Beträge von im ausländischen Be-

sitz befindlichen Schuldscheinen zur Tilgung anstanden.

#### Voraussichtliches Ergebnis im Gesamtjahr 1984

Im ganzen Jahr 1984 werden die Defizite der öffentlichen Haushalte erheblich niedriger sein als im Vorjahr. Die Gebietskörperschaften werden finanziell auch besser abschließen, als dies den ursprünglichen Haushaltsplänen entspräche. Ausschlaggebend hierfür ist, daß der Ausgabenrahmen auf allen Haushaltsebenen voraussichtlich nicht ausgeschöpft werden wird, weil der Mittelbedarf für verschiedene Zwecke geringer ist als erwartet. Die vorgesehenen Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit werden nicht benötigt, und die Zinsausgaben werden merklich niedriger sein als veranschlagt. Außerdem wirkt sich aus, daß die Preiserhöhungen für Waren und Leistungen, die die staatliche Verwaltung kauft, nur noch gering sind. In einzelnen Bereichen fallen zwar auch zusätzliche Ausgaben an; beispielsweise wird der Bund durch die EG um 0,6 Mrd DM stärker belastet. Per saldo werden aber die Minderausgaben gegenüber den Planungen überwiegen.

Allerdings dürften sich die öffentlichen Finanzen nicht so stark verbessern, wie dies zur Jahresmitte und von mancher Seite auch noch in letzter Zeit prognostiziert worden ist. Dafür ist entscheidend, daß die Steuereinnahmen seit einiger Zeit schwächer fließen als erwartet. In der jüngsten offiziellen Schätzung vom November ist das Steueraufkommen für das Jahr 1984 um 5 Mrd DM niedriger veranschlagt worden als in der Schätzung vom Juni. Dies ist zum einen die Folge der inzwischen beschlossenen Umsatzsteuervergünstigungen für die Landwirtschaft, die schon 1984 zu Mindereinnahmen in Höhe von 1 1/2 Mrd DM führen. Zum anderen schlägt zu Buche, daß – bei einem nach wie vor erwarteten Wachstum des realen Sozialprodukts von 2 1/2% – der Preisanstieg und damit die Zunahme der Umsätze und Einkommen geringer ist als zunächst angenommen; dieser Dämpfung des Anstiegs der Steuereinnahmen entspricht auf der Ausgabenseite die erwähnte Verringerung des Bedarfs aus dem gleichen Grunde (wenn auch derzeit wohl noch nicht in gleichem Umfang).

Im Ergebnis dürften sich die Defizite der Gebietskörperschaften 1984 auf eine Größenordnung von 45 bis 50 Mrd DM (nach 55 Mrd DM im Vorjahr) belaufen und somit noch etwa 2 3/4% des Bruttosozial-

22 produkts entsprechen. Da die Sozialversicherungen voraussichtlich – wie im Jahre 1983 – ungefähr abgeschlossen werden, gilt dies auch für die öffentlichen Haushalte insgesamt. Das Bemühen, die Konsolidierung vor allem durch eine Eindämmung der Ausgabenexpansion zu erreichen, hat zur Folge, daß der Anteil der staatlichen Ausgaben<sup>5)</sup> am Bruttosozialprodukt im laufenden Jahr – wie schon 1983 – sinken wird; er dürfte mit rd. 50% um 2 Prozentpunkte geringer sein als in der Spitze 1982, aber immer noch um 10 Prozentpunkte über dem Stand des Jahres 1970 liegen. Der Finanzplanungsrat, in dem Bund, Länder und Gemeinden vertreten sind, hat das Ziel gesetzt, die Staatsausgaben auch mittelfristig weniger zu erhöhen, als das Sozialprodukt wachsen wird, d.h. die Staatsquote über das Jahr 1984 hinaus weiter zu senken, was naturgemäß nur in kleineren Schritten erfolgen kann.

#### Weitere Aussichten

Die bisher für 1985 vorliegenden Haushaltsplanungen lassen erkennen, daß die Gebietskörperschaften bemüht sind, einen weiteren Schritt in die eben erwähnte Richtung zu tun. Nach dem vom Finanzplanungsrat Ende November beschlossenen Communiqué soll das Wachstum der Ausgaben im Jahre 1985 auf 3% gegenüber dem voraussichtlichen Ist 1984 beschränkt werden. Anders als in den drei vorgegangenen Jahren soll dieses Ziel ohne weitere gesetzliche Eingriffe in staatliche Leistungsverpflichtungen durch eine allgemein zurückhaltende Ausgabenpolitik erreicht werden. Die Voraussetzungen für die Einhaltung des Ausgabenlimits sind nicht ungünstig. So wird die weitgehend erreichte Preisstabilität in verschiedenen staatlichen Ausgabenbereichen, wie beim laufenden Sachaufwand und bei den Sachinvestitionen, diese Aufgabe erleichtern. Der Personalaufwand ist durch den Tarifabschluß im öffentlichen Dienst und die beabsichtigte Erhöhung der Beamtenbezüge, die auf eine Anhebung von Löhnen und Gehältern um 2 1/2% im Jahresdurchschnitt 1985 hinauslaufen, weitgehend determiniert, wenn bei Neueinstellungen weiterhin strenge Zurückhaltung geübt wird. Für die Haushaltslage ist außerdem von Vorteil, daß sich der Anstieg der Zinsausgaben – sowohl wegen der geringeren Neuverschuldung im Jahre 1984 als auch wegen der inzwischen gesunkenen Zinssätze – weiter verlangsamten wird. Vorausgesetzt, daß die Gebietskörperschaften im Haushaltsvollzug bei den konsumtiven Ausgaben weiter um Einsparungen bemüht sind, verbleibt innerhalb des abgesteckten Gesamtrahmens

durchaus die Möglichkeit, dringliche staatliche Investitionsausgaben zu erhöhen, ohne das Gesamtziel zu gefährden.

Die für das Ausgabenvolumen insgesamt anvisierte Zuwachsrate einzuhalten, ist – wie auch der Finanzplanungsrat hervorgehoben hat – um so notwendiger, als die Steuereinnahmen aus mehreren Gründen niedriger als früher geschätzt ausfallen werden. Das Wachstum der Einnahmen wird zum einen durch die Auswirkungen im Jahre 1984 gefaßter Gesetzesbeschlüsse gedämpft. Hier ist besonders die den Landwirten seit Mitte 1984 eingeräumte höhere Vorsteuerpauschale bei der Umsatzsteuer von Bedeutung, die im Jahre 1985 zu Mindereinnahmen von schätzungsweise rund 2 1/2 Mrd DM (nach 1 1/2 Mrd DM im Jahre 1984) führen wird. Ferner werden sich vermutlich vor allem bei der Körperschaftsteuer spezifische Ausfälle ergeben, die bis vor kurzem nicht in Rechnung zu stellen waren. Soweit Unternehmen Mitarbeitern im Rahmen der „Vorruhestandsregelung“<sup>6)</sup> Tarifrenten zusagen, können die bis zum Ablauf des Zahlungszeitraums (1995) fällig werdenden Aufwendungen schon jetzt als Rückstellungen und damit gewinnmindernd in die Bilanz aufgenommen werden. Es kommt hinzu, daß die Steuereinnahmen auch deswegen langsamer wachsen dürften, weil die nominalen Umsätze und Einkommen – wie schon im laufenden Jahr – auch 1985 aus heutiger Sicht etwas weniger steigen werden als bisher angenommen (die früheren Schätzungen waren noch von einem stärkeren Preisanstieg ausgegangen). Nach der jüngsten offiziellen Steuerschätzung sind die Mindereinnahmen, die sich im kommenden Jahr allein aus der Änderung der gesamtwirtschaftlichen Annahmen gegenüber der Juni-Schätzung ergeben, auf fast 7 Mrd DM zu beziffern. Zusammen mit den finanziellen Folgen der erwähnten gesetzlichen Änderungen werden die Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften im kommenden Jahr um 11 1/2 Mrd DM niedriger veranschlagt als im Juni 1984; ihr Anstieg würde sich damit auf 5 1/2% belaufen.

Die Ergebnisse der Steuerschätzung verändern auch die Perspektiven der Haushaltsentwicklung über das Jahr 1985 hinaus. Auch wenn berücksichtigt wird, daß ein schwächerer Preisanstieg die Begrenzung des Ausgabenwachstums erleichtert, zeichnet sich für die Jahre ab 1986 aus heutiger Sicht in den Haushalten der Gebietskörperschaften ein geringerer finanzieller Spielraum ab als bisher angenommen. Dies ist auch bei den beabsichtigten steuerlichen Entlastungen in Rechnung zu

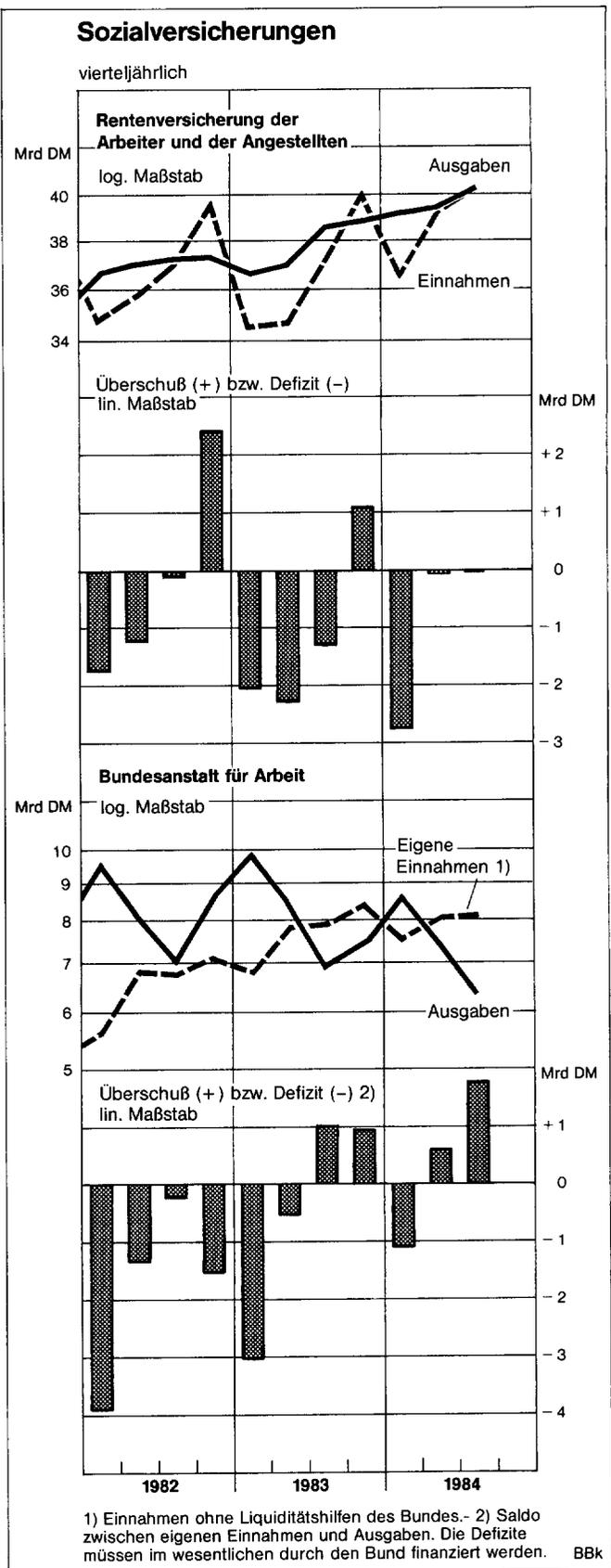
<sup>5</sup> In der Abgrenzung der Finanzstatistik.

<sup>6</sup> Gemäß dem „Gesetz zur Erleichterung des Übergangs vom Arbeitsleben in den Ruhestand“ vom 13. April 1984.

stellen, die von der Bundesregierung gemäß ihren Grundsatzbeschlüssen von Anfang Juli in zwei Schritten – 1986 und 1988 – geplant sind. Der Finanzplanungsrat hat im Hinblick auf die Steuer-senkungen die Maxime aufgestellt, daß durch diese Maßnahmen die unverändert vorrangige Aufgabe der Haushaltskonsolidierung nicht gefährdet werden dürfe. Dieser Vorrang der Konsolidierung ist nicht nur haushaltspolitisch – mit der Eindämmung des Anstiegs der Zinslasten – begründet; auch wachstums- und beschäftigungspolitisch ist es wichtig, die Kreditnachfrage der öffentlichen Hand weiter einzuschränken, denn dadurch werden die Finanzierungsbedingungen für private Investitionen verbessert. Die auf ein kräftigeres Wachstum des privaten Sektors der Wirtschaft ausgerichtete Finanzpolitik würde jedenfalls in Frage gestellt – auch im Hinblick auf die schon bisher damit verbundenen Belastungen einzelner sozialer Gruppen –, wenn schließlich eine neuerliche Ausweitung des Staatsdefizits erreicht würde.

### Sozialversicherungen

Die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* schloß im dritten Quartal d. J. praktisch ausgeglichen ab, nachdem ein Jahr zuvor noch ein Defizit von knapp 1 1/2 Mrd DM entstanden war. Das auf den ersten Blick günstige Ergebnis ist jedoch hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die aus dem Bundeshaushalt zu zahlenden Zuschüsse – wie schon im zweiten Quartal – zeitlich vorgezogen worden sind, um der Rentenversicherung über vorübergehende Liquiditätsempässe hinwegzuhelfen. Die Bundeszuschüsse waren deshalb um ein Viertel höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die entrichteten Pflichtbeiträge – der wichtigste Einnahmenposten der Rentenversicherung – stiegen um 5%, zum Teil, weil der Beitragssatz vom 1. September vorigen Jahres an von 18 auf 18,5% heraufgesetzt worden ist. An Beiträgen für Empfänger von Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz flossen der Rentenversicherung von der Bundesanstalt für Arbeit bzw. vom Bund in den Monaten Juli bis September 6 1/2% weniger Mittel zu als vor Jahresfrist. Dabei wirkte sich aus, daß die Zahl der Arbeitslosen, die Anspruch auf solche Unterstützungszahlungen haben, gesunken ist. Alles in allem waren die Einnahmen der Rentenversicherung um gut 8% bzw. – ohne die vorgezogenen Bundeszuschüsse gerechnet – um 5 1/2% höher als vor einem Jahr.



Die Ausgaben wuchsen im dritten Quartal um 4 1/2% und damit schwächer als in der ersten Jahreshälfte. Hier spielte insbesondere eine Rolle, daß die Renten

24 zur Jahresmitte um 3,4% angehoben worden sind, das sind rd. 2 Prozentpunkte weniger, als die Rentenanpassung von Mitte 1983 betragen hatte. Da die Zahl der laufenden Renten erneut recht stark (um 1 1/2%) zugenommen hat, stiegen die Rentenausgaben allerdings um 4 3/4%. Die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner lagen im dritten Quartal um 5 1/2% unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Rentenversicherung wurde hier dadurch entlastet, daß gleichzeitig mit der Erhöhung der Renten der von den Rentnern zu tragende Krankenversicherungsbeitrag um 2 Prozentpunkte auf 3% der Rente heraufgesetzt worden ist; die Rentenanpassung betrug also nach Abzug dieser Beitragserhöhung nur 1,3%.

Ohne die vorgezogenen Bundeszuschüsse gerechnet hat die Rentenversicherung in den ersten neun Monaten etwas ungünstiger abgeschlossen als vor Jahresfrist. In den letzten Monaten d. J. wird sich die Finanzlage freilich insbesondere dann beträchtlich bessern, wenn die Mehreinnahmen wegen der Erweiterung der Beitragspflicht auf Sonderzahlungen annähernd den im voraus kalkulierten Umfang erreichen. Auf das ganze Jahr 1984 gesehen wird die Rentenversicherung deshalb weniger ungünstig abschließen als im Vorjahr; allerdings wird das Defizit immer noch 2 bis 2 1/2 Mrd DM betragen, verglichen mit einer Deckungslücke von 4 3/4 Mrd DM 1983. Die liquiden Mittel der Rentenversicherung nehmen daher weiter ab; sie werden am Jahresende die Untergrenze von einer halben Monatsausgabe voraussichtlich nicht mehr übertreffen (vorübergehend mußten im November kurzfristige Kredite zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen aufgenommen werden).

Im kommenden Jahr wird sich der Ausgabenanstieg bei der Rentenversicherung deutlich abschwächen. Die Renten werden Mitte 1985 gemäß der Entgeltsteigerung im laufenden Jahr — nach der letzten offiziellen Schätzung voraussichtlich um 3,2% — angepaßt; gleichzeitig wird der den Rentnern zu ihrer Krankenversicherung gewährte Zuschuß nochmals um 2% der Rente gekürzt. Faktisch werden die Renten also um 1,1% erhöht<sup>7</sup>). Geht man bei der Einschätzung der Einnahmen — wie die Bundesregierung in ihrem Rentenanpassungsbericht — von einem Anstieg der Durchschnittsverdienste um 3 1/2% und einer Zunahme der Beschäftigung um 0,2% aus, so würde — geltendes Recht unterstellt — die Rentenversicherung 1985 erneut mit einem Defizit abschließen; die Schwankungsreserve (ein-

schließlich noch längerfristig gebundener Mittel) würde damit unter den Betrag einer Monatsausgabe sinken. Um dies zu verhindern, wird der Beitragssatz in der Rentenversicherung ab Jahresbeginn 1985 — bei gleichzeitiger Senkung des Beitrags in der Arbeitslosenversicherung — um 0,2 Prozentpunkte auf 18,7% angehoben, was der Rentenversicherung Mehreinnahmen von knapp 1 1/2 Mrd DM bringt. Im Jahresverlauf kann es freilich immer noch zu gewissen Liquiditätsengpässen kommen, da der zeitliche Fluß der Einnahmen nicht mit dem der Ausgaben übereinstimmt. Dieses Problem soll durch ein erneutes Vorziehen der Bundeszuschüsse sowie dadurch gelöst werden, daß der Bund der Rentenversicherung im Bedarfsfalle zinslose Betriebsmitteldarlehen gewährt.

Die Verbesserung der Finanzlage bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich auch in den letzten Monaten fortgesetzt. In der Zeit von Juli bis Oktober entstand ein Überschuß von 2 1/4 Mrd DM — knapp 1 Mrd DM mehr als vor Jahresfrist. Ausschlaggebend für diese günstige finanzielle Entwicklung war, daß die Bundesanstalt — obwohl die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau verharrte — 17% weniger an Arbeitslosenunterstützungen aufbringen mußte als ein Jahr zuvor, vor allem, weil immer mehr Arbeitslose die maximale Bezugszeit für das Arbeitslosengeld überschreiten. Die Zahl der Leistungsempfänger ist im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober gegenüber dem Vorjahr um 130 000 auf gut 750 000 gesunken; damit hatten noch knapp 35% der Arbeitslosen Anspruch auf Arbeitslosengeld, das waren um 6 Prozentpunkte weniger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Nach dem Bezug von Arbeitslosengeld wird aus dem Bundeshaushalt Arbeitslosenhilfe dann gezahlt, wenn der Arbeitslose bedürftig ist (also insbesondere Unterstützung von anderer Seite nicht verlangen kann), was wohl überwiegend der Fall ist. Die entsprechenden Aufwendungen des Bundes waren jedenfalls in den Monaten Juli bis Oktober um ein Fünftel höher als vor einem Jahr. Die Finanzen der Bundesanstalt wurden außerdem dadurch entlastet, daß die Zahl der Kurzarbeiter im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober um 200 000 auf 260 000 gesunken ist. Gleichwohl hatte die Bundesanstalt für Kurzarbeitergeld nur knapp ein Zehntel weniger als vor Jahresfrist aufzuwenden, wobei eine Rolle spielte, daß sie nachträglich Zahlungen an solche Arbeitnehmer leisten mußte, die von den Streiks im Frühsommer mittelbar durch Kurzarbeit betroffen worden waren. Die Aufwendungen für Maßnahmen der beruflichen Förderung stiegen dagegen

<sup>7</sup> Im Jahresdurchschnitt werden die Renten um 1,2% zunehmen gegenüber 2,9% im laufenden Jahr.

um gut 12<sup>0</sup>%. Insgesamt waren die Ausgaben um 6<sup>0</sup>% niedriger als ein Jahr zuvor. Demgegenüber wuchsen die Einnahmen – der allgemeinen Lohnentwicklung folgend – um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>%.

In den letzten beiden Monaten dieses Jahres wird die Bundesanstalt abermals höhere Überschüsse erzielen als vor Jahresfrist, zumal sie ebenfalls von der erweiterten Einbeziehung der Sonderzahlungen in die Beitragspflicht profitiert. Alles in allem wird bei der Bundesanstalt im Jahre 1984 insgesamt ein ansehnlicher Überschuß entstehen; sie wird somit erheblich besser abschließen, als dies bei Aufstellung des Haushaltsplans mit einem Fehlbetrag von 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mrd DM erwartet worden war. Erstmals seit längerem wird die Arbeitslosenversicherung am Jahresende also wieder über einige finanzielle Reserven verfügen, nachdem sie zur Abdeckung ihrer Defizite jahrelang auf Liquiditätshilfen des Bundes angewiesen war.

## 26 Nachfragetendenzen

In der Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland hat sich im Sommer und Herbst wieder die konjunkturelle Aufwärtstendenz durchgesetzt, die im Frühjahr wegen des Arbeitskonflikts in der Metall- und Druckindustrie schroff unterbrochen worden war. Mit der neuerlichen Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion haben sich auch die Ansätze zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage verstärkt, die schon vor und nach der Jahreswende 1983/84 zu beobachten gewesen waren. Die maßgeblichen konjunkturellen Anstöße kamen außer aus dem Ausland auch von den Investitionen der Unternehmen, die damit sichtbar auf die Besserung ihrer Ertragsverhältnisse und der Ertragserwartungen reagierten. In der Bauwirtschaft blieb die Lage gedrückt, doch verhinderte dies nicht die günstige Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation.

### Auslandsnachfrage

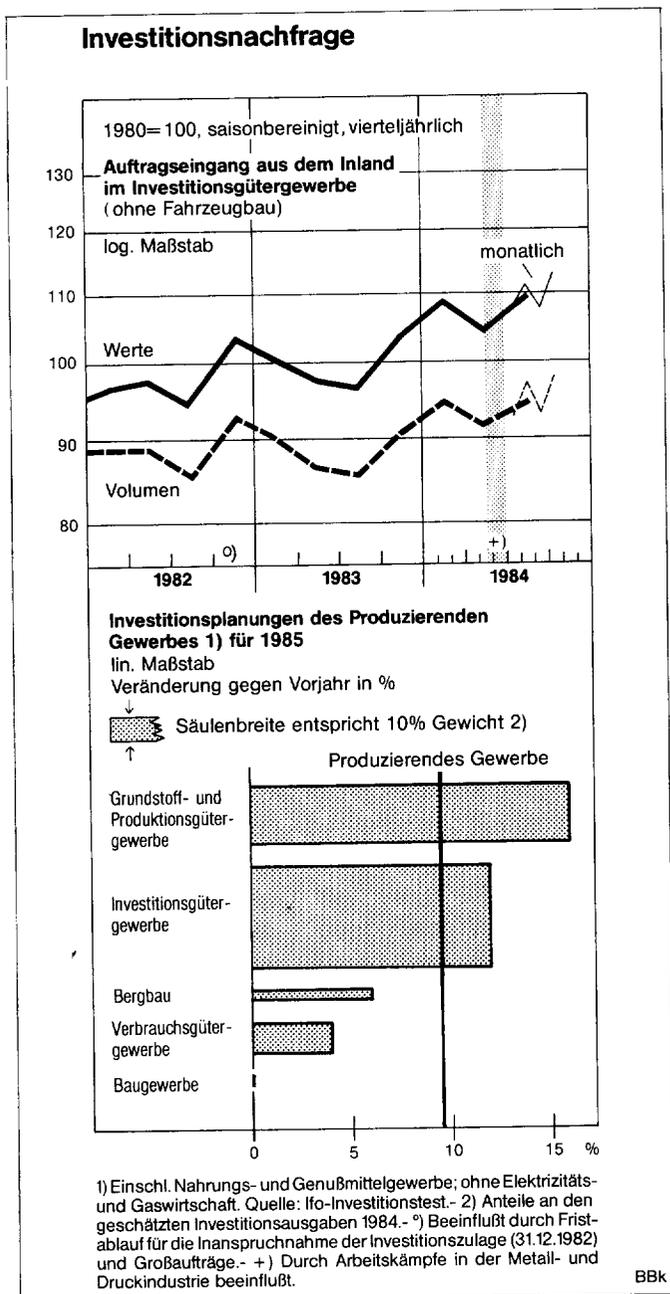
Kräftige Konjunkturimpulse erhielt die Wirtschaft in den letzten Monaten von der Nachfrage des Auslands nach deutschen Industrieerzeugnissen. Die *Auslandsbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe*, die sich nach den Rückschlägen durch den Arbeitskampf in der Metallindustrie schon in den Sommermonaten wieder rasch belebt hatten, sind in letzter Zeit weiter gestiegen. Sie übertrafen im Durchschnitt der Monate September/Oktober ihr bereits recht hohes Niveau von Juli/August saisonbereinigt um gut 3%; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben sie im September/Oktober um 15% zugenommen. Vor allem im Investitionsgütergewerbe hat sich der Auftragsfluß aus dem Ausland weiter erhöht. Die deutschen Hersteller profitieren hier von der auch in den übrigen Industrieländern wachsenden Investitionsbereitschaft. Insbesondere gilt dies für die Unternehmen des Maschinenbaus und der Elektrotechnischen Industrie, die im September/Oktober saisonbereinigt fast 10% mehr Exportaufträge erhielten als in den vorangegangenen beiden Monaten und um etwa ein Viertel mehr als ein Jahr zuvor. Aber auch im Straßenfahrzeugbau hat sich das Exportgeschäft erheblich verstärkt. Im Grundstoffbereich gingen im September/Oktober ebenfalls mehr Auslandsbestellungen ein als vorher. Im Verbrauchsgütergewerbe hat die Auslandsnachfrage dagegen neuerdings etwas nachgelassen. Wie an anderer Stelle in diesem Bericht näher dargelegt (S. 34 ff.), hat die im ganzen sehr lebhaft nachgefragte aus dem Ausland bereits zu einer sehr kräftigen Zu-

nahme der Exportlieferungen geführt. Auch die weiteren Exportperspektiven werden von den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, folgt man den Umfrageergebnissen des Ifo-Instituts, so zuversichtlich beurteilt wie seit vielen Jahren nicht mehr. Nicht zuletzt hat hierzu wohl beigetragen, daß die D-Mark an den Devisenmärkten trotz eines deutlichen Stabilitätvorsprungs der Bundesrepublik nach wie vor relativ schwach bewertet ist, was die Wettbewerbsposition der inländischen Anbieter an den ausländischen Absatzmärkten von der Preisseite her stützt.

### Investitionsnachfrage

Neben der Auslandsnachfrage gehörte in den letzten Monaten die Investitionsnachfrage der Unternehmen zu den tragenden Kräften des Aufschwungs. Die Ausgaben für *Ausrüstungsinvestitionen* waren im dritten Quartal saisonbereinigt nicht nur erheblich (um rd. 12 1/2%) höher als im zweiten Vierteljahr, in dem die Investitionstätigkeit durch die Arbeitsniederlegungen stark behindert gewesen war, sondern gingen auch merklich (um rd. 3%) über das Ergebnis der ersten drei Monate d.J. hinaus. Die Ausrüstungsinvestitionen übertrafen im dritten Vierteljahr das vergleichbare Vorjahrsniveau um 6 1/2%. Auch die Ergebnisse des *Ifo-Investitionstests* vom Herbst d.J. deuten darauf hin, daß die Investitionen der Unternehmen in einem kräftigen konjunkturellen Aufwind stehen. Für 1985 planen die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (ohne Elektrizitäts- und Gaswirtschaft), annähernd 10% mehr als im laufenden Jahr für neue Anlagen auszugeben. Vor allem bei Ausrüstungsgütern ist mit einem erheblichen Nachfrageschub zu rechnen, während die Aufwendungen für gewerbliche Bauten vermutlich unterproportional wachsen werden. Insbesondere in einigen Bereichen des Grundstoff- und Produktionsgütersektors sowie in Teilen der Investitionsgüterindustrie werden die Investitionsausgaben den gemeldeten Plandaten nach im kommenden Jahr stark zunehmen. Im Baugewerbe ist die Investitionsbereitschaft dagegen wegen der anhaltenden Schwäche der Baunachfrage gedämpft. Für 1985 werden hier keine höheren Investitionsaufwendungen geplant als in diesem Jahr, in dem der Investitionsaufwand drastisch gekürzt worden ist.

Die Kräftigung der Investitionsneigung der Unternehmen hat sich bereits in den letzten Monaten in zunehmenden *Bestellungen inländischer Investoren beim Investitionsgütergewerbe* niedergeschlagen.

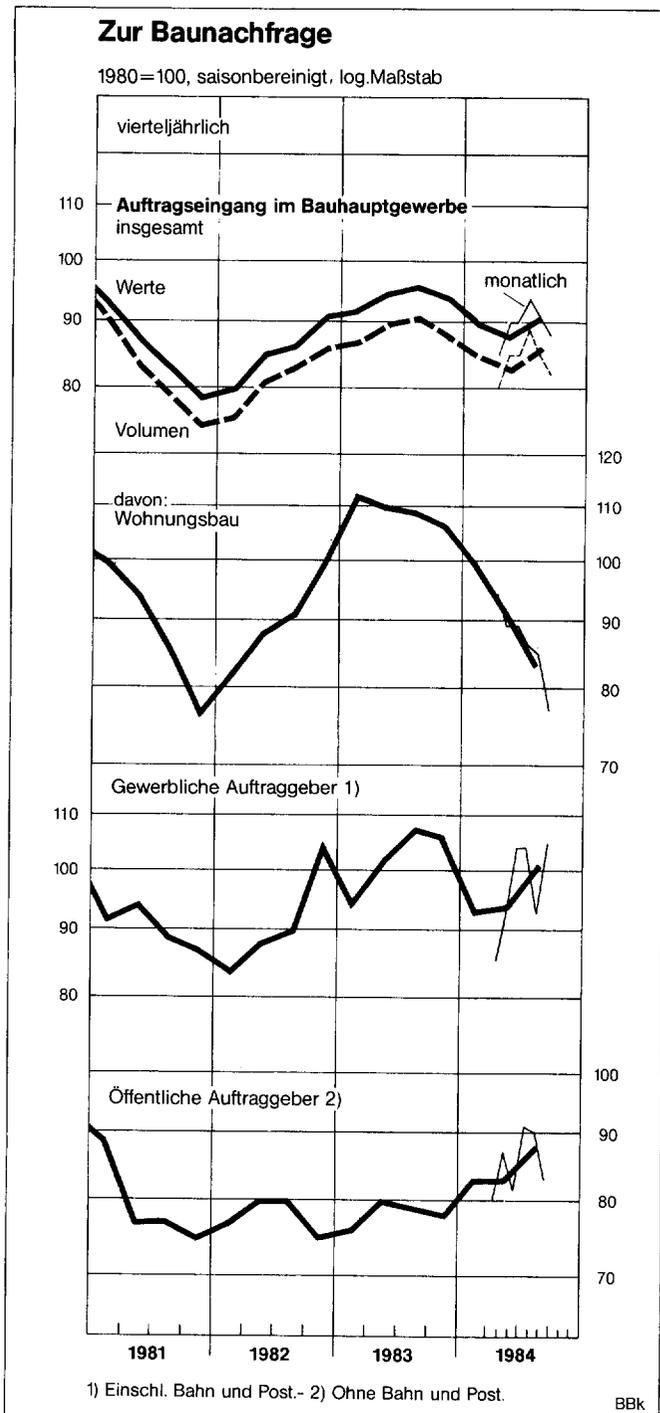


Im Durchschnitt der Monate September/Oktober gingen bei den Investitionsgüterherstellern (ohne Fahrzeugbau) saisonbereinigt zwar nur rd. 1% mehr Inlandsaufträge ein als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum; ihr Vorjahrsniveau haben sie aber um 11 1/2% übertroffen. Stark gefragt waren weiterhin Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräte, mit einem Plus von annähernd einem Drittel im September/Oktober. In einigen Fachzweigen des Maschinenbaus (z. B. Herstellung von Werkzeugmaschinen, Textilmaschinen, Bergwerks- und Walzwerkseinrichtungen) haben die Inlandsbestellungen im Vorjahrsvergleich sogar noch mehr zugenommen.

Der wiedererstarbte Mut zu neuen Investitionen hängt zum einen mit dem günstigen Verlauf des Exportgeschäfts, zum anderen mit der (teils hierdurch bedingten) Verbesserung der Erträge und positiven Ertragsersparungen zusammen. Das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen*, das als ein grober Maßstab für die Entwicklung der Betriebsergebnisse dienen kann, war im dritten Quartal saisonbereinigt rd. 7 1/2% höher als im zweiten Vierteljahr, in dem es allerdings durch Ertragsausfälle im Zusammenhang mit den Arbeitskämpfen gedrückt gewesen war. Aber auch im Vorjahrsvergleich haben sich diese Einkommen kräftig (schätzungsweise um 14%) erhöht. Zwar sahen sich die Unternehmen im dritten Quartal bei den Einfuhren mit neuen Kostensteigerungen konfrontiert, wobei die in anderem Zusammenhang schon erwähnte Abwertung der D-Mark eine ausschlaggebende Rolle spielte. Dem stand aber gegenüber, daß die Personalaufwendungen bei gleichzeitiger Steigerung der Produktivität im Vorjahrsvergleich nur relativ wenig zunahmten, so daß die Lohnstückkosten sanken. Damit konnten die Unternehmen ihre Ertragsmargen von der Kostenseite her etwas vergrößern. In die gleiche Richtung wirkte, daß im Auslandsgeschäft – begünstigt durch den hohen Dollarkurs – die Absatzpreise in D-Mark gerechnet relativ kräftig angehoben werden konnten, mehr jedenfalls als im Inlandsgeschäft.

#### Baunachfrage

Die *Nachfrage nach Bauleistungen* hat in den Monaten Juli bis September (neuere Daten liegen nicht vor) im ganzen etwas zugenommen. Das Bauhauptgewerbe erhielt im dritten Quartal saisonbereinigt rd. 3% mehr neue Aufträge als im zweiten Vierteljahr. Den entsprechenden Vorjahrsstand unterschritten die Auftragsvergaben jedoch weiterhin erheblich (um 6%); sie waren damit auch niedriger als die laufende Produktionsleistung, so daß die Auftragsbestände im Bau weiter zurückgegangen sind. In den einzelnen Sparten verlief die Baunachfrage allerdings recht unterschiedlich. Vom *gewerblichen Bau* kamen in den letzten Monaten relativ kräftige Anstöße. In diesem Bereich sind im Zeitraum Juli/September, saisonbereinigt betrachtet, rd. 7 1/2% mehr Bauaufträge erteilt worden als in den drei Monaten davor. Maßgeblich hat hierzu beigetragen, daß Bundesbahn und Bundespost im August und September – wie schon zur gleichen Zeit im Vorjahr – umfangreiche neue Projekte in Angriff genommen



haben. Aber auch private Unternehmen haben mehr gewerbliche Bauvorhaben vergeben.

Im *öffentlichen Bau* hat sich die Auftragslage ebenfalls weiter gebessert. Die Auftragsvergaben der Gebietskörperschaften sind im dritten Vierteljahr gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um rd. 6% gestiegen. Damit waren sie um annähernd 13% höher als im letzten Quartal des Vorjahres, das den Endpunkt einer mehr als zweijährigen, durch die hohen Defizite in den öffentlichen Haushalten er-

zwungenen Stagnationsphase markierte. Vor allem die Kommunen – die wichtigsten öffentlichen Investoren – planen offenbar wieder höhere Bauinvestitionen, nachdem abzusehen ist, daß ihre Haushalte – insgesamt betrachtet – im Jahr 1984 annähernd ausgeglichen abschließen dürften. Der Schwerpunkt der zusätzlichen öffentlichen Bauaufträge lag in diesem Jahr bei neuen Tiefbauvorhaben.

Die positiven Tendenzen in den beiden genannten Bausparten wurden allerdings durch eine weiter rückläufige *Wohnungsbaunachfrage* überlagert. Hier nahmen die Auftragsvergaben im dritten Vierteljahr saisonbereinigt um rd. 9% und im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit um etwa 25% ab. Nicht zuletzt kommt hierin zum Ausdruck, daß die Lage am Wohnungsmarkt, und zwar sowohl bei Eigenheimen als auch bei Mietwohnungen, im ganzen gesehen entspannt ist, ja z.T. ein Überangebot besteht. Auch die Zahl der neu genehmigten Wohnungen ist seit längerem rückläufig; in die gleiche Richtung weist die abnehmende Inanspruchnahme der für den sozialen Wohnungsbau verfügbaren öffentlichen Fördermittel. Von den Bewilligungsstellen der Länder wurden in den ersten neun Monaten d. J. etwa ein Viertel weniger Mittel für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus zugesagt als in der gleichen Vorjahrszeit. Die seit einiger Zeit sinkenden Kapitalmarktzinsen dürften jedoch über kurz oder lang privaten Bauherren, besonders den Interessenten für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Eigentumswohnungen, wieder mehr Mut zur Inangriffnahme ihrer Vorhaben machen; jedenfalls ist seit einigen Monaten bei den Darlehenszusagen für den Wohnungsbau kein weiterer Rückgang mehr zu beobachten.

#### Verbrauchsnachfrage

Vom privaten Verbrauch gingen in letzter Zeit leicht expansive Impulse aus. Die *Käufe beim Einzelhandel* waren im September/Oktober saisonbereinigt rd. 1% höher als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum. Zwar hielten sich die Verbraucher bei der Anschaffung von Einrichtungsgegenständen weiterhin zurück. Für Nahrungs- und Genußmittel wurde sogar eher etwas weniger als vordem ausgegeben. Lebhaft gefragt waren aber Textilien, Bekleidung und Schuhe, deren Absatz zuvor durch ungünstige Witterungseinflüsse gedämpft worden war. Zugenommen haben auch die Aufwendungen für den Kauf von Personenkraftwagen, nachdem die arbeitskampfbedingten Lieferengpässe

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1983 3. Vj.	418,7	237,5	84,2	33,6	53,6
4. Vj.	428,8	239,0	85,4	36,9	54,0
1984 1. Vj.	433,9	243,4	84,1	34,8	54,7
r) 2. Vj.	425,6	244,7	86,9	31,8	53,6
3. Vj.	436,2	244,5	86,8	35,8	53,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1983 3. Vj.	1,0	0,5	2,0	- 2,0	4,5
4. Vj.	2,5	0,5	1,5	10,0	0,5
1984 1. Vj.	1,0	2,0	- 1,5	- 6,0	1,5
r) 2. Vj.	- 2,0	0,5	3,5	- 8,5	- 2,0
3. Vj.	2,5	- 0	- 0	12,5	0,5
in Preisen von 1976, Mrd DM					
1983 3. Vj.	316,2	176,2	62,1	26,7	37,6
4. Vj.	320,6	175,6	62,8	29,2	37,4
1984 1. Vj.	324,5	178,2	61,8	27,4	37,7
r) 2. Vj.	318,1	178,3	63,2	25,0	37,1
3. Vj.	325,0	177,7	63,6	27,8	37,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1)					
1983 3. Vj.	-0	- 1,0	0	- 2,0	3,0
4. Vj.	1,5 1,5	- 0,5	1,0	9,5	- 0,5
1984 1. Vj.	0,5 1,0	1,5	- 1,5	- 6,0	0,5
r) 2. Vj.	-1,0 -2,0	0	2,5	- 9,0	- 1,5
3. Vj.	2,5 2,0	- 0,5	0,5	11,0	0
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwend-ung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1983 3. Vj.	87,2	410,6	132,7	124,6	8,1
4. Vj.	90,9	419,6	141,3	132,0	9,2
1984 1. Vj.	89,4	425,2	146,3	137,7	8,7
r) 2. Vj.	85,4	418,4	142,2	135,0	7,2
3. Vj.	89,6	421,8	149,6	135,3	14,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1983 3. Vj.	1,5	1,5	0	2,0	.
4. Vj.	4,0	2,0	6,5	6,0	.
1984 1. Vj.	- 1,5	1,5	3,5	4,5	.
r) 2. Vj.	- 4,5	- 1,5	- 3,0	- 2,0	.
3. Vj.	5,0	1,0	5,0	0	.
in Preisen von 1976, Mrd DM					
1983 3. Vj.	64,3	305,3	102,5	91,6	10,9
4. Vj.	66,6	307,9	107,8	95,1	12,7
1984 1. Vj.	65,1	311,0	111,0	97,4	13,5
r) 2. Vj.	62,1	306,4	107,4	95,7	11,7
3. Vj.	64,9	308,2	112,4	95,6	16,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1983 3. Vj.	1,0	0,5	- 0,5	0,5	.
4. Vj.	3,5	1,0	5,0	4,0	.
1984 1. Vj.	- 2,5	1,0	3,0	2,5	.
r) 2. Vj.	- 4,5	- 1,5	- 3,0	- 2,0	.
3. Vj.	4,5	0,5	4,5	- 0	.

\* Vorläufige Ergebnisse; Kalendernormen nicht ausgeschaltet. Angaben für das 2. Vj. 1984 durch Arbeitskämpfe beeinflusst. - r Ursprungswerte teilweise vom Statistischen Bundesamt revidiert. - 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

überwunden waren. Im September/Oktober wurden allein für Arbeitnehmer saisonbereinigt rd. 9% mehr fabrikneue Pkw zugelassen als im März/April, vor dem Arbeitskampf. Auch bei den Aufwendungen für Urlaubsreisen ins Ausland, die in den Sommermonaten auf Grund der damaligen Einkommensausfälle z. T. gekürzt worden waren, disponierten die privaten Haushalte in letzter Zeit etwas großzügiger.

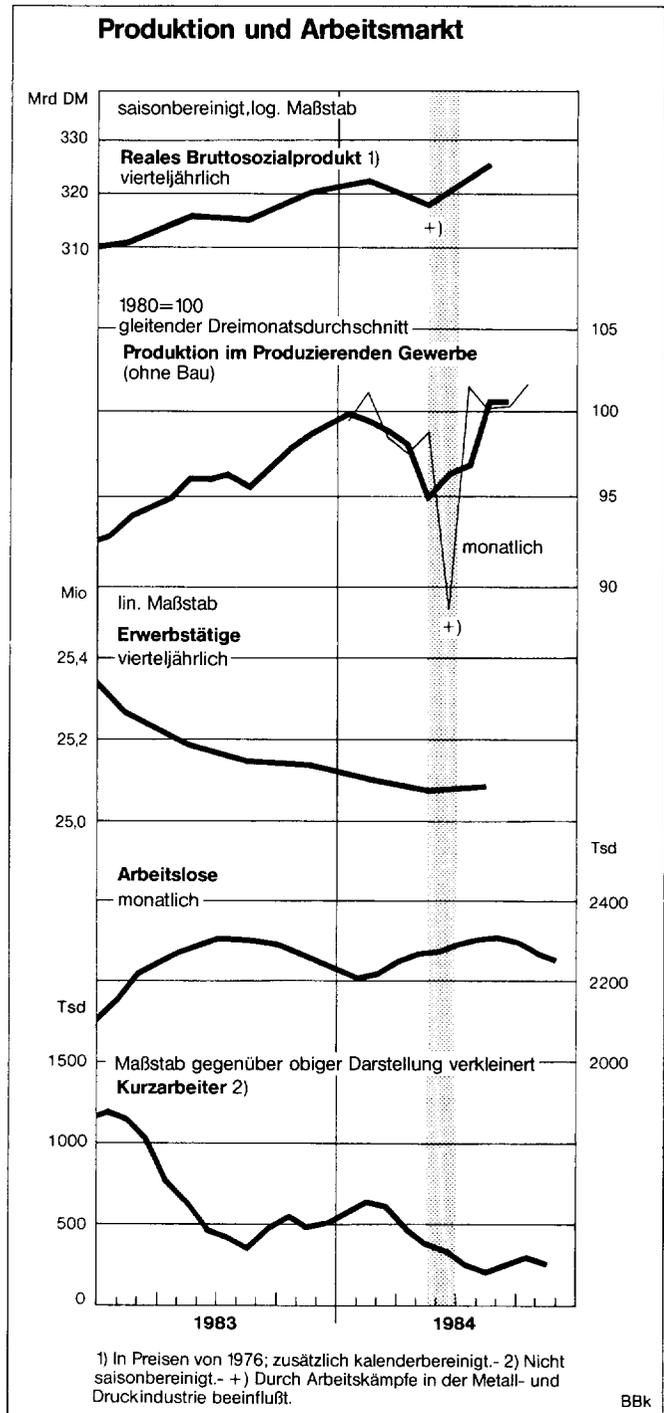
Die tendenziell weiter aufwärtsgerichtete Verbrauchsnachfrage wurde in letzter Zeit durch die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte gestützt, nachdem sie während der Arbeitskämpfe und unmittelbar danach zum Teil durch geringere Ersparnisbildung alimentiert worden war. Im dritten Quartal fielen im Zuge der „Aufholjagd“ nach den arbeitskampfbedingten Produktionsausfällen vermehrt Überstundenentgelte an; außerdem wurden die neuen Tarifvereinbarungen mit Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie zum Teil Nachzahlungen für vorangegangene Monate wirksam. Insgesamt ging die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im dritten Vierteljahr saisonbereinigt um 2 1/2% über den streikbedingt niedrigen Stand vom Vorquartal hinaus. An *Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen* aus öffentlichen Kassen erhielten die privaten Haushalte im dritten Quartal saisonbereinigt rd. 1% mehr als im Vorquartal. Unter Einschluß der übrigen Einkommen – hauptsächlich Privatentnahmen der Selbständigen (die sich freilich nur als Rest ermitteln lassen) sowie Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte – ging das *verfügbare Einkommen* der Haushalte im dritten Quartal saisonbereinigt um rd. 1% über seinen Stand im zweiten Vierteljahr hinaus, in dem es auf Grund der erwähnten Sonderinflüsse rückläufig gewesen war.

Ebenso wie der arbeitskampfbedingte Einkommensrückgang vom Frühjahr schlug auch die Besserung der Einkommensverhältnisse nach dem Arbeitskonflikt praktisch voll auf die Ersparnisbildung der privaten Haushalte durch. Saisonbereinigt betrachtet hat die *private Ersparnis* nach einem Rückschlag im zweiten Quartal (-13%) im dritten Quartal um 8 1/2% zugenommen. Die Sparquote, die im zweiten Vierteljahr auf den außerordentlich niedrigen Stand von (saisonbereinigt) 11 1/2% gesunken war, erholte sich im dritten Quartal auf 12 1/2%, was etwa auch ihrem Vorjahrsniveau entsprach. Unter den einzelnen Formen der Geldvermögensbildung haben die privaten Haushalte im dritten Quartal vor allem ihre liquiden Anlagen stärker dotiert; offenbar ist ein relativ großer Teil der erwähnten zusätzlichen Ein-

30 kommen von den Lohn- und Gehaltskonten nicht sofort abdisponiert worden. Zum Teil bestand wohl auch ein Interesse daran, die auf Sichtkonten und in Form von Sparguthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist gehaltenen liquiden Reserven wieder aufzustocken, soweit auf sie wegen der arbeitskampfbedingten Einkommensausfälle vom zweiten Vierteljahr zurückgegriffen werden mußte. Nach wie vor haben die Haushalte aber recht hohe Beiträge für den Erwerb von Rentenwerten und Banksparbriefen sowie für das Versicherungssparen aufgewendet. Die Bausparguthaben sind dagegen etwas abgebaut worden, wobei rückläufige Einzahlungen auf Bausparkonten sowie eine deutliche Zunahme der Auszahlungen im Rahmen von Vertragszuteilungen in die gleiche Richtung wirkten. Für Konsumzwecke haben sich die Haushalte im dritten Vierteljahr annähernd im selben Umfang neu verschuldet wie in der gleichen Vorjahrszeit.

### Produktion und Arbeitsmarkt

Die Grundtendenz der Wirtschaftstätigkeit war in den letzten Monaten wieder deutlich nach oben gerichtet. Das *reale Bruttosozialprodukt* ist im dritten Quartal gegenüber dem zweiten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt um etwa 2 1/2% gewachsen. Es ging gleichzeitig um gut 1% über das Ergebnis der ersten drei Monate d. J. hinaus. Das Niveau vom dritten Quartal 1983 hat die gesamtwirtschaftliche Produktion zuletzt um knapp 3% übertroffen. Im Produzierenden Gewerbe unterlag die Produktion zu Herbstbeginn allerdings unterschiedlichen Einflüssen. Auf der einen Seite haben sich die konjunkturellen Aufwärtstendenzen weiter gefestigt. Auf der anderen Seite sind die Aufholeffekte, die in den ersten beiden Monaten nach Beendigung der Arbeitskämpfe in den betroffenen Branchen sehr ausgeprägt waren, etwas abgeklungen. Da sich die gegenläufigen Kräfte etwa die Waage hielten, war die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) in den Monaten September/Oktober, saisonbereinigt betrachtet, nicht nennenswert höher als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum. Sie bewegte sich damit aber weiter auf einem Niveau, das deutlich über dem der ersten drei Monate d. J. lag, die noch nicht von den Tarifaueinandersetzungen beeinträchtigt gewesen waren. Ihren Stand zur gleichen Vorjahrszeit übertraf die gewerbliche Produktion im September/Oktober (nach geschätzter Ausschaltung von Kalendereinflüssen) um knapp 4%.



Im Verarbeitenden Gewerbe wurden die erwähnten unterschiedlichen Einflüsse vor allem bei den Investitionsgüterherstellern spürbar. In der Elektrotechnischen Industrie waren die positiven konjunkturellen Tendenzen vorherrschend; zudem profitiert diese Branche in besonderem Maße vom wirtschaftlichen Strukturwandel und von der Einführung neuer Techniken in vielen Bereichen der Wirtschaft. Die Erzeugung der Elektrotechnik ist im September/Oktober saisonbereinigt erneut ausgeweitet worden. Demgegenüber blieb der Ausstoß des Straßen-

fahrzeugbaus in der gleichen Zeit etwas hinter dem Ergebnis der vorangegangenen beiden Monate zurück, in denen die Unternehmen dieses Industriezweigs große Anstrengungen unternommen hatten, um die während der Arbeitsniederlegungen ausgefallene Produktion rasch nachzuholen. Insgesamt ist die Ausbringung im Investitionsgütergewerbe in den Monaten September/Okttober saisonbereinigt weiter gestiegen. Demgegenüber ging sie im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe kaum über das Niveau der beiden Vormonate hinaus, wenn auch bei deutlicher Differenzierung im einzelnen. Der Ausstoß der Eisenschaffenden Industrie nahm angesichts der wachsenden Stahlnachfrage aus dem In- und Ausland mit besonderer Dynamik zu, während sich in der Industrie der Steine und Erden in den letzten Monaten die abgeschwächte Baukonjunktur negativ bemerkbar machte. Im Verbrauchsgütergewerbe ist die Erzeugung im September/Okttober gegenüber den beiden Vormonaten saisonbereinigt zurückgenommen worden. Im *Bauhauptgewerbe* blieb die Produktion in den zurückliegenden Monaten vergleichsweise schwach; im September/Okttober unterschritt sie ihren entsprechenden Vorjahrsstand um rd. 4 1/2 %.

Mit der Ausweitung der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe war ein merklicher Anstieg der *Kapazitätsauslastung* verbunden. Nach den Ermittlungen des Ifo-Instituts wurden die Sachkapazitäten im September saisonbereinigt zu gut 82 1/2 % der betriebsüblichen Vollaustattung genutzt; das waren rd. 1 1/2 Prozentpunkte mehr als im März, (im Juni war die Auslastung wegen der Arbeitskämpfe vorübergehend stark gefallen). Überdurchschnittlich stark ist dabei die Beanspruchung der Produktionskapazitäten der Investitionsgüterhersteller gestiegen. Demgegenüber ist die Geräteauslastung im Bauhauptgewerbe nach Ausschaltung von Saisonschwankungen etwas gesunken.

Auf dem *Arbeitsmarkt* traten im Herbst die schon seit längerem in Ansätzen erkennbaren Besserungstendenzen deutlicher zutage. Infolge von zunehmenden Neueinstellungen hat sich die Beschäftigung im dritten Quartal – nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen – erstmals seit etwa vier Jahren wieder erhöht, wenn auch nur geringfügig: Nach vorläufigen Berechnungen nahm die *Zahl der abhängig Beschäftigten* gegenüber dem Stand vom zweiten Quartal d. J. um rd. 10 000 zu. Insbesondere die Elektrotechnische Industrie sowie der Straßenfahrzeugbau stockten ihren Personalbestand auf,

Arbeitslose nach Bundesländern				
Bundesländer	November 1984			
	Arbeitslose	Veränderung gegen Vorjahr	Arbeitslosenquote 1)	
	in Tsd		in %	
Schleswig-Holstein	110,6	+ 2,9	+ 2,7	10,8
Hamburg	81,4	+ 6,0	+ 8,0	11,4
Niedersachsen	329,2	+ 17,4	+ 5,6	11,7
Bremen	38,1	+ 1,0	+ 2,7	13,5
Nordrhein-Westfalen	702,2	+ 4,6	+ 0,7	10,5
Saarland	52,0	+ 3,8	+ 7,9	12,8
Rheinland-Pfalz	116,6	+ 0,7	+ 0,6	8,1
Hessen	158,9	- 5,9	- 3,6	7,0
Baden-Württemberg	205,5	- 18,8	- 8,4	5,3
Bayern	316,4	- 14,2	- 4,3	7,1
Berlin	78,5	- 1,4	- 1,8	9,8
Insgesamt	2 189,2	- 4,1	- 0,2	8,8

1 Bezogen auf die abhängigen Erwerbspersonen.

während vor allem im Bauhauptgewerbe weiterhin Arbeitsplätze verloren gingen. Gleichzeitig konnte der Umfang der *Kurzarbeit* im Herbst d. J. im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert werden. Mitte November betrug die Zahl der von Arbeitszeiteinschränkungen betroffenen Arbeitnehmer annähernd 260 000 und lag damit um etwa 235 000 niedriger als vor Jahresfrist; sie hat sich damit nahezu halbiert.

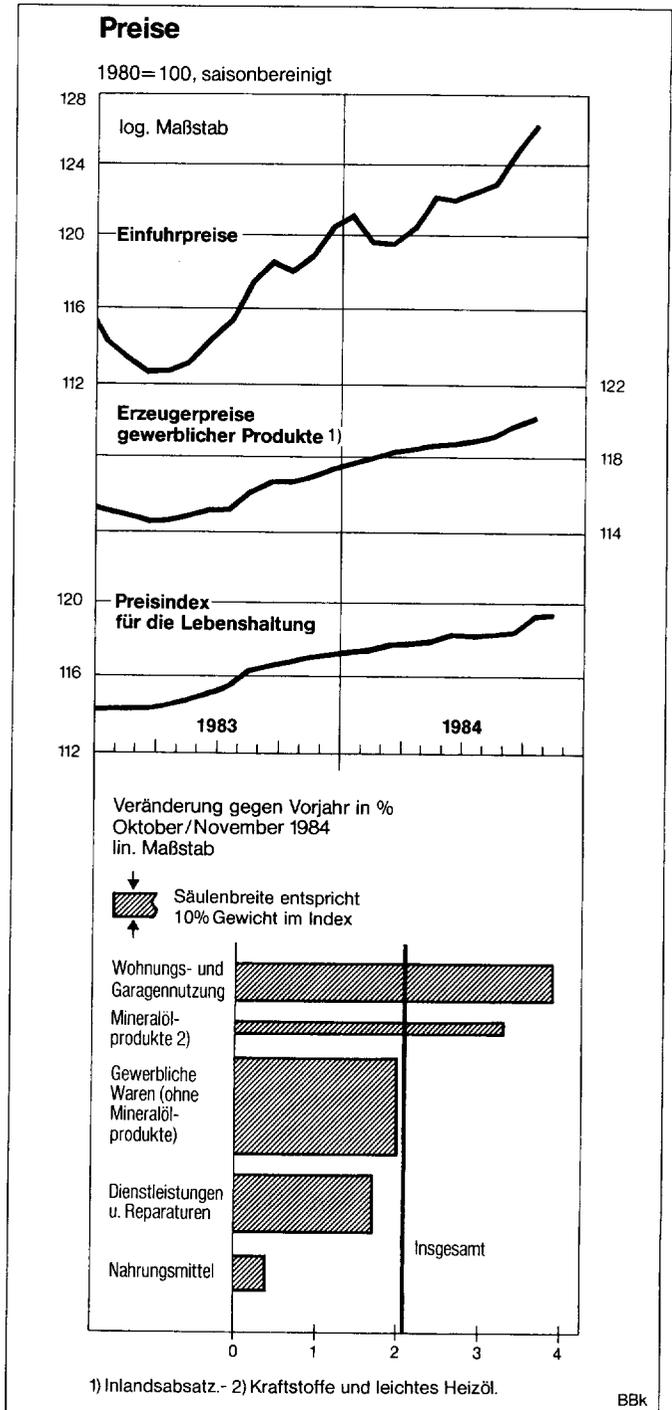
Die Zahl der *Arbeitslosen* ist nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen seit Ende August, als der höchste Stand in diesem Jahr erreicht wurde, um etwa 50 000 zurückgegangen. Ende November waren aber – saisonbereinigt betrachtet – noch immer 2,26 Mio Erwerbslose bei den Arbeitsämtern registriert; das sind 9,1 % der abhängigen bzw. 8,1 % aller Erwerbspersonen. Erfreulicherweise nahm die Zahl der registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren saisonbereinigt in den letzten Monaten kontinuierlich ab; mit rd. 155 000 wurde Ende November der entsprechende Vorjahrsstand um 27 000 unterschritten. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten hing vermutlich auch damit zusammen, daß Ausländer die angebotenen Hilfen zur Rückwanderung seit Mitte d. J. in relativ großem Umfang in Anspruch genommen haben. Zudem ist möglicherweise von tariflich vereinbarten Vorruhestandsregelungen rege Gebrauch gemacht worden. Regional war die Arbeitsmarktentwicklung weiterhin sehr unterschiedlich. In den südlichen Bundesländern (einschließlich Hessen) sowie in Westberlin waren Ende November weniger Ar-

32 beitslose registriert als vor Jahresfrist, während deren Zahl in den Küstenländern, in Nordrhein-Westfalen und im Saarland weiter gestiegen ist (vgl. umstehende Tabelle). In allen zuletzt genannten Ländern wurden Ende November zweistellige Arbeitslosenquoten ermittelt; demgegenüber war der Anteil der Erwerbslosen an den abhängigen Erwerbspersonen in Baden-Württemberg mit 5,3% besonders niedrig.

Die *Arbeitskräftenachfrage* hat schon unmittelbar nach den Arbeitskämpfen wieder zugenommen, als sich die von Produktionseinbußen betroffenen Unternehmen bemühten, diese Ausfälle rasch wettzumachen. Die positive Entwicklung der Nachfrage nach Arbeitskräften hielt in den Herbstmonaten an; die Zahl der neu gemeldeten *offenen Stellen* ist nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen weiter gestiegen. Trotz verstärkter Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter nahm der Bestand an offenen Stellen saisonbereinigt ebenfalls zu; Ende November war er mit fast 100 000 rd. 10 000 höher als um die Jahresmitte. Auf eine nach oben gerichtete Arbeitskräftenachfrage deutet ferner die wachsende Zahl der Stellenangebote in den Tageszeitungen hin.

### Preise

Das Preisklima an den Binnenmärkten der Bundesrepublik geriet in den Herbstmonaten stärker unter ungünstige außenwirtschaftliche Einflüsse. Trotz der seit dem Frühjahr zu verzeichnenden Schwächetendenz der *Weltmarktpreise für Rohstoffe* (auf Dollar-Basis) haben sich die Einfuhren von Erdöl, Ölderivaten und anderen Vormaterialien auf Grund der Höherbewertung des Dollars an den Devisenmärkten im Vergleich zu den Sommermonaten kräftig verteuert. Bei importierten Fertigwaren hat sich der Preisauftrieb deutlich weniger beschleunigt, da hier der Anteil der in Dollar fakturierten Einfuhren wesentlich geringer ist als bei Rohstoffen und Halbwaren. Außerdem stehen ausländische Fertigwaren in starkem Wettbewerb mit den Produkten einheimischer Hersteller. Immerhin sind die *Einfuhrpreise* insgesamt in den Monaten August bis Oktober saisonbereinigt um etwa 3% gestiegen; ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie im Oktober um 7% (nach gut 4 1/2% im August d.J.). Da im November der US-Dollar zeitweilig niedriger bewertet worden war, ist zu vermuten, daß sich die geschilderte Entwicklung im letzten Monat nicht fortgesetzt hat. Hierfür spricht auch, daß Erdöl und Mineralölprodukte – in D-Mark gerechnet – auf den internationalen Märkten billiger



geworden sind, zumal die Dollarnotierungen für diese Waren wieder nachzugeben begannen.

Die importierten Kostensteigerungen haben sich im Herbst etwas stärker als in den Sommermonaten auf die Preisgestaltung der einheimischen Hersteller ausgewirkt. So wurden die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* in den Monaten August bis Oktober saisonbereinigt um gut 1% angehoben. Der Vorjahrsabstand betrug im Oktober rd. 3%. Dabei spielte die Heraufsetzung der Abgabepreise für Mineralöl-

erzeugnisse sowie für Gas eine ausschlaggebende Rolle. Ohne Energie gerechnet haben sich die gewerblichen Erzeugerpreise in den genannten Monaten saisonbereinigt um 0,7% und damit nur wenig stärker als vorher erhöht. Während sich Erzeugnisse des Investitionsgütergewerbes im September/Oktober etwas mehr verteuert haben als zuvor – u. a. haben die Automobilwerke ihre Abgabepreise erhöht –, sind die Preise im Verbrauchsgüterbereich in letzter Zeit etwas weniger als vorher gestiegen und bei Nahrungs- und Genußmitteln zeitweise sogar leicht gesunken. Die *Baupreise*, für die allerdings nur Daten bis zum August vorliegen, dürften sich im Herbst – angesichts der im ganzen wenig befriedigenden Nachfrageentwicklung – saisonbereinigt nur geringfügig erhöht haben.

ratoren war der Vorjahrsabstand im November mit 1,7% ebenfalls etwas geringer als im Sommer d.J.

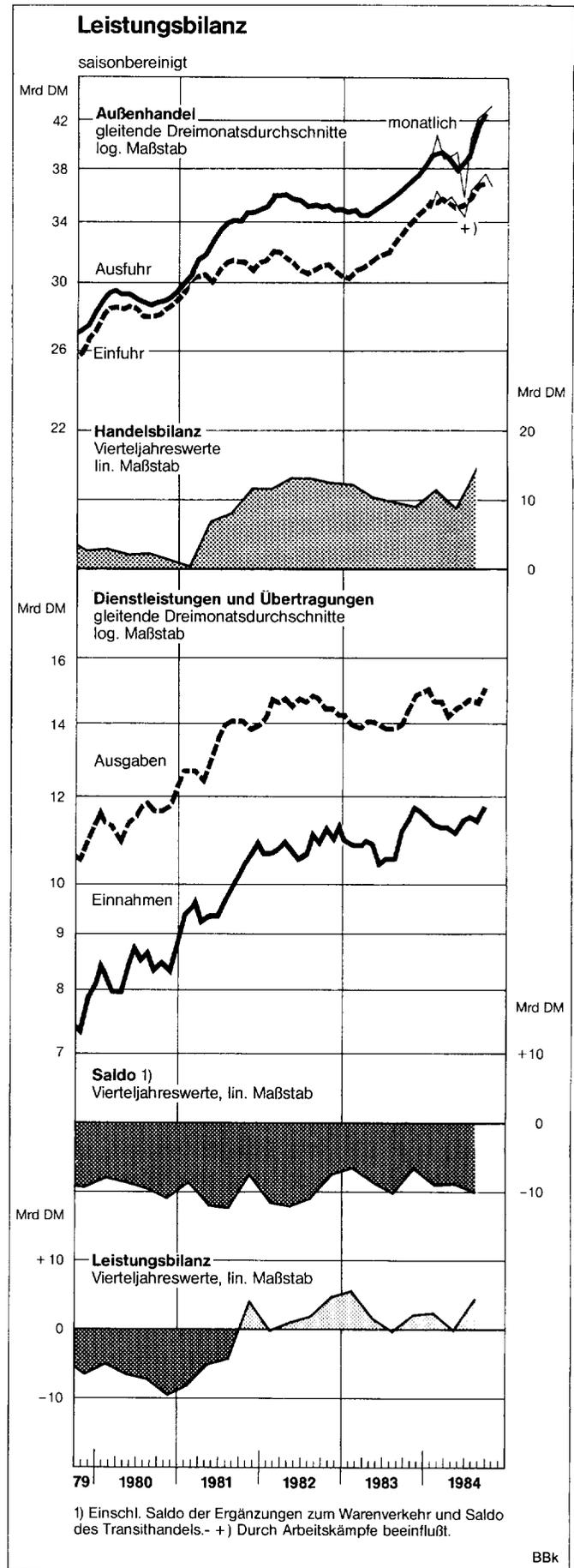
Auch auf der Verbraucherstufe hat sich der Preisanstieg in den Herbstmonaten etwas verstärkt. Saisonbereinigt betrachtet ist der *Preisindex für die Lebenshaltung* in den Monaten September bis November um 1% gestiegen, nachdem er in den Monaten Juni bis August nahezu stabil geblieben war. Auch der Preisabstand zum Vorjahr war im Oktober und November mit gut 2% wieder höher als in den beiden Monaten davor (rd. 1 1/2%). Die Verbraucherpreise unterlagen in letzter Zeit allerdings recht unterschiedlichen Einflüssen. So schlug die schon erwähnte Importverteuerung bei Heizöl und Benzin kräftig zu Buche; im November haben sich jedoch die Preise für diese Produkte wieder etwas zurückgebildet. Bei gewerblichen Waren (ohne Energie) ist der Preisaufrtrieb seit Oktober etwas stärker geworden. Zudem hat sich der Anstieg der Wohnungsmieten seit August leicht beschleunigt; die Mieten waren insgesamt im November um rd. 4% höher als vor Jahresfrist, nach 3 1/2% um die Jahresmitte. Hier wirkte sich vor allem aus, daß bei Sozialwohnungen seit August u. a. die Möglichkeit besteht, die Instandhaltungskostenpauschale heraufzusetzen, wovon wohl rege Gebrauch gemacht worden ist. Zuletzt sind auch die Mieten im freifinanzierten Wohnungsneubau etwas rascher gestiegen. Dagegen profitierten die Haushalte von einem reichlichen und preiswerten Nahrungsmittelangebot, nachdem gute Ernten und die EG-Preisbeschlüsse vom Frühjahr die Erzeugerpreise für Agrarprodukte unter das Vorjahrsniveau gedrückt haben. Nahrungsmittel waren auf der Verbraucherstufe zuletzt nur noch um 1/2% teurer als vor Jahresfrist (manche besonders ernte- und saisonabhängigen Produkte – z. B. Kartoffeln – waren sogar billiger als zur gleichen Vorjahrszeit). Bei den Entgelten für Dienstleistungen und Repa-

Im Leistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland ergaben sich nach der Beendigung der Arbeitskämpfe kräftige Überschüsse. Zwar bedeutete die Höherbewertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark wegen der dadurch ausgelösten Einfuhrpreiserhöhungen – für sich genommen – eine beträchtliche Belastung für die Leistungsbilanz der Bundesrepublik. Durch die stürmische Ausweitung des Exportgeschäfts konnten diese negativen Einflüsse jedoch deutlich überkompensiert werden. Saisonbereinigt betrachtet erreichte der Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik in den Monaten August bis Oktober insgesamt fast 7 Mrd DM. Dies war beträchtlich mehr als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt (1 1/2 Mrd DM), in dem es wegen der Tarifeinsetzungen teilweise zu erheblichen Produktionseinbußen und damit auch Exportausfällen gekommen war. Nach Beendigung der Arbeitskämpfe ist das Gesamtergebnis der Leistungsbilanz auch durch Aufholeffekte günstig beeinflusst worden, doch gaben zuletzt die kräftigen Nachfrageimpulse den Ausschlag für die Dynamik des Auslandsgeschäfts.

**Außenhandel im einzelnen**

Nach dem Ende des arbeitskampfbedingten Rückschlags erhöhte sich der Auftragseingang aus dem Ausland kräftig; zusammen mit dem Nachholen vorher zwangsweise unterbliebener Lieferungen stiegen die *Ausfuhren* in den Monaten August bis Oktober sehr deutlich. Saisonbereinigt betrachtet waren sie dem Wert nach um 11% und dem Volumen nach um 9% höher als im Zeitraum Mai bis Juli. Das Vorjahrsniveau wurde im Berichtszeitraum um nominal 17% und real 11 1/2% übertroffen. Insbesondere die Investitionskonjunktur in den meisten wichtigen Industrieländern scheint nun gut in Gang gekommen zu sein; die deutsche Exportwirtschaft profitiert hiervon wegen ihres spezifischen Produktionsprogramms im besonderen Maße. Darüber hinaus hat sich – bei leichter Abwertungstendenz der D-Mark, aber weitgehend stabilen Kosten im Inland – die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Anbieter weiter verbessert.

Regional betrachtet hat die günstige Exportkonjunktur eine breite Basis. Besonders stark sind im Zeitraum August bis Oktober die Ausfuhren in den „Dollarraum“ gestiegen. Bei einer Zunahme der deutschen Lieferungen nach den USA um 45% und



nach Kanada um 40% (jeweils in den Monaten August bis Oktober gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit) ist das manchmal gebrauchte Wort von einem „Ausfuhrboom“ in diese Region durchaus zutreffend. Auch die Exporte in die westeuropäischen Industrieländer, die wichtigsten Absatzmärkte für Erzeugnisse der deutschen Industrie, konnten wieder stärker ausgeweitet werden. Beispielsweise sind die Ausfuhren nach Großbritannien im Zeitraum August/Oktober gegenüber dem Vorjahr um 28%, nach Italien um 25% und nach Frankreich um 16% (ohne Luftfahrzeuge gerechnet) gestiegen, also weit mehr als in den vorangegangenen Monaten. Aber auch die kleineren Nachbarländer haben ihre Bezüge aus der Bundesrepublik erheblich verstärkt, so Dänemark um 17%, die Schweiz um 15%, die Niederlande um 13½%, Österreich um 11% und Belgien/Luxemburg um 10%. Nach den Voraussagen nationaler und internationaler Institutionen dürfte sich die Dynamik des wirtschaftlichen Wachstums im kommenden Jahr wieder mehr von den Vereinigten Staaten zu den übrigen Industrieländern verlagern, so daß die deutschen Exporte insbesondere in die westeuropäischen Länder wohl auch weiterhin deutlich steigen werden, zumal die relative Preisstabilität der Bundesrepublik eine hohe Wettbewerbsfähigkeit sichert.

Auch die Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder) erwiesen sich in den letzten Monaten für deutsche Erzeugnisse bemerkenswert aufnahmefähig. Selbst nach Lateinamerika, wo es in den Jahren 1982 und 1983 wegen der hohen Auslandsverschuldung der betreffenden Staaten und der dadurch ausgelösten Importzurückhaltung zu starken Einbrüchen im deutschen Exportgeschäft gekommen war, haben die Exporte wieder kräftig zugenommen, beispielsweise nach Brasilien um 36%, nach Argentinien um 32% und nach Mexiko um 26½% (jeweils August/Oktober gegen Vorjahr). Allerdings konnte in dieser Ländergruppe das vor dem Einbruch erzielte Ausfuhrniveau noch nicht wieder erreicht werden. Offensichtlich wurden jedoch nach dem Rückgang der Leistungsbilanzdefizite in dieser Region die außenwirtschaftlichen Probleme als weniger drückend empfunden, so daß wieder mehr Spielraum für Importe entstand. Das gleiche trifft vermutlich auch für einige kleinere europäische Staatshandelsländer zu, die ihre Bezüge aus der Bundesrepublik kräftig erhöht haben. So nahmen die deutschen Exporte nach Ungarn um 20½%, Rumänien um 18½% und Polen um 9% zu.

Regionale Entwicklung des Außenhandels					
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern; Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern					
Ländergruppe/Land	August/Oktober 1984				Außenhandels-saldo in Mrd DM
	Ausfuhr		Einfuhr		
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	
Industrialisierte westliche Länder	103,6	20,9	83,8	11,3	19,8
darunter:					
EG-Mitgliedsländer	60,8	18,5	51,2	8,6	9,6
darunter:					
Frankreich 1)	13,6	16,0	9,3	4,8	4,3
Großbritannien	11,1	28,1	8,5	34,7	2,6
Italien	9,3	24,8	8,5	9,3	0,9
Niederlande	11,1	13,3	12,9	12,5	-1,7
Vereinigte Staaten von Amerika	12,7	44,8	8,0	18,2	4,7
Japan	1,8	21,9	4,7	23,2	-2,9
Staatshandelsländer	5,8	1,8	7,1	23,8	-1,3
darunter:					
Sowjetunion	2,6	-2,0	3,9	27,8	-1,3
OPEC-Länder	6,5	-12,7	6,1	-15,0	0,4
Entwicklungsländer 2)	10,0	17,2	11,4	23,6	-1,3
darunter:					
Ostasiatische Länder	3,0	29,1	4,4	17,1	-1,4
Lateinamerikanische Länder	2,5	20,8	3,6	20,8	-1,1
Alle Länder	126,4	17,2	108,4	11,2	17,9

1 Ohne Luftfahrzeuge. – 2 Ohne OPEC-Länder.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Dagegen haben sich die Ausfuhren in die OPEC-Länder bislang insgesamt noch nicht aus ihrer Schwächephase gelöst; sie waren in den Monaten August bis Oktober um 12½% niedriger als vor Jahresfrist. Ausschlaggebend hierfür dürfte sein, daß diese Staaten, vor allem die bevölkerungsreichen, teilweise mit hohen Leistungsbilanzdefiziten zu kämpfen haben. Zwar hat der anhaltende weltwirtschaftliche Aufschwung zu einer erhöhten Energienachfrage geführt, doch mußten die OPEC-Länder ihre Förderung im Wettbewerb weiter zugunsten anderer Anbieter zurücknehmen; hinzu kamen Erlösminderungen wegen der eher abbröckelnden Dollarpreisnotierungen für Rohöl und Erdölprodukte. Insgesamt gesehen haben die OPEC-Staaten spürbar an Bedeutung für das deutsche Exportgeschäft eingebüßt; nach einem Anteil an den gesamten Ausfuhren der Bundesrepublik von 9% im Jahre 1982 sank ihr Anteil in den ersten zehn Monaten von 1984 auf unter 6%.

36 Die *Einfuhren* der Bundesrepublik sind in den letzten Monaten erheblich geringer gestiegen als die *Ausfuhren*. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen lagen sie im Zeitraum August bis Oktober dem Werte nach um  $4\frac{1}{2}\%$  über dem Niveau des vorangegangenen Dreimonatszeitraums, wobei sich gegen Ende der Vergleichsperiode der Anstieg erheblich abgeschwächt hat. Preisbereinigt betrachtet sind sie zuletzt etwas gesunken. Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie jedoch im Dreimonatszeitraum August bis Oktober 1984 nominal um  $11\%$  und real um  $4\frac{1}{2}\%$ . Die vergleichsweise schwache Entwicklung des Einfuhrvolumens in jüngster Zeit dürfte nicht zuletzt damit zusammenhängen, daß sich inländische Unternehmen angesichts der nachgebenden Weltmarktpreise einerseits und der unsicheren Wechselkurssituation andererseits bei den Importen von Rohstoffen und Halbwaren zurückgehalten haben. Dagegen wurden Fertigerzeugnisse, deren Preise sich mehr am Inlandsmarkt orientieren, anhaltend kräftig eingeführt.

Die Höherbewertung des US-Dollars am Devisenmarkt führte zu einem starken Anstieg der Einfuhrpreise, obgleich in Dollar fakturierte Einfuhrwaren nur knapp ein Drittel aller Importe ausmachen. Im Zeitraum August bis Oktober hat sich das Einfuhrpreisniveau (gemessen an den Durchschnittswerten) im Vorjahrsvergleich um fast  $6\frac{1}{2}\%$  erhöht, was nicht ohne Einfluß auf das Preisklima in der Bundesrepublik geblieben ist (vgl. S. 32). Die Bundesrepublik konnte damit letztlich nicht von dem Rückgang der in Dollar notierten Weltmarktpreise für Rohstoffe profitieren. So hat beispielsweise der in D-Mark gerechnete Einfuhrpreis für Rohöl frei deutsche Grenze praktisch wieder seinen Höchststand vom August 1981 erreicht, obgleich seitdem die Ölpreise auf Dollarbasis um nicht weniger als  $17\%$  gesunken sind.

Die regionale Entwicklung der Einfuhr zeigt, daß es den einzelnen Herstellungsländern in sehr unterschiedlichem Maße gelang, sich auf dem deutschen Markt mit ihren Erzeugnissen zu behaupten. Beispielsweise lagen die Importe aus Belgien/Luxemburg im Berichtszeitraum August bis Oktober dem Werte nach nur geringfügig über dem Vorjahrsniveau; auch die Einfuhren aus Frankreich ( $+5\%$ , ohne den Handel mit Luftfahrzeugen gerechnet) oder Italien ( $+9\%$ ) stiegen nur unterdurchschnittlich, nicht zuletzt wohl, weil die höheren Kosten- und Preissteigerungen in diesen Ländern infolge der weitgehend stabilen Wechselkurse die Wettbewerbs-

fähigkeit ihrer Exportprodukte auf dem deutschen Absatzmarkt verschlechtert haben. Die deutschen Bezüge aus den Vereinigten Staaten erhöhten sich im Vorjahrsvergleich zwar wertmäßig um  $18\%$ , doch dürfte dies zum größten Teil auf die Aufwertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark zurückzuführen sein, die in dieser Zeitspanne  $13\%$  betrug. Auf einzelnen Teilgebieten, so bei Büromaschinen und EDV-Geräten, haben amerikanische Hersteller in der Bundesrepublik wegen der Verteuerung ihrer Produkte in letzter Zeit erkennbar an Terrain verloren.

Dagegen haben sich die Importe der Bundesrepublik aus Ländern, die wegen ihrer inneren Stabilität oder wegen des Wechselkursniveaus ihrer Währung als preisgünstig gelten, teilweise beträchtlich erhöht; die Einfuhren aus Japan stiegen in den Monaten August bis Oktober gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum um fast ein Viertel, aus Schweden um  $20\%$ , der Schweiz um  $13\%$  oder den Niederlanden um  $12\frac{1}{2}\%$ . Wettbewerbsfähige Länder konnten also voll von dem Konjunkturanstieg in der Bundesrepublik profitieren. Aus den nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländern wurde dem Wert nach  $24\%$  mehr importiert; diese Länder, unter ihnen in erster Linie die Staaten Lateinamerikas, waren offensichtlich in ihren Bemühungen, durch vermehrte Exportanstrengungen ihre außenwirtschaftliche Lage zu verbessern, auch in der Bundesrepublik recht erfolgreich. Ebenfalls kräftig zugenommen haben die Einfuhren aus Großbritannien (um fast  $35\%$ ) und aus der Sowjetunion (um  $28\%$  gegenüber dem Vorjahr). Doch hing dies mit Umschichtungen bei den Ölimporten zusammen, denn die europäischen Förderländer konnten ihren Absatz in der Bundesrepublik ausweiten, während die Lieferungen der OPEC-Länder weiter zurückgingen. Vor allem die Importe aus Saudi-Arabien haben nochmals stark abgenommen ( $-30\%$ ).

#### Dienstleistungen und Übertragungen

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat sich auch im Berichtszeitraum August bis Oktober die Tendenz zu etwas niedrigeren Defiziten fortgesetzt. Zwar fiel der Fehlbetrag mit 4,3 Mrd DM saisonbedingt etwa doppelt so hoch aus wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt; zur gleichen Zeit des Vorjahrs hatte er aber noch 4,6 Mrd DM betragen. Die leichte Verbesserung der Dienstleistungsbilanz ist einmal darauf zurückzuführen, daß durch die Aufwertung des US-Dollars die DM-Einnahmen der Bundesrepublik aus in Dollar abgerechneten Dienst-

leistungen (z. B. Zinsen aus Dollaranlagen) gestiegen sind. Doch wurde die Bundesrepublik zugleich auch als Anbieter von Dienstleistungen, soweit die Preisgestaltung in D-Mark erfolgt, zunehmend attraktiver.

Kräftig erhöht haben sich im Berichtszeitraum vor allem die Zins- und Dividendeneinnahmen aus dem Ausland, und zwar gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mrd DM auf 7,8 Mrd DM. Zum einen sind die Mehrbeträge ein Reflex des gestiegenen Engagements von Inländern in ausländischen Wertpapieren sowie der Gewährung von Bankkrediten und -darlehen an Ausländer; zum anderen spiegelt sich in ihnen aber auch der gestiegene Dollarkurs wider, da bei der Umrechnung von Dollarerträgen der DM-Gegenwert dadurch entsprechend zunimmt. Aber auch die an das Ausland geleisteten Kapitalerträge haben sich stark erhöht (im Zeitraum August bis Oktober um 1,0 Mrd DM gegenüber der gleichen Vorjahrszeit). Infolge der günstigen Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik haben vor allem die Gewinnausschüttungen der Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner kräftig zugenommen; außerdem hatten die Unternehmen auf die vermehrt bei Banken im Ausland in Anspruch genommenen Kredite deutlich höhere Zinszahlungen zu leisten. Dagegen haben sich die Zinsen, die von der öffentlichen Hand im Berichtszeitraum auf ihre Auslandsschuld zu entrichten waren, im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren relativ schwach erhöht – ein Ergebnis sowohl der gesunkenen DM-Zinsen als auch des gebremsten Anstiegs der Auslandsverschuldung der öffentlichen Haushalte.

Im Reiseverkehr mit dem Ausland fiel das Defizit der Bundesrepublik im Zeitraum August bis Oktober mit 8,2 Mrd DM praktisch ebenso hoch aus wie vor Jahresfrist. Zwar sind die Einnahmen von ausländischen Touristen und Geschäftsreisenden recht kräftig gestiegen (um 0,7 Mrd DM auf 5,0 Mrd DM). Die Mehreinnahmen stammen zum größten Teil von amerikanischen Touristen, die – wohl wegen des günstigen Umrechnungskurses des Dollars – in D-Mark gerechnet doppelt soviel in der Bundesrepublik ausgaben wie vor Jahresfrist. Gleichzeitig haben aber deutsche Reisende ihre Auslandsausgaben um etwa den gleichen Betrag auf 13,2 Mrd DM gesteigert. Offenbar haben viele deutsche Urlauber, die während der Arbeitskämpfe im Frühjahr die Realisierung von Urlaubswünschen fürs erste aufgeschoben hatten, nun doch noch eine Auslandsreise angetreten; eine

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1984		Zum Vergleich: 1983 Aug./ Okt.
	Mai/ Juli	Aug./ Okt.	
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
<b>Außenhandel</b>			
Ausfuhr (fob)	116,4	126,4	107,8
Einfuhr (cif)	107,3	108,4	97,5
<b>Saldo</b>	+ 9,1	+ 17,9	+ 10,3
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>1</sup> ) und Transithandel	+ 0,9	- 0,7	+ 1,4
Dienstleistungen	- 2,2	- 4,3	- 4,6
Übertragungen	- 8,1	- 8,2	- 6,2
<b>Saldo der Leistungsbilanz</b>	- 0,4	+ 4,8	+ 0,9
Nachrichtlich:			
saisonbereinigt	+ 1,3	+ 6,8	+ 3,0
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)			
<b>Langfristiger Kapitalverkehr</b>			
Privat	- 7,6	- 0,5	+ 1,9
Direktinvestitionen	- 1,7	- 0,7	- 1,9
Portfolioinvestitionen	- 4,5	+ 1,3	+ 5,4
Kredite und Darlehen der Banken	- 1,3	- 0,6	- 1,0
Sonstiges	- 0,1	- 0,5	- 0,6
Öffentliche Hand	- 1,7	- 1,8	+ 5,0
<b>Saldo</b>	- 9,3	- 2,3	+ 6,9
<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>			
Kreditinstitute	+ 3,8	- 3,1	- 5,3
Wirtschaftsunternehmen <sup>2</sup> )	- 0,2	- 3,5	- 2,3
Öffentliche Hand	+ 0,3	- 0,3	- 0,8
<b>Saldo</b>	+ 3,8	- 6,9	- 8,4
<b>Saldo der gesamten Kapitalbilanz</b>	- 5,5	- 9,2	- 1,5
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 0,1	- 2,3	- 0,0
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank <sup>3</sup>)</b>	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,4
<b>E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) <sup>4</sup>)</b> (A + B + C + D)	- 4,2	- 5,3	- 0,2

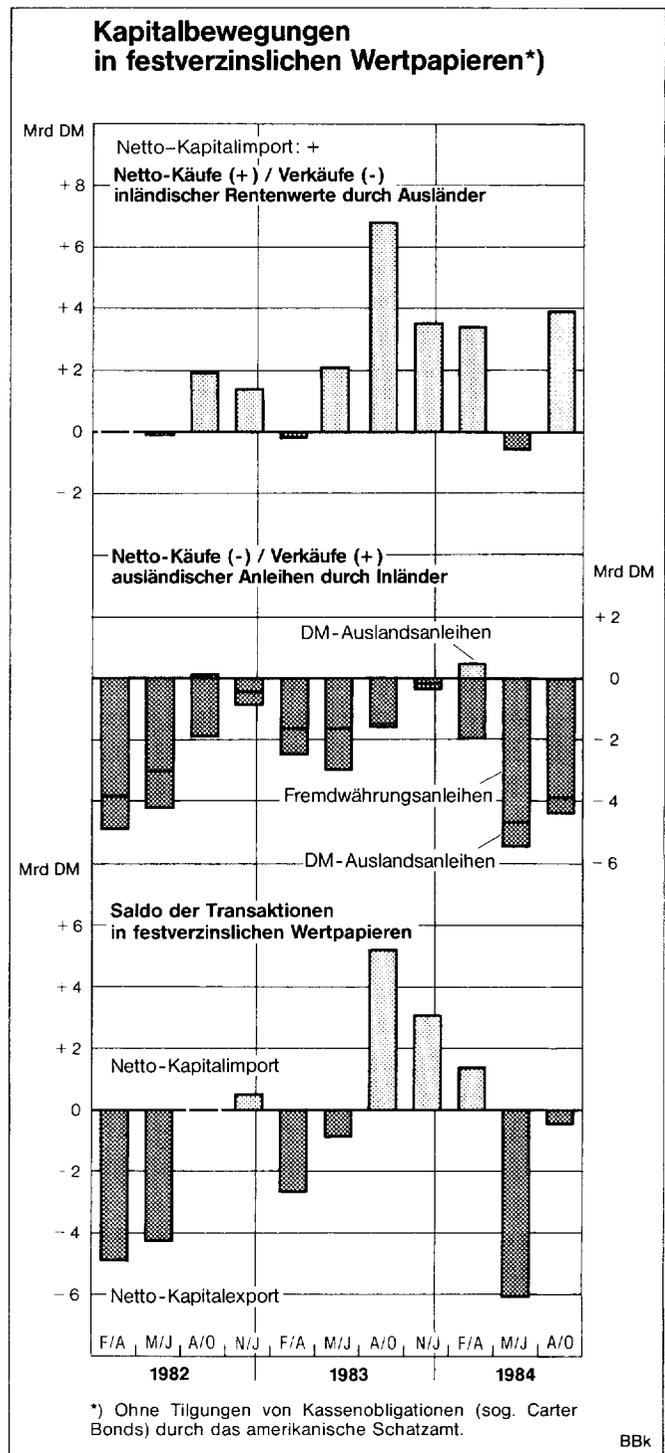
<sup>1</sup> Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — <sup>2</sup> Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Okt. 1984 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — <sup>3</sup> Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — <sup>4</sup> Bewertet zu Bilanzkursen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Rolle dürfte freilich auch gespielt haben, daß sich die Preise in einigen beliebten Reisezielländern selbst nach Ausschaltung von Wechselkursveränderungen fühlbar erhöht hatten, so daß den deutschen Touristen auch von daher Mehrausgaben entstanden.

38 Die *Übertragungsbilanz* hat sich in dem Dreimonatsabschnitt August bis Oktober – im Gegensatz zur Handels- und Dienstleistungsbilanz – beträchtlich verschlechtert; das Defizit der Bundesrepublik bei den unentgeltlichen Leistungen stieg, verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, um 2 Mrd DM auf 8,2 Mrd DM, wobei freilich auch Sondereinflüsse eine Rolle spielten. Von der Mehrbelastung entfiel gut die Hälfte auf höhere Netto-Beiträge der Bundesrepublik zum EG-Haushalt. Der an die EG abzuführende Teil des Umsatzsteueraufkommens und die der EG zustehenden Zolleinnahmen der Bundesrepublik nahmen um jeweils  $\frac{1}{2}$  Mrd DM zu. Allerdings schlug hierbei zu Buche, daß im Oktober wegen Änderung der Zahlungstermine die vereinbarten Zolleinnahmen für zwei Monate an die EG überwiesen wurden. Auch die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer haben im Zeitraum August/Oktober gegenüber der gleichen Vorjahrszeit deutlich zugenommen (um 0,5 Mrd DM auf 2,5 Mrd DM). Hier dürfte u. a. von Einfluß gewesen sein, daß Gastarbeiter in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind und dabei ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik aufgelöst sowie darüber hinaus die staatlich gewährten „Rückkehrprämien“ in Anspruch genommen haben. Recht kräftig sind ferner die an Ausländer (oder im Ausland lebende Deutsche) gezahlten Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen gestiegen (um 0,5 Mrd DM auf 2,1 Mrd DM). Hierbei fielen insbesondere die Beitragsrückgewährungen der Rentenversicherungsträger ins Gewicht, die im Rahmen des „Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern“ an Gastarbeiter in ihre jeweiligen Heimatländer überwiesen worden sind.

### Langfristiger Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland überwogen in den Monaten August bis Oktober nach wie vor die Mittelabflüsse, sie waren aber weniger als halb so hoch wie die gleichzeitigen Leistungsbilanzüberschüsse der Bundesrepublik. Während in den Monaten Mai bis Juli bei praktisch ausgeglichener Leistungsbilanz für 9 Mrd DM langfristiges Kapital ins Ausland abgeflossen war, standen im Berichtszeitraum dem Aktivsaldo im Leistungsverkehr mit dem Ausland von knapp 5 Mrd DM lediglich langfristige Kapitalexporte in Höhe von gut 2 Mrd DM gegenüber. Im übrigen sind begrenzte langfristige Mittelabflüsse in Anbetracht der weltwirtschaftlichen Stel-



lung der Bundesrepublik als eines strukturellen Kapitalexportlandes durchaus „normal“. Nach den Verzerrungen durch die Arbeitskämpfe im Frühjahr hat sich damit die Zahlungsbilanzstruktur der Bundesrepublik wieder beträchtlich verbessert; Leistungsbilanz und langfristiger Kapitalexport stehen nun durchaus in Einklang miteinander; die sog. „Grundbilanz“ (die Zusammenfassung von Leistungsbilanz und langfristigem Kapitalverkehr) weist sogar wieder leichte Überschüsse auf. Wenn

gleichwohl der Wechselkurs der D-Mark in den letzten Monaten relativ schwach geblieben ist, so kann dies nicht mit der außenwirtschaftlichen Grundposition der Bundesrepublik — den „fundamentals“ — in Zusammenhang gebracht werden; vielmehr dürften hierfür vornehmlich Entwicklungen außerhalb der Bundesrepublik verantwortlich gewesen sein.

Vor allem bei den *privaten Kapitaltransaktionen* kam es zu einem ausgeprägten Umschwung. Allein durch den *Wertpapierverkehr* wurden in den Monaten August bis Oktober 1,3 Mrd DM importiert, verglichen mit Abflüssen von 4,5 Mrd DM in dem Zeitraum Mai/Juli. Hierbei schlug insbesondere zu Buche, daß sich *Ausländer* im Oktober in einem bisher noch nicht verzeichneten Umfang in deutschen Rentenwerten engagierten. Angeregt durch die in Aussicht gestellte Abschaffung der „Kuponsteuer“ und eine ausgeprägte Zinssenkungstendenz am deutschen wie am internationalen Kapitalmarkt, erwarben Ausländer im Oktober für 3,8 Mrd DM (netto) deutsche öffentliche<sup>1)</sup> und private Anleihen, nachdem sie sich in den beiden vorangegangenen Monaten per saldo kaum in solchen Papieren engagiert hatten. Hinzu kamen relativ umfangreiche Käufe deutscher Aktien (ohne Aktienerwerb zu Beteiligungszwecken), die sich in den Monaten August bis Oktober auf gut 1 Mrd DM summierten. Insgesamt belief sich damit das Auslandsengagement in deutschen Wertpapieren von August bis Oktober auf rd. 5 Mrd DM — ein Zufluß von Portfoliokapital, wie er in dieser Größenordnung zuletzt Anfang d. J. verzeichnet worden war, als der Dollar zeitweise erheblich an Boden verloren hatte.

Der Kapitalexport durch deutsche Käufe von *ausländischen Wertpapieren* ging in den Monaten August bis Oktober ziemlich unverändert weiter; in den genannten drei Monaten wurden per saldo 3,7 Mrd DM gegen 4,3 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt in ausländischen Wertpapieren angelegt. Die Anleger aus der Bundesrepublik engagierten sich wieder in beträchtlichem Umfang in hochverzinslichen Fremdwährungsanleihen (3,9 Mrd DM), die wohl vor allem durch die Aussicht auf Kursgewinne bei sinkendem Zinsniveau vielen besonders attraktiv erschienen. Dagegen fiel der Netto-Kapitalexport durch den Erwerb von DM-Auslandsanleihen in den Berichtsmonaten mit 0,6 Mrd DM (nach 0,8 Mrd DM von Mai bis Juli) relativ gering aus. Dies ist um so bemerkenswerter, als der Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen mit 2,2 Mrd DM (nach 1,2 Mrd DM) recht umfangreich war und sich

<sup>1</sup> Entsprechend internationalen Gepflogenheiten bei der Aufstellung der Zahlungsbilanz werden Kapitalbewegungen in öffentlichen Anleihen im Wertpapierverkehr erfaßt und sind somit Teil des „privaten“ Kapitalverkehrs.

<b>Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>				
<b>Mrd DM; Kapitalexport: —, Kapitalimport: +</b>				
Position	1984			Zum Vergleich: 1983 Aug./ Okt.
	Febr./ April	Mai/ Juli	Aug./ Okt.	
<b>Langfristiger Kapitalverkehr</b>				
Privat	+ 0,3	- 7,6	- 0,5	+ 1,9
davon:				
Direktinvestitionen	- 0,7	- 1,7	- 0,7	- 1,9
Deutsche Anlagen	- 1,6	- 1,6	- 1,7	- 2,6
Ausländische Anlagen	+ 0,9	- 0,0	+ 1,0	+ 0,7
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	- 0,3	+ 0,2	- 0,3	- 0,0
Forderungen	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
Verbindlichkeiten	+ 0,0	+ 0,4	- 0,2	- 0,1
Portfolioinvestitionen	+ 1,9	- 4,5	+ 1,3	+ 5,4
Ausländische Wertpapiere	- 2,5	- 4,3	- 3,7	- 1,9
Inländische Wertpapiere	+ 4,5	- 0,2	+ 5,0	+ 7,3
Kredite und Darlehen der Banken	- 0,3	- 1,3	- 0,6	- 1,0
Forderungen	- 0,7	- 0,1	- 2,5	- 1,2
Verbindlichkeiten	+ 0,4	- 1,2	+ 1,9	+ 0,2
Sonstiges (netto)	- 0,4	- 0,4	- 0,3	- 0,6
Öffentliche Hand	+ 2,0	- 1,7	- 1,8	+ 5,0
Forderungen	- 1,1	- 0,7	- 1,2	- 0,8
Verbindlichkeiten	+ 3,1	- 1,1	- 0,6	+ 5,7
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 2,2	- 9,3	- 2,3	+ 6,9
<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>				
Privat	+ 1,6	+ 3,5	- 6,6	- 7,6
Kreditinstitute	+ 4,5	+ 3,8	- 3,1	- 5,3
Forderungen	- 0,7	- 1,7	- 8,5	- 3,3
Verbindlichkeiten	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,4	- 2,0
Wirtschaftsunternehmen und Private	- 2,9	- 0,2	- 3,5	- 2,3
Finanzkredite 1)	- 1,1	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,9
Handelskredite 2)	- 1,8	- 3,9	- 3,7	- 3,3
Öffentliche Hand	+ 1,7	+ 0,3	- 0,3	- 0,8
Forderungen	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,0
Verbindlichkeiten	+ 0,2	- 0,3	- 0,5	- 0,8
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 3,3	+ 3,8	- 6,9	- 8,4
<b>Nachrichtlich:</b>				
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 3,2	+ 0,1	- 2,3	- 0,0
Gesamter Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 8,7	- 5,5	- 11,4	- 1,5

1 Einschl. sonstiger Kredite. — 2 Ohne Handelskredite für Oktober 1984, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlugen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

auch bei DM-Auslandsanleihen erster Adressen seit Juli ein deutlicher Renditevorsprung gegenüber inländischen öffentlichen Anleihen herausbildete, da durch die Aufhebung der „Kuponsteuer“ auf inländische Rentenwerte der Vorteil der Kuponsteuerfreiheit bei DM-Auslandsanleihen entfallen ist und sie

40 insoweit für ausländische Erwerber weniger attraktiv wurden. In den übrigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs wurden – im Gegensatz zu den Wertpapiertransaktionen – per saldo langfristige Mittel exportiert, wenn auch in relativ geringem Umfang. Das galt zum einen für das langfristige Auslandskreditgeschäft der Banken. Zum anderen schlossen die *Direktinvestitionen* im Berichtszeitraum mit einem vergleichsweise geringen Netto-Kapitalexport ab (0,7 Mrd DM).

Im langfristigen Kapitalverkehr der *öffentlichen Hand* haben sich von August bis Oktober die bereits seit dem Frühjahr zu verzeichnenden Netto-Kapitalexporte fortgesetzt. Zum einen gewährten öffentliche Stellen – wie üblich – bilaterale und multilaterale Entwicklungshilfekredite; mit 1,2 Mrd DM war dieser Kapitalexport im Berichtszeitraum relativ hoch. Zum anderen fielen die direkten und indirekten Kreditaufnahmen durch Plazierung von öffentlichen Schuldscheinen im Ausland erneut geringer aus als die gleichzeitigen Tilgungen und Rückgaben an inländische Banken. Netto gerechnet flossen somit durch Transaktionen in Schuldscheinen langfristige Mittel ins Ausland ab (0,5 Mrd DM). Dabei spielte nicht nur eine Rolle, daß der öffentliche Sektor relativ wenig Schuldscheindarlehen neu aufnahm. Wegen der Abschaffung der Kuponsteuer sind die ausländischen Anleger außerdem nun stärker an öffentlichen Anleihen interessiert, für die ein jederzeit aufnahmefähiger Markt existiert, während Schuldscheine bisher vor allem wegen ihrer Kuponsteuerfreiheit erworben wurden<sup>2</sup>).

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Der kurzfristige Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland war in den Berichtsmo- naten durch umfangreiche Mittelabflüsse gekennzeichnet, durch Kapitalbewegungen also, die die Überschüsse in der Leistungsbilanz statistisch mehr oder weniger „ausgeglichen“ haben. Insgesamt flossen so von August bis Oktober (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) gut 9 Mrd DM kurzfristiger Gelder ab, verglichen mit einem Zufluß von fast 7 Mrd DM (nach Ausschaltung von Swapgeschäften der Bundesbank mit den Kreditinstituten) in den drei Monaten zuvor.

Wie üblich konzentrierten sich die kurzfristigen Geldbewegungen bei den *Kreditinstituten*. Zwar stiegen die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken von Ende Juli bis Ende Oktober immer-

hin um 5,4 Mrd DM – etwa ebensoviel wie im Verlauf der drei vorangegangenen Monate. Ganz überwiegend handelte es sich dabei um befristete DM-Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten, deren Zunahme möglicherweise den anhaltenden Aufbau von DM-Reserven durch Notenbanken der EWS-Partnerländer indirekt widerspiegelt. Gleichzeitig expandierten aber die kurzfristigen Auslandsaktiva der Banken mit 8,5 Mrd DM noch kräftiger. Netto gerechnet, „exportierten“ damit die Banken kurzfristige Mittel von 3,1 Mrd DM, während ihnen von Mai bis Juli – bereinigt um Swapgeschäfte mit der Bundesbank – fast 7 Mrd DM zugeflossen waren.

Auch bei den *Unternehmen* überwogen die kurzfristigen Geldexporte. Im Zuge des beschleunigten Exportwachstums flossen insbesondere durch Handelskredite (die freilich erst bis September bekannt sind) verstärkt Mittel ab; so nahmen im August und September die ausstehenden Exportforderungen um 3,8 Mrd DM zu (verglichen mit 2,7 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum), während die Verbindlichkeiten aus Handelskrediten praktisch stagnierten. Auf anhaltend umfangreiche Geldabflüsse durch Handelskredite deutet auch der hohe negative Restposten (6,1 Mrd DM) der Zahlungsbilanz im Oktober hin. Dagegen schlossen die kurzfristigen Finanzkredittransaktionen annähernd ausgeglichen ab.

### Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

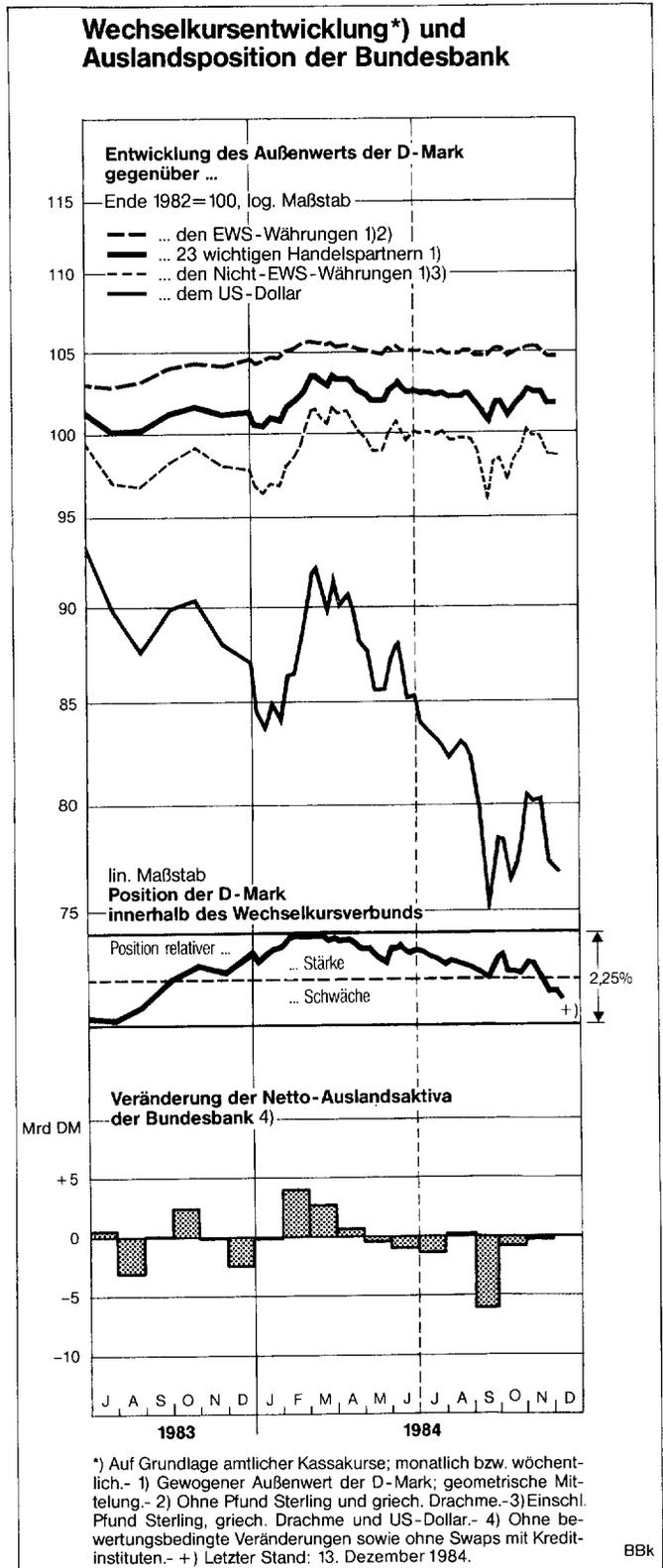
Die Entwicklung des DM-Wechselkurses gegenüber dem Dollar war im Berichtszeitraum durch starke Kursausschläge gekennzeichnet, in denen die am Markt herrschende Unsicherheit deutlich zum Ausdruck kam. Zeitweise stand die D-Mark dabei unter erheblichem Abwertungsdruck. Nachdem die Wechselkursentwicklung im August noch in relativ ruhigen Bahnen verlaufen war, setzte Anfang September, als der Zinsvorsprung kurzfristiger Dollar-Anlagen auf über 6 $\frac{1}{2}$ % anstieg, eine Dollarhausse ein, die im weiteren Verlauf stark spekulativ beeinflußt war und den US-Dollar am 21. September schließlich stundenweise auf ein Kursniveau von fast 3,18 DM hochtrieb. Die sich scheinbar selbst verstärkende Kursbewegung stand in keinem Zusammenhang mit der – insgesamt ausgewogenen – Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz und ging zudem mit einer deutlichen Auflockerung an den amerikanischen Finanzmärkten einher. Als die Bundesbank daraufhin in relativ großem Umfang Dollar

<sup>2</sup> Wenn die Transaktionen in Schuldscheinen öffentlicher Schuldner und in öffentlichen Anleihen zusammengefaßt werden, reduziert sich der öffentliche Netto-Kapitalexport in den Monaten August bis Oktober auf 0,5 Mrd DM statt 1,8 Mrd DM nach der üblichen Gliederung, bei der die Transaktionen in Staatsanleihen – im Gegensatz zu den Transaktionen in Schuldscheinen – zum privaten Kapitalverkehr rechnen.

an den Markt abgab, fiel der Kurs in kürzester Frist auf fast 3 DM zurück. Mitte Oktober schien sich am Markt ein gewisser Stimmungswandel zugunsten der D-Mark durchzusetzen, was sich in den folgenden Wochen in einem Kursrückgang des Dollars bis auf 2,92 DM ausdrückte. Dazu dürfte auch die in Aussicht gestellte Abschaffung der „Kuponsteuer“ und die dadurch gestiegene Attraktivität von DM-Anlagen beigetragen haben; nicht zuletzt aber war das kurzfristige Zinsgefälle zwischen Dollar und D-Mark (gemessen an den Zinssätzen für Dreimonatsgeld am Euromarkt) mittlerweile auf weniger als 4% zurückgegangen. Anfang November kehrte sich die Kursentwicklung jedoch abermals um, so daß der US-Dollar bei Abschluß dieses Berichts bei 3,11 DM notierte, was einer Abwertung der D-Mark gegenüber dem Stand von Ende Juli um 7% und im Vergleich zu Ende 1983 um 12 1/2% entspricht.

Auch im Verhältnis zu anderen wichtigen Nicht-EWS-Währungen ist die D-Mark seit Ende Juli etwas billiger geworden. Besonders kräftig fiel der Wertverlust der D-Mark gegenüber dem japanischen Yen (- 6%) bzw. dem Schweizer Franken (- 3%) aus. In Relation zum generell schwach tendierenden Pfund Sterling hat sich die D-Mark in der gleichen Zeitspanne dagegen um rd. 2 1/2% aufgewertet. Im Europäischen Währungssystem (EWS) hat sich die Position der D-Mark nur wenig verändert. Bei Abschluß dieses Berichts notierte die D-Mark gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen nur geringfügig niedriger als Ende Juli. Insgesamt hat sie sich damit gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern seit Ende Juli um etwas weniger als 1% abgewertet. Da gleichzeitig die Preisentwicklung im Ausland nicht so stabil verlief wie in der Bundesrepublik, hat sich die D-Mark seit Juli real - d.h. nach Ausschaltung des Preisgefälles - noch stärker abgewertet.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank sind von Ende Juli bis Ende Oktober - bewertet zu Bilanzkursen - um 5,3 Mrd DM zurückgegangen, wobei der Schwerpunkt der Reserveabgänge auf dem September lag. Dagegen war die Reserveentwicklung im August und Oktober relativ ruhig verlaufen. Auch im November haben sich die Netto-Auslandsaktiva nicht nennenswert verändert (- 0,2 Mrd DM). Die US-Dollar-Anlagen der Bundesbank haben freilich von Ende Juli bis Ende November verhältnismäßig wenig (- 1 1/4 Mrd DM) abgenommen. Zwar hat die Bundesbank erhebliche Dollar-Beträge an den Markt gegeben, aber gleich-



zeitig nimmt sie laufend Dollar aus Transaktionen außerhalb des Marktes ein, nämlich aus Zinszahlungen für ihre Auslandsanlagen, aus dem Dollarumtausch von den in der Bundesrepublik stationierten US-Streitkräften und aus dem Einzug von Auslandswechseln. Außerdem erwarb eine

42 EWS-Partnerzentralbank ECU-Guthaben von der Bundesbank im Tausch gegen US-Dollar. Überwiegend aus diesem Grunde sind die Forderungen der Bundesbank gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) – netto gerechnet, d.h. nach Abzug des Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Gold- und Dollarreserven – kräftig zurückgegangen, und zwar um insgesamt 3,9 Mrd DM seit Ende Juli. Interventionen im Europäischen Währungssystem schlugen dagegen in diesem Zeitraum in der Auslandsposition der Bundesbank kaum zu Buche. Zwar haben einige Partnerzentralbanken weiterhin D-Mark „intra-marginal“ gekauft, doch veränderten diese Transaktionen die Auslandsposition der Bundesbank nicht, da die erworbenen D-Mark außerhalb der Bundesbank angelegt wurden; die Bestände der EWS-Notenbanken an D-Mark haben sich dadurch weiter erhöht.

## Verzeichnis

der in der Zeit von Januar 1970 bis Dezember 1984  
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze  
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen \*)

### Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Ausländische Arbeitnehmer	Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik	1974	April	22
Auslandsstatus	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970 Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland	1970 1972 1978	Dez. Okt. März	37 16 18
Auslands- vermögensstatus	Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland... ...gegenüber dem Ausland ...gegenüber dem Ausland ...gegenüber dem Ausland ...gegenüber dem Ausland Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland... ...Ende 1980 ...Ende 1982 ...zur Jahresmitte 1984	1974 1976 1977 1979 1981 1983 1984	Nov. Nov. Okt. Okt. Mai Aug. Okt.	13 30 18 28 25 30 28
Banken	Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960—1970 Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971 Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise s. auch unter: Interbankbeziehungen, Bankerträge	1971 1972 1974 1978 1981	April April Mai Aug. Aug.	30 21 24 11 25
Bankenliquidität	Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken s. auch unter: Zentralbankgeldmenge	1970 1973	Juli Juni	28 47
Bankerträge	Ertragsentwicklung im Bankgewerbe Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976 Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977 Die Ertragslage der (deutschen) Kreditinstitute... ...im Jahre 1978 ...im Jahre 1979 ...im Jahre 1980 ...im Jahre 1981 ...im Jahre 1982 ...im Jahre 1983	1976 1978 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984	Nov. Jan. Okt. Okt. Aug. Aug. Okt. Aug. Aug.	16 14 20 16 18 12 13 14 13
Bankkredite	Die privaten Kreditnehmer der Banken Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970—1974 Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen und ihrer Inanspruchnahme	1970 1975 1978 1979 1981	Okt. Juli Jan. Mai Jan.	30 13 25 11 12
Bausparkassen	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969 Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976 Neuere Entwicklungen im Bausparkassengeschäft	1970 1975 1977 1983	April Aug. Aug. April	11 11 12 26
Depotbesitz	Die Streuung des Wertpapierbesitzes Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970 Struktur und Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1971 Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972 Die größtenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973	1970 1971 1972 1973 1974 1974	Aug. Aug. Aug. Aug. Jan. Aug.	23 22 18 13 12 22

\* Die vor Januar 1960 bzw. Januar 1970 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen sind zuletzt in dem Verzeichnis (Stand Dezember 1966 bzw. Stand Dezember 1981) aufgeführt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Depotbesitz	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974	1975	Mai	22
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	26
	Die Wertpapierunterbringung ...			
	...im Jahre 1976	1977	Mai	19
	...im Jahre 1977	1978	Mai	19
	...im Jahre 1978	1979	Mai	26
	...im Jahre 1979	1980	Mai	23
	...im Jahre 1980	1981	Mai	20
	...im Jahre 1981	1982	Mai	24
	...im Jahre 1982	1983	Mai	46
...im Jahre 1983	1984	Mai	23	
Deutsche Bundesbank	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1971	Febr.	58
	Bundesregierung und Bundesbank	1972	Aug.	15
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank durch beleglosen Datenträgeraustausch	1973	Jan.	18
	Automatisierung der Papiergeldbearbeitung	1974	Jan.	19
	Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank	1978	Aug.	20
	Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises	1982	Jan.	15
	Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr	1982	März	31
<b>Einkommen</b>	s. unter: Sozialprodukt, Sparquote, Vermögensbildung			
<b>Einlagen</b>	s. unter: Öffentliche Finanzen			
Energie	Energieaufwand der privaten Haushalte nach dem zweiten Ölpreisschock	1981	April	18
	Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland s. auch unter: Ökonometrisches Modell	1981	Juli	16
<b>Ersparnis</b>	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
<b>Euro-Geldmarkt</b>	Der Euro-DM-Markt	1983	Jan.	27
<b>Europäische Gemeinschaft</b>	Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht	1984	Mai	39
<b>Finanzierungsrechnung</b>	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
<b>Geldmarkt</b>	s. unter: Interbankbeziehungen			
<b>Geldvolumen</b>	Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens	1971	Juli	11
Geldwert	Geldwertsicherungsklauseln	1971	April	25
	Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen	1979	Aug.	20
<b>Grundsätze</b>	Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1973	April	11
Immobilienfonds	Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Jan.	11
	Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds	1975	Jan.	12
Interbankbeziehungen	Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander	1970	Dez.	23
	Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute	1980	Okt.	26
Internationaler Währungsfonds	Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition in der Bundesbankbilanz	1971	Jan.	38
	Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds — ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung	1977	Aug.	22
	Zur Finanzierung des Internationalen Währungsfonds und der multilateralen Entwicklungsbanken	1983	Sept.	45
<b>Investitionen</b>	s. unter: Sozialprodukt, Kapitalverkehr mit dem Ausland, Öffentliche Finanzen			
Investmentsparen	Die neuere Entwicklung des Investmentsparens	1970	Jan.	5
	Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds	1970	Okt.	41
	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970	1979	Aug.	11
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik im Außenwirtschaftsverkehr	1971	März	11
	Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen an das Ausland	1971	Nov.	20
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1972	Jan.	28

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch:	Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972	1973	Mai	16	
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1974	Nov.	22	
	Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen	1978	Okt.	31	
	Stand der Direktinvestitionen Ende 1976	1979	April	26	
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1979	Nov.	26	
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977	1980	April	22	
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978	1981	Jan.	28	
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1981	Okt.	39	
	Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland	1982	Mai	30	
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980	1982	Aug.	42	
	Struktur der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1983	Mai	32	
	Entwicklungstendenzen der regionalen Struktur des Kapitalverkehrs seit 1979	1983	Juli	17	
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982	1984	April	22	
	s. auch unter: Wertpapiermärkte				
	Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
	Kreditwesengesetz	Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz	1976	Juli	18
s. auch unter: Grundsätze					
Lastenausgleich	Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich	1975	Okt.	21	
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität				
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr				
Mindestreserven	Änderungen im Mindestreservesystem	1977	März	21	
	Änderung der Mindestreservebestimmungen	1983	April	20	
Öffentliche Finanzen	Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung	1970	Aug.	13	
	Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren	1970	Dez.	15	
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1971	April	14	
	Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960	1971	Aug.	12	
	Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute	1972	Jan.	39	
	Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961	1972	April	12	
	Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961	1972	Juli	22	
	Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen	1973	Juli	15	
	Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967	1973	Nov.	12	
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973	1974	April	11	
	Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1974	Aug.	12	
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974	1975	April	10	
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Länder	1975	Aug.	20	
	Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der Gemeinden	1976	April	10	
	Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß inflatorischer Tendenzen	1976	Aug.	12	
	Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik	1977	Jan.	15	
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974	1977	Juli	20	
	Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre	1978	Nov.	21	
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1979	Juli	15	
	Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	Jan.	18	
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977	1980	Aug.	32	
	Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980	1980	Nov.	12	
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1981	Jan.	20	
	Neuere Entwicklung der Kommunal финанzen	1981	Juli	23	
	Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981	1981	Nov.	12	
	Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Jan.	20	
	Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981	1982	Juli	22	
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Aug.	23	
	Neuere Entwicklung der Länderfinanzen	1982	Nov.	26	
	Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre	1983	April	36	
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1980	1983	Aug.	46		
Entwicklung der Kommunal финанzen seit Beginn der achtziger Jahre	1983	Nov.	26		
Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1984	Jan.	21		
Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1984	Mai	30		
Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1984	Nov.	26		

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Ökonometrisches Modell	Aufbau und Ergebnisse des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1975	Mai	28
	Weiterentwicklung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1978	April	22
	Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Eine ökonometrische Untersuchung)	1981	April	13
	Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1982	Aug.	32
Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland... ...in den Jahren 1968 und 1969	1970	Mai	24
	...in den Jahren 1970 und 1971	1972	Mai	23
	...in den Jahren 1972 und 1973	1974	Okt.	26
	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland	1976	April	16
	Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland... ...in den Jahren 1978 und 1979	1980	Juli	20
	...in den Jahren 1980 und 1981	1982	Juli	29
	...in den Jahren 1982 und 1983	1984	Juli	25
Produktionspotential	Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Okt.	28
	Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren	1980	Jan.	11
	Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland	1981	Okt	32
Rediskontkontingente	Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten	1975	April	21
Reiseverkehr	Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr	1972	Mai	34
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1976	Jan.	14
	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1981	Aug.	34
Rentenmarkt	s. unter: Depotbesitz, Wertpapiermärkte			
Saisonbewegungen	Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren	1970	März	38
Sozialprodukt	Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1969	1970	Febr.	47
	Entstehung und Verwendung des Einkommens... ...im zweiten Halbjahr 1970 nach Sektoren	1971	Febr.	49
	...im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren	1972	März	23
	...im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren	1973	März	15
	...im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren	1974	März	10
	...im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren	1975	März	13
	...im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren	1976	März	10
	...im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren	1978	März	12
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung... ...im ersten Halbjahr 1970	1970	Okt.	10
	...im ersten Halbjahr 1971	1971	Okt.	10
	...im ersten Halbjahr 1972	1972	Okt.	35
	...im ersten Halbjahr 1973	1973	Okt.	16
	...im ersten Halbjahr 1974	1974	Okt.	13
	Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und Finanzierungssalden der volkswirtschaftlichen Sektoren im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	10
	Erträge und Investitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	15
	Die Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung	1976	Okt.	12
	Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis	1978	Juli	14
	Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1978	1978	Okt.	11
	Einkommen und Einkommensverwendung... ...im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren	1979	März	19
	...im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren	1980	März	15
	Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen... ...im ersten Halbjahr 1979	1979	Okt	11
	...im ersten Halbjahr 1980	1980	Okt.	12
	...im ersten Halbjahr 1981	1981	Okt.	18
	...im ersten Halbjahr 1982	1982	Okt.	30
	...im ersten Halbjahr 1983	1983	Okt.	14
	...im ersten Halbjahr 1984	1984	Okt.	13
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge... ...im zweiten Halbjahr 1980	1981	März	26
...im zweiten Halbjahr 1981	1982	März	15	
Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982	1983	März	14	
s. auch unter: Vermögensbildung				

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Sozialversicherungen	Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit	1972	Nov.	16	
	Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre	1975	Nov.	22	
	Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung	1977	Nov.	32	
	Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	1978	Aug.	23	
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre	1979	April	15	
	Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	März	21	
	Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979	1981	Aug.	28	
	Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981	1982	April	14	
	Sparquote	Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich	1984	Jan.	30
	Unternehmen	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967	1970	März	15
Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen		1970	April	22	
Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1968		1971	Jan.	12	
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969		1971	Nov.	35	
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970		1972	Nov.	25	
Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung		1973	April	16	
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972		1973	Nov.	29	
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973		1974	Nov.	34	
Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974		1975	Nov.	11	
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975		1976	Dez.	43	
Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974		1977	Jan.	23	
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976		1977	Nov.	13	
Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen		1978	Okt.	16	
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977 sowie Vorrathaltung der Unternehmen		1979	Jan.	15	
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen... ... im Jahre 1978		1979	Nov.	16	
... im Jahre 1979		1980	Nov.	15	
... im Jahre 1980		1981	Nov.	17	
... im Jahre 1981		1982	Nov.	14	
... im Jahre 1982		1983	Nov.	14	
... im Jahre 1983		1984	Nov.	13	
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983		1984	März	12	
Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland		1984	Aug.	30	
Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland		1984	Nov.	35	
Verbrauch		s. unter: Sozialprodukt			
Vermögensbildung		Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1969	1970	Mai	11
		Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen... ... 1970	1971	Mai	20
		... 1971	1972	Mai	11
	... 1972	1973	Mai	26	
	Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971	1973	März	24	
	Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden	1974	Mai	10	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974	1975	Mai	10	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	15	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1976	1977	Mai	10	
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977	1977	Okt.	12	
	Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1977	Nov.	23	



Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Zahlungsbilanz	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982	1982	Aug.	14
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1982	1983	März	20
	Zur Interpretation der Zahlungsbilanzstatistik	1983	Juli	26
	Die längerfristige Entwicklung der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	1983	Okt.	21
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983	1984	März	18
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)	1984	Juli	15
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Reiseverkehr			
Zahlungsverkehr	s. unter: Deutsche Bundesbank			
Zentralbankgeldmenge	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken	1974	Juli	14
	Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank	1982	April	21
Zinsen	Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1971	Okt.	36
	Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1978	April	11
	Die Zinsentwicklung seit 1978	1983	Jan.	14

## Kommentare

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Außenwirtschaftliche Absicherung im Kapitalverkehr	Einführung einer Genehmigungspflicht für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere an Gebietsfremde mit Wirkung vom 29. 6. 1972	1972	Juli	7	
	Weitere administrative Maßnahmen zur Beschränkung des Kapitalverkehrs gemäß § 23 AWG	1973	Febr.	33	
	Einführung einer Genehmigungspflicht für den Verkauf von Forderungen gegenüber Inländern an das Ausland mit Wirkung vom 14. 6. 1973	1973	Juli	6	
	Einschränkung der Genehmigungspraxis für Auslandskreditaufnahmen im Rahmen der Exportquote nach den Grundsätzen der Bardepotregelung	1973	Juli	6	
	Lockerung der Kapitaleinfuhrbeschränkungen durch Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für bestimmte Transaktionen mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	33	
	Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für den entgeltlichen Forderungserwerb durch Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 9. 1974	1974	Sept.	43	
	Aufhebung des Genehmigungsvorbehalts für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken mit Wirkung vom 4. 9. 1975 und weiterer Abbau administrativer Barrieren gegen Kapitalimporte	1975	Sept.	37	
	Wegfall der Genehmigungen für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere mit (Rest-)Laufzeiten von mehr als 2 bis zu 4 Jahren an Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 12. 1977	1978	Jan.	6	
	Lockerung der Beschränkungen für Kapitalimporte	1980	März	6	
	Vereinbarung über die vorläufige Einstellung der Emission von DM-Auslandsanleihen	1981	März	22	
	Weitgehende Lockerung der Beschränkungen für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere	1981	März	23	
	Bardepot	Einführung mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
		Erhöhung des Bardepotsatzes und Herabsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	7
		Erhöhung des Ermächtigungsrahmens für die Festsetzung des Bardepot höchstsatzes von 50 % auf 100 % mit sofortiger Wirkung	1973	Febr.	33
		Ermäßigung des Bardepotsatzes und Heraufsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	39
Aufhebung der Bardepotpflicht rückwirkend ab 1. 8. 1974		1974	Sept.	43	
Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	Devisenswapgeschäfte und Devisenpensionsgeschäfte zur „Feinsteuerung“ der Bankenliquidität Weitere Kommentare gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“	1979	Juni	11/40	
Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 3. 1970	1970	März	5	
	Senkung mit Wirkung vom 16. 7. 1970	1970	Aug.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 18. 11. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 10. 1971	1971	Nov.	6	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 12. 1971	1972	Jan.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 2. 1972	1972	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 10. 1972	1972	Okt.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 11. 1972	1972	Nov.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 12. 1972	1972	Dez.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 12. 1. 1973	1973	Febr.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 4. 5. 1973	1973	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	8	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 10. 1974	1974	Nov.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 12. 1974	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 2. 1975	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 3. 1975	1975	März	5	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 25. 4. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 5. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung mit Wirkung vom 15. 8. 1975	1975	Sept.	11	
	Senkung mit Wirkung vom 12. 9. 1975	1975	Sept.	11	
	Senkung mit Wirkung vom 16. 12. 1977	1978	Jan.	5	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 1. 1979	1979	Febr.	9	
	Erhöhung mit Wirkung vom 30. 3. 1979	1979	April	5	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 6. 1979	1979	Juni	10	
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 7. 1979	1979	Juli	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 29. 2. 1980	1980	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 2. 5. 1980	1980	Mai	5	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 9. 1980	1980	Dez.	11	
	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 9. 10. 1981	1981	Okt.	7	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Diskontsätze und Lombardsätze	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 4. 12. 1981	1981	Dez.	10
	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 22. 1. 1982	1982	Febr.	10
	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 19. 3. 1982	1982	Juni	10
	Senkung mit Wirkung vom 27. 8. 1982	1982	Sept.	9
	Senkung mit Wirkung vom 22. 10. 1982	1982	Dez.	7
	Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1982	1982	Dez.	7
	Senkung mit Wirkung vom 18. 3. 1983	1983	April	5
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 9. 9. 1983	1983	Sept.	8/10
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 29. 6. 1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/10
Geldmengenziel	Quantifizierung des Wachstums der Zentralbankgeldmenge im Jahresverlauf 1975	1974	Dez.	8
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1976	1976	Jan.	5
	Zum monetären Wachstumsziel für 1977	1977	Jan.	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1978	1978	Jan.	6
	Überprüfung des monetären Wachstumsziels und Erläuterung der Gründe für die Überschreitung	1978	Juni	15
	Geldmengenziel 1979	1979	Jan.	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1980	1979	Dez.	7
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1981	1980	Dez.	8
	Realisierung des Geldmengenziels 1981	1981	Juli	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1982	1981	Dez.	8
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1983	1982	Dez.	9
	Überprüfung des Geldmengenziels 1983	1983	Juli	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1984	1983	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 1984	1984	Sept.	9
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1985	1984	Dez.	8
Lombardkredit	Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	7
	Einführung des Sonderlombardkredits mit Wirkung vom 26. 11. 1973	1973	Dez.	7
	Befristete Wiedereinführung des Lombardkredits zum Lombardsatz ohne betragsmäßige Begrenzung und Einstellung der Gewährung von Sonderlombardkredit	1974	Juli	5
	Verlängerung der Frist für die Gewährung von Lombardkredit zum Lombardsatz Einführung vom „Lombardlinien“ (betragsmäßige Begrenzung auf monatsdurchschnittlich 15 % des rechnerischen „Norm-Rediskont-Kontingents“) mit Wirkung vom 1. 9. 1979	1974	Aug.	5
	Aufhebung der Lombardlinien der Kreditinstitute mit Wirkung vom 3. 3. 1980	1979	Sept.	10/11
	Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 20. 2. 1981 und Einführung eines Sonderlombardkredits	1980	März	5
	Einstellung der Sonderlombardkreditgewährung zu 9 1/2 %; Wiedereinführung des Normallombards von 9 % mit Wirkung vom 7. 5. 1982	1981	März	9
		1982	Juni	10
Mindestreservpolitik	Einführung einer 30 %igen zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 4. 1970	1970	März	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 7. 1970	1970	Juli	5
	Einführung einer differenzierten zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs aller reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1970	1970	Sept.	8
	Einschränkung der Mindestreservfreistellung von „Zinsarbitragegeschäften“ und „Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“ mit Wirkung vom 22. 10. 1970	1970	Nov.	14
	Aufhebung der Zuwachsreserve (ausgenommen auf Auslandsverbindlichkeiten; neuer Satz 30 %) und kompensatorische Erhöhung der Reservesätze auf den Bestand an Bankverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 12. 1970	1970	Dez.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten sowie für Auslandsverbindlichkeiten auf das Doppelte der neuen Inlandssätze. In Kraft ab 1. 6. 1971	1970	Juni	7
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1971	1971	Nov.	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1972	1972	Jan.	5
	Erhöhung des Zuwachsreservesatzes auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Erhöhung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	9
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Aug.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1973	1973	März	6
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Ermittlung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 7. 1973	1973	Juli	5
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Berechnung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 10. 1973	1973	Okt.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1973	1973	Okt.	5
	Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Mindestreservepolitik	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1974	1974	Sept.	13
	Änderung der Anweisungen über Mindestreserven durch Aufnahme einer Härteregelung bei unverschuldeten Liquiditätsschwierigkeiten rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	14
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 10. 1974	1974	Okt.	5
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1975	1975	Juni	9
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1975	1975	Juli	5
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten und Angleichung der Reservesätze an das Niveau der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1975	1975	Sept.	9
	Erhöhung für alle reservspflichtigen Verbindlichkeiten rückwirkend ab 1. 5. 1976 und mit Wirkung vom 1. 6. 1976	1976	Mai	5
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen ab 1. 3. 1977	1977	März	21
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1977	1977	Sept.	9
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten und Einführung einer 80 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1978	1978	Jan.	6
	Anrechnung der Kassenbestände der Kreditinstitute auf die Mindestreserve unter gleichzeitigem Wegfall des bisherigen Nebenplatzprivilegs; Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten zur Kompensation der mit der Neuregelung verbundenen Entlastung mit Wirkung vom 1. 3. 1978	1978	Juni	19
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten auf das Niveau der Inlandssätze, gleichzeitig Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; außerdem Senkung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten, alle Maßnahmen mit Wirkung vom 1. 6. 1978	1978	Juni	19
	Erhöhung für alle reservpflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1978	1978	Nov.	5
	Erhöhung für alle reservpflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1979	1979	Febr.	8
	Senkung für alle reservpflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1980	1980	Mai	5
	Senkung für alle reservpflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1980	1980	Sept.	10
	Senkung für alle reservpflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1981	1981	Febr.	9
	Senkung für alle reservpflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 10. 1982	1982	Dez.	7
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1984	Febr.	11
Offenmarktpolitik	Intensivierung des Offenmarktgeschäfts mit Nichtbanken	1971	April	5
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1971	Juni	7
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1972	Nov.	6
	Intensivierung der Offenmarktoperationen	1973	Febr.	9
	Ankauf von Wechseln im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung	1973	Mai	6
	Offenmarkttransaktionen mit 5- bzw. 10-Tage-Schatzwechselln zur Glättung des Geldmarktes	1973	Sept.	10
	Erhöhung der Obergrenze der im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatdiskonten ausschließlich für Liquiditätshilfen an Privatbankiers und kleinere Regionalbanken	1974	Aug.	5
	Erhöhung der Obergrenze für die Summe der von der Bundesbank im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatdiskonten	1975	Juni	9
	Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1975	Sept.	14
	Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1975	Dez.	13
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1978	Juni	18
	Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1978	Sept.	10
	Erneute Aufnahme des Offenmarktgeschäfts	1978	Nov.	6
	Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	1979	Juni	11
	Im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung erstmals Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren („Wertpapierpensionsgeschäfte“)	1979	Sept.	11/12
	Wiederaufnahme von 10-Tage-Offenmarktgeschäften mit Rückkaufsvereinbarung über Handelswechsel	1979	Nov.	6
	Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	1980	Juni	10
	Erstmals Wertpapierpensionsgeschäfte über „Zinstender“	1980	Sept.	9
	Erstmals Wertpapierpensionsgeschäfte in zwei Tranchen mit unterschiedlicher Laufzeit	1981	Juni	9

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Offenmarktpolitik	Erhöhung der Ankaufslinien für Privatkonten im Rahmen der Geldmarktregulierung	1982	Juni	12
	Erhöhung der Ankaufslinien für Privatkonten im Rahmen der Geldmarktregulierung Weitere Kommentare zur Offenmarktpolitik, insbesondere zu Wertpapier- und Wechselpensionsgeschäften sowie kurzfristigen Schatzwechselabgaben gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“ (vgl. hierzu auch Tab. V, 2 und V, 3 im Statistischen Teil)	1983	Febr.	11
Rediskontkontingente	Kürzung der Rediskontkontingente um den Zuwachs an nicht bilanzierten „Pensionsgeschäften“ mit Gebietsfremden und an Indossamentsverbindlichkeiten aus Wechseldiskontierungen im Ausland. In Kraft ab 1. 6. 1970	1970	Juni	8
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5
	Aufhebung der Zusatzkontingente für „Drittländerwechsel“ mit Wirkung vom 1. 10. 1971	1971	Sept.	12
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juni	7
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Juli	9
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1973	1972	Dez.	7
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1973	1973	Febr.	7
	Vorläufige Unterbindung der Anpassung der Rediskontkontingente an die laufende Eigenkapitalentwicklung der Kreditinstitute	1973	Febr.	9
	Einschränkung des Spielraums der Banken für Wechselrediskontierungen auf 60 % der eingeräumten Rediskontkontingente	1973	Febr.	9
	Weitere, gestaffelte Begrenzung der Inanspruchnahme der festgesetzten Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 10. 1973	1973	Okt.	5
	Heraufsetzung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente um 15 % ihres gegenwärtigen Standes mit Wirkung vom 30. 11. 1973	1973	Dez.	29/30
	Kürzung der Ausnutzungsquote der Rediskontkontingente auf 75 % ihres Gesamtbetrages mit Wirkung vom 31. 5. 1974	1974	Juni	13/14
	Aufhebung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente mit sofortiger Wirkung	1974	Juli	5
	Zusage einer evtl. Refinanzierungshilfe in Form zusätzlicher Rediskontkontingente an ein vom Bundesverband deutscher Banken gegründetes Liquiditätskonsortium	1974	Aug.	5
	Erhöhung der besonderen Rediskontfazilitäten der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten kleinerer und mittlerer Unternehmen	1974	Aug.	5
	Erweiterung der speziellen Hilfe für Privatbankiers durch mögliche Einräumung zusätzlicher Rediskontfazilitäten nach Ausschöpfung aller anderen Refinanzierungsmöglichkeiten	1974	Sept.	13
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1974	1974	Nov.	5
	Befristete Erhöhung der Rediskontkontingente bis 31. 3. 1975	1975	Febr.	13
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1975	1975	Sept.	11
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 3. 1977	1977	März	5
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 26. 8. 1977	1977	Sept.	9
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1978; gleichzeitig Änderung der Bemessungsmethode mit dem Ziel einer stärkeren Ausnutzung der Kontingente	1978	Juli	5
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 1. 1979	1979	Jan.	7
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1979	1979	April	8
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 3. 3. 1980	1980	März	5
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5. 5. 1980	1980	Mai	5
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 20. 10. 1980	1980	Dez.	11
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1981	1981	Febr.	9
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 23. 6. 1982	1982	Sept.	9
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1983	1983	Febr.	11
Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5. 4. 1983	1983	April	5	
desgl.	1983	Juni	9	
Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 6. 7. 1984	1984	Juli	6/7	
desgl.	1984	Sept.	9/11	
Verlagerungen von Bundesmitteln (gemäß § 17 B BankG) in den Geldmarkt	Gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“ kommentiert			
Wechselkurs	Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 10. 5. 1971	1971	Mai	7
	Festsetzung eines „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 21. 12. 1971	1972	Jan.	5

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Wechselkurs	Aufhebung der interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 12. 2. 1973	1973	Febr.	34
	Dollarabwertung und Festsetzung eines neuen „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 13. 2. 1973	1973	Febr.	34
	Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 2. 3. 1973	1973	März	5
	Übergang zum „Block-Floating“ gegenüber dem US-Dollar mit einer Gruppe von Ländern und Änderung des Leitkurses für die D-Mark gegenüber den Sonderziehungsrechten mit Wirkung vom 19. 3. 1973	1973	April	10
	Änderung der Leitkursrelationen für die D-Mark gegenüber den Ländern des westeuropäischen Währungsblocks mit Wirkung vom 29. 6. 1973	1973	Juli	6
	Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der Länder des Europäischen Währungsverbundes mit Wirkung vom 18. 10. 1976	1976	Dez.	35
	Adjustierung der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes	1978	Dez.	31
	Inkrafttreten des Europäischen Währungssystems	1979	März	11
	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1979	Dez.	40
	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1981	Okt.	5
	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	April	8
	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	Juni	43

# Statistischer Teil



# Inhalt

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *

## II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
--	-----

## III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen .....	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten .....	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute .....	30 *
11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheits-besitz deutscher Kreditinstitute .....	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
13. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute ....	38 *
18. Wertpapierbestände .....	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern .....	40 *
20. Spareinlagen .....	42 *
21. Bausparkassen .....	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen .....	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *

## IV. Mindestreserven

1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *

## V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere .....	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatsinssätze .....	51 *
6. Geldmarksätze in Frankfurt am Main nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	52 *
8. Diskontsätze im Ausland .....	53 *
9. Geldmarksätze im Ausland .....	53 *

## VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften .....	59 *

## VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland .....	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark ....	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristige		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere						
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	— 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	— 12 683	— 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	— 1 952	+ 140 905	+ 112 375	— 625	+ 28 530	— 1 414	— 21 836	— 4 853	— 16 983	— 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	— 2 179	— 10 581	— 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	— 716	+ 47 508	— 1 277	+ 11 874	— 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	— 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	— 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1982 1. Hj.	+ 30 062	— 1 632	+ 31 694	+ 19 665	+ 2 069	+ 12 029	+ 2 343	+ 634	+ 695	— 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522
2. Hj.	+ 74 377	— 45	+ 74 422	+ 46 493	— 648	+ 27 929	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 416	+ 3 694
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	— 265	+ 7 629	+ 5 425	— 2 310	— 1 311	— 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	— 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	— 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329
1984 1. Hj.	+ 26 924	— 1 907	+ 28 831	+ 32 110	+ 1 311	— 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	— 782	+ 3 553	+ 44 276	+ 11 961
1982 1. Vj.	+ 8 651	+ 244	+ 8 407	— 904	+ 184	+ 9 311	+ 1 512	— 231	— 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001
2. Vj.	+ 21 411	— 1 876	+ 23 287	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 718	+ 831	+ 865	+ 1 130	— 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521
3. Vj.	+ 25 668	— 533	+ 26 201	+ 17 735	+ 236	+ 8 466	+ 4 316	— 2 217	— 429	— 1 788	— 107	+ 363	8) — 1 700
4. Vj.	+ 48 709	+ 488	+ 48 221	+ 28 758	— 884	+ 19 463	+ 4 612	+ 6 061	+ 2 803	+ 3 258	+ 2 145	+ 24 053	+ 5 394
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	— 838	— 5 079	— 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	— 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	— 3 031	+ 33 605	+ 30 217	— 3	+ 3 388	+ 1 649	— 9 045	— 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	— 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 5 519	+ 1 111	— 5 029	— 2 442	+ 2 587	— 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	— 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	— 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj.	— 993	— 989	— 4	+ 6 203	+ 969	— 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	— 1 078	+ 28 254	+ 6 221
2. Vj.	+ 27 917	— 918	+ 28 835	+ 25 907	+ 342	+ 2 928	+ 659	— 1 783	— 702	— 1 081	+ 4 631	+ 16 022	+ 5 740
3. Vj.	+ 33 132	— 850	+ 33 982	+ 24 930	— 108	+ 9 052	+ 4 858	— 8 817	— 7 242	— 1 575	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731
1981 Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	— 71	+ 3 811	— 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	— 500	+ 4 094	+ 1 087
Aug.	+ 8 863	— 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	— 431	— 1 025	— 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681
Sept.	+ 12 276	— 4 151	+ 16 427	+ 9 905	— 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	— 1 450	— 1 339	+ 5 406	+ 932
Okt.	+ 10 429	— 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	— 25	+ 439	— 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	— 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	— 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252
Dez.	+ 22 561	— 2 062	+ 24 623	+ 18 488	— 918	+ 6 135	— 282	— 248	— 897	+ 649	— 792	+ 13 910	+ 1 171
1982 Jan.	— 911	+ 91	— 1 002	— 6 340	+ 256	+ 5 338	— 635	— 4 183	— 2 329	— 1 854	+ 881	+ 3 620	— 449
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	— 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745
März	+ 6 884	— 1 558	+ 8 442	+ 3 846	— 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705
April	+ 3 219	— 3 799	+ 7 018	+ 1 295	— 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	— 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	— 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	— 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	— 1 703	— 1 496	— 1 327	+ 248	— 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	— 309	+ 3 739	+ 1 355	— 2 002	— 229	— 1 773	— 664	— 3 943	8) — 3 267
Aug.	+ 4 211	— 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	— 692	— 280	— 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	— 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 301	— 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417
Dez.	+ 28 124	— 1 230	+ 29 354	+ 21 751	— 728	+ 7 603	+ 1 353	— 1 601	+ 1 433	— 3 034	— 698	+ 15 367	+ 2 807
1983 Jan.	— 8 537	+ 2 514	— 11 051	— 12 577	— 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	— 250	+ 3 628	+ 2 364	— 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	— 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	— 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	— 4 720	+ 6 264	+ 4 597	— 1	+ 1 667	+ 236	— 7 364	— 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	— 104	— 165	+ 269	— 1 739	— 1 572	— 167	+ 1 21	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	— 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	— 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	— 267	+ 558	+ 269	— 3 150	+ 652	— 3 802	+ 58	— 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	— 148	+ 1 012	— 2 537	— 3 170	+ 633	— 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	— 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	— 170	+ 658	+ 76	+ 582	— 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	— 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	— 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	— 9	+ 3 728	— 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466
Dez.	+ 27 211	— 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	— 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	— 12 080	+ 1 305	— 13 385	— 10 140	+ 197	— 3 245	— 526	+ 217	— 175	+ 392	— 243	+ 11 547	+ 1 993
Febr.	+ 4 555	— 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	— 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	— 1 272	+ 10 072	+ 2 660
März	+ 6 532	— 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	— 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	— 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568
April	+ 6 100	— 61	+ 6 161	+ 3 163	— 185	+ 2 998	+ 615	— 196	+ 3 723	— 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423
Mai	+ 8 261	+ 312	+ 7 949	+ 8 607	+ 596	— 658	+ 133	— 351	— 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 350	+ 2 275
Juni	+ 13 556	+ 1 169	+ 14 725	+ 14 137	— 69	+ 588	— 89	— 1 236	— 1 067	— 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	— 144	+ 1 522	+ 895	— 4 879	— 1 388	— 3 491	— 356	— 268	+ 1 962
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	— 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 363	+ 195	+ 1 168	— 150	+ 5 354	+ 2 158
Sept.	+ 16 088	— 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	— 5 301	— 6 049	+ 748	+ 1 607	+ 1 770	+ 611
Okt. p)	+ 7 786	— 277	+ 8 063	+ 4 643	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 866	— 827	+ 2 693	— 1 488	+ 4 801	+ 3 895

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)						VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2						Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M 1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren		
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken			
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 872	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 555	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 388	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj.
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	+ 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 660	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.
- 5 605	+ 3 907	+ 13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 925	- 13 958	- 18 118	- 17 675	- 2 654	- 15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 630	+ 13 644	+ 13 308	+ 13 090	+ 2 327	+ 10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+ 12 706	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.
+ 12 977	+ 3 822	+ 706	+ 1 154	- 4 890	- 13 094	+ 48 701	+ 24 882	+ 24 581	+ 3 620	+ 20 961	+ 301	+ 23 819	4. Vj.
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 464	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj.
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 7 498	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	+ 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	1981 Juli
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	+ 3 662	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 381	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	+ 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	+ 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 3 950	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 2 326	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 4 036	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 740	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt. p)

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	Unternehm-
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							insgesamt	inländische Nichtbanken insgesamt		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost						
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfor-	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze				
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1983 Aug.	2 133 438	1 762 562	20 954	19 030	4 357	5 990	8 683	1 924	—	1 924	1 741 608	1 324 865	
Sept.	2 143 215	1 774 146	17 373	15 453	956	5 814	8 683	1 920	—	1 920	1 756 773	1 339 921	
Okt.	2 160 540	1 785 022	17 341	15 417	988	5 746	8 683	1 924	—	1 924	1 767 681	1 346 396	
Nov.	2 186 207	1 799 038	20 952	19 059	4 538	5 838	8 683	1 893	—	1 893	1 778 086	1 354 139	
Dez.	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984 Jan.	2 206 504	1 812 729	18 632	16 675	2 130	5 862	8 683	1 957	—	1 957	1 794 097	1 369 531	
Febr.	2 215 340	1 816 034	17 721	15 786	1 406	5 697	8 683	1 935	—	1 935	1 798 313	1 375 648	
März	2 215 424	1 822 376	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 038	1 384 464	
April	2 220 942	1 828 476	16 277	14 453	825	4 945	8 683	1 824	—	1 824	1 812 199	1 387 627	
Mai	2 236 147	1 836 737	16 589	14 775	1 290	4 802	8 683	1 814	—	1 814	1 820 148	1 396 234	
Juni	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 371	
Juli	2 256 272	1 857 811	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 840 060	1 414 036	
Aug.	2 261 184	1 867 377	18 073	16 411	3 714	4 014	8 683	1 662	30	1 632	1 849 304	1 420 497	
Sept.	2 292 828	1 883 465	14 570	13 052	697	3 672	8 683	1 518	—	1 518	1 868 895	1 435 341	
Okt. p)	2 299 422	1 891 251	14 293	12 852	793	3 376	8 683	1 441	—	1 441	1 876 958	1 439 984	

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3										Spar-	Zentral-
		insgesamt	Geldvolumen M2							insgesamt	inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		
			zu-	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter-	öffentl.				
				zusammen	Bargeld-	Sichteinlagen							
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1983 Aug.	2 133 438	836 539	490 668	275 915	92 663	183 252	171 655	11 597	214 753	185 386	29 367	345 871	1 238
Sept.	2 143 215	832 107	487 359	273 975	94 052	179 923	168 711	11 212	213 384	184 171	29 213	344 748	3 650
Okt.	2 160 540	839 068	493 569	276 968	92 439	184 529	172 664	11 865	216 601	188 451	28 150	345 499	5 354
Nov.	2 186 207	853 890	507 539	295 262	94 874	200 388	187 608	12 780	212 277	185 681	26 596	346 351	937
Dez.	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984 Jan.	2 206 504	855 402	493 379	278 179	93 204	184 975	174 158	10 817	215 200	187 994	27 206	362 023	2 141
Febr.	2 215 340	855 266	494 595	275 720	93 140	182 580	170 887	11 693	218 875	191 028	27 847	360 671	2 540
März	2 215 424	845 289	485 729	272 542	94 623	177 919	168 173	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108
April	2 220 942	853 904	495 377	279 498	95 324	184 174	173 630	10 544	215 879	189 619	26 260	358 527	2 841
Mai	2 236 147	857 379	500 457	279 299	95 196	184 103	172 435	11 668	221 158	190 713	30 445	356 922	1 550
Juni	2 246 265	857 586	501 743	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 945	188 051	30 894	355 843	4 727
Juli	2 256 272	862 232	505 275	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 190	194 995	28 195	356 957	1 862
Aug.	2 261 184	865 683	509 725	279 164	98 505	180 659	169 482	11 177	230 561	199 662	30 899	355 958	1 660
Sept.	2 292 828	865 255	509 787	281 455	97 366	184 089	172 886	11 203	228 332	196 444	31 888	355 468	7 069
Okt. p)	2 299 422	868 382	511 802	281 217	96 251	184 966	173 448	11 518	230 585	203 211	27 374	356 580	3 053

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
301 042	1 005 265	18 558	416 743	16 176	353 354	43 904	3 309	278 181	83 849	194 332	92 695	1983 Aug.
309 574	1 011 121	19 226	416 852	16 239	353 570	43 734	3 309	281 387	83 902	197 485	87 682	Sept.
309 646	1 017 354	19 396	421 285	17 007	355 620	45 349	3 309	284 587	85 730	198 857	90 931	Okt.
309 391	1 025 195	19 553	423 947	16 972	358 326	45 340	3 309	289 513	85 976	203 537	97 656	Nov.
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	Dez.
309 220	1 040 273	20 038	424 566	16 271	358 392	46 626	3 277	287 666	83 986	203 680	106 109	1984 Jan.
311 398	1 043 831	20 419	422 665	14 595	358 001	46 792	3 277	291 087	87 646	203 441	108 219	Febr.
318 507	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 309	90 490	203 819	98 739	März
316 769	1 050 233	20 625	424 572	14 253	358 344	48 717	3 258	295 788	92 623	203 165	96 678	April
318 003	1 057 010	21 221	423 914	13 837	357 969	48 850	3 258	297 548	90 005	207 543	101 862	Mai
328 956	1 060 263	21 152	424 502	13 766	358 779	48 761	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	Juni
325 557	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 112	Juli
323 749	1 076 064	20 684	428 807	11 522	362 612	51 572	3 101	298 446	88 378	210 068	95 361	Aug.
335 332	1 078 965	21 044	433 554	11 684	365 151	53 619	3 100	303 323	84 266	219 057	106 040	Sept.
332 729	1 086 150	21 105	436 974	11 630	367 000	55 245	3 099	307 184	83 793	223 391	100 987	Okt. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündigungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
975 329	255 590	122 871	132 719	175 911	130 255	323 909	89 664	171 940	17 629	154 311	27 347	121 045	1983 Aug.
982 544	257 558	124 327	133 231	176 400	131 270	327 499	89 817	172 141	17 643	154 498	23 667	129 106	Sept.
990 505	259 981	125 721	134 260	177 002	132 695	330 776	90 051	170 867	17 598	153 269	22 822	131 924	Okt.
999 309	262 447	127 328	135 119	177 937	133 939	334 652	90 334	171 800	18 033	153 767	25 630	134 641	Nov.
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	Dez.
1 028 760	267 594	132 166	135 428	182 039	139 515	348 552	91 060	167 851	17 669	150 182	23 379	128 971	1984 Jan.
1 039 465	270 254	134 066	136 188	183 422	142 087	351 958	91 744	166 008	17 854	148 154	25 291	126 770	Febr.
1 046 390	271 822	135 621	136 201	184 422	143 561	353 226	93 359	168 217	18 066	150 151	22 880	128 540	März
1 051 321	274 245	137 122	137 123	184 976	143 896	353 730	94 474	172 188	17 978	154 210	21 388	119 300	April
1 058 321	276 520	138 812	137 708	185 656	144 675	355 857	95 613	173 861	17 850	156 011	26 862	118 174	Mai
1 060 900	277 562	139 827	137 735	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	22 726	124 568	Juni
1 061 317	279 524	141 460	138 064	180 895	145 915	357 681	97 302	179 125	17 848	161 277	24 501	127 235	Juli
1 066 988	281 682	142 611	139 071	181 739	146 896	359 141	97 530	178 670	17 816	160 854	23 021	125 162	Aug.
1 068 926	282 293	143 228	139 065	182 583	148 428	357 925	97 697	187 208	17 941	169 267	25 019	139 351	Sept.
1 075 882	286 188	145 447	140 741	183 655	149 805	358 429	97 805	187 267	18 564	168 703	24 637	140 201	Okt. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquidi-

tätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	+ 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 2 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 105	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 709	- 1 108	+ 78	- 677	- 632	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	+ 6 101	- 77	-	- 77	- 5 337
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	+ 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	- 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	- 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	- 359	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 272	+ 418	+ 36	-	+ 36	+ 112
Sept.	+ 123	+ 419	- 296	135 989	+ 157	- 3 269	- 50	- 178	- 21	- 3 238	- 75	-	- 75	+ 509
Okt.	- 224	- 289	+ 65	131 060	+ 228	- 2 956	+ 166	+ 1 023	- 1 155	- 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217
Nov.	- 752	- 272	- 480	131 812	+ 798	+ 2 545	- 2	- 217	- 1 377	+ 995	- 15	-	- 15	+ 519
Dez.	- 6 228	- 5 036	- 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	- 129	- 168	- 785	- 5 180	- 81	-	- 81	+ 191
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	- 23	+ 986	- 875	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426
März	- 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	+ 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	- 384
April	- 617	- 982	+ 365	137 345	- 4 882	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	- 252	-	- 252	- 4 498
Mai	- 817	- 866	+ 49	138 162	- 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	+ 4 703	+ 176	-	+ 176	- 711
Juni	- 1 253	- 585	- 668	139 415	- 2 016	- 888	- 155	+ 67	+ 378	- 3 867	- 1	-	- 1	- 128
Juli	- 2 806	- 2 707	- 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	- 1 072	- 2 827	- 65	-	- 65	- 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	- 2 281	+ 814	- 69	- 966	- 1 496	- 3 671	- 21	-	- 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	- 87	141 676	- 935	- 1 958	+ 122	+ 429	- 910	- 3 034	+ 47	-	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	- 4 866	+ 19	+ 307	- 500	- 2 058	+ 31	-	+ 31	- 106
Nov.	- 991	- 70	- 921	141 984	+ 751	+ 2 281	- 189	+ 160	- 1 105	+ 907	- 107	-	- 107	+ 196
Dez.	- 6 120	- 5 258	- 862	148 104	- 1 808	+ 3 944	- 115	+ 339	- 1 042	- 4 802	- 43	-	- 43	- 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 1 711	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	- 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	- 3 613	- 2 283	+ 6	- 834	- 882	- 6 738	- 219	-	- 219	- 53
Nov. ts)	- 971	- 129	- 842	148 322	- 641	+ 5 604	- 57	+ 406	- 1 268	+ 3 073	+ 40	-	+ 40	+ 43

\* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank											Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)			Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Devisen- swap- und -pensions- geschäfte	C. Gesamt- summe A + B (Fehlbe- trag: -)	D. Deckung des verbleibenden Fehl- betrages (+) bzw. Absorption des Über- schusses durch			Uaus- genutzte Refinan- zierungs- linien 9)	Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite	Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- opera- tionen am Geld- markt 10)	Saison- be- reini- gte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 11) R)	
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kauf- verein- barun- gen (über Hand- els- wech- sel und Wert- papiere)	In N- Papie- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- opera- tionen mit Nicht- banken				ins- gesamt (B)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- än- de- rung der Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite (Zu- nahme: +)					Ver- än- de- rung der „Über- schuß- gutha- ben“ (Ab- bau: +)
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	-	120,2	1976
- 664	-	+ 522	- 544	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	132,1	1977
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,3	1978
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,6	1980
+ 1	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,6	1981
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	1982
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	1983
+ 189	+ 5 758	-	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.
+ 569	+ 7 800	-	- 372	+ 465	+ 600	+ 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.
+ 930	+ 2 174	-	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	4 365	2 087	11 167	172,0	3. Vj.
+ 83	- 1 570	-	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	4. Vj.
+ 405	- 9 034	-	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	13 673	5 179	571	180,0	1983 1. Vj.
+ 1 382	-	-	+ 33	- 571	-	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	5 130	7 316	-	182,2	2. Vj.
+ 656	+ 5 514	-	+ 96	-	-	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.
- 62	+ 10 147	-	- 35	-	-	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	4. Vj.
- 404	- 1 518	-	+ 40	-	+ 387	+ 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.
- 940	- 4 308	-	- 245	-	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	2. Vj.
- 1 117	- 1 658	-	+ 310	-	-	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.
+ 180	+ 1 938	-	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	2 800	3 098	12 410	13) 165,2	1982 Jan.
+ 75	- 2 821	-	+ 31	-	-	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	2 963	4 676	9 589	166,3	Febr.
- 66	+ 6 641	-	+ 31	-	-	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	2 649	3 866	16 230	167,1	März
- 47	- 2 673	-	- 132	-	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	2 793	1 900	15 823	168,0	April
+ 52	- 4 733	-	- 545	-	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	2 821	3 951	11 428	13) 169,0	Mai
+ 564	- 394	-	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	Juni
+ 592	- 2 891	-	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	+ 1 139	+ 223	+ 947	3 977	4 222	6 808	13) 170,6	Juli
+ 157	+ 1 277	-	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	3 693	2 461	7 258	13) 170,8	Aug.
+ 181	+ 3 788	-	- 251	-	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	4 365	2 087	11 167	172,0	Sept.
+ 99	- 785	-	- 469	-	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	7 282	3 771	10 142	13) 173,2	Okt.
+ 120	- 2 911	-	- 85	-	+ 267	- 2 105	+ 1 110	+ 606	+ 386	6 676	4 157	7 498	13) 173,9	Nov.
- 136	+ 2 126	-	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	Dez.
+ 145	+ 522	-	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	7 086	3 502	10 980	13) 176,1	1983 Jan.
+ 248	- 3 771	-	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.
+ 12	- 5 785	-	+ 116	+ 571	-	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	13 673	5 179	571	180,0	März
+ 177	-	-	+ 119	- 2 696	-	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April
+ 208	-	-	- 181	+ 2 125	-	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	5 759	5 034	-	181,7	Mai
+ 997	-	-	+ 95	-	-	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	5 130	7 316	-	182,2	Juni
+ 182	+ 3 685	-	+ 20	-	-	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli
+ 362	- 27	-	+ 205	-	-	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	3 901	8 464	3 658	184,2	Aug.
+ 112	+ 1 856	-	- 129	-	-	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	3 347	8 971	5 514	185,0	Sept.
- 172	+ 3 236	-	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.
- 30	+ 1 405	-	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.
+ 140	+ 5 506	-	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	Dez.
+ 36	- 470	-	- 47	-	-	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	3 101	7 779	15 191	187,1	1984 Jan.
- 130	- 502	-	- 215	-	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.
- 310	- 546	-	+ 302	-	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März
- 425	- 5 538	-	- 366	+ 1 287	+ 148	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April
- 283	- 1 131	-	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	2 552	7 098	8 571	13) 190,4	Mai
- 232	+ 2 361	-	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	Juni
- 235	- 1 565	-	- 13	-	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli
- 284	- 868	-	+ 79	-	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.
- 598	+ 775	-	+ 244	-	-	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.
- 344	+ 6 590	-	- 138	-	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	4 036	7 815	16 160	194,3	Okt.
- 299	+ 2 969	-	- 340	-	- 1 393	+ 1 020	+ 4 093	+ 174	- 4 196	3 862	3 619	17 736	13) 194,7	Nov. ts)

wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte

in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt. — R Saisonfaktoren neu berechnet.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-		
		insgesamt	Währungsreserven 1)					Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 19)	nachrichtlich: Forderungen an den EFZW im Rahmen des EWS (brutto) 19)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche		Sonderziehungsrechte							
					Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen									
1980	174 333	83 007	14) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627	
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	37 272	3 588	68 056	65 203	
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	40 617	38 981	2 456	74 874	71 639	
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738	
1984														
Febr.	201 081	87 594	85 138	13 688	7 658	2 504	3 906	17 991	45 135	39 391	2 456	77 517	73 730	
März	194 161	90 438	87 982	13 688	7 869	2 504	4 112	19 749	46 893	40 060	2 456	77 470	73 705	
April	185 235	92 571	90 115	13 688	8 012	2 504	4 135	19 851	46 022	41 925	2 456	67 233	63 553	
Mai	194 420	89 953	87 497	13 688	8 159	2 504	4 188	18 750	44 921	40 208	2 456	72 280	68 544	
Juni	194 317	89 479	87 023	13 688	8 265	2 487	4 288	18 719	44 890	39 576	2 456	80 867	77 078	
Juli	200 321	88 281	85 825	13 688	8 250	2 487	3 768	18 502	46 230	39 130	2 456	78 224	74 492	
Aug.	191 915	88 326	85 870	13 688	8 278	2 469	4 012	18 240	45 968	39 183	2 456	79 120	75 419	
Sept.	204 650	84 214	81 758	13 688	8 226	2 461	4 016	16 638	44 366	36 729	2 456	90 417	86 706	
7. Okt.	191 183	84 437	81 981	13 688	8 217	2 461	4 014	15 927	44 057	37 674	2 456	85 610	81 931	
15. Okt.	191 357	84 508	82 052	13 688	8 217	2 461	3 989	15 849	43 979	37 848	2 456	84 826	81 230	
23. Okt.	190 885	84 098	81 642	13 688	8 281	2 461	3 989	15 066	43 196	38 157	2 456	85 651	81 985	
31. Okt.	197 959	83 741	81 285	13 688	8 276	2 461	3 929	15 090	43 220	37 841	2 456	89 179	85 433	
7. Nov.	191 350	83 918	81 462	13 688	8 247	2 461	3 859	15 090	43 220	38 117	2 456	85 108	81 431	
15. Nov.	191 500	84 156	81 700	13 688	8 232	2 461	4 003	15 090	43 220	38 226	2 456	83 206	79 539	
23. Nov.	186 897	83 896	81 440	13 688	8 509	2 449	4 008	14 709	42 839	38 077	2 456	83 548	79 889	
30. Nov.	197 471	83 324	80 868	13 688	8 500	2 449	3 972	14 601	42 731	37 658	2 456	87 369	83 698	

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)	darunter Konjunkturausgleichs-rücklagen	zu-	Bundespost	
				zu-	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)					zu-
					Bund	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen	Länder						
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984													
Febr.	201 081	93 063	49 613	2 540	198	38	2 276	28	—	—	11 895	11 393	
März	194 161	94 068	47 237	4 108	955	6	3 109	38	—	—	2 868	2 354	
April	185 235	95 023	45 822	2 841	987	5	1 821	28	—	—	1 753	1 184	
Mai	194 420	95 188	48 225	1 550	76	5	1 434	35	—	—	11 285	10 768	
Juni	194 317	97 000	50 298	4 727	1 177	9	3 499	42	—	—	4 264	3 530	
Juli	200 321	98 074	50 214	1 862	75	2	1 729	56	—	—	12 555	12 017	
Aug.	191 915	97 970	52 085	1 660	67	5	1 550	38	—	—	3 873	3 388	
Sept.	204 650	97 037	49 430	7 069	1 988	9	5 020	52	—	—	11 159	10 664	
7. Okt.	191 183	98 245	45 359	4 630	81	27	4 482	40	—	—	2 550	2 047	
15. Okt.	191 357	96 276	47 203	6 465	357	44	6 023	41	—	—	1 838	1 325	
23. Okt.	190 885	93 668	45 941	8 630	1 483	44	7 050	53	—	—	1 735	1 280	
31. Okt.	197 959	96 549	50 310	3 053	695	6	2 322	30	—	—	6 296	5 778	
7. Nov.	191 350	96 038	49 200	2 148	74	3	2 036	35	—	—	2 228	1 663	
15. Nov.	191 500	95 964	47 937	3 481	321	3	3 073	84	—	—	2 199	1 677	
23. Nov.	186 897	95 263	40 862	6 709	2 074	3	4 577	55	—	—	1 325	817	
30. Nov.	197 471	100 563	49 733	758	85	28	606	39	—	—	3 349	2 812	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenaustrag der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFZW vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFZW“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFZW und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sonder-

vermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postguthaben“

Inländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen 9)	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
46 623	14 322	10 138	6 434	10 089	1 074	8 683	332	—	5 697	1 987	18 197	—	1984
47 274	11 238	9 848	9 110	9 051	—	8 683	368	—	5 384	1 955	9 863	—	Febr. März
47 018	8 082	9 388	2 745	9 508	—	8 683	825	—	4 945	1 876	9 102	—	April
47 609	7 454	9 939	7 278	9 973	336	8 683	954	—	4 802	1 866	15 546	—	Mai
46 952	10 099	10 695	13 121	9 123	—	8 683	440	—	4 525	1 824	8 499	—	Juni
50 119	8 209	13 331	6 565	11 600	2 136	8 683	781	—	4 414	1 789	16 013	—	Juli
50 214	7 375	13 804	7 727	12 397	3 118	8 683	596	30	4 014	1 684	6 344	—	Aug.
49 896	8 233	14 378	17 910	9 380	—	8 683	697	—	3 672	1 570	15 397	—	Sept.
49 740	8 247	14 082	13 541	10 387	957	8 683	747	—	3 626	1 558	5 565	—	7. Okt.
49 445	16 668	14 143	4 570	9 414	—	8 683	731	—	3 565	1 540	7 504	—	15. Okt.
49 711	16 668	14 226	5 046	8 683	—	8 683	—	—	3 424	1 508	7 521	—	23. Okt.
49 803	16 668	14 465	8 243	9 476	—	8 683	793	—	3 376	1 493	10 694	—	31. Okt.
49 642	17 697	14 473	3 296	10 914	1 090	8 683	1 141	—	3 320	1 478	6 612	—	7. Nov.
49 310	17 697	14 524	1 675	10 967	1 491	8 683	793	—	3 268	1 470	8 433	—	15. Nov.
48 911	18 223	14 596	1 818	8 727	—	8 683	44	—	3 254	1 466	6 006	—	23. Nov.
49 013	18 223	14 607	5 526	15 215	5 351	8 683	1 181	220	3 161	1 420	6 762	—	30. Nov.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 19)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
									insgesamt	darunter Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 308	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
502	10 102	—	5 314	—	3 453	4 306	5 009	15 786	101 659	8 596	51 672	1984
514	10 280	—	6 798	—	3 453	4 306	5 009	16 034	102 705	8 637	51 455	Febr. März
569	10 236	—	7 034	—	3 453	6 192	5 384	7 497	103 727	8 704	51 516	April
517	10 022	—	6 320	—	3 453	6 192	5 384	6 801	103 960	8 772	51 608	Mai
734	10 315	—	6 987	—	3 453	6 192	5 384	5 697	105 799	8 799	51 634	Juni
538	10 127	—	6 630	—	3 453	6 192	5 384	5 830	106 881	8 807	59 737	Juli
485	10 606	—	5 019	—	3 453	6 192	5 384	5 673	106 772	8 802	59 826	Aug.
495	10 759	—	6 291	—	3 453	6 192	5 384	7 876	105 861	8 824	59 791	Sept.
503	11 215	—	5 927	—	3 453	6 192	5 384	8 228	107 073	8 828	—	7. Okt.
513	11 087	—	5 274	—	3 453	6 192	5 384	8 185	105 112	8 836	—	15. Okt.
455	11 587	—	5 662	—	3 453	6 192	5 384	8 633	102 521	8 853	—	23. Okt.
518	11 447	—	6 226	—	3 453	6 192	5 384	9 049	105 423	8 874	59 803	31. Okt.
565	11 367	—	6 194	—	3 453	6 192	5 384	9 146	104 889	8 851	—	7. Nov.
522	11 721	—	5 938	—	3 453	6 192	5 384	9 231	104 817	8 853	—	15. Nov.
508	11 481	—	6 030	—	3 453	6 192	5 384	10 198	104 117	8 854	—	23. Nov.
537	11 243	—	6 341	—	3 453	6 192	5 384	10 455	109 444	8 881	—	30. Nov.

und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Ge-

schaftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen

Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverreibungen)	
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)					Ausgleichs- und Deckungsfordernungen
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte				
				zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)										
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472		
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	+ 2 039		
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243		
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993		
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692		
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 990	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261		
1982 1. Hj.	+ 31 694	+ 6 874	+ 5 527	+ 1 347	+ 1 703	+ 499	+ 2 489	- 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	- 143	+ 4 412		
2. Hj.	+ 74 422	+ 11 272	+ 6 822	+ 4 450	+ 2 821	+ 6 033	+ 6 063	- 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	- 118	+ 8 280		
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160		
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101		
1984 1. Hj.	+ 28 831	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 298	+ 20 087	+ 2 211	- 70	+ 2 950		
1982 1. Vj.	+ 8 407	- 1 521	- 3 140	+ 1 619	+ 1 298	- 1 308	- 503	- 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	- 7	+ 1 696		
2. Vj.	+ 23 287	+ 8 395	+ 8 667	- 272	+ 405	+ 1 807	+ 2 992	- 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	- 136	+ 2 716		
3. Vj.	+ 26 201	+ 3 350	+ 1 841	+ 1 509	+ 1 271	+ 9 13	+ 2 408	- 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	- 62	+ 4 552		
4. Vj.	+ 48 221	+ 7 922	+ 4 981	+ 2 941	+ 1 550	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	- 56	+ 3 728		
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514		
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646		
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898		
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203		
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949		
2. Vj.	+ 28 835	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 355	+ 12 975	+ 2 380	- 64	+ 1 001		
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750		
1981 Juli	+ 4 567	- 3 476	- 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	- 59	- 367		
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	- 4	- 159		
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	- 2	+ 2 008		
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890		
Nov.	+ 10 206	- 2 198	- 1 378	- 820	- 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	-	+ 255		
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	- 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	- 53	- 1 200		
1982 Jan.	- 1 002	- 1 222	- 3 793	+ 2 571	+ 1 053	- 1 279	- 1 858	+ 579	+ 1 884	- 945	+ 2 829	- 6	- 379		
Febr.	+ 967	- 1 477	- 33	- 1 444	+ 99	- 1 386	- 110	- 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	-	+ 268		
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	- 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	- 1	+ 1 807		
April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509		
Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529		
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322		
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046		
Aug.	+ 5 923	+ 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404		
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102		
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881		
Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222		
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625		
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585		
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430		
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499		
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235		
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165		
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246		
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2		
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398		
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498		
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785		
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148		
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270		
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329		
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577		
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701		
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430		
Mai	+ 7 949	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 5 754	+ 5 729	+ 25	-	+ 729		
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158		
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751		
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592		
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407		
Okt. p)	+ 8 063	- 2 657	- 2 603	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687		

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsfordernungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen					
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 4 777	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 337	- 285	+ 11 622	+ 7 162	+ 4 175	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	- 3 047	2. Vj.
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 822	+ 15 764	+ 706	4. Vj.
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	- 161	- 6 743	+ 6 582	+ 556	- 717	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 498	+ 6 458	+ 5 040	+ 6 606	+ 4 892	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	1981 Juli
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
- 172	+ 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	+ 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	+ 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 376	+ 1 133	- 3 509	- 556	- 1 820	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 554	+ 6 497	+ 1 057	+ 2 784	+ 4 770	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
+ 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt. p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1973	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829
1974	3 718	14) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	15) 360 739	16) 261 596	8 770	8 078	17) 82 295	18) 831 912	19) 712 376	151 620
1975	3 628	22) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	23) 428 474	23) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	17) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	21) 455 049	24) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	29) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	18) 520 129	25) 365 812	6 771	8 208	139 338	26) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	16) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	30) 577 577	31) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	32) 173 046
1979	3 366	25) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	25) 608 313	33) 432 193	10 638	7 522	21) 157 960	1 410 666	34) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	36) 465 861	14 758	6 171	37) 171 476	35) 1 542 852	26) 1 365 791	231 010
1981	3 314	31) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	31) 706 447	17) 495 600	17 186	5 997	40) 187 664	1 680 768	41) 1 493 155	254 356
1982	3 301	41) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	32) 759 139	28) 516 453	19 470	5 722	18) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	54) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	52) 804 178	53) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	35) 1 690 830	32) 278 527
1983 Juli	3 286	2 757 805	8 889	55 170	3 716	772 715	509 264	20 594	5 693	237 164	1 826 567	1 619 793	261 656
Aug.	3 279	23) 2 768 003	9 263	55 094	3 586	26) 773 125	26) 509 019	20 891	5 687	237 528	1 834 431	1 625 496	258 926
Sept.	3 274	17) 2 778 306	8 240	49 890	3 439	33) 774 750	33) 510 878	20 234	5 605	238 033	1 850 058	1 641 744	268 416
Okt.	3 271	2 809 522	9 082	55 230	3 224	786 307	520 450	20 584	5 598	239 675	1 861 697	1 650 512	268 643
Nov.	3 268	34) 2 841 380	9 214	56 246	3 814	27) 803 549	27) 536 797	20 402	5 666	240 684	1 872 851	1 661 443	268 789
Dez.	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	35) 1 905 154	35) 1 690 830	278 527
1984 Jan.	3 265	32) 2 844 452	9 303	57 230	3 727	783 393	23) 518 797	21 265	5 649	32) 237 682	38) 1 890 500	38) 1 678 676	35) 270 107
Febr.	3 264	55) 2 854 076	9 094	59 153	3 560	56) 788 600	37) 525 126	21 201	5 606	236 667	57) 1 893 062	18) 1 682 346	33) 270 839
März	3 264	33) 2 850 346	8 732	54 153	4 165	783 423	519 597	20 882	5 548	237 396	1 900 977	1 687 820	276 222
April	3 263	58) 2 848 947	9 151	52 343	3 793	59) 776 804	59) 513 848	20 126	5 526	237 304	34) 1 907 962	1 694 771	276 319
Mai	3 262	2 861 370	9 554	54 998	3 856	776 850	512 474	20 678	5 509	238 189	1 916 441	1 701 194	275 971
Juni	3 260	23) 2 883 638	9 409	54 546	4 196	26) 783 431	26) 518 935	20 498	5 531	238 467	1 933 082	1 718 209	288 022
Juli	3 257	44) 2 900 221	10 152	58 624	3 539	22) 791 123	22) 522 934	23 641	5 514	239 034	34) 1 937 727	1 721 016	282 140
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 928
Sept.	3 254	45) 2 964 941	9 161	56 665	3 937	28) 824 424	28) 547 220	24 335	5 331	247 538	34) 1 967 880	1 747 068	290 921
Okt. p)	3 253	2 986 535	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 744
<b>Inlandsaktiva</b>													
1973	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	39) 317 432	18) 221 072	8 678	5 387	17) 82 295	25) 804 510	19) 696 993	149 159
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	34) 933 883	158 384
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	35) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	32) 168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	17) 536 372	383 623	10 042	4 747	21) 157 960	1 340 050	34) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	40) 572 738	382 867	13 825	4 700	37) 171 476	35) 1 461 992	34) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	47) 604 990	48) 396 855	15 916	4 555	40) 187 664	1 592 044	17) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	25) 656 324	416 746	17 637	4 447	18) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	38) 1 808 472	41) 1 613 272	33) 272 432
1983 Juli	.	.	8 041	55 170	3 716	676 436	417 429	17 424	4 419	237 164	1 734 254	1 545 996	256 548
Aug.	.	.	8 618	55 094	3 586	678 156	418 500	17 720	4 408	237 528	1 741 608	1 551 320	253 711
Sept.	.	.	7 676	49 890	3 439	676 447	416 796	17 291	4 327	238 033	1 756 773	1 566 788	263 068
Okt.	.	.	8 560	55 230	3 224	687 114	425 295	17 829	4 315	239 675	1 767 681	1 575 060	263 184
Nov.	.	.	8 685	56 246	3 814	700 815	438 020	17 775	4 336	240 684	1 778 086	1 585 545	263 312
Dez.	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984 Jan.	.	.	8 736	57 230	3 727	32) 680 507	420 461	18 028	4 336	32) 237 682	17) 1 794 097	38) 1 601 006	32) 263 982
Febr.	.	.	8 519	59 153	3 560	683 832	424 853	18 018	4 294	236 667	21) 1 798 313	21) 1 605 206	265 210
März	.	.	8 082	54 153	4 165	679 020	419 428	17 960	4 236	237 396	1 806 038	1 610 574	270 582
April	.	.	8 403	52 343	3 793	674 407	415 293	17 596	4 214	237 304	1 812 199	1 617 037	270 429
Mai	.	.	8 764	54 998	3 856	671 280	410 891	18 002	4 198	238 189	1 820 148	1 623 493	270 206
Juni	.	.	8 487	54 546	4 196	677 790	417 349	17 754	4 220	238 467	1 834 873	1 639 370	281 942
Juli	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 840 060	1 642 098	276 097
Aug.	.	.	8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 878
Sept.	.	.	8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 379
Okt. p)	.	.	9 172	55 531	3 185	719 893	445 121	20 512	3 938	250 322	1 876 958	1 672 357	281 315

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — 8 Schatzwechsel und

unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. —

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Betei- ligun- gen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973
20) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	21) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
27) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	28) 15 893	29) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
23) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	35) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	20) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	38) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	39) 227 946	1980
24) 1 238 799	57 790	28) 65 536	5 851	32) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	42) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	43) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	45) 25 923	18) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
1 358 137	58 891	63 749	10 668	70 153	3 313	1 850	7 583	25 395	55 920	16 382	7 372	307 317	1983 Juli
1 366 570	59 341	64 345	10 484	71 456	3 309	1 950	8 015	25 462	57 077	16 688	7 493	308 984	Aug.
1 373 328	58 545	64 425	10 262	71 773	3 309	1 600	7 656	25 446	57 227	16 359	7 103	309 806	Sept.
1 381 869	59 925	64 421	9 729	73 801	3 309	2 400	7 823	25 875	57 884	17 240	8 026	313 476	Okt.
1 392 654	60 242	64 661	9 127	74 069	3 309	2 300	8 177	25 851	59 378	17 331	7 991	314 753	Nov.
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	Dez.
1 408 569	59 701	65 122	8 094	75 630	3 277	2 550	7 511	25 974	64 264	17 341	7 985	33) 313 312	1984 Jan.
29) 1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	Febr.
41) 1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	März
1 418 452	59 231	65 158	7 329	78 215	3 258	2 650	8 880	25 961	61 403	16 397	7 720	315 519	April
1 425 223	60 007	64 825	8 169	78 988	3 258	1 850	9 278	25 948	62 595	16 170	7 837	317 177	Mai
1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710	Juni
1 438 876	62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	Juli
1 449 713	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept.
1 465 367	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 644	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	Okt. p)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973
20) 547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	24) 105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
26) 775 499	43 561	40 323	8 984	46 753	4 792	3 747	4 029	28) 13 038	29) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
46) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
49) 992 230	46 112	46 378	5 650	50) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	19) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	33) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	39) 217 209	1980
24) 1 179 846	55 780	28) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	37) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	43) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	18) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
1 289 448	56 974	56 246	10 661	61 064	3 313	1 850	7 583	18 553	55 920	13 165	7 372	298 228	1983 Juli
1 297 609	57 579	56 461	10 477	62 462	3 309	1 950	8 015	18 611	57 077	13 631	7 493	299 990	Aug.
1 303 720	56 955	56 561	10 200	62 960	3 309	1 600	7 656	18 598	57 227	13 355	7 103	300 993	Sept.
1 311 876	58 250	56 698	9 619	64 745	3 309	2 400	7 823	18 694	57 884	14 121	8 026	304 420	Okt.
1 322 233	58 493	56 832	9 014	64 893	3 309	2 300	8 177	18 649	59 378	14 016	7 991	305 577	Nov.
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	Dez.
1 337 024	57 973	57 217	7 960	66 664	3 277	2 550	7 511	18 839	64 264	14 261	7 985	33) 304 346	1984 Jan.
41) 1 339 996	57 703	57 448	7 468	67 211	3 277	950	8 517	18 777	65 223	14 712	8 535	303 878	Febr.
1 339 992	58 650	57 333	7 309	68 912	3 260	2 400	8 626	18 797	61 976	14 274	8 216	306 308	März
1 346 608	57 647	57 706	7 209	69 342	3 258	2 650	8 880	18 842	61 403	13 534	7 720	306 646	April
1 353 287	58 417	57 353	7 556	70 071	3 258	1 850	9 278	18 863	62 595	13 198	7 837	308 280	Mai
1 357 428	57 860	57 369	7 165	69 913	3 196	2 550	8 151	18 922	62 249	12 700	7 110	308 380	Juni
1 366 001	60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	Juli
1 376 814	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 225	Aug.
1 382 289	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 994	6 185	322 201	Sept.
1 391 042	61 159	58 141	5 852	76 350	3 099	2 550	8 644	19 498	63 648	12 550	6 734	326 672	Okt. p)

12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufte Wechsel. —  
13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 — rd. 6,0 Mrd DM. —  
15 — rd. 4,0 Mrd DM. — 16 — rd. 2,8 Mrd DM. —  
17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. —  
19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,7 Mrd DM. —

21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 + rd. 1,1 Mrd DM. —  
23 + rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 26 + rd. 600 Mio DM. —  
27 + rd. 700 Mio DM. — 28 + rd. 1,4 Mrd DM. —  
29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 2,7 Mrd DM. —  
31 — rd. 2,6 Mrd DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. —  
33 — rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 500 Mio DM. —  
35 — rd. 500 Mio DM. — 36 + rd. 2,3 Mrd DM. —  
37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 900 Mio DM. —  
39 — rd. 3,0 Mrd DM. — 40 — rd. 1,8 Mrd DM. —

41 — rd. 800 Mio DM. — 42 — rd. 2,4 Mrd DM. —  
43 — rd. 2,3 Mrd DM. — 44 + rd. 1,7 Mrd DM. —  
45 + rd. 2,0 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. —  
47 — rd. 5,0 Mrd DM. — 48 — rd. 3,5 Mrd DM. —  
49 + rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 400 Mio DM. —  
51 + rd. 2,5 Mrd DM. — 52 + rd. 2,7 Mrd DM. —  
53 + rd. 3,0 Mrd DM. — 54 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
55 — rd. 4,8 Mrd DM. — 56 — rd. 2,2 Mrd DM. —  
57 — rd. 2,5 Mrd DM. — 58 + rd. 1,9 Mrd DM. —  
59 + rd. 1,3 Mrd DM. — p Voriufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter: Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter: eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsver-bindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1973	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	15) 1 297 414	16) 303 982	17) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	19) 653 870	109 455	75 258
1975	21) 1 454 257	22) 326 237	22) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	23) 789 478	23) 743 350	129 978	61 468
1976	26) 1 596 107	27) 358 515	27) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	19) 1 775 830	17) 411 782	17) 380 001	79 897	28) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	29) 891 396	144 319	73 292
1978	31) 1 988 174	32) 481 137	31) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	22) 987 777	165 879	77 045
1979	33) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	35) 601 521	35) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	36) 1 185 331	36) 1 135 402	178 938	129 970
1981	37) 2 538 412	18) 629 103	38) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	21) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	40) 2 709 658	41) 664 792	41) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	36) 1 328 586	36) 1 279 024	190 084	170 622
1983	46) 2 881 292	50) 684 118	51) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	13) 1 408 326	14) 1 357 236	206 304	159 013
1983 Juli	2 757 805	650 770	558 745	98 626	47 463	19 224	72 801	9 698	62 398	1 333 591	1 283 373	190 962	154 054
Aug.	36) 2 768 003	36) 653 476	36) 560 397	97 639	43 730	19 307	73 772	10 228	62 845	1 340 087	1 289 362	189 509	157 843
Sept.	26) 2 778 306	26) 655 022	44) 563 028	102 708	40 263	19 426	72 568	10 148	61 777	1 337 241	1 286 637	186 547	153 560
Okt.	2 809 522	660 776	567 455	103 816	40 564	19 364	73 957	10 688	62 639	1 355 055	1 304 400	193 148	153 437
Nov.	22) 2 841 380	36) 670 341	36) 576 758	110 994	46 201	19 467	74 116	10 803	62 615	1 370 344	1 319 484	206 555	150 541
Dez.	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013
1984 Jan.	42) 2 844 452	30) 656 116	30) 561 507	94 779	60 850	19 852	74 757	11 132	62 983	1 387 964	1 337 045	191 591	158 854
Febr.	56) 2 854 076	53) 658 397	45) 565 332	97 030	58 633	19 835	73 230	10 449	62 013	42) 1 394 115	1 343 248	188 529	158 323
März	52) 2 850 346	656 125	562 088	111 653	44 944	19 807	74 230	10 371	63 166	1 387 323	1 336 645	185 083	150 191
April	54) 2 848 947	43) 643 830	43) 550 853	98 163	48 767	19 902	73 075	10 115	62 321	1 399 326	1 348 544	191 414	153 610
Mai	2 861 370	643 715	548 616	98 593	45 295	19 988	75 111	10 596	63 736	1 407 716	1 357 370	192 452	159 844
Juni	36) 2 883 638	29) 659 116	29) 564 623	120 374	40 899	20 037	74 456	10 208	63 545	1 407 303	1 358 843	192 118	157 854
Juli	43) 2 900 221	41) 666 639	41) 564 778	101 188	54 576	19 438	82 423	11 047	70 830	1 410 117	1 360 030	190 939	163 736
Aug.	2 922 176	678 136	574 776	101 618	57 986	19 381	83 979	11 817	71 480	1 417 719	1 367 311	186 942	168 792
Sept.	57) 2 964 941	55) 699 007	55) 595 435	124 614	48 902	19 391	84 181	12 608	70 892	22) 1 422 898	1 372 568	190 951	162 813
Okt. p)	2 986 535	706 674	601 621	105 746	67 382	19 608	85 445	13 309	71 552	1 433 725	1 383 262	191 517	160 199
<b>Inlandspassiva</b>													
1973		231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 188	94 956	67 081
1974		45) 267 203	45) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	18) 689 574	19) 646 010	106 396	74 302
1975		283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	46) 774 543	46) 728 791	126 278	58 597
1976		304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977		26) 351 507	26) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	36) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541
1978		402 460	28) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	22) 960 990	161 135	71 814
1979		444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	22) 1 085 888	22) 1 033 892	167 342	90 051
1980		489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	29) 1 155 723	29) 1 106 536	172 783	123 209
1981		49) 514 722	16) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47) 1 217 985	40) 1 168 173	170 448	146 716
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1983 Juli		533 615	443 189	77 474	36 705	17 659	72 767	9 698	62 364	1 298 875	1 251 078	183 224	146 220
Aug.		537 229	445 807	78 556	34 531	17 673	73 749	10 228	62 822	1 305 124	1 257 076	182 744	149 531
Sept.		538 149	447 862	82 813	30 991	17 741	72 546	10 148	61 755	1 302 740	1 254 726	179 380	146 389
Okt.		548 025	456 337	84 872	32 346	17 755	73 933	10 688	62 615	1 317 661	1 269 505	185 883	146 098
Nov.		557 283	465 378	92 049	36 557	17 812	74 093	10 803	62 592	1 332 788	1 284 452	199 837	142 756
Dez.		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984 Jan.		546 290	453 395	75 670	51 215	18 150	74 745	11 132	62 971	1 350 840	1 302 435	184 469	150 591
Febr.		550 233	458 780	77 031	47 959	18 234	73 219	10 449	62 002	1 357 387	1 308 868	182 078	150 230
März		546 634	454 240	88 934	35 314	18 205	74 189	10 371	63 125	1 349 957	1 301 560	177 405	142 715
April		531 187	439 761	73 767	38 555	18 389	73 037	10 115	62 283	1 361 128	1 312 565	183 605	145 434
Mai		530 292	436 738	74 007	36 118	18 473	75 081	10 596	63 706	1 368 517	1 320 365	183 586	151 931
Juni		543 836	450 991	96 849	28 345	18 465	74 380	10 208	63 469	1 368 358	1 320 128	184 752	149 173
Juli		548 563	447 844	75 406	41 493	18 319	82 400	11 047	70 807	1 370 382	1 322 150	183 901	153 868
Aug.		561 497	459 263	77 913	43 997	18 262	83 972	11 817	71 473	1 377 010	1 328 441	180 174	158 942
Sept.		575 446	473 014	97 709	33 435	18 260	84 172	12 608	70 883	1 380 698	1 332 139	183 594	152 334
Okt. p)		583 959	480 083	81 147	52 612	18 439	85 437	13 309	71 544	1 391 261	1 342 532	184 448	151 165

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis

August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973	
47 862	18) 87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	15) 1 277 361	70 589	4 157	1974	
46 491	29) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	21) 1 442 374	82 425	5 973	1975	
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	26) 1 577 352	95 223	5 007	1976	
59 454	119 299	54 152	29) 440 880	50 774	30) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	19) 1 757 013	99 372	5 252	1977	
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	31) 1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	33) 2 138 805	114 044	6 707	1979	
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	16) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980	
81 849	19) 186 477	111 782	22) 488 051	39) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	37) 2 482 043	144 564	9 218	1981	
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	40) 2 648 942	147 396	9 199	1982	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	46) 2 818 818	159 307	7 864	1983	
69 554	211 057	130 584	527 162	50 218	568 093	23 331	6 758	94 994	80 268	2 694 702	156 883	10 405	1983 Juli	
70 229	212 459	131 654	527 668	50 725	569 807	22 871	6 760	95 103	79 899	36) 2 704 459	156 155	10 188	Aug.	
72 306	214 457	132 720	527 047	50 604	573 553	22 732	6 783	95 257	87 718	26) 2 715 886	156 573	10 646	Sept.	
77 312	217 916	134 176	528 411	50 655	578 622	22 572	6 783	95 524	28) 90 190	2 746 253	156 832	9 185	Okt.	
76 408	220 263	135 459	530 258	50 860	583 879	22 574	6 781	95 828	91 633	22) 2 778 067	159 276	8 895	Nov.	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	52) 78 140	2 818 818	159 307	7 864	Dez.	
70 043	225 072	141 139	550 346	50 919	594 109	25 117	6 998	96 733	25) 77 415	42) 2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.	
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 411	38) 72 439	56) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.	
75 634	230 109	145 327	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	73 357	52) 2 786 487	157 408	5 621	März	
75 433	232 555	145 699	549 833	50 782	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	55) 2 785 987	157 199	4 663	April	
74 160	235 473	146 519	548 922	50 346	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai	
75 033	236 519	146 959	548 360	50 460	602 345	25 834	7 248	102 287	79 505	36) 2 819 390	158 074	3 943	Juni	
74 649	238 713	147 803	544 190	50 087	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	43) 2 828 845	157 693	3 801	Juli	
77 241	241 431	148 854	544 051	50 408	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.	
81 793	242 122	150 454	544 435	50 330	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	57) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.	
87 145	245 859	151 872	546 670	50 463	617 713	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 399	160 791	2 150	Okt. p)	

unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. —

13 + rd. 1,0 Mrd DM. — 14 + rd. 900 Mio DM. —  
 15 — rd. 6,0 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. —  
 17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. —

23 + rd. 2,5 Mrd DM. — 24 + rd. 2,1 Mrd DM. —  
 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
 27 — rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. —  
 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
 31 — rd. 2,8 Mrd DM. — 32 — rd. 2,7 Mrd DM. —  
 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. —  
 35 + rd. 2,8 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. —  
 37 — rd. 2,6 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 39 + rd. 1,5 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. —

41 + rd. 1,3 Mrd DM. — 42 — rd. 600 Mio DM. —  
 43 + rd. 1,7 Mrd DM. — 44 — rd. 900 Mio DM. —  
 45 — rd. 2,4 Mrd DM. — 46 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. —  
 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 3,5 Mrd DM. —  
 51 + rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. —  
 53 — rd. 2,5 Mrd DM. — 54 + rd. 1,9 Mrd DM. —  
 55 + rd. 1,8 Mrd DM. — 56 — rd. 4,8 Mrd DM. —  
 57 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)								
<b>Nichtbanken insgesamt</b>												
1973	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	6) 831 912	7) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	6) 642 954	7) 611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	9) 1 126 664	9) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	10) 917 226	10) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	12) 221 817	12) 214 740	12) 173 046	41 694	7 077	9) 1 038 561	11) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	13) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	14) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	12) 1 259 827	1 199 414	15) 173 948	15) 159 318	
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1983 Juli	1 826 567	1 742 433	326 479	315 811	261 656	54 155	10 668	1 500 088	1 426 622	199 988	186 575	
Aug.	1 834 431	1 749 182	324 101	313 617	258 922	54 691	10 484	1 510 330	1 435 565	201 177	187 267	
Sept.	1 850 058	1 764 714	332 717	322 455	268 416	54 039	10 262	1 517 341	1 442 259	203 449	189 727	
Okt.	1 861 697	1 774 858	333 804	324 075	268 643	55 432	9 729	1 527 893	1 450 783	204 382	190 374	
Nov.	1 872 851	1 786 346	333 613	324 486	268 789	55 697	9 127	1 539 238	1 461 860	206 652	192 420	
Dez.	14) 1 905 154	14) 1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984 Jan.	19) 1 890 500	26) 1 803 499	14) 333 394	14) 325 300	14) 270 107	55 193	8 094	1 557 106	1 478 199	207 086	192 609	
Febr.	28) 1 893 062	29) 1 806 793	26) 333 297	26) 325 720	26) 270 839	54 881	7 577	7) 1 559 765	8) 1 481 073	205 498	191 193	
März	1 900 977	1 813 063	339 533	332 111	276 222	55 889	7 422	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158	
April	13) 1 907 962	1 819 160	338 510	331 181	276 319	54 862	7 329	1 569 452	1 487 979	206 744	191 635	
Mai	1 916 441	1 826 026	339 722	331 553	275 971	55 582	8 169	1 576 719	1 494 473	207 865	192 433	
Juni	1 933 082	1 842 575	351 157	343 089	288 022	55 067	8 068	1 581 925	1 499 486	207 484	192 472	
Juli	13) 1 937 727	1 847 082	347 287	339 968	282 140	57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346	
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 835	336 873	278 928	57 945	6 962	1 603 105	1 518 260	208 732	194 166	
Sept.	9) 1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	290 921	58 212	6 953	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103	
Okt. p)	1 976 650	1 880 773	353 315	346 544	287 744	58 800	6 771	1 623 335	1 534 229	205 629	191 416	
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1973	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	21) 804 510	22) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	21) 618 378	7) 588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	9) 872 122	9) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	12) 215 625	12) 208 580	12) 168 890	39 690	7 045	10) 983 350	23) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	13) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	14) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	19) 163 555	19) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	19) 1 808 472	24) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1983 Juli	1 734 254	1 659 216	319 551	308 890	256 548	52 342	10 661	1 414 703	1 350 326	197 777	184 442	
Aug.	1 741 608	1 665 360	317 218	306 741	253 711	53 030	10 477	1 424 390	1 358 619	198 957	185 076	
Sept.	1 756 773	1 680 304	325 813	315 613	263 068	52 545	10 200	1 430 960	1 364 691	201 162	187 469	
Okt.	1 767 681	1 690 008	326 653	317 034	263 184	53 850	9 619	1 441 028	1 372 974	201 768	187 786	
Nov.	1 778 086	1 700 870	326 363	317 349	263 312	54 037	9 014	1 451 723	1 383 521	203 862	189 748	
Dez.	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984 Jan.	27) 1 794 097	19) 1 716 196	12) 325 491	12) 317 531	12) 263 982	53 549	7 960	1 468 606	1 398 665	203 914	189 733	
Febr.	15) 1 798 313	15) 1 720 357	325 993	318 525	265 210	53 315	7 468	24) 1 472 320	24) 1 401 832	202 221	188 215	
März	1 806 038	1 726 557	332 215	324 906	270 582	54 324	7 309	1 473 823	1 401 651	201 744	186 966	
April	1 812 199	1 732 390	331 022	323 813	270 582	53 384	7 209	1 481 177	1 408 577	203 209	188 400	
Mai	1 820 148	1 739 263	331 840	324 284	270 206	54 078	7 556	1 488 308	1 414 979	204 182	189 048	
Juni	1 834 873	1 754 599	342 722	335 557	281 942	53 615	7 165	1 492 151	1 419 042	203 705	189 002	
Juli	1 840 060	1 759 913	338 727	332 347	276 097	56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765	
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 271	329 245	272 878	56 367	6 026	1 514 033	1 438 676	204 691	190 504	
Sept.	1 868 895	1 785 139	347 016	341 023	284 379	56 644	5 993	1 521 879	1 444 116	202 512	188 286	
Okt. p)	1 876 958	1 791 657	344 359	338 507	281 315	57 192	5 852	1 532 599	1 453 150	201 384	187 539	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973
82 757	6 204	1 118	3 350	6) 549 525	7) 521 466	8) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	11) 845 653	11) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	13) 949 364	13) 892 027	57 337	14) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	16)	14 630	9) 1 085 879	17) 1 040 096	13) 980 115	18) 59 981	19) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	15) 1 059 955	20) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
181 839	4 736	.	13 413	1 300 100	1 240 047	1 176 298	63 749	56 740	3 313	1983 Juli
182 617	4 650	.	13 910	1 309 153	1 248 298	1 183 953	64 345	57 546	3 309	Aug.
185 221	4 506	.	13 722	1 313 892	1 252 532	1 188 107	64 425	58 051	3 309	Sept.
185 881	4 493	.	14 008	1 323 511	1 260 409	1 195 988	64 421	59 793	3 309	Okt.
187 875	4 545	.	14 232	1 332 586	1 269 440	1 204 779	64 661	59 837	3 309	Nov.
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	Dez.
188 101	4 508	.	14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470	.	14 305	8) 1 354 267	30) 1 289 880	16) 1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417	.	15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März
187 266	4 369	.	15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April
188 008	4 425	.	15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai
188 139	4 333	.	15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni
189 119	4 227	.	14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	Juli
r) 189 997	4 169	.	14 566	r) 1 394 373	r) 1 324 094	r) 1 259 716	64 378	67 178	3 101	Aug.
187 967	4 136	.	14 603	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390	69 418	3 100	Sept.
187 373	4 043	.	14 213	1 417 706	1 342 813	1 277 994	64 819	71 794	3 099	Okt. p)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973
82 072	6 150	927	3 339	21) 525 890	7) 499 594	8) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	10) 839 260	11) 801 830	11) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	13) 900 593	13) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	24)	11 642	13) 1 021 907	25) 983 873	13) 934 113	11) 49 760	26) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	15) 1 006 130	20) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
179 810	4 632	.	13 335	1 216 926	1 165 884	1 109 638	56 246	47 729	3 313	1983 Juli
180 527	4 549	.	13 881	1 225 433	1 173 543	1 117 082	56 461	48 581	3 309	Aug.
183 059	4 410	.	13 693	1 229 798	1 177 222	1 120 661	56 561	49 267	3 309	Sept.
183 386	4 400	.	13 982	1 239 260	1 185 188	1 128 490	56 698	50 763	3 309	Okt.
185 292	4 456	.	14 114	1 247 861	1 193 773	1 136 941	56 832	50 779	3 309	Nov.
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	Dez.
185 309	4 424	.	14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388	.	14 006	12) 1 270 099	12) 1 213 617	12) 1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326	.	14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März
184 137	4 263	.	14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April
184 709	4 339	.	15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai
184 757	4 245	.	14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni
185 619	4 146	.	14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	Juli
r) 186 413	4 091	.	14 187	r) 1 309 342	r) 1 248 172	r) 1 190 401	57 771	58 069	3 101	Aug.
184 229	4 057	.	14 226	1 319 367	1 255 830	1 198 060	57 770	60 437	3 100	Sept.
183 572	3 967	.	13 845	1 331 215	1 265 611	1 207 470	58 141	62 505	3 099	Okt. p)

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
8 — rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. —  
10 + rd. 700 Mio DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.  
12 — rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. —

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	mittelfristig 2)		
										zusammen mit	ohne	
										Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1973	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465	
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	16) 1 380 531	16) 1 360 336	18) 317 994	18) 317 640	18) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1983 Juli	1 317 363	1 298 836	301 482	301 127	248 818	52 309	355	1 015 581	997 709	139 004	137 252	
Aug.	1 324 865	1 305 953	301 042	300 688	247 695	52 993	354	1 023 823	1 005 265	139 965	138 105	
Sept.	1 339 921	1 320 340	309 574	309 219	256 715	52 504	355	1 030 347	1 011 121	142 199	140 055	
Okt.	1 346 396	1 326 746	309 646	309 392	255 584	53 808	254	1 036 750	1 017 354	142 958	140 845	
Nov.	1 354 139	1 334 336	309 391	309 141	255 140	54 001	250	1 044 748	1 025 195	144 099	142 005	
Dez.	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984 Jan.	8) 1 369 531	8) 1 349 137	17) 309 220	17) 308 864	17) 255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552	
Febr.	19) 1 375 648	19) 1 354 873	311 398	311 042	257 781	53 261	356	1 064 250	1 043 831	144 629	142 194	
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768	
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433	
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481	
Juni	1 410 371	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 415	1 060 263	146 924	143 909	
Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781	
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	r) 145 839	
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587	
Okt. p)	1 439 984	1 418 648	332 729	332 498	275 339	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1973	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	14) 132 388	14) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	14) 125 923	15) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	17) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	17) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1983 Juli	416 891	360 380	18 069	7 763	7 730	33	10 306	398 822	352 617	58 773	47 190	
Aug.	416 743	359 407	16 176	6 053	6 016	37	10 123	400 567	353 354	58 992	46 971	
Sept.	416 852	359 964	16 239	6 394	6 353	41	9 845	400 613	353 570	58 963	47 414	
Okt.	421 285	363 262	17 007	7 642	7 600	42	9 365	404 278	355 620	58 810	46 941	
Nov.	423 947	366 534	16 972	8 208	8 172	36	8 764	406 975	358 326	59 763	47 743	
Dez.	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181	
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021	
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198	
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967	
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567	
Juni	424 502	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 736	358 779	56 781	45 093	
Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984	
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665	
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699	
Okt. p)	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090	

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 5 s. S. 16\*/17\*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	16)	1 035	9) 753 755	10) 736 681	7) 692 455	11) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	12) 736 985	13) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
132 620	4 632	.	1 752	876 877	860 457	811 032	49 425	16 420	—	1983 Juli
133 556	4 549	.	1 860	883 858	867 160	817 577	49 583	16 698	—	Aug.
135 645	4 410	.	2 144	888 148	871 066	821 418	49 648	17 082	—	Sept.
136 445	4 400	.	2 113	893 792	876 509	826 763	49 746	17 283	—	Okt.
137 549	4 456	.	2 094	900 649	883 190	833 356	49 834	17 459	—	Nov.
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	Dez.
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	17) 919 621	17) 901 637	17) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 491	916 354	866 164	50 190	18 137	—	Juni
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	Juli
r) 141 748	4 091	.	2 948	947 961	r) 930 225	r) 879 697	50 528	17 736	—	Aug.
140 530	4 057	.	2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.
140 482	3 967	.	2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt. p)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973
9 665	—	19	1 089	15) 115 150	15) 101 243	15) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	17) 268 152	247 192	241 658	5 534	17) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
47 190	—	.	11 583	340 049	305 427	298 606	6 821	31 309	3 313	1983 Juli
46 971	—	.	12 021	341 575	306 383	299 505	6 878	31 883	3 309	Aug.
47 414	—	.	11 549	341 650	306 156	299 243	6 913	32 185	3 309	Sept.
46 941	—	.	11 869	345 468	308 679	301 727	6 952	33 480	3 309	Okt.
47 743	—	.	12 020	347 212	310 583	303 585	6 998	33 320	3 309	Nov.
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	Dez.
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 955	313 686	306 507	7 179	37 073	3 196	Juni
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	Juli
44 665	—	.	11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.
43 699	—	.	11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.
43 090	—	.	11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt. p)

10 + rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —  
12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 1,4 Mrd DM. —

14 — rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. —

18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. —  
r Berichtigt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	4) 25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	5) 863 510	7) 262 063	7) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1983 Juli	825 650	248 327	196 330	51 997	577 323	70 236	65 619	4 617	507 087	481 555	25 532
Aug.	829 183	247 725	195 056	52 669	581 458	70 390	65 855	4 535	511 068	485 392	25 676
Sept.	838 138	254 529	202 344	52 185	583 609	71 702	67 304	4 398	511 907	486 169	25 738
Okt.	841 233	254 538	201 071	53 467	586 695	71 851	67 463	4 388	514 844	489 135	25 709
Nov.	848 104	256 658	202 958	53 700	591 446	72 706	68 261	4 445	518 740	492 969	25 771
Dez.	863 510	262 063	208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984 Jan.	7) 854 136	9) 255 031	9) 201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	10) 859 202	257 097	204 139	52 958	7) 602 105	73 314	68 937	4 377	9) 528 791	9) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni	876 668	269 192	215 887	53 305	607 476	74 259	70 027	4 232	533 217	507 958	25 259
Juli	877 774	266 665	210 751	55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	r) 75 743	r) 71 662	4 081	r) 540 869	r) 515 334	25 535
Sept.	r) 892 004	274 812	218 498	56 314	r) 617 192	74 755	70 707	4 048	r) 542 437	r) 516 553	25 884
Okt.p)	893 608	272 078	215 217	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
<b>darunter Selbständige</b>											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	8) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1983 Juli	278 733	65 539	62 425	3 114	213 194	23 650	23 550	100	189 544	180 308	9 236
Aug.	279 683	64 389	61 220	3 169	215 294	23 842	23 746	96	191 452	182 229	9 223
Sept.	283 183	66 535	63 405	3 130	216 648	23 962	23 867	95	192 686	183 436	9 250
Okt.	284 148	65 727	62 618	3 109	218 421	24 184	24 080	104	194 237	185 068	9 169
Nov.	285 997	65 513	62 496	3 017	220 484	24 525	24 426	99	195 959	186 839	9 120
Dez.	294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni	304 189	72 198	69 307	2 891	231 991	25 332	25 252	80	206 659	198 105	8 554
Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept.	r) 308 887	72 080	69 350	2 730	r) 236 807	25 322	25 249	73	r) 211 485	r) 203 010	8 475
Okt.p)	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	5) 296 566	6) 23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1983 Juli	473 186	52 800	52 488	312	420 386	67 016	67 001	15	353 370	329 477	23 893
Aug.	476 770	52 963	52 639	324	423 807	67 715	67 701	14	356 092	332 185	23 907
Sept.	482 202	54 690	54 371	319	427 512	68 353	68 341	12	359 159	335 249	23 910
Okt.	485 513	54 854	54 513	341	430 659	68 994	68 982	12	361 665	337 628	24 037
Nov.	486 232	52 483	52 182	301	433 749	69 299	69 288	11	364 450	340 387	24 063
Dez.	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 384	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni	512 192	59 405	59 132	273	452 787	69 650	69 637	13	383 137	358 206	24 931
Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	r) 521 931	60 158	59 864	294	r) 461 773	69 832	r) 69 823	9	r) 391 941	r) 367 341	24 600
Okt.p)	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl.

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kredit-zusagen	Stand der Inanspruch-nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der Kredit-zusagen	Stand der Inanspruch-nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM						
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	18) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1980 April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	14) 424 558	15) 202 336	16) 222 222	47,7	17) 381 471	17) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	15) 424 263	202 591	15) 221 672	47,8	15) 381 941	183 781	198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	15) 413 727	189 260	224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	18) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	19) 474 010	224 032	19) 249 978	47,3	20) 430 446	204 405	20) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	17) 480 243	21) 223 612	256 631	46,6	17) 436 558	21) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt. p)	484 003	227 148	256 855	46,9	440 514	207 768	232 746	47,2	84 830	17 980	66 850

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. —

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. — 3 — rd. 2,4 Mrd DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 3,4 Mrd DM. — 10 — rd. 3,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. —

13 + rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 2,5 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 1,8 Mrd DM. — 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 + rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1973	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	3) 697 748	109 455	105 159	4 296	3) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	3) 87 225
1975	5) 789 478	129 978	125 796	4 182	6) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	7) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	8) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	9) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	10) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	11) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	12) 186 477
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	13) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	17) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	16) 458 904	8) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1983 Juli	1 333 591	190 962	183 672	7 290	434 665	223 608	154 054	64 956	4 598	211 057
Aug.	1 340 087	189 509	182 348	7 161	440 531	228 072	157 843	65 569	4 660	212 459
Sept.	1 337 241	186 547	179 624	6 923	440 323	225 866	153 560	67 716	4 590	214 457
Okt.	1 355 055	193 148	185 161	7 987	448 665	230 749	153 437	72 942	4 370	217 916
Nov.	1 370 344	206 555	199 847	6 708	447 212	226 949	150 541	72 054	4 354	220 263
Dez.	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984 Jan.	1 387 964	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	19) 1 394 115	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349
März	1 387 323	185 083	178 437	6 646	455 934	225 825	150 191	71 028	4 606	230 109
April	13) 1 399 326	191 414	185 530	5 884	461 598	229 043	153 610	70 818	4 615	232 555
Mai	1 407 716	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473
Juni	1 407 303	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519
Juli	1 410 117	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 417 719	186 942	180 631	6 311	487 464	246 033	168 792	72 856	4 385	241 431
Sept.	13) 1 422 898	190 951	184 061	6 890	486 728	244 606	162 813	77 455	4 338	242 122
Okt. p)	1 433 725	191 517	183 816	7 701	493 203	247 344	160 199	82 822	4 323	245 859
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1973	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	3) 689 574	106 396	102 309	4 087	3) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	3) 86 537
1975	4) 774 543	126 278	122 630	3 648	7) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	7) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	9) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	13) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	8) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	16) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	12) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	12) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1983 Juli	1 298 875	183 224	178 301	4 923	417 332	211 174	146 220	60 557	4 397	206 158
Aug.	1 305 124	182 744	177 013	5 731	422 295	214 753	149 531	60 763	4 459	207 542
Sept.	1 302 740	179 380	173 709	5 671	422 928	213 384	146 389	62 602	4 393	209 544
Okt.	1 317 661	185 883	179 375	6 508	428 426	216 601	146 098	66 315	4 188	211 825
Nov.	1 332 788	199 837	193 972	5 865	426 388	212 277	142 756	65 361	4 160	214 111
Dez.	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984 Jan.	1 350 840	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	1 357 387	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März	1 349 957	177 405	171 961	5 444	436 612	213 187	142 715	66 105	4 367	223 425
April	1 361 128	183 605	178 788	4 817	441 561	215 879	145 434	66 072	4 373	225 682
Mai	1 368 517	183 586	177 950	5 636	449 526	221 158	151 931	64 908	4 319	228 368
Juni	1 368 358	184 752	179 131	5 621	448 277	218 945	149 173	65 527	4 245	229 332
Juli	1 370 382	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 010	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	1 380 698	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt. p)	1 391 261	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
16 416			282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	1973
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976
54 152	253	53 899	8) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979
97 591	2 928	94 663	13) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	14) 51 933	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983
130 584	15 058	115 526	527 162	349 771	177 391	95 204	37 585	44 602	50 218	1983 Juli
131 654	15 346	116 308	527 668	349 826	177 842	95 062	38 072	44 708	50 725	Aug.
132 720	15 652	117 068	527 047	348 707	178 340	94 954	38 592	44 794	50 604	Sept.
134 176	16 002	118 174	528 411	349 451	178 960	94 924	39 113	44 923	50 655	Okt.
135 459	16 476	118 983	530 258	350 354	179 904	95 188	39 650	45 066	50 860	Nov.
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090	Dez.
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	50 919	1984 Jan.
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	50 867	Febr.
145 327	20 208	125 119	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	50 678	März
145 699	20 296	125 403	549 833	362 769	187 064	104 086	36 057	46 921	50 782	April
146 519	20 449	126 070	548 922	361 161	187 761	104 241	36 523	46 997	50 346	Mai
146 959	20 643	126 316	548 360	360 083	188 277	104 185	37 016	47 076	50 460	Juni
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 087	Juli
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 408	Aug.
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 330	Sept.
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	50 463	Okt. p)
16 343			280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783 1973
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935 1974
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739 1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248 1976
53 839	252	53 587	8) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199 1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980
110 756	8 535	102 221	13) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	14) 49 812	4 272 1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983
129 238	14 952	114 286	521 284	345 823	175 461	93 889	37 585	43 987	47 797	7 693 1983 Juli
130 255	15 234	115 021	521 782	345 871	175 911	93 747	38 072	44 092	48 048	7 480 Aug.
131 270	15 535	115 735	521 148	344 748	176 400	93 636	38 592	44 172	48 014	7 563 Sept.
132 695	15 883	116 812	522 501	345 499	177 002	93 595	39 113	44 294	48 156	6 651 Okt.
133 939	16 349	117 590	524 288	346 351	177 937	93 853	39 650	44 434	48 336	6 274 Nov.
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 Dez.
139 515	19 106	120 409	544 062	362 023	182 039	101 191	34 574	46 274	48 405	5 441 1984 Jan.
142 087	19 789	122 298	544 093	360 671	183 422	102 222	35 049	46 151	48 519	4 941 Febr.
143 561	20 057	123 504	543 982	359 560	184 422	102 618	35 562	46 242	48 397	4 075 März
143 896	20 143	123 753	543 503	358 527	184 976	102 651	36 057	46 268	48 563	3 037 April
144 675	20 289	124 386	542 578	356 922	185 656	102 793	36 523	46 340	48 152	2 873 Mai
145 092	20 480	124 612	542 007	355 843	186 164	102 735	37 016	46 413	48 230	2 387 Juni
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 232	2 194 Juli
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	48 569	1 972 Aug.
148 428	21 185	127 243	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	48 559	1 635 Sept.
149 805	21 367	128 438	540 235	356 580	183 655	104 164	32 759	46 732	48 729	1 202 Okt. p)

obligationen u.ä. — 3 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 4 + rd. 2,4 Mrd DM. — 5 + rd. 2,5 Mrd DM. —  
 6 + rd. 2,2 Mrd DM. — 7 + rd. 2,1 Mrd DM. —  
 8 + rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. —

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. —  
 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 2,9 Mrd DM. —

16 + rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 1,3 Mrd DM. —  
 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —  
 p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1973	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	3) 554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	7) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	9) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	9) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	10) 991 393	160 705	153 575	7 130	11) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	11) 95 282
1981	12) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 523	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 975	190 409	130 633	56 338	3 538	127 986
1983 Juli	1 122 126	171 825	168 387	3 438	303 847	183 995	127 742	52 297	3 956	119 852
Aug.	1 125 167	171 147	166 872	4 275	306 148	185 386	129 258	52 147	3 981	120 762
Sept.	1 122 768	168 168	163 981	4 187	306 366	184 171	126 373	53 904	3 894	122 195
Okt.	1 135 112	172 118	167 213	4 905	312 036	188 451	127 484	57 285	3 682	123 585
Nov.	1 151 813	187 057	182 839	4 218	310 838	185 681	125 363	56 598	3 720	125 157
Dez.	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 587	55 577	3 864	131 821
März	1 169 481	167 659	163 317	4 342	319 027	185 651	124 736	57 063	3 852	133 376
April	1 180 220	173 061	168 958	4 103	324 503	189 619	128 156	57 692	3 771	134 884
Mai	1 181 588	171 918	168 235	3 683	327 270	190 713	131 165	55 836	3 712	136 557
Juni	1 180 543	172 657	168 486	4 171	325 609	188 051	128 812	55 615	3 624	137 558
Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt. p)	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1973	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	5) 134 765	9 345	8 886	459	13) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	14) 52 906
1975	15) 140 199	13 323	12 808	515	15) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	15) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 551	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	17) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	17) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1983 Juli	176 749	11 399	9 914	1 485	113 485	27 179	18 478	8 260	441	86 306
Aug.	179 957	11 597	10 141	1 456	116 147	29 367	20 273	8 616	478	86 780
Sept.	179 972	11 212	9 728	1 484	116 562	29 213	20 016	8 698	499	87 349
Okt.	182 549	13 765	12 162	1 603	116 390	28 150	18 614	9 030	506	88 240
Nov.	180 975	12 780	11 133	1 647	115 550	26 596	17 393	8 763	440	88 954
Dez.	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984 Jan.	180 146	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	182 603	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März	180 476	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049
April	180 908	10 544	9 830	714	117 058	26 260	17 278	8 380	602	90 798
Mai	186 929	11 668	9 715	1 953	122 256	30 445	20 766	9 072	607	91 811
Juni	187 815	12 095	10 645	1 450	122 668	30 894	20 361	9 912	621	91 774
Juli	185 241	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 223	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 828
Sept.	189 240	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt. p)	186 701	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392

Anmerkungen \* und 1 und 2 s. S. 22\*/23\*. —  
3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. —

5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —  
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
11 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 700 Mio DM. —

### III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
15 959			273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973	
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	6) 731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	8) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	9) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
127 933	14 802	113 131	516 418	342 768	173 650	92 865	37 585	43 200	2 103	1983 Juli	
128 940	15 079	113 861	516 823	342 716	174 107	92 701	38 072	43 334	2 109	Aug.	
129 937	15 365	114 572	516 165	341 568	174 597	92 588	38 592	43 417	2 132	Sept.	
131 334	15 699	115 635	517 488	342 287	175 201	92 537	39 113	43 551	2 136	Okt.	
132 554	16 156	116 398	519 193	343 071	176 122	92 790	39 650	43 682	2 171	Nov.	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	Dez.	
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.	
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.	
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März	
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April	
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 768	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai	
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni	
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	Juli	
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.	
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.	
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt. p)	
384			6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	18) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 305	150	1 155	4 866	3 055	1 811	1 024	—	787	45 694	1983 Juli	
1 315	155	1 160	4 959	3 155	1 804	1 046	—	758	45 939	Aug.	
1 333	170	1 163	4 983	3 180	1 803	1 048	—	755	45 882	Sept.	
1 361	184	1 177	5 013	3 212	1 801	1 058	—	743	46 020	Okt.	
1 385	193	1 192	5 095	3 280	1 815	1 063	—	752	46 165	Nov.	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	Dez.	
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 196	1984 Jan.	
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 274	Febr.	
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 152	März	
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	46 325	April	
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	45 897	Mai	
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	45 961	Juni	
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	45 938	Juli	
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 243	Aug.	
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 204	Sept.	
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	46 349	Okt. p)	

13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
15 + rd. 2,1 Mrd DM. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. —

17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
19 + rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. —

p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1973	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1983 Juli	235 392	56 767	54 130	2 637	167 757	64 674	44 998	16 843	2 833	103 083
Aug.	238 132	58 136	54 493	3 643	169 051	65 020	44 966	17 234	2 820	104 031
Sept.	240 260	58 311	54 726	3 585	170 992	65 534	44 330	18 491	2 713	105 458
Okt.	250 945	62 822	58 478	4 344	177 055	70 268	47 608	20 192	2 468	106 787
Nov.	250 182	62 360	58 846	3 514	176 648	68 668	46 496	19 637	2 535	107 980
Dez.	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März	248 842	58 646	54 985	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
April	258 110	63 055	59 450	3 605	182 980	67 089	45 067	19 722	2 300	115 891
Mai	257 345	60 925	57 820	3 105	184 245	66 711	46 081	18 390	2 240	117 534
Juni	256 233	60 724	57 210	3 514	183 261	64 837	44 451	18 242	2 144	118 424
Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt. p)	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1973	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1983 Juli	886 734	115 058	114 257	801	136 090	119 321	82 744	35 454	1 123	16 769
Aug.	887 035	113 011	112 379	632	137 097	120 366	84 292	34 913	1 161	16 731
Sept.	882 508	109 857	109 255	602	135 374	118 637	82 043	35 413	1 181	16 737
Okt.	884 167	109 296	108 735	561	134 981	118 183	79 876	37 093	1 214	16 798
Nov.	901 631	124 697	123 993	704	134 190	117 013	78 867	36 961	1 185	17 177
Dez.	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März	920 639	109 013	108 332	681	140 755	121 713	82 139	38 124	1 450	19 042
April	922 110	110 006	109 508	498	141 523	122 530	83 089	37 970	1 471	18 993
Mai	924 243	110 993	110 415	578	143 025	124 002	85 084	37 446	1 472	19 023
Juni	924 310	111 933	111 276	657	142 348	123 214	84 361	37 373	1 480	19 134
Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt. p)	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274

Anmerkungen \* und 1 und 2 s. S. 22\*/23\* —  
 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —  
 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —

7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. —  
 9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —

11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
 p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
482	.	.	3 932	.	.	.	—	.	1 113	.	1973
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	3) 731	.	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	.	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	.	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	.	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	.	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	.	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	.	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	.	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	.	1983
3 632	203	3 429	5 436	2 887	2 549	1 111	—	1 438	1 800	.	1983 Juli
3 669	205	3 464	5 476	2 952	2 524	1 094	—	1 430	1 800	.	Aug.
3 716	232	3 484	5 423	2 910	2 513	1 085	—	1 428	1 818	.	Sept.
3 785	241	3 544	5 466	2 933	2 533	1 091	—	1 442	1 817	.	Okt.
3 838	256	3 582	5 494	2 917	2 577	1 084	—	1 493	1 842	.	Nov.
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	.	Dez.
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157	—	1 511	1 875	.	1984 Jan.
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159	—	1 514	1 911	.	Febr.
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156	—	1 508	1 912	.	März
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165	—	1 496	1 907	.	April
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168	—	1 490	1 922	.	Mai
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161	—	1 481	1 938	.	Juni
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149	—	1 471	1 941	.	Juli
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149	—	1 460	1 968	.	Aug.
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137	—	1 383	1 994	.	Sept.
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147	—	1 369	2 011	.	Okt. p)
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	.	1973
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	.	1976
50 969	204	50 765	6) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	.	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	.	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	.	1982
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	.	1983
124 301	14 599	109 702	510 982	339 881	171 101	91 754	37 585	41 762	303	.	1983 Juli
125 271	14 874	110 397	511 347	339 764	171 583	91 607	38 072	41 904	309	.	Aug.
126 221	15 133	111 088	510 742	338 658	172 084	91 503	38 592	41 989	314	.	Sept.
127 549	15 458	112 091	512 022	339 354	172 668	91 446	39 113	42 109	319	.	Okt.
128 716	15 900	112 816	513 699	340 154	173 545	91 706	39 650	42 189	329	.	Nov.
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	.	Dez.
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	334	.	1984 Jan.
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	334	.	Febr.
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	333	.	März
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300	36 057	44 064	331	.	April
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445	36 523	44 142	333	.	Mai
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409	37 016	44 226	331	.	Juni
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	353	.	Juli
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	358	.	Aug.
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	361	.	Sept.
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873	32 759	44 706	369	.	Okt. p)

### III. Kreditinstitute

#### 7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1983 Juli	360 380	7 783	47 190	305 427	105 465	435	19 665	85 365	135 912	2 520	21 423	111 969
Aug.	359 407	6 053	46 971	306 383	104 570	386	19 415	84 769	135 901	1 331	21 242	113 328
Sept.	359 964	6 394	47 414	306 156	104 669	599	19 724	84 346	136 122	987	21 307	113 828
Okt.	363 262	7 642	46 941	308 679	103 975	452	19 290	84 233	139 423	2 322	21 064	116 037
Nov.	366 534	8 208	47 743	310 583	103 539	516	18 992	84 031	142 696	2 887	21 916	117 893
Dez.	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814
März	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891
April	365 743	7 399	45 967	312 377	98 264	532	17 058	80 674	144 329	1 257	21 258	121 814
Mai	364 601	6 632	45 567	312 402	98 341	534	17 412	80 395	143 900	1 512	20 470	121 918
Juni	365 739	6 960	45 093	313 686	98 213	379	16 926	80 908	144 850	1 079	20 414	123 357
Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt. p)	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

#### 8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1983 Juli	176 749	55 417	310	1 417	53 687	3	74 740	2 059	1 879	70 739	63	13 569	4 313
Aug.	179 957	55 609	189	1 335	54 082	3	74 555	1 351	2 040	71 103	61	15 760	4 860
Sept.	179 972	56 290	299	1 425	54 563	3	75 599	1 630	2 775	71 133	61	14 617	4 180
Okt.	182 549	58 438	2 048	1 664	54 722	4	76 438	1 754	2 658	71 964	62	14 700	5 049
Nov.	180 975	56 656	127	1 314	55 211	4	76 011	1 910	1 698	72 338	65	15 728	5 129
Dez.	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984 Jan.	180 146	56 757	119	1 152	55 481	5	76 857	2 091	2 329	72 368	69	13 510	3 636
Febr.	182 603	57 192	192	1 258	55 736	6	77 155	1 793	2 574	72 721	67	15 712	4 765
März	180 476	57 717	315	1 711	55 687	4	77 454	1 404	3 235	72 750	65	15 316	4 143
April	180 908	57 652	181	1 256	56 210	5	77 922	1 748	3 033	73 074	67	15 199	4 557
Mai	186 929	57 844	103	1 235	56 502	4	77 638	1 525	2 657	73 387	69	18 575	5 343
Juni	187 815	59 128	407	2 212	56 505	4	78 428	1 725	3 225	73 412	66	16 763	4 498
Juli	185 241	58 633	135	1 884	56 609	5	78 453	2 312	2 499	73 575	67	16 681	4 941
Aug.	188 223	59 320	261	1 924	57 131	4	78 233	1 583	2 607	73 974	69	19 278	4 879
Sept.	189 240	60 042	270	2 675	57 093	4	79 378	1 742	3 594	73 970	72	18 267	4 608
Okt. p)	186 701	60 124	123	2 187	57 810	4	79 705	1 598	3 221	74 818	68	17 948	5 414

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und

Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
110 731	4 465	5 733	100 533	8 155	282	367	7 506	117	61	2	54	1983 Juli
110 572	3 953	5 905	100 714	8 191	277	405	7 509	173	106	4	63	Aug.
110 845	4 448	5 975	100 422	8 178	276	404	7 498	150	84	4	62	Sept.
111 485	4 508	6 170	100 807	8 257	304	410	7 543	122	56	7	59	Okt.
111 791	4 408	6 342	101 041	8 369	321	487	7 561	139	76	6	57	Nov.
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	Dez.
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144	13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116	13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208	59	66	Juni
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	3) 30 213	4 698	16 257	3) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
5 749	464	3 043	1 245	383	629	43	190	31 778	4 334	17 505	7 067	2 872	1983 Juli
7 355	445	3 100	1 286	392	657	42	195	32 747	4 805	17 980	7 047	2 915	Aug.
6 873	450	3 114	1 282	391	653	42	196	32 184	4 712	17 487	7 043	2 942	Sept.
6 109	448	3 094	1 317	416	662	35	204	31 656	4 498	17 057	7 091	3 010	Okt.
7 003	453	3 143	1 304	471	595	36	202	31 276	5 143	15 986	7 081	3 066	Nov.
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	Dez.
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt. p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + , Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1978				52 169			35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1979				55 079			61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1983 Juli	251 451	107 913	27 675	67 515	12 723	7 145	118 004	105 423	37 808	58 652	21 544	18 389	13 898
Aug.	250 417	105 925	27 895	65 464	12 566	7 086	118 760	106 171	38 234	59 007	21 519	18 646	14 195
Sept.	245 545	102 255	26 469	63 365	12 421	7 602	117 340	104 727	37 617	58 467	21 256	18 348	13 910
Okt.	244 596	102 167	27 416	62 467	12 284	7 129	116 952	104 317	37 711	58 067	21 174	18 348	13 866
Nov.	259 216	117 133	28 160	75 529	13 444	7 564	116 632	103 611	37 867	57 870	20 895	17 887	13 402
Dez.	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	7 526	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	7 218	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	7 464	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547
Juni	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	8 138	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421
Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319
Okt. p)	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	7 744	125 096	110 237	41 111	62 541	21 444	20 231	15 447

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

## 10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	deut- schen	Aus- lands- filialen		auslän- dische	deutsche	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 4)	deutsche 3)	auslän- dische 5)	deutsche		
				3)										
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1983 Juni	20	93	145 460	79 569	1 496	41 115	14 809	3 752	93 877	3 517	33 528	5 006	3 635	1 805
Juli	20	94	152 296	83 426	1 389	42 254	15 499	4 115	97 634	3 523	37 384	4 507	3 976	1 968
Aug.	20	94	153 180	83 991	1 220	43 059	15 379	4 067	97 730	2 995	38 999	4 338	3 956	1 977
Sept.	20	94	154 110	84 908	1 439	42 181	15 834	3 731	98 428	3 103	39 314	4 130	4 260	1 966
Okt.	20	94	152 818	82 167	1 490	42 592	15 882	4 388	93 462	3 073	38 910	4 585	4 235	2 297
Nov.	21	95	160 287	87 688	1 201	43 639	16 719	4 770	96 851	3 733	40 628	4 673	5 000	2 300
Dez.	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 Jan.	21	95	157 934	86 159	202	44 649	16 006	4 572	90 674	1 565	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr.	21	95	154 810	83 963	174	42 926	16 130	4 526	87 256	1 149	44 887	5 616	5 204	2 249
März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept. p)	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spar- einlagen. — p Vorläufig.

### 11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland \*)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland			
		insgesamt	Forderungen			Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute							
<b>Alle Auslandstöchter</b>												
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1982 Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704
Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199
Febr.	61	66 388	61 383	8 966	8 056	37 060	7 301	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825
März	62	64 074	59 250	8 670	7 857	35 667	7 056	4 824	13 289	2 394	5 725	5 170
April	61	62 777	58 057	9 181	7 446	34 517	6 913	4 720	13 700	2 797	5 784	5 119
Mai	61	62 922	57 972	9 753	7 489	34 319	6 411	4 950	12 689	1 883	5 930	4 876
Juni	61	63 097	58 010	9 404	7 570	34 634	6 402	5 087	13 363	2 270	6 165	4 928
Juli	61	64 047	58 593	9 503	7 518	34 711	6 861	5 454	12 905	2 330	5 848	4 727
Aug.	61	65 376	59 291	10 053	7 476	34 744	7 018	6 085	12 944	2 220	5 548	5 176
Sept.	61	67 284	60 566	10 098	7 276	35 780	7 412	6 718	15 000	3 486	6 450	5 064
Okt.	61	67 506	60 606	9 827	7 206	35 826	7 747	6 900	14 513	3 583	5 713	5 217
Nov.	63	66 725	59 908	10 159	7 088	35 248	7 413	6 817	13 994	3 607	5 870	4 517
Dez.	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1984 Jan.	66	65 269	57 945	9 501	6 425	33 426	8 593	7 324	14 187	3 632	5 365	5 190
Febr.	66	65 983	58 512	9 440	6 075	34 395	8 602	7 471	14 888	3 960	4 881	6 047
März	65	65 263	58 179	9 497	6 108	34 257	8 317	7 084	16 076	3 886	5 741	6 449
April	66	65 196	57 834	9 906	6 350	34 094	7 484	7 362	13 908	3 293	4 989	5 626
Mai	65	65 022	57 830	10 115	5 824	34 178	7 713	7 192	17 850	5 955	5 461	6 434
Juni	65	64 284	57 559	9 531	6 155	33 933	7 940	6 725	14 267	3 972	4 894	5 401
Juli	66	63 743	56 969	9 561	6 053	34 036	7 319	6 774	12 729	2 826	4 675	5 228
Aug.	65	63 973	57 035	9 558	5 992	34 469	7 016	6 938	11 784	2 675	4 180	4 929
Sept. p)	64	63 875	57 091	9 836	6 104	34 242	6 909	6 784	13 697	3 730	4 932	5 035
<b>darunter Luxemburger Auslandstöchter</b>												
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1982 Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564
Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057
Febr.	28	62 592	58 038	8 845	7 329	34 933	6 931	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659
März	28	60 340	55 939	8 577	7 126	33 551	6 685	4 401	12 329	1 914	5 427	4 988
April	27	58 971	54 673	9 100	6 697	32 336	6 540	4 298	12 633	2 316	5 426	4 891
Mai	27	59 153	54 714	9 665	6 764	32 249	6 036	4 439	11 646	1 385	5 571	4 690
Juni	27	59 376	54 749	9 309	6 793	32 620	6 027	4 627	12 291	1 778	5 801	4 712
Juli	27	60 311	55 340	9 410	6 756	32 489	6 685	4 971	11 659	1 647	5 496	4 516
Aug.	27	61 768	56 164	9 964	6 717	32 753	6 730	5 604	11 765	1 731	5 171	4 863
Sept.	27	63 424	57 186	9 930	6 547	33 788	6 921	6 238	13 447	2 609	6 071	4 767
Okt.	27	63 400	56 983	9 740	6 516	33 674	7 053	6 417	13 186	2 927	5 384	4 875
Nov.	27	62 596	56 260	10 068	6 352	33 114	6 726	6 336	12 688	2 994	5 574	4 120
Dez.	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1984 Jan.	27	60 364	53 723	9 180	5 682	31 122	7 739	6 641	12 697	2 994	4 986	4 717
Febr.	27	61 270	54 482	9 131	5 364	32 220	7 767	6 788	13 351	3 323	4 505	5 523
März	26	60 928	54 499	9 175	5 396	32 444	7 484	6 429	14 716	3 294	5 409	6 013
April	26	60 298	53 595	9 457	5 589	31 895	6 654	6 703	12 280	2 433	4 693	5 154
Mai	26	60 181	53 645	9 663	5 061	32 037	6 884	6 536	16 265	5 131	5 133	6 001
Juni	26	59 330	53 242	9 083	5 395	31 658	7 106	6 088	12 599	2 965	4 603	5 031
Juli	26	58 865	52 737	9 125	5 281	31 855	6 476	6 128	11 458	2 213	4 386	4 859
Aug.	26	59 280	53 174	9 116	5 227	32 271	6 560	6 106	10 601	2 131	3 904	4 566
Sept. p)	26	59 152	53 197	9 382	5 328	32 010	6 477	5 955	12 159	2 882	4 617	4 660

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag

geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 12. Aktiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1984 Sept.	3 254	2 964 941	9 161	56 665	3 937	824 424	547 220	24 335	5 331	247 538	1 967 880	1 747 068	290 921
1984 Okt. p)	3 253	2 986 535	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 744
<b>Kreditbanken</b>													
1984 Sept.	237	644 438	2 105	16 756	1 464	181 857	149 807	3 955	165	27 930	414 693	333 362	117 285
1984 Okt. p)	237	651 316	2 225	18 588	1 137	185 895	152 213	4 027	108	29 547	417 288	334 112	116 909
<b>Großbanken 14)</b>													
1984 Sept.	6	240 182	1 199	8 596	365	51 202	42 240	1 384	20	7 558	163 339	130 095	44 169
1984 Okt. p)	6	243 753	1 272	10 400	305	53 675	44 350	1 522	20	7 783	163 578	129 950	43 781
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1984 Sept.	95	295 669	800	6 519	819	73 970	57 757	1 540	144	14 529	204 192	170 904	49 897
1984 Okt. p)	96	298 448	841	6 690	688	75 504	57 785	1 519	87	16 113	205 589	171 577	49 910
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1984 Sept.	62	70 355	13	415	176	43 828	40 421	356	—	3 051	24 495	16 757	12 376
1984 Okt. p)	62	69 876	14	448	47	43 112	39 913	277	—	2 922	24 957	16 650	12 261
<b>Privatbankiers</b>													
1984 Sept.	74	38 232	93	1 226	104	12 857	9 389	675	1	2 792	22 667	15 606	10 843
1984 Okt. p)	73	39 239	98	1 050	97	13 604	10 165	709	1	2 729	23 164	15 935	10 957
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1984 Sept.	12	473 084	187	3 540	589	145 950	110 839	2 246	1 193	31 672	309 652	265 131	20 817
1984 Okt. p)	12	476 719	193	3 433	347	148 958	113 399	2 490	1 205	31 864	310 727	266 333	20 410
<b>Sparkassen</b>													
1984 Sept.	591	654 284	4 748	17 539	533	150 784	38 018	5 022	—	107 744	455 469	421 402	74 973
1984 Okt. p)	591	659 196	5 080	17 563	458	154 644	40 774	5 062	—	108 808	456 030	421 611	72 832
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1984 Sept.	9	129 302	84	3 121	412	86 462	66 086	2 374	478	17 524	34 053	22 924	8 899
1984 Okt. p)	9	132 808	103	2 801	274	88 828	68 204	2 355	483	17 786	35 033	23 262	9 023
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													
1984 Sept.	2 242	341 721	1 903	8 156	517	84 021	37 805	3 361	—	42 855	232 885	216 922	58 055
1984 Okt. p)	2 241	344 250	2 048	7 561	531	86 395	39 750	3 527	—	43 118	233 263	217 326	57 323
<b>Realkreditinstitute</b>													
1984 Sept.	37	431 827	7	137	34	58 214	56 784	9	250	1 171	364 700	353 842	1 449
1984 Okt. p)	37	432 714	6	119	6	58 182	56 802	11	251	1 118	366 466	355 587	1 419
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1984 Sept.	25	268 592	6	101	2	29 380	29 065	9	6	300	234 295	230 951	1 001
1984 Okt. p)	25	269 719	5	94	3	29 616	29 297	11	5	303	235 879	232 597	964
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1984 Sept.	12	163 235	1	36	32	28 834	27 719	—	244	871	130 405	122 891	448
1984 Okt. p)	12	162 995	1	25	3	28 566	27 505	—	246	815	130 587	122 990	455
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1984 Sept.	95	35 759	80	382	5	3 109	1 460	469	—	1 180	28 833	28 007	6 312
1984 Okt. p)	95	36 333	90	404	3	3 067	1 479	442	—	1 146	29 342	28 481	6 671
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1984 Sept.	16	205 470	47	348	383	97 268	80 993	6 899	3 245	6 131	104 534	85 242	2 832
1984 Okt. p)	16	206 434	39	171	429	97 514	81 649	6 973	3 205	5 687	105 454	86 125	2 818
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1984 Sept.	15	49 056	—	6 686	—	16 759	5 428	—	—	11 331	23 061	20 236	299
1984 Okt. p)	15	46 765	—	4 891	—	16 277	5 029	—	—	11 248	23 047	20 274	339

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 13 Bis Juni

1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerz-

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 10) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11)		
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	1984 Sept. Okt. p)
1 465 367	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 644	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	
<b>Kreditbanken</b>													
216 077	32 465	9 307	4 206	34 609	744	—	433	13 798	13 332	7 568	3 909	62 539	1984 Sept. Okt. p)
217 203	32 807	9 402	4 067	36 157	743	—	482	13 833	11 868	7 670	4 176	65 704	
<b>Großbanken 14)</b>													
85 926	14 158	483	2 359	15 788	456	—	62	8 684	6 735	3 976	2 422	23 346	1984 Sept. Okt. p)
86 169	14 183	493	2 309	16 187	456	—	73	8 706	5 744	4 044	2 541	23 970	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
121 007	11 251	6 938	1 824	13 004	271	—	371	4 471	4 527	2 314	1 012	27 533	1984 Sept. Okt. p)
121 667	11 316	6 969	1 749	13 707	271	—	408	4 465	4 263	2 282	1 029	29 820	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
4 381	3 486	1 481	19	2 751	1	—	—	81	1 347	803	272	5 802	1984 Sept. Okt. p)
4 389	3 693	1 505	5	3 103	1	—	—	99	1 199	765	272	6 025	
<b>Privatbankiers</b>													
4 763	3 570	405	4	3 066	16	—	—	562	723	475	203	5 858	1984 Sept. Okt. p)
4 978	3 615	435	4	3 160	15	—	1	563	662	579	334	5 889	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
244 314	5 470	24 984	838	12 952	277	—	3 582	5 107	4 477	1 504	333	44 624	1984 Sept. Okt. p)
245 923	5 445	25 216	798	12 658	277	—	3 592	5 107	4 362	1 676	447	44 522	
<b>Sparkassen</b>													
346 429	11 267	6 082	11	15 596	1 111	—	24	2 561	22 626	2 306	973	123 340	1984 Sept. Okt. p)
348 779	11 362	6 103	11	15 832	1 111	—	25	2 562	22 834	2 496	1 139	124 640	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
14 025	3 246	215	302	7 283	83	—	754	2 976	1 440	714	142	24 807	1984 Sept. Okt. p)
14 239	3 393	215	302	7 778	83	—	1 315	2 976	1 478	695	112	25 564	
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													
158 867	6 776	1 681	71	7 097	338	—	21	1 282	12 936	1 495	517	49 952	1984 Sept. Okt. p)
160 003	6 700	1 699	71	7 129	338	—	22	1 315	13 115	1 511	527	50 247	
<b>Realkreditinstitute</b>													
352 393	23	7 887	37	2 768	143	—	3 299	314	5 122	2	1	3 939	1984 Sept. Okt. p)
354 168	18	7 995	37	2 686	143	—	2 730	314	4 891	2	1	3 804	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
229 950	23	1 176	37	2 003	105	—	2 928	17	1 863	2	1	2 303	1984 Sept. Okt. p)
231 633	18	1 177	37	1 945	105	—	2 331	17	1 774	2	1	2 248	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
122 443	—	6 711	—	765	38	—	371	297	3 259	—	—	1 636	1984 Sept. Okt. p)
122 535	—	6 818	—	741	38	—	399	297	3 117	—	—	1 556	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
21 695	595	38	—	193	—	—	—	164	3 186	347	15	1 373	1984 Sept. Okt. p)
21 810	618	38	—	205	—	—	—	165	3 262	325	3	1 351	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
82 410	2 506	14 196	267	2 255	68	—	429	534	1 927	1 174	295	8 386	1984 Sept. Okt. p)
83 307	2 500	14 151	264	2 346	68	—	478	511	1 838	1 219	329	8 033	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
19 937	—	—	1 221	1 268	336	2 550	—	—	—	—	—	12 599	1984 Sept. Okt. p)
19 935	—	—	1 221	1 216	336	2 550	—	—	—	—	—	12 464	

bank AG und deren Berliner Tochterinstitute. —  
15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen  
Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am

31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere  
Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig  
waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditge-

nossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-  
schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —  
p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 13. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zu-	darunter:			zusammen	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1984 Sept.	2 964 941	699 007	595 435	124 614	48 902	19 391	84 181	12 608	70 892	1 422 898	1 372 568	190 951	162 813	
1984 Okt. p)	2 986 535	706 674	601 621	105 746	67 382	19 608	85 445	13 309	71 552	1 433 725	1 383 262	191 517	160 199	
<b>Kreditbanken</b>														
1984 Sept.	644 438	226 519	186 274	56 301	19 213	5 715	34 530	5 678	28 540	285 423	281 666	63 332	75 089	
1984 Okt. p)	651 316	226 270	185 598	50 359	21 532	5 764	34 908	5 744	28 875	290 059	286 313	64 449	74 704	
<b>Großbanken 12)</b>														
1984 Sept.	240 182	58 706	45 673	16 375	3 103	85	12 948	1 382	11 352	139 229	138 811	33 528	35 087	
1984 Okt. p)	243 753	58 295	45 180	14 923	3 859	86	13 029	1 368	11 466	141 610	141 183	34 241	35 676	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1984 Sept.	295 669	91 432	73 847	20 833	5 447	4 657	12 928	2 451	10 388	122 139	119 714	22 482	33 793	
1984 Okt. p)	298 448	92 252	74 502	18 734	6 895	4 653	13 097	2 544	10 468	123 119	120 716	22 323	32 533	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1984 Sept.	70 355	58 930	54 745	15 004	9 367	727	3 458	419	3 035	6 706	5 952	2 227	916	
1984 Okt. p)	69 876	58 371	54 046	13 490	9 031	751	3 574	369	3 201	6 951	6 197	2 468	922	
<b>Privatbankiers</b>														
1984 Sept.	38 232	17 451	12 009	4 089	1 296	246	5 196	1 426	3 765	17 349	17 189	5 095	5 293	
1984 Okt. p)	39 239	17 352	11 870	3 212	1 747	274	5 208	1 463	3 740	18 379	18 217	5 417	5 573	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1984 Sept.	473 084	112 238	101 369	24 619	13 333	2 809	8 060	1 848	6 113	87 225	63 857	9 297	9 761	
1984 Okt. p)	476 719	115 109	103 752	23 547	16 033	2 857	8 500	2 241	6 190	87 403	63 839	7 937	9 218	
<b>Sparkassen</b>														
1984 Sept.	654 284	77 539	58 388	5 847	1 848	3 832	15 319	1 336	13 807	516 029	513 779	64 895	42 428	
1984 Okt. p)	659 196	79 220	60 015	4 232	3 756	3 849	15 356	1 428	13 783	518 859	516 605	66 219	40 777	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1984 Sept.	129 302	97 224	91 048	24 425	10 243	221	5 955	1 049	4 905	12 648	12 176	1 671	1 123	
1984 Okt. p)	132 808	100 302	93 903	18 026	18 522	221	6 178	1 125	5 052	12 647	12 170	1 652	1 287	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
1984 Sept.	341 721	46 740	35 495	3 960	355	1 330	9 915	1 273	8 551	267 020	266 669	37 317	31 992	
1984 Okt. p)	344 250	46 644	35 234	2 842	1 190	1 345	10 065	1 349	8 639	268 355	268 001	37 087	31 706	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1984 Sept.	431 827	48 541	44 829	2 889	692	3 682	30	—	30	116 480	112 025	487	301	
1984 Okt. p)	432 714	48 929	45 131	1 961	1 475	3 771	27	—	27	118 085	113 610	446	279	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1984 Sept.	268 592	21 145	20 411	1 253	573	704	30	—	30	49 768	49 290	278	267	
1984 Okt. p)	269 719	21 630	20 903	1 140	842	700	27	—	27	50 653	50 171	246	241	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1984 Sept.	163 235	27 396	24 418	1 636	119	2 978	—	—	—	66 712	62 735	209	34	
1984 Okt. p)	162 995	27 299	24 228	821	633	3 071	—	—	—	67 432	63 439	200	38	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1984 Sept.	35 759	17 109	16 335	1 662	598	38	736	19	715	11 877	11 877	1 183	693	
1984 Okt. p)	36 333	17 554	16 763	1 311	783	38	753	18	732	11 944	11 944	1 161	662	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1984 Sept.	205 470	71 570	60 170	3 384	2 620	1 764	9 636	1 405	8 231	82 605	66 928	1 481	1 426	
1984 Okt. p)	206 434	71 571	60 150	2 393	4 091	1 763	9 658	1 404	8 254	83 073	67 480	1 483	1 566	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1984 Sept.	49 056	1 527	1 527	1 527	—	—	—	—	—	43 591	43 591	11 288	—	
1984 Okt. p)	46 765	1 075	1 075	1 075	—	—	—	—	—	43 300	43 300	11 083	—	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — p Vorkläufig.

### III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus BÜrgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
<b>Alle Bankengruppen</b>															
81 793	242 122	150 454	544 435	50 330	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	2 893 368	160 478	2 924	1984 Sept. Okt. p)		
87 145	245 859	151 872	546 670	50 463	617 713	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 399	160 791	2 150			
<b>Kreditbanken</b>															
24 076	20 757	19 993	78 419	3 757	69 851	11 151	2 086	31 915	17 493	615 586	79 582	1 012	1984 Sept. Okt. p)		
27 107	21 058	20 301	78 694	3 746	70 573	11 222	2 080	31 912	19 200	622 152	79 432	780			
<b>Großbanken 12)</b>															
7 844	5 131	10 640	46 581	418	12 056	7 190	837	13 240	8 924	228 616	39 276	132	1984 Sept. Okt. p)		
8 547	5 130	10 805	46 784	427	11 872	7 281	837	13 240	10 618	232 092	39 114	133			
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>															
12 508	13 540	8 658	28 733	2 425	57 795	3 111	867	13 047	7 278	285 192	26 940	818	1984 Sept. Okt. p)		
14 486	13 809	8 768	28 797	2 403	58 701	3 106	866	13 060	7 344	287 895	26 840	622			
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
1 102	1 556	44	107	754	—	339	152	3 506	722	67 316	7 950	10	1984 Sept. Okt. p)		
1 068	1 588	43	108	754	—	330	150	3 524	550	66 671	8 177	—			
<b>Privatbankiers</b>															
2 622	530	651	2 998	160	—	511	230	2 122	569	34 462	5 416	52	1984 Sept. Okt. p)		
3 006	531	685	3 005	162	—	505	227	2 088	688	35 494	5 301	25			
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>															
7 112	33 321	512	3 854	23 368	250 283	2 528	520	11 693	8 597	466 872	21 237	201	1984 Sept. Okt. p)		
8 434	33 876	521	3 853	23 564	251 108	2 483	520	11 693	8 403	470 460	21 443	159			
<b>Sparkassen</b>															
20 529	3 090	95 219	287 618	2 250	2 939	5 548	1 619	24 224	26 386	640 301	18 869	1 244	1984 Sept. Okt. p)		
21 903	3 087	95 769	288 850	2 254	2 979	5 470	1 619	24 283	26 766	645 268	19 044	960			
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
1 673	3 467	3 869	373	472	12 811	744	148	4 201	1 526	124 396	9 681	124	1984 Sept. Okt. p)		
1 445	3 583	3 830	373	477	13 069	741	148	4 204	1 697	127 755	9 664	121			
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>															
23 699	8 883	26 786	137 992	351	2 115	2 087	1 282	12 941	9 536	333 079	12 642	52	1984 Sept. Okt. p)		
24 195	8 948	27 259	138 806	354	2 239	2 052	1 278	13 004	10 678	335 534	12 681	29			
<b>Realkreditinstitute</b>															
1 178	109 990	1	68	4 455	239 068	2 089	1 233	9 869	14 547	431 797	8 951	103	1984 Sept. Okt. p)		
1 057	111 757	2	69	4 475	239 691	2 043	1 233	9 869	12 864	432 687	8 949	97			
<b>Private Hypothekenbanken</b>															
870	47 814	1	60	478	183 842	500	177	5 670	7 490	268 562	623	103	1984 Sept. Okt. p)		
781	48 840	2	61	482	184 509	493	177	5 670	6 587	269 692	617	97			
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>															
308	62 176	—	8	3 977	55 226	1 589	1 056	4 199	7 057	163 235	8 328	—	1984 Sept. Okt. p)		
276	62 917	—	8	3 993	55 182	1 550	1 056	4 199	6 277	162 995	8 332	—			
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
1 260	831	4 074	3 836	—	120	687	212	2 009	3 745	35 042	226	79	1984 Sept. Okt. p)		
1 257	837	4 190	3 837	—	102	711	214	2 023	3 785	35 598	231	4			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
2 266	61 693	—	62	15 677	37 239	923	156	6 487	6 490	197 239	9 290	109	1984 Sept. Okt. p)		
1 747	62 623	—	61	15 593	37 952	916	156	6 487	6 279	198 180	9 347	—			
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>															
—	90	—	32 213	—	—	—	—	—	3 938	49 056	—	—	1984 Sept. Okt. p)		
—	90	—	32 127	—	—	—	—	—	2 390	46 765	—	—			

### III. Kreditinstitute

## 14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kurzfristig					Mittel- und langfristig							
	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit lohne		Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit lohne		zusammen mit lohne		langfristig 2) 3)		darunter:	
	insgesamt	lohne	insgesamt	lohne		insgesamt	lohne	zusammen	lohne	zusammen	lohne	Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1984 Sept.	1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	58 212	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390
1984 Okt. p)	1 976 650	1 880 773	353 315	346 544	58 800	1 623 335	1 534 229	205 629	191 416	1 417 706	1 342 813	1 277 994	64 819
<b>Kreditbanken</b>													
1984 Sept.	414 693	375 134	152 073	147 867	30 582	262 620	227 267	63 751	56 965	198 869	170 302	160 995	9 307
1984 Okt. p)	417 288	376 321	151 943	147 876	30 967	265 345	228 445	63 777	56 854	201 568	171 591	162 189	9 402
<b>Großbanken 4)</b>													
1984 Sept.	163 339	144 736	59 311	56 952	12 783	104 028	87 784	34 496	31 342	69 532	56 442	55 959	483
1984 Okt. p)	163 578	144 626	58 952	56 643	12 862	104 626	87 983	34 591	31 273	70 035	56 710	56 217	493
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1984 Sept.	204 192	189 093	62 517	60 693	10 796	141 675	128 400	25 300	22 178	116 375	106 222	99 284	6 938
1984 Okt. p)	205 589	189 862	62 522	60 773	10 863	143 067	129 089	25 058	22 011	118 009	107 078	100 109	6 969
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1984 Sept.	24 495	21 724	15 853	15 834	3 458	8 642	5 890	1 332	1 023	7 310	4 867	3 386	1 481
1984 Okt. p)	24 957	21 848	15 931	15 926	3 665	9 026	5 922	1 456	1 117	7 570	4 805	3 300	1 505
<b>Privatbankiers</b>													
1984 Sept.	22 667	19 581	14 392	14 388	3 545	8 275	5 193	2 623	2 422	5 652	2 771	2 366	405
1984 Okt. p)	23 164	19 985	14 538	14 534	3 577	8 626	5 451	2 672	2 453	5 954	2 998	2 563	435
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1984 Sept.	309 652	295 585	26 758	25 920	5 103	282 894	269 665	28 669	25 867	254 225	243 798	218 814	24 984
1984 Okt. p)	310 727	296 994	26 290	25 492	5 082	284 437	271 502	28 098	25 728	256 339	245 774	220 558	25 216
<b>Sparkassen</b>													
1984 Sept.	455 469	438 751	86 237	86 226	11 253	369 232	352 525	38 457	37 756	330 775	314 769	308 687	6 082
1984 Okt. p)	456 030	439 076	84 191	84 180	11 348	371 839	354 896	38 446	37 754	333 393	317 142	311 039	6 103
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1984 Sept.	34 053	26 385	12 385	12 083	3 184	21 668	14 302	7 389	4 231	14 279	10 071	9 856	215
1984 Okt. p)	35 033	26 870	12 656	12 354	3 331	22 377	14 516	7 345	4 194	15 032	10 322	10 107	215
<b>Kreditgenossenschaften 5)</b>													
1984 Sept.	232 885	225 379	64 879	64 808	6 753	168 006	160 571	33 221	32 791	134 785	127 780	126 099	1 681
1984 Okt. p)	233 263	225 725	64 070	63 999	6 676	169 193	161 726	33 224	32 816	135 969	128 910	127 211	1 699
<b>Realkreditinstitute</b>													
1984 Sept.	364 700	361 752	1 509	1 472	23	363 191	360 280	14 829	14 335	348 362	345 945	338 058	7 887
1984 Okt. p)	366 466	363 600	1 474	1 437	18	364 992	362 163	14 260	13 807	350 732	348 356	340 361	7 995
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1984 Sept.	234 295	232 150	1 061	1 024	23	233 234	231 126	8 205	7 978	225 029	223 148	221 972	1 176
1984 Okt. p)	235 879	233 792	1 019	982	18	234 860	232 810	8 086	7 880	226 774	224 930	223 753	1 177
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1984 Sept.	130 405	129 602	448	448	—	129 957	129 154	6 624	6 357	123 333	122 797	116 086	6 711
1984 Okt. p)	130 587	129 808	455	455	—	130 132	129 353	6 174	5 927	123 958	123 426	116 608	6 818
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1984 Sept.	28 833	28 640	6 589	6 589	277	22 244	22 051	11 785	11 780	10 459	10 271	10 233	38
1984 Okt. p)	29 342	29 137	6 980	6 980	309	22 362	22 157	11 829	11 828	10 533	10 329	10 291	38
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1984 Sept.	104 534	101 944	4 136	3 869	1 037	100 398	98 075	8 605	8 378	91 793	89 697	75 501	14 196
1984 Okt. p)	105 454	102 776	4 151	3 887	1 069	101 303	98 889	8 650	8 435	92 653	90 454	76 303	14 151
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1984 Sept.	23 061	20 236	1 520	299	—	21 541	19 937	—	—	21 541	19 937	19 937	—
1984 Okt. p)	23 047	20 274	1 560	339	—	21 487	19 935	—	—	21 487	19 935	19 935	—

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger

Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

### 15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten\*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1984 Sept.	1 422 898	190 951	184 061	6 890	486 728	244 606	162 813	77 455	4 338	242 122	150 454	544 435	50 330
1984 Okt. p)	1 433 725	191 517	183 816	7 701	493 203	247 344	160 199	82 822	4 323	245 859	151 872	546 670	50 463
<b>Kreditbanken</b>													
1984 Sept.	285 423	63 332	59 034	4 298	119 922	99 165	75 089	23 450	626	20 757	19 993	78 419	3 757
1984 Okt. p)	290 059	64 449	59 508	4 941	122 869	101 811	74 704	26 431	676	21 058	20 301	78 694	3 746
<b>Großbanken 2)</b>													
1984 Sept.	139 229	33 528	32 139	1 389	48 062	42 931	35 087	7 714	130	5 131	10 640	46 581	418
1984 Okt. p)	141 610	34 241	32 022	2 219	49 353	44 223	35 676	8 366	181	5 130	10 805	46 784	427
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1984 Sept.	122 139	22 482	20 382	2 100	59 841	46 301	33 793	12 118	390	13 540	8 658	28 733	2 425
1984 Okt. p)	123 119	22 323	20 565	1 758	60 828	47 019	32 533	14 105	381	13 809	8 768	28 797	2 403
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1984 Sept.	6 706	2 227	1 922	305	3 574	2 018	916	1 066	36	1 556	44	107	754
1984 Okt. p)	6 951	2 468	2 074	394	3 578	1 990	922	1 029	39	1 588	43	108	754
<b>Privatbankiers</b>													
1984 Sept.	17 349	5 095	4 591	504	8 445	7 915	5 293	2 552	70	530	651	2 998	160
1984 Okt. p)	18 379	5 417	4 847	570	9 110	8 579	5 573	2 931	75	531	685	3 005	162
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1984 Sept.	87 225	9 297	8 423	874	50 194	16 873	9 761	6 762	350	33 321	512	3 854	23 368
1984 Okt. p)	87 403	7 937	7 252	685	51 528	17 652	9 218	8 075	359	33 876	521	3 853	23 564
<b>Sparkassen</b>													
1984 Sept.	516 029	64 895	63 971	924	66 047	62 957	42 428	20 365	164	3 090	95 219	287 618	2 250
1984 Okt. p)	518 859	66 219	65 186	1 033	65 767	62 680	40 777	21 731	172	3 087	95 769	288 850	2 254
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1984 Sept.	12 648	1 671	1 539	132	6 263	2 796	1 123	1 430	243	3 467	3 869	373	472
1984 Okt. p)	12 647	1 652	1 435	217	6 315	2 732	1 287	1 204	241	3 583	3 830	373	477
<b>Kreditgenossenschaften 3)</b>													
1984 Sept.	267 020	37 317	36 816	501	64 574	55 691	31 992	22 211	1 488	8 883	26 786	137 992	351
1984 Okt. p)	268 355	37 087	36 555	532	64 849	55 901	31 706	22 654	1 541	8 948	27 259	138 806	354
<b>Realkreditinstitute</b>													
1984 Sept.	116 480	487	474	13	111 469	1 479	301	51	1 127	109 990	1	68	4 455
1984 Okt. p)	118 085	446	446	—	113 093	1 336	279	54	1 003	111 757	2	69	4 475
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1984 Sept.	49 768	278	266	12	48 951	1 137	267	41	829	47 814	1	60	478
1984 Okt. p)	50 653	246	246	—	49 862	1 022	241	43	738	48 840	2	61	482
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1984 Sept.	66 712	209	208	1	62 518	342	34	10	298	62 176	—	8	3 977
1984 Okt. p)	67 432	200	200	—	63 231	314	38	11	265	62 917	—	8	3 993
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1984 Sept.	11 877	1 183	1 067	116	2 784	1 953	693	1 177	83	831	4 074	3 836	—
1984 Okt. p)	11 944	1 161	1 022	139	2 756	1 919	662	1 173	84	837	4 190	3 837	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1984 Sept.	82 605	1 481	1 449	32	65 385	3 692	1 426	2 009	257	61 693	—	62	15 677
1984 Okt. p)	83 073	1 483	1 329	154	65 936	3 313	1 566	1 500	247	62 623	—	61	15 593
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1984 Sept.	43 591	11 288	11 288	—	90	—	—	—	—	90	—	32 213	—
1984 Okt. p)	43 300	11 083	11 083	—	90	—	—	—	—	90	—	32 127	—

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldverschreibungen, Sparkassenobligati-

tionen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	—	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	—	354	122	
1983 Juli	12 518	12 156	10 976	9 126	1 180	—	355	7	
Aug.	12 434	12 073	10 893	8 943	1 180	—	354	7	
Sept.	11 862	11 445	10 265	8 665	1 180	—	355	62	
Okt.	12 129	11 765	10 585	8 185	1 180	—	254	110	
Nov.	11 427	11 064	9 833	7 533	1 231	—	250	113	
Dez.	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	—	354	122	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	—	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	—	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	—	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	—	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	—	351	613	
Juni	10 618	9 356	8 381	5 831	975	—	359	903	
Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	—	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	—	366	936	
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	—	362	960	
Okt. p)	9 321	8 171	7 432	4 882	739	—	231	919	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — p Vortläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1983 Juli	51 501	13 335	42 892	35 393	7 438	61	8 609
Aug.	52 511	13 881	43 904	36 244	7 598	62	8 607
Sept.	53 074	13 693	43 734	36 201	7 473	60	9 340
Okt.	54 634	13 982	45 349	37 154	8 138	57	9 285
Nov.	54 375	14 114	45 340	36 719	8 564	57	9 035
Dez.	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835
Juni	58 729	14 703	48 761	39 152	9 562	47	9 968
Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031
Okt. p)	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. —  
2 — rd. 600 Mio DM. — p Vortläufig.

18. Wertpapierbestände \*)

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		Öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
				zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.								
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325	
1974	3) 107 482	11 232	4) 105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315	
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445	
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	6) 213 337	34 863	7) 205 656	7) 196 097	3) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980	8) 227 946	35 024	9) 217 209	9) 207 319	10) 171 476	20 394	11) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981	12) 242 349	39 328	10) 231 104	10) 222 195	13) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982	14) 283 290	56 037	15) 273 396	15) 264 284	16) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 258	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742	
Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674	
Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665	
Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638	
Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633	
Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593	
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610	
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610	
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601	
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609	
Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593	
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610	
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599	
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585	
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630	
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636	
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616	
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614	
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671	
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744	
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730	
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711	
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723	
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738	
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720	
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727	
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741	
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	11) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764	
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784	
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792	
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776	
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817	
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798	
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802	
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895	
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770	
Okt. p)	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,2 Mrd DM. — 4 — rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,0 Mrd DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,6 Mrd DM. — 8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. — 11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
						die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	Insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>												
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	15) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) x	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	x	17) 754 488	18) 600 423	19) 144 059	10 006	20) 515 805	354 040	21) 161 765
1983 Sept.	1 320 340	838 138	464 200	18 002	x	774 675	611 943	152 993	9 739	545 665	370 842	174 823
Dez.	27) 1 360 336	28) 863 510	478 206	18 620	x	27) 795 634	28) 629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005
1984 März	29) 1 363 299	30) 863 271	481 376	18 652	x	29) 794 334	31) 627 641	156 596	10 097	568 965	382 803	186 162
Juni	1 388 860	876 668	493 065	19 127	x	808 654	637 024	161 161	10 469	580 206	388 312	191 894
Sept. p)	1 413 935	892 004	502 906	19 025	x	821 650	647 239	164 204	10 207	592 285	395 140	197 145
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983 Sept.	309 219	254 529	52 956	1 734	—	288 189	242 221	44 305	1 663	21 030	—	21 030
Dez.	24) 317 640	24) 262 063	53 634	1 943	—	24) 295 302	24) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 März	32) 318 152	18) 262 362	53 932	1 858	—	32) 295 743	18) 249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409
Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 621	255 189	47 292	2 140	23 976	—	23 976
Sept. p)	334 970	274 812	58 296	1 862	—	309 990	260 135	48 061	1 794	24 980	—	24 980
<b>Mittelfristige Kredite 12)</b>												
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) x	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	x	22) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983 Sept.	140 055	71 702	67 500	853	x	95 582	57 415	37 414	753	44 473	—	44 473
Dez.	145 619	75 461	69 232	926	x	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 März	141 768	72 863	68 030	875	x	96 177	58 439	36 976	762	45 591	—	45 591
Juni	143 909	74 259	68 756	894	x	97 873	59 692	37 395	786	46 036	—	46 036
Sept. p)	144 587	74 755	68 958	874	x	98 658	60 038	37 858	762	45 929	—	45 929
<b>Langfristige Kredite 13)</b>												
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	16) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) x	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	x	23) 374 772	24) 301 921	65 665	7 186	25) 454 649	354 040	28) 100 609
1983 Sept.	871 066	511 907	343 744	15 415	x	390 904	312 307	71 274	7 323	480 162	370 842	109 320
Dez.	897 077	525 986	355 340	15 751	x	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104
1984 März	28) 903 379	24) 528 046	359 414	15 919	x	28) 402 414	28) 320 035	74 835	7 544	500 965	382 803	118 162
Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	x	406 160	322 143	76 474	7 543	510 194	388 312	121 882
Sept. p)	934 378	542 437	375 652	16 289	x	413 002	327 066	78 285	7 651	521 376	395 140	126 236

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmlabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	darunter:		zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
										Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften		
<b>Kredite insgesamt</b>													
1983 Sept.	838 138	177 080	38 742	45 058	146 247	38 357	59 278	34 578	31 981	12 723	12 989	301 395	107 148
Dez.	28) 863 510	181 936	22) 38 585	45 462	148 120	38 724	62 086	36 290	34 582	13 928	14 042	314 015	109 504
1984 März	30) 863 271	27) 178 784	38 553	46 933	150 178	39 179	60 555	35 378	34 551	13 994	13 837	19) 314 538	109 471
Juni	876 668	181 718	38 384	48 870	150 938	39 110	60 470	34 848	35 672	14 738	14 266	321 506	111 128
Sept. p)	892 004	182 449	38 831	49 463	156 656	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 282	112 655
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>													
1983 Sept.	254 529	81 260	5 558	18 739	74 724	7 723	4 757	44	8 681	4 468	2 204	53 087	10 577
Dez.	24) 262 063	82 934	5 923	18 254	74 779	7 923	5 380	13	9 900	5 238	2 427	56 970	11 123
1984 März	18) 262 362	81 965	5 912	19 549	76 357	8 090	5 119	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070
Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	75 949	8 351	5 108	21	10 091	5 585	2 373	58 807	11 902
Sept. p)	274 812	85 361	5 837	20 891	79 982	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 371	12 128
<b>Langfristige Kredite</b>													
1983 Sept.	511 907	83 068	30 225	21 950	62 925	28 375	48 695	31 708	14 337	2 129	8 558	222 332	91 555
Dez.	525 986	84 624	22) 29 509	22 701	64 152	28 499	51 046	33 597	14) 15 163	2 202	14) 9 293	230 292	93 739
1984 März	24) 528 046	83 627	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 158	15 238	2 445	9 027	232 968	93 894
Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 146	236 471	94 942
Sept. p)	542 437	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 299	96 156

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM																					
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe																				
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung											
<b>Kredite insgesamt</b>																					
1983 Sept.	177 080	13 912	6 829	7 813	19 073	37 146	28 720	23 096	15 254	25 237											
Dez.	181 936	13 653	6 838	7 842	20 453	38 704	29 403	23 309	14 854	26 880											
1984 März	27) 178 784	12 589	6 784	8 327	19 461	37 876	28 537	23 533	15 190	26 487											
Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961											
Sept. p)	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062											
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>																					
1983 Sept.	81 260	7 875	3 406	3 166	7 880	18 126	13 201	8 789	8 579	10 238											
Dez.	82 934	7 786	3 344	3 162	7 991	19 061	13 322	8 856	8 088	11 324											
1984 März	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 468	11 094											
Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364											
Sept. p)	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279											
<b>Langfristige Kredite</b>																					
1983 Sept.	83 068	5 588	3 095	4 128	9 744	15 375	12 482	13 081	5 959	13 616											
Dez.	84 624	5 334	3 128	4 130	10 301	15 634	12 836	13 178	6 042	14 041											
1984 März	83 627	5 163	3 042	4 196	9 943	15 589	12 580	13 136	6 016	13 982											
Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119											
Sept. p)	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322											

15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. —  
 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,7 Mrd DM. —  
 21 + rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —

23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. —  
 25 + rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. —

29 — rd. 2,3 Mrd DM. — 30 — rd. 2,1 Mrd DM. —  
 31 — rd. 2,2 Mrd DM. — 32 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 20. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	Insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbs- zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien- gesetz
		zusammen	darunter nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz						
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1983 Juli	527 162	500 609	37 585	10 373	5 436	4 866	5 878	662	3 341
Aug.	527 668	500 941	38 072	10 406	5 476	4 959	5 886	658	3 281
Sept.	527 047	500 307	38 592	10 435	5 423	4 983	5 899	658	3 304
Okt.	528 411	501 586	39 113	10 436	5 466	5 013	5 910	649	3 325
Nov.	530 258	503 315	39 650	10 384	5 494	5 095	5 970	656	3 348
Dez.	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730
Juni	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709
Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141
Okt. p)	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		Insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	Insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1983 Juli	531 470	37 302	1 259	41 812	11 056	- 4 510	202	527 162
Aug.	527 158	29 039	862	28 628	376	+ 411	99	527 668
Sept.	527 681	25 750	762	26 486	248	- 736	102	527 047
Okt.	527 047	26 772	731	25 522	212	+ 1 250	114	528 411
Nov.	528 411	26 490	737	24 754	206	+ 1 736	111	530 258
Dez.	530 259	35 704	956	31 475	405	+ 4 229	20 239	554 727
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360
Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt. p)	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

**21. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Baudarlehen		Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)							
							Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-kredite				sonstige Baudar-lehen 3)						
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																		
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443		
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120		
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109		
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472		
1984 Juli	32	156 622	4 770	1 099	4 296	107 519	35 012	1 179	614	2 107	14 523	119 475	3 412	839	6 873	4 956		
Aug.	32	156 642	4 465	1 104	4 292	107 604	35 163	1 182	614	2 074	14 766	118 969	3 489	836	6 874	4 684		
Sept.	32	157 122	4 860	1 114	4 182	108 479	34 193	1 236	632	2 053	15 305	118 257	3 523	848	6 874	6 745		
Okt. p)	32	157 539	4 409	1 127	4 225	108 811	34 766	1 240	631	2 027	15 545	117 970	3 561	881	6 874	5 164		
<b>Private Bausparkassen</b>																		
1984 Juli	19	105 258	2 869	971	2 229	77 422	19 107	565	409	1 321	5 618	83 812	3 107	839	4 879	3 351		
Aug.	19	105 414	2 640	978	2 218	77 608	19 248	568	395	1 303	5 656	83 629	3 183	836	4 880	3 120		
Sept.	19	105 735	2 816	990	2 101	78 311	18 526	610	404	1 287	5 911	83 207	3 212	848	4 880	4 847		
Okt. p)	19	105 942	2 511	990	2 125	78 346	19 088	617	403	1 278	5 855	83 191	3 238	881	4 880	3 424		
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																		
1984 Juli	13	51 364	1 901	128	2 067	30 097	15 905	614	205	788	8 905	35 663	305	—	1 994	1 605		
Aug.	13	51 228	1 825	126	2 074	29 996	15 915	614	219	771	9 110	35 340	306	—	1 994	1 564		
Sept.	13	51 387	2 044	124	2 081	30 168	15 667	626	228	766	9 394	35 050	311	—	1 994	1 898		
Okt. p)	13	51 597	1 898	137	2 100	30 465	15 678	623	228	749	9 690	34 779	323	—	1 994	1 740		

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)	Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)			
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-ungen 10)	Zuteilungen			neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteil-ungen					
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-krediten								
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984 Juli	1 555	38	408	5 104	3 572	4 865	1 969	403	1 430	342	1 466	9 485	6 850	1 933	4 318	118
Aug.	1 614	42	374	4 800	3 497	4 702	1 813	531	1 583	534	1 306	9 520	6 974	2 111	4 318	95
Sept.	2 240	62	402	6 310	5 267	6 183	2 628	1 125	2 300	1 048	1 255	9 696	7 401	1 868	4 318	80
Okt. p)	1 957	53	438	5 265	3 411	5 241	1 878	447	1 786	436	1 577	9 494	7 182	1 837	4 318	69
<b>Private Bausparkassen</b>																
1984 Juli	1 012	25	296	3 456	2 460	3 351	1 342	290	1 065	270	944	5 090	3 486	1 343	2 865	78
Aug.	1 070	26	269	2 942	2 118	2 935	1 025	306	1 080	340	830	5 032	3 497	1 474	2 865	64
Sept.	1 549	42	278	4 048	3 375	4 201	1 749	786	1 629	744	823	4 900	3 531	1 259	2 865	53
Okt. p)	1 424	35	325	3 748	2 308	3 422	1 157	240	1 145	255	1 120	4 999	3 548	1 250	2 865	48
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1984 Juli	543	13	112	1 648	1 112	1 514	627	113	365	72	522	4 395	3 364	590	1 453	40
Aug.	544	16	105	1 858	1 379	1 767	788	225	503	194	476	4 488	3 477	637	1 453	31
Sept.	691	20	124	2 262	1 892	1 982	879	339	671	304	432	4 796	3 870	609	1 453	27
Okt. p)	533	18	113	1 517	1 103	1 819	721	207	641	181	457	4 495	3 634	587	1 453	21

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparkassen; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berechtigten

angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				Insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept. p)	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 463
März	1 109 519	März	1 232 004
April	1 053 104	April	1 070 706
Mai	1 016 868	Mai	1 073 651
Juni	1 081 261	Juni	1 169 178
Juli	1 123 534	Juli	1 127 209
Aug.	1 050 348	Aug.	1 134 216
Sept.	1 110 723	Sept.	1 148 489
Okt.	1 029 004	Okt.	1 132 130
Nov.	1 028 945	Nov.	1 175 178
Dez.	1 216 204	Dez.	1 363 878
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	r) 1 158 488
Okt.	1 076 789	Okt. p)	1 276 270
Nov.	1 151 518		
Dez.	1 307 092		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1983

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	234	13	15	9	29	31	23	40	58	16
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional- und sonstige Kreditbanken	94	3	7	1	13	9	8	14	30	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	4	10	9	13	17	2
Privatbankiers	76	10	6	7	12	12	6	13	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	592	—	—	3	10	91	146	160	167	15
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 250	3	23	458	829	657	195	57	27	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	1	—	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	101	19	11	10	14	13	17	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	3	8
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	1	—	1	1	2	7	12	8
Private Bausparkassen	19	—	1	—	1	1	2	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 266	(35)	(49)	(480)	(884)	(794)	(385)	(269)	(270)	(85)
mit Bausparkassen	3 298	(35)	(50)	(480)	(885)	(795)	(387)	(276)	(282)	(93)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

## 25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	- 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	- 82	+ 18	- 64

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1982			1983			1983	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	244	5 941	6 185	243	5 938	6 181	- 4	- 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 113	3 119	- 2	- 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	99	2 520	2 619	100	2 514	2 614	- 5	- 0,2
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	47	105	58	50	108	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 1)	245	104	349	81	259	340	79	261	340	-	-
Girozentralen 2)	14	191	205	12	261	273	12	257	269	- 4	- 1,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	595	17 021	17 616	592	17 076	17 668	+ 52	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	46	55	9	45	54	- 1	- 1,8
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 818	15 781	19 599	3 754	15 816	19 570	- 29	- 0,1
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	37	28	65	- 4	- 5,8
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	23	48	25	22	47	- 1	- 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	12	6	18	- 3	- 14,3
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	99	627	726	87	565	652	- 74	- 10,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	76	92	16	77	93	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	18	39	-	-
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	18	36	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	77	1	78	- 1	- 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	35	1	36	35	1	36	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	35	-	35	34	-	34	- 1	- 2,9
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 930	39 803	44 733	4 848	39 821	44 669	- 64	- 0,1

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Zweite und weitere juristische Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, wenn dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als

Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1982 10 Institute mit 423 Zweigstellen und 1983 12 Institute mit 455 Zweigstellen erfaßt, die in der Monatlichen Bilanzstatistik weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1982 5 „Regionalbanken“ mit 414 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 9 Zweigstellen; 1983 7 „Regionalbanken“ mit 445 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10 Zweigstellen). — 2 Einschl.

Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze			
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —  
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

## 2. Reservehaltung \*)

## a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1983 Okt.	851 633	170 585	14 441	225 174	10 577	426 265	4 591	51 167	2 429	8 088	43 079	43 302	223	0,5	3
Nov.	863 446	178 115	14 467	227 146	12 043	427 063	4 612	52 195	2 536	8 314	43 881	44 084	203	0,5	1
Dez.	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 Jan. 11)	895 514	184 490	14 716	230 026	16 292	445 126	4 864	54 133	2 876	8 536	45 597	45 808	211	0,5	6
Febr.	886 361	173 327	14 091	230 326	12 982	450 710	4 925	53 014	2 575	8 395	44 619	44 828	209	0,5	2
März	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2
April	877 504	168 217	15 064	228 636	11 082	449 557	4 948	52 297	2 544	8 426	43 871	44 256	385	0,9	3
Mai	886 150	174 940	15 946	230 585	11 204	448 521	4 954	53 142	2 642	8 465	44 677	44 942	265	0,6	3
Juni	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3
Juli	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3
Aug.	896 326	175 687	16 003	239 225	12 578	447 870	4 963	53 874	2 746	8 668	45 206	45 402	196	0,4	2
Sept.	899 136	172 571	15 492	246 000	12 958	447 144	4 971	53 966	2 721	8 559	45 407	45 744	337	0,7	4
Okt.	901 231	172 793	17 087	245 239	13 733	447 366	5 013	54 168	2 940	8 714	45 454	45 680	226	0,5	4

## b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1983 Okt.	822 024	29 296	53 132	88 157	32 540	68 489	124 145	41 935	123 799	260 531
Nov.	832 324	29 311	54 563	94 241	32 544	68 445	126 157	41 979	124 244	260 840
Dez.	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 Jan. 11)	859 642	29 594	56 033	98 863	32 960	70 010	127 056	42 252	127 957	274 917
Febr.	854 363	28 988	53 342	90 997	33 354	71 077	125 895	42 271	128 805	279 634
März	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389
April	846 410	28 780	52 401	87 036	33 544	71 670	123 422	42 213	128 515	278 829
Mai	854 046	29 061	53 868	92 011	33 567	71 527	125 491	42 191	128 319	278 011
Juni	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064
Juli	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817
Aug.	862 782	29 331	54 705	91 651	33 710	72 416	133 099	41 991	128 164	277 715
Sept.	865 715	29 488	54 318	88 765	33 844	73 696	138 460	41 985	128 136	277 023
Okt.	865 398	29 601	53 967	89 225	33 819	73 449	137 971	41 972	128 290	277 104

# IV. Mindestreserven

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen								
				insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Sparanlagen	Gebietsfremden	Mio DM			
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1984 Sept.	4 728	899 136	53 966	6,0	9,0	6,4	4,4	8,1	8 559	45 407	337	
	4 724	901 231	54 168	6,0	9,0	6,4	4,4	8,2	8 714	45 454	226	
1984 Sept. Okt.	227	237 217	17 039	7,2	9,9	7,0	4,5	8,4	1 869	15 170	107	
	227	239 285	17 253	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 912	15 341	72	
<b>Kreditbanken</b>												
1984 Sept. Okt.	6	118 798	8 521	7,2	10,1	7,1	4,5	8,2	1 040	7 481	20	
	6	119 348	8 607	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 066	7 541	25	
<b>Großbanken</b>												
1984 Sept. Okt.	88	96 729	6 881	7,1	9,8	7,0	4,5	8,5	737	6 144	50	
	88	98 116	6 997	7,1	9,9	7,0	4,5	8,5	752	6 245	25	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1984 Sept. Okt.	62	5 780	498	8,6	8,7	5,7	4,2	9,6	10	488	18	
	62	5 883	507	8,6	8,7	5,7	4,2	9,5	10	497	13	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1984 Sept. Okt.	71	15 910	1 139	7,2	9,1	6,5	4,4	8,4	82	1 057	19	
	71	15 938	1 142	7,2	9,1	6,5	4,4	8,4	84	1 058	9	
<b>Privatbankiers</b>												
1984 Sept. Okt.	12	29 130	2 245	7,7	9,9	7,1	4,5	8,4	144	2 101	29	
	12	30 078	2 320	7,7	9,9	7,0	4,5	8,1	148	2 172	15	
<b>Girozentralen</b>												
1984 Sept. Okt.	591	376 771	20 844	5,5	9,0	6,4	4,5	6,1	4 252	16 592	61	
	591	376 195	20 800	5,5	9,0	6,4	4,5	6,1	4 339	16 461	28	
<b>Sparkassen</b>												
1984 Sept. Okt.	9	5 670	461	8,1	9,7	6,8	4,4	9,8	61	400	5	
	9	5 430	433	8,0	9,6	6,8	4,4	9,7	60	373	3	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1984 Sept. Okt.	3 717	234 644	12 352	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 127	10 225	100	
	3 713	234 244	12 320	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 148	10 172	84	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1984 Sept. Okt.	34	2 251	148	6,6	7,8	6,2	4,3	7,2	5	143	10	
	34	2 077	136	6,5	7,7	6,1	4,3	7,2	5	131	6	
<b>Realkreditinstitute</b>												
1984 Sept. Okt.	14	4 649	356	7,7	9,6	6,9	4,3	7,3	19	337	12	
	14	5 087	382	7,5	9,5	6,9	4,3	7,2	19	363	9	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1984 Sept. Okt.	31	2 012	138	6,9	8,0	6,8	4,3	7,1	2	136	4	
	31	2 015	138	6,8	8,3	6,8	4,3	7,1	2	136	2	
<b>Bausparkassen</b>												
1984 Sept. Okt.	93	6 792	383	5,6	8,5	6,0	4,5	7,2	80	303	9	
	93	6 820	386	5,7	8,5	6,1	4,4	7,2	81	305	7	
<b>Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute</b>												
1984 Sept. Okt.	15	39 449	2 341	5,9	10,1	—	4,5	8,8	—	2 341	.	
	15	39 393	2 342	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 342	.	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservierung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4	1977 16. Dez.	3	3 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	1967 17. Febr.	4	5	1979 19. Jan.	3	4	1979 30. März	4	5
1949 14. Juli	4	5	1967 14. April	3 1/2	4 1/2	1979 1. Juni	4	5 1/2	1979 13. Juli	5	6
1950 27. Okt.	6	7	1967 12. Mai	3	4	1979 1. Nov.	6	7	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1952 29. Mai	5	6	1967 11. Aug.	3	3 1/2	1980 2. Mai	7 1/2	9 1/2	1980 19. Sept.	7 1/2	9
1952 21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	1982 27. Aug.	7	8	1982 22. Okt.	6	7
1953 8. Jan.	4	5	1969 18. April	4	5	1982 3. Dez.	5	6	1983 18. März	4	5
1953 11. Juni	3 1/2	4 1/2	1969 20. Juni	5	6	1983 9. Sept.	4	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
1954 20. Mai	3	4	1969 11. Sept.	6	7 1/2						
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1969 5. Dez.	6	9						
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2						
1956 19. Mai	5 1/2	6 1/2	1970 16. Juli	7	9						
1956 6. Sept.	5	6	1970 18. Nov.	6 1/2	8						
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	1970 3. Dez.	6	7 1/2						
1957 19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2						
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	1971 14. Okt.	4 1/2	5 1/2						
1958 27. Juni	3	4	1971 23. Dez.	4	5						
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4						
1959 4. Sept.	3	4	1972 9. Okt.	3 1/2	5						
1959 23. Okt.	4	5	1972 3. Nov.	4	6						
1960 3. Juni	5	6	1972 1. Dez.	4 1/2	6 1/2						
1960 11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7						
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	1973 4. Mai	6	8						
1961 5. Mai	3	2) 4	1973 1. Juni	7	3) 9						
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2						
1965 13. Aug.	4	5	1974 20. Dez.	6	8						
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2						
			1975 7. März	5	6 1/2						
			1975 25. April	5	6						
			1975 23. Mai	4 1/2	5 1/2						
			1975 15. Aug.	4	5						
			1975 12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
gültig		Satz	gültig		Satz	gültig		Satz	Satz für Laufzeiten von	
									5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4	7		
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7		
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4		
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			20. Febr.		5) 8 1/4		
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	25. Febr.				
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	3. März — 8. Okt.	12					
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2			
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2					
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2	1982 22. Jan. — 18. März	10					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2			19. März — 6. Mai	9 1/2					
29. Aug. — 11. Sept.	4									
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2									
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2									

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

V. Zinssätze

**3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)**

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender		Laufzeit	
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	Mindestsatz		Zuteilungssatz
					% p.a.			Tage	
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April 1)	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. 2)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	22 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28
	1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36
	8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42
	6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	27
	19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	28
	3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	35
	10. Dez. p)	239	13 638	239	8 200	5,50	—	—	35

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am

21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise 16. August bzw. 27 Tage. — p Vorläufig.

### 4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)			Finanzierungsschätze des Bundes		
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig 1) ab	Freihandverkehr	Tenderverfahren	1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze							Nominalsätze				
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1984 6. März	—	—	—	5,25	6,05
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	27. März	—	—	—	5,35	6,15
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	4. Mai	6,15	—	—	5,35	6,15
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	7. Mai	—	—	—	5,35	6,15
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	21. Mai	—	—	—	5,50	6,25
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	4. Sept.	—	—	—	5,39	6,08
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	14. Sept.	—	—	—	5,26	5,92
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	9. Okt.	—	—	—	5,21	5,87
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	23. Okt.	—	—	—	5,12	5,71
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	31. Okt.	—	—	—	5,17	5,83
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	6. Nov.	—	—	—	5,08	5,75
							6. Dez.	—	—	—	4,99	5,63
Renditen							Renditen					
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	1984 6. März	—	—	—	5,54	6,66
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	27. März	—	—	—	5,65	6,78
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	4. Mai	6,78	—	—	5,65	6,78
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	7. Mai	—	—	—	5,65	6,78
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	21. Mai	—	—	—	5,82	6,90
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	4. Sept.	—	—	—	5,70	6,70
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	14. Sept.	—	—	—	5,55	6,50
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	9. Okt.	—	—	—	5,50	6,44
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	23. Okt.	—	—	—	5,40	6,25
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	31. Okt.	—	—	—	5,45	6,40
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	6. Nov.	—	—	—	5,35	6,30
							6. Dez.	—	—	—	5,25	6,15

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

### 5. Privatkontsätze \*)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1976 19. Nov.	3,30	3,15
9. April	7,85	7,70			
8. Mai	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
10. Mai	7,85	7,70	16. Dez.	2,60	2,45
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1979 23. Jan.	2,85	2,70
14. Juni	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
25. Okt.	7,55	7,40	13. Juli	5,30	5,15
12. Nov.	7,30	7,15	1. Nov.	6,30	6,15
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10	1980 29. Febr.	7,30	7,15
20. Dez.	7,05	6,90	2. Mai	7,80	7,65
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90	1983 18. März	3,55	3,40
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05	1984 29. Juni	4,05	3,90
15. Juli	4,10	3,95			

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

### 6. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p.a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze
1982 Sept.	7,97	7,80—8,10	8,05	7,90—8,30	8,18	8,00—8,40
Okt.	7,46	7,00—8,00	7,59	7,20—8,00	7,58	7,25—8,10
Nov.	7,02	6,90—7,15	7,09	7,00—7,25	7,31	7,15—7,40
Dez.	6,15	1) 5,80—8,00	6,79	6,40—7,50	6,62	6,30—7,35
1983 Jan.	5,85	5,40—6,10	5,95	5,60—6,30	5,82	5,55—6,25
Febr.	5,74	5,40—6,10	5,62	5,45—5,80	5,83	5,60—6,00
März	5,51	5,00—6,05	5,52	5,15—6,00	5,45	5,30—5,70
April	4,93	4,70—5,10	5,08	5,00—5,20	5,20	5,10—5,30
Mai	5,04	5,00—5,10	5,25	5,10—5,35	5,33	5,25—5,50
Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,65
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	2) 5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 6,0—8,0 % — 2 Ultimogeld 6,0—8,5 %.

# V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen *)										
Durchschnittssätze und Streubreite										
Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 5)		Gleitzinsen (Effektivverz.) 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1983 Nov.	9,80	8,50—11,00	8,18	7,50—9,00	5,84	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,41	7,44—9,52
1983 Dez.	9,77	8,50—11,00	8,27	7,37—9,25	5,86	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,44	7,46—9,58
1984 Jan.	9,79	8,50—11,00	8,23	7,50—9,00	5,91	4,50—8,00	0,43	0,40—0,59	8,44	7,48—9,48
1984 Febr.	9,81	8,50—11,00	8,27	7,50—9,50	5,92	4,62—8,00	0,43	0,40—0,59	8,42	7,44—9,52
1984 März	9,78	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,59	8,34	7,39—9,39
1984 April	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25	0,43	0,39—0,55	8,32	7,37—9,18
1984 Mai	9,78	8,50—11,00	8,28	7,50—9,50	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,34	7,38—9,39
1984 Juni	9,78	8,50—11,00	8,20	7,50—9,00	5,95	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,36	7,39—9,41
1984 Juli	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48
1984 Aug.	9,91	8,50—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39
1984 Sept.	9,89	8,75—11,00	8,31	7,25—9,50	6,29	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,33	7,37—9,23
1984 Okt.	9,89	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	6,25	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,24	7,30—9,24
1984 Nov. p)	9,86	8,75—11,00	8,25	7,50—9,50	6,23	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,13	7,26—9,26

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)			
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1983 Nov.	8,87	8,13—9,69	9,23	8,59—9,72	9,47	9,26—9,91	7) 4,90	4,00—5,60	7) 5,87	5,25—6,37
1983 Dez.	8,95	8,27—9,84	9,40	8,72—9,85	9,63	9,36—10,12	7) 5,02	4,25—5,75	7) 6,01	5,25—6,55
1984 Jan.	8,93	8,14—9,76	9,37	8,80—9,87	9,60	9,33—9,97	4,88	4,00—5,62	5,74	5,25—6,15
1984 Febr.	8,84	8,14—9,66	9,22	8,70—9,71	9,41	9,17—9,77	4,84	4,00—5,50	5,64	5,00—6,00
1984 März	8,60	7,90—9,45	8,95	8,53—9,52	9,19	8,73—9,57	4,77	4,00—5,50	5,54	5,00—5,80
1984 April	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57	4,77	4,00—5,50	5,57	5,13—5,88
1984 Mai	8,63	7,93—9,45	9,01	8,58—9,48	9,29	8,99—9,59	4,83	4,25—5,50	5,64	5,13—6,00
1984 Juni	8,69	8,04—9,45	9,07	8,58—9,49	9,36	9,15—9,67	4,85	4,25—5,50	5,67	5,25—6,00
1984 Juli	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10
1984 Aug.	8,68	8,14—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13
1984 Sept.	8,57	7,95—9,48	8,84	8,45—9,45	9,04	8,73—9,39	4,86	4,25—5,50	5,72	5,25—6,00
1984 Okt.	8,34	7,72—9,35	8,56	8,14—9,20	8,79	8,29—9,19	7) 4,93	4,25—5,62	7) 5,84	5,25—6,25
1984 Nov. p)	8,19	7,58—9,04	8,26	7,93—8,85	8,63	8,38—9,10	7) 4,89	4,25—5,50	7) 5,86	5,37—6,25

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				vierjährige Laufzeit		fünfstufige Laufzeit	
	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1983 Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00	7,45	7,00—7,75	7,59	7,00—8,00
1983 Dez.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—7,00	7,53	7,05—8,00	7,70	7,25—8,00
1984 Jan.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—7,00	7,51	7,00—8,00	7,68	7,25—8,00
1984 Febr.	3,01	3,00—3,50	4,52	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,41	7,00—7,75	7,61	7,25—8,00
1984 März	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,18	6,75—7,50	7,31	7,00—7,75
1984 April	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,20	6,75—7,50	7,35	7,00—7,75
1984 Mai	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,22	6,75—7,50	7,38	7,00—7,75
1984 Juni	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—6,75	7,27	6,75—7,50	7,46	7,00—7,75
1984 Juli	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75
1984 Aug.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75
1984 Sept.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	7,09	6,75—7,50	7,23	7,00—7,50
1984 Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,82	6,50—7,25	7,03	6,75—7,50
1984 Nov. p)	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,82	6,50—7,25

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p) Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland\*)

Land	Satz am 7. 12. 1984		Vorheriger Satz		Land	Satz am 7. 12. 1984		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan 5 22.10.83 5 1/2 11.12.81				
Belgien-Luxemburg	11	16. 2.84	10	24.11.83	Kanada 2) 10,71	6.12.84	10,75	29.11.84	
Dänemark	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	Neuseeland 13	7.81	14	7.80	
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika 13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81	
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3) 8 1/2	21.11.84	9	9. 4.84	
Großbritannien 1)			12	11. 3.81	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Irland, Rep.	12	30. 3.84	11,50	18.11.83	Ägypten 13	7.82	12	1.81	
Italien	16 1/2	4. 9.84	15 1/2	7. 5.84	Brasilien 49	3.81	47	1.81	
Niederlande	5	9. 9.83	4 1/2	3. 5.83	Costa Rica 26	1.84	30	12.82	
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Ghana 14 1/2	10.83	10 1/2	6.82	
Island	16 1/2	23. 1.84	22	21.12.83	Indien 10	11. 7.81	9	22. 7.74	
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Korea, Süd- 5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82	
Österreich	4 1/2	29. 6.84	4 1/4	14. 3.84	Pakistan 10	7. 6.77	9	4. 9.74	
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	Sri Lanka 4) 13	3.83	14	8.81	
Schweden	9 1/2	29. 6.84	8 1/2	8. 4.83	Venezuela 13	9.82	14	11.81	
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82					
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>									
Finnland	9 1/2	1. 7.83	8 1/2	1. 6.82					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher

Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 April	5,18	5,06	9,60	10,45	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	— 4,23	— 5,09
Mai	5,21	5,61	7,21	10,00	8,76	9,72	8,63	8,19	12,43	3,58	8,91	8,93	9,05	— 4,06	— 5,16
Juni	4,94	5,78	7,22	9,25	8,65	9,47	8,98	8,82	12,61	4,17	9,37	9,54	9,76	— 4,45	— 4,55
Juli	5,28	5,33	7,46	9,25	8,39	9,37	9,37	9,12	12,40	4,00	9,59	9,74	10,07	— 4,93	— 4,65
Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	— 4,87	— 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	— 4,14	— 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	— 3,82	— 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	— 3,80	— 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	— 3,84	— 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	— 3,81	— 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	— 4,06	— 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	— 4,79	— 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	— 5,15	— 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	— 5,68	— 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	— 5,87	— 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,42	11,43	11,57	11,74	— 6,10	— 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,04	4,75	10,26	10,48	10,85	— 5,01	— 4,61
Nov. p)	...	...	9,89	...	8,37	9,23	9,43	8,79	11,19	4,50	9,30	9,31	9,57	— 3,82	— 4,04
Woche endend p)	...	...	8,96	11,00	9,66	9,88	9,45	9,54	10,64	4,75	9,68	9,89	10,23	— 4,39	— 4,55
1984 Okt. 26.	...	...	10,95	11,00	9,85	9,56	9,73	9,38	10,75	4,75	9,85	9,79	10,07	— 4,27	— 4,51
Nov. 2.	...	...	10,78	10,75	9,26	9,46	9,87	8,82	9,60	4,50	9,55	9,56	9,76	— 3,99	— 4,17
9.	...	...	10,26	10,75	7,65	9,04	9,55	8,73	11,29	4,50	9,41	9,44	9,69	— 3,92	— 4,06
16.	...	...	10,16	...	8,59	9,01	9,47	8,59	11,13	4,50	9,16	9,19	9,52	— 3,76	— 3,82
23.	...	...	8,31	...	7,29	9,06	9,00	8,43	11,33	4,50	8,80	8,88	9,18	— 3,51	— 3,93

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo)

gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	Inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	5	6									
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	— 186	— 1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 487	x) 43 093	36 722	1 672	2 223
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475	x) 35 208	42 879	2 388	10 795
1983 Okt.	11 265	10 149	4 917	64	1 976	— 156	3 033	— 6	5 237	1 116	9 139	x) 3 437	5 766	— 64	2 127
Nov.	6 776	6 595	4 687	1 363	2 921	— 48	451	— 58	1 966	181	5 241	x) 794	4 386	61	1 535
Dez.	7 392	6 739	2 343	378	1 224	472	269	— 54	4 450	653	7 194	x) 4 904	2 279	11	198
1984 Jan.	13 098	13 510	8 407	666	2 601	— 449	5 589	— 50	5 052	— 412	11 282	x) — 5 563	16 768	77	1 816
Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	— 1 165	1 924	— 11	4 419	— 513	4 331	x) — 1 319	5 837	— 187	1 858
März	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731	x) 2 324	4 752	— 345	1 042
April	3 970	2 367	354	— 292	— 1 044	494	1 196	— 64	2 078	1 603	3 479	x) 689	3 308	— 518	490
Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	— 164	740	— 27	989	1 242	5 470	x) 1 624	3 999	— 153	— 287
Juni	3 045	1 400	— 346	882	— 1 580	727	— 376	— 128	1 875	1 645	3 660	x) 663	3 316	— 319	— 614
Juli	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572	x) 1 398	6 320	— 146	254
Aug.	11 287	9 668	4 845	629	2 510	1 069	638	— 57	4 880	1 619	10 484	x) 4 919	6 070	— 505	803
Sept.	6 454	5 662	3 682	359	3 883	161	— 721	— 8	1 987	792	7 106	x) 7 440	122	— 456	— 652
Okt. p)	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	— 662	— 2	4 659	2 046	6 266	x) 4 590	2 049	— 373	3 807

Zeit	Absatz							Erwerb					Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
		zusammen 10)			Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)									
		zusammen	Kreditinstitute 5) 11)				Nichtbanken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563					
1982	9 199	5 921	3 278	8 743	267	8 476	x) 456	— 11 583	— 8 761	— 2 822					
1983	15 745	7 271	8 474	13 421	x) 692	12 729	x) 2 324	— 1 098	+ 5 052	— 6 150					
1983 Okt.	988	446	542	1 034	278	756	— 46	+ 423	+ 1 010	— 588					
Nov.	1 268	679	964	225	739	x) 304	+ 1 069	+ 1 354	— 285	— 285					
Dez.	1 508	1 007	501	1 148	33	1 115	360	— 596	— 455	— 141					
1984 Jan.	1 760	551	1 209	1 024	x) 318	706	736	+ 1 755	+ 2 228	— 473					
Febr.	1 260	295	965	1 019	x) 353	666	241	+ 1 647	+ 2 370	— 724					
März	583	229	354	171	118	53	412	+ 187	+ 130	+ 58					
April	189	268	— 79	— 221	x) — 73	— 148	411	— 623	— 1 112	+ 489					
Mai	1 220	1 439	— 219	716	152	564	504	— 805	— 1 528	+ 723					
Juni	1 746	1 135	611	1 635	81	1 554	111	— 2 760	— 2 260	— 500					
Juli	— 527	294	— 821	— 502	x) 58	— 560	— 25	— 1 536	— 2 333	+ 796					
Aug.	292	526	— 234	— 107	— 14	— 93	399	— 183	— 816	+ 633					
Sept.	125	258	— 133	— 315	x) — 153	— 162	440	— 872	— 1 444	+ 573					
Okt. p)	528	399	129	174	219	— 45	354	+ 1 986	+ 1 761	+ 225					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1983 Okt.	17 275	12 158	1 579	4 356	682	5 541	—	5 117	650
Nov.	14 523	11 958	1 734	5 044	819	4 361	—	2 564	1 100
Dez.	19 708	15 141	2 352	5 857	1 151	5 781	21	4 546	1 480
1984 Jan.	25 122	18 834	2 381	5 749	1 242	9 461	70	6 218	1 250
Febr.	19 243	13 910	1 667	5 535	748	5 960	15	5 318	1 850
März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460
April	14 887	11 622	1 743	2 877	1 537	5 466	—	3 265	1 875
Mai	13 691	10 929	1 667	3 866	536	4 861	—	2 762	1 260
Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180
Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635
Aug.	20 034	14 780	1 559	6 038	1 341	5 841	—	5 254	715
Sept.	19 764	15 427	1 372	7 626	1 404	5 026	—	4 337	1 020
Okt.	24 275	18 080	1 724	8 842	1 442	6 072	—	6 195	2 815
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	5 740
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1983 Okt.	9 654	5 137	1 162	2 267	436	1 272	—	4 518	650
Nov.	7 611	5 317	1 097	2 614	423	1 182	—	2 294	1 100
Dez.	11 439	7 422	1 766	3 316	890	1 450	21	3 996	1 480
1984 Jan.	12 327	6 803	1 700	2 734	561	1 807	70	5 454	1 250
Febr.	12 478	7 145	1 257	3 796	473	1 619	15	5 318	1 850
März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460
April	7 929	4 999	1 214	1 756	1 004	1 025	—	2 930	1 875
Mai	6 601	4 585	1 374	2 077	370	764	—	2 016	1 260
Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120
Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495
Aug.	11 853	6 598	1 089	3 695	753	1 063	—	5 254	715
Sept.	12 716	8 379	1 141	5 100	679	1 459	—	4 337	1 020
Okt.	16 060	9 916	1 535	6 427	866	1 087	—	6 145	2 815
<b>Netto-Absatz 10) insgesamt</b>									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1983 Okt.	10 011	5 027	92	1 977	— 152	3 111	— 6	4 990	— 322
Nov.	7 286	5 244	1 351	3 033	356	505	— 58	2 100	106
Dez.	4 877	580	181	416	— 50	34	— 54	4 350	440
1984 Jan.	14 687	9 702	698	2 910	420	5 674	— 50	4 934	585
Febr.	7 966	3 468	658	1 029	— 148	1 929	— 11	4 510	973
März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857
April	2 446	607	— 196	— 1 033	657	1 179	— 64	1 903	389
Mai	4 741	3 495	819	1 966	— 148	858	— 27	1 274	— 97
Juni	185	— 1 375	911	— 1 607	— 341	— 338	— 128	1 688	364
Juli	5 458	3 221	— 220	969	707	1 766	— 335	2 571	958
Aug.	8 821	4 488	624	2 618	546	700	— 57	4 390	— 85
Sept.	6 696	4 554	350	4 421	460	— 677	— 8	2 150	377
Okt.	8 404	3 334	27	3 090	797	— 581	— 2	5 072	1 880

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1983 Okt.	7 264	7 130	1 487	2 379	834	2 430	6	127	972
Nov.	7 237	6 714	384	2 011	464	3 856	58	465	994
Dez.	14 832	14 561	2 171	5 441	1 201	5 748	75	196	1 040
1984 Jan.	10 435	9 132	1 684	2 839	822	3 787	20	1 284	665
Febr.	11 277	10 442	1 009	4 506	896	4 031	26	808	877
März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603
April	12 441	11 015	1 939	3 910	880	4 287	64	1 362	1 466
Mai	8 950	7 434	849	1 900	683	4 002	27	1 488	1 357
Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816
Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677
Aug.	11 213	10 291	935	3 420	796	5 142	57	864	800
Sept.	13 068	10 873	1 022	3 205	944	5 703	8	2 187	643
Okt.	15 871	14 746	1 697	5 752	645	6 653	2	1 122	935

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 188
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1983 Okt.	765 712	578 634	127 469	304 104	44 052	103 008	2 478	184 600	87 058
Nov.	772 997	583 878	128 819	307 138	44 408	103 513	2 419	186 700	87 164
Dez.	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984 Jan.	792 561	594 161	129 698	310 464	44 778	109 221	2 416	195 984	88 188
Febr.	800 527	597 628	130 356	311 492	44 630	111 150	2 405	200 494	89 161
März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
April	809 945	600 473	130 695	311 213	45 491	113 074	2 779	206 693	90 407
Mai	814 686	603 968	131 514	313 178	45 343	113 933	2 751	207 967	90 310
Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674
Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Aug.	829 150	610 303	132 829	315 159	46 254	116 061	2 231	216 617	91 547
Sept.	835 846	614 857	133 179	319 580	46 714	115 384	2 223	218 766	91 924
Okt.	844 250	618 190	133 207	322 669	47 512	114 803	2 221	223 838	93 804
<b>Laufzeit in Jahren</b>	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Oktober 1984</b>								
	<b>Gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	498 155	400 246	63 032	206 281	30 719	100 214	200	97 709	22 938
über 4 bis unter 10	278 347	154 907	33 478	94 535	13 787	13 107	670	122 769	47 801
10 und darüber	5 916	3 304	835	1 198	195	1 076	—	2 612	1 750
	<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	15 190	13 313	6 045	4 938	2 006	324	1 128	748	15 159
über 4 bis unter 10	28 668	28 445	17 461	10 294	609	82	223	—	5 906
10 „ „ 20	17 514	17 514	11 990	5 329	196	—	—	—	250
20 und darüber	460	460	365	95	—	—	—	—	—

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schreibungen	Ausgabe von Kapital-berichti-gungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1983 Okt.	101 034	+ 644	356	—	5	2	43	250	—	1	—	13	—	0
Nov.	100 811	— 223	518	—	35	—	297	—	—	161	—	1 234	—	0
Dez.	101 071	+ 260	588	21	2	—	4	3	—	11	—	336	25	8
1984 Jan.	101 218	+ 147	183	—	—	—	0	62	—	30	—	124	—	4
Febr.	101 340	+ 122	124	—	4	—	—	—	0	—	—	—	—	6
März	101 512	+ 172	115	—	10	—	—	—	—	50	—	2	0	1
April	101 625	+ 113	114	1	—	—	—	—	—	22	—	24	—	—
Mai	102 007	+ 382	493	—	47	—	—	—	—	—	—	157	—	1
Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—
Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16
Aug.	103 658	+ 601	463	—	63	—	17	2	30	102	—	27	26	23
Sept.	103 783	+ 125	146	3	97	—	1	10	76	4	—	130	77	5
Okt.	103 933	+ 150	210	—	12	—	6	—	—	13	—	87	—	4

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-enten 2)	Steuer-gutschrift 4)		
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		mit	ohne	
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69	
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1983 Nov.	8,0	8,1	8,0	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,2	3,35	2,15	
Dez.	8,3	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2	8,3	3,34	2,14	
1984 Jan.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,3	8,3	8,3	8,2	8,1	3,23	2,07	
Febr.	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,33	2,13	
März	7,8	7,8	7,8	—	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	7,9	7,8	3,37	2,15	
April	7,9	7,9	7,8	—	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	3,56	2,28	
Mai	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,0	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	3,86	2,47	
Juni	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,2	3,79	2,43	
Juli	7,9	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	4,11	2,63	
Aug.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	3,93	2,52	
Sept.	7,7	7,7	7,7	—	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,9	3,69	2,36	
Okt.	7,4	7,6	7,4	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	7,7	3,66	2,34	
Nov.	...	...	...	...	...	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,5	...	...	

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

# VI. Kapitalmarkt

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni p)	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni p)	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1981 Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 667	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni p)	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni p)	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni p)	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni p)	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post-giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi-gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799		
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407		
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333		
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105		
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284		
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189		
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230		
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553		
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809		
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706		
1982 Nov.	434	439	64	341	34	— 5	346		
Dez.	269	281	— 40	235	86	— 12	491		
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470		
Febr.	748	747	72	503	172	1	294		
März	774	776	230	361	185	— 2	335		
April	352	349	12	116	221	3	245		
Mai	73	73	— 60	6	127	0	164		
Juni	99	89	127	— 125	87	10	242		
Juli	160	151	75	— 40	116	9	288		
Aug.	308	305	— 5	243	67	3	58		
Sept.	1	1	— 119	67	53	— 0	164		
Okt.	326	326	175	82	69	— 0	340		
Nov.	512	510	157	311	42	2	451		
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655		
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672		
Febr.	652	654	— 57	621	90	— 2	482		
März	252	260	— 70	281	49	— 8	221		
April	167	168	— 83	173	78	— 1	212		
Mai	26	28	— 77	74	31	— 2	172		
Juni	190	191	— 41	201	31	— 1	287		
Juli	126	125	— 61	83	103	1	330		
Aug.	446	449	— 58	474	33	— 3	143		
Sept.	44	46	— 213	219	40	— 2	252		
Okt.	2	27	— 182	185	24	— 25	682		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	391,9	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 41,2	236,1	237,4	- 1,3	595,6	638,0	- 42,5	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	493,1	378,7	563,1	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,1	310,3	+ 4,8	763,7	828,9	- 65,2	
1983 ts)	517,0	396,6	571,5	184,0	89,0	159,0	51,5	50,5	38,5	- 54,5	316,0	317,0	- 1,0	793,5	849,0	- 55,5	
1982 1. Vj.	105,1	88,0	126,7	36,9	19,2	41,4	13,4	8,0	7,7	- 21,6	76,5	78,1	- 1,6	168,6	191,7	- 23,2	
2. "	118,7	90,3	125,7	37,0	17,6	40,6	11,0	10,8	8,5	- 7,1	77,3	77,0	+ 0,4	185,2	191,9	- 6,7	
3. "	114,4	94,6	128,8	38,4	18,0	39,6	10,2	12,6	10,1	- 14,4	78,0	75,7	+ 2,3	182,5	194,6	- 12,1	
4. "	129,2	105,8	155,8	48,3	23,3	42,7	9,7	17,4	14,6	- 26,6	83,4	78,4	+ 5,0	201,9	223,4	- 21,6	
1983 1. Vj.	111,6	91,9	131,1	38,4	18,8	41,6	16,4	7,6	8,7	- 19,5	77,5	79,1	- 1,6	176,7	197,8	- 21,1	
2. "	122,2	91,7	127,4	37,8	18,2	41,6	11,3	9,5	8,5	- 5,2	77,3	78,2	- 0,9	189,4	195,4	- 6,0	
3. "	119,6	99,9	128,9	39,1	18,6	38,4	12,1	11,8	9,3	- 9,3	79,1	78,4	+ 0,7	189,4	197,9	- 8,6	
4. "	136,5	113,1	157,1	49,4	25,0	41,1	10,8	16,6	14,2	- 20,7	82,5	80,9	+ 1,6	211,3	230,4	- 19,1	
1984 1. Vj.	121,1	99,3	131,4	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,6	82,5	- 3,9	189,1	203,3	- 14,2	
2. "	122,0	97,2	131,0	38,7	18,7	43,4	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,8	82,4	- 0,6	191,9	201,4	- 9,5	

\* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	162,9	176,5	- 13,7	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,5	145,8	153,1	- 7,3
1983	216,4	248,3	- 31,9	206,4	227,6	- 21,2	150,2	151,4	- 1,2
1982 1. Vj.	45,0	63,0	- 18,0	44,8	49,7	- 4,9	26,6	29,4	- 2,8
2. "	57,5	58,1	- 0,6	45,2	50,5	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	48,4	57,4	- 9,1	49,0	53,9	- 4,9	31,7	32,9	- 1,2
4. "	57,6	67,6	- 10,0	54,1	63,5	- 9,4	39,3	41,5	- 2,2
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	...	...	...

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen

Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonder-

rechnungen. Jahreswerte der Länder und Gemeinden 1983 teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe	Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	-	+ 0,03	0,37	- 25,69
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1983 Sept.	21,34	20,46	+ 0,88	+ 0,92	- 3,42	+ 3,33	+ 0,05	+ 0,05	0,03	- 24,14
Okt.	16,49	20,05	- 3,57	+ 2,00	-	+ 5,48	+ 0,06	-	0,03	- 27,70
Nov.	16,48	24,28	- 7,80	- 2,88	+ 3,43	+ 1,38	+ 0,05	-	0,06	- 35,50
Dez.	29,66	25,14	+ 4,52	+ 1,40	- 3,43	+ 2,62	+ 0,05	- 2,42	0,06	- 30,98
1984 Jan.	17,17	23,60	- 6,43	- 1,44	+ 1,07	+ 1,87	+ 0,06	+ 1,97	0,02	- 6,43
Febr.	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03
März	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	- 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74
April	20,16	21,74	- 1,58	+ 0,03	-	+ 1,37	+ 0,09	+ 0,15	0,01	- 12,31
Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79
Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48
Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62
Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90
Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86
Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

### 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983	396 576	342 717	191 866	137 020	2	13 829	53 770	4 258	+ 88	
1983 3. Vj.	99 914	86 250	48 528	34 676	0	3 047	12 831	1 097	+ 833	
4. "	113 138	99 813	55 996	38 949	1	4 868	18 011	1 077	- 4 686	
1984 1. Vj.	99 298	84 087	45 502	34 937	0	3 647	10 663	1 117	+ 4 548	
2. "	97 186	83 732	46 470	33 659	0	3 603	13 948	1 102	- 494	
3. "	...	87 615	48 525	35 409	1	3 682	...	...	...	
1983 Sept.	.	33 979	18 739	14 231	0	1 009	.	.	.	
Okt.	.	24 689	14 448	9 216	- 0	1 025	.	.	.	
Nov.	.	25 014	12 575	9 790	0	2 649	.	.	.	
Dez.	.	50 110	28 973	19 943	0	1 194	.	.	.	
1984 Jan.	.	23 421	11 961	10 282	0	1 178	.	.	.	
Febr.	.	26 029	14 656	10 139	0	1 234	.	.	.	
März	.	34 637	18 885	14 516	- 0	1 236	.	.	.	
April	.	22 337	12 608	8 522	0	1 208	.	.	.	
Mai	.	25 492	14 271	10 027	0	1 195	.	.	.	
Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.	
Juli	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.	
Aug.	.	25 518	14 046	10 185	0	1 288	.	.	.	
Sept.	.	36 355	20 014	15 139	0	1 202	.	.	.	
Okt. p)	.	24 605	13 951	9 391	0	1 263	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 378	47 459	18 378	4 657	23 575	
1983 4. Vj.	106 805	54 526	38 758	7 857	7 332	579	28 527	15 308	13 220	2 104	15 803	4 574	1 272	6 992	
1984 1. Vj.	89 943	46 134	31 961	7 083	5 747	1 344	29 013	15 594	13 419	26	8 704	4 776	1 290	5 857	
2. "	89 064	43 607	30 193	5 337	6 790	1 288	26 876	12 987	13 890	1 072	11 533	4 711	1 263	5 329	
3. "	93 664	48 421	34 072	6 253	5 873	2 222	26 108	12 910	13 198	1 039	12 129	4 695	1 272	6 049	
1983 Okt.	26 237	10 742	10 519	— 196	213	206	9 178	4 857	4 320	785	3 965	1 151	416	1 549	
Nov.	26 471	9 918	10 026	— 313	12	193	9 631	5 330	4 301	275	4 035	2 195	417	1 457	
Dez.	54 097	33 866	18 213	8 366	7 107	180	9 719	5 120	4 598	1 044	7 804	1 226	439	3 987	
1984 Jan.	25 198	12 811	11 819	24	147	821	10 130	5 845	4 285	— 14	576	1 277	418	1 777	
Febr.	27 543	10 123	10 096	—	84	111	10 717	6 151	4 566	38	4 128	2 119	419	1 514	
März	37 203	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 381	454	2 566	
April	23 649	9 124	9 607	— 867	— 68	452	8 771	4 058	4 714	803	3 334	1 188	428	1 311	
Mai	26 871	10 277	9 942	— 747	779	304	9 317	4 635	4 682	267	4 366	2 228	416	1 379	
Juni	38 541	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 833	1 294	419	2 639	
Juli	27 358	12 048	11 890	— 1 114	125	1 146	8 795	4 282	4 513	764	3 887	1 453	412	1 617	
Aug.	27 147	11 564	11 327	— 472	— 81	790	8 525	3 930	4 595	272	4 206	2 139	440	1 628	
Sept.	39 159	24 809	10 855	7 839	5 829	286	8 788	4 698	4 090	3	4 036	1 103	420	2 804	
Okt. p)	26 174	11 067	10 939	— 481	310	299	8 557	3 867	4 690	760	4 001	1 310	479	1 569	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	Übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1983 4. Vj.	5	8 300	4 773	1 342	637	747	320	1 310	1 561	1 383	6 508	—	1 471	458
1984 1. Vj.	7	3 646	2 155	992	1 199	706	278	1 136	1 746	1 616	7 282	—	1 642	458
2. "	4	5 844	3 423	941	715	606	310	1 100	2 010	1 291	6 941	—	1 861	395
3. "	4	6 168	3 608	919	788	644	350	1 097	1 942	1 308	...	...	...	...
1983 Okt.	1	2 088	1 164	292	197	223	111	30	589	421	...	...	...	...
Nov.	2	2 091	1 173	297	235	236	103	1 160	506	425	...	...	...	...
Dez.	3	4 121	2 435	753	205	288	105	119	465	537	...	...	...	...
1984 Jan.	1	18	34	47	229	245	106	76	635	460	...	...	...	...
Febr.	1	1 876	893	463	651	245	79	980	481	578	...	...	...	...
März	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	...	...	...	...
April	2	1 514	1 104	287	237	191	62	45	625	456	...	...	...	...
Mai	1	2 335	1 211	342	254	222	137	938	728	425	...	...	...	...
Juni	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	410	...	...	...	...
Juli	1	1 898	1 230	302	242	216	117	62	818	457	...	...	...	...
Aug.	2	2 185	1 134	333	344	207	122	959	587	472	...	...	...	...
Sept.	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	379	...	...	...	...
Okt. p)	1	1 961	1 269	320	224	228	104	100	636	470	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1983: 89 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	17 319	764	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 März	683 228	368	13 931	21 557	51 612	16 993	82 400	438 165	10 286	31 015	15 954	52	895
1984 Juni	689 966	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	443 994	10 247	27 499	15 858	4	1 568
1984 Sept.	701 192	697	11 335	20 363	58 168	19 169	87 784	449 971	10 265	25 801	15 795	4	1 840
<b>Bund</b>													
1970 Dez. 5)	56 512	7) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1979 Dez.	205 523	—	8 122	20 847	592	26 625	42 293	84 800	2 186	8 100	11 196	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 März	349 890	—	12 788	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
1984 Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
1984 Sept.	359 190	—	10 512	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 März	6 001	—	—	—	—	—	—	5 751	—	250	—	—	—
1984 Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
1984 Sept.	6 396	—	—	—	—	—	—	6 146	—	250	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1979 Dez.	9) 115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	6 123	2	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	10) 829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 März	214 138	368	1 143	7 344	—	—	11 364	178 652	2 886	7 118	5 261	2	—
1984 Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
1984 Sept.	221 506	697	823	8 526	—	—	12 363	184 848	2 958	6 144	5 146	2	—
<b>Gemeinden 11)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	0	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 März	113 200	—	—	—	—	—	225	106 650	4 645	1 680	—	0	—
1984 Juni	113 000	—	—	—	—	—	210	106 450	4 695	1 645	—	0	—
1984 Sept.	114 100	—	—	—	—	—	210	107 650	4 695	1 545	—	0	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier

die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuer-

gutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM										
Position	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983	Stand Ende Sept. 1984	Veränderung						
				1983			1984			
				insgesamt	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund	9) 309 064	341 444	359 190	+ 32 380	+ 22 743	+ 14 870	+ 7 873	+ 17 746	+ 11 668	+ 6 078
Lastenausgleichsfonds	(2 360)	(1 853)	(1 650)	(— 507)	(— 507)	(— 484)	(— 24)	(— 203)	(— 186)	(— 17)
ERP-Sondervermögen	5 276	5 787	6 396	+ 511	+ 17	— 17	+ 34	+ 609	+ 471	+ 138
Länder	190 622	212 026	221 506	+ 21 403	+ 11 231	+ 7 460	+ 3 771	+ 9 481	+ 5 571	+ 3 910
Gemeinden 1)	109 858	112 452	114 100	+ 2 594	+ 992	+ 992	—	+ 1 648	+ 548	+ 1 100
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>701 192</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 34 983</b>	<b>+ 23 305</b>	<b>+ 11 678</b>	<b>+ 29 484</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 11 226</b>
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	1 395	901	697	— 494	— 440	+ 135	— 575	— 205	— 461	+ 257
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	16 049	15 496	11 335	— 554	+ 878	+ 620	+ 258	— 4 160	— 1 849	— 2 312
Kassenobligationen	12 204	19 743	20 363	+ 7 538	+ 6 287	+ 4 893	+ 1 394	+ 620	+ 996	— 376
Bundessobligationen 3)	34 298	47 255	58 168	+ 12 956	+ 10 161	+ 7 127	+ 3 034	+ 10 913	+ 6 568	+ 4 345
Bundesschatzbriefe	13 508	15 906	19 169	+ 2 398	+ 812	+ 421	+ 391	+ 3 264	+ 2 052	+ 1 212
Anleihen 3)	66 322	77 303	87 784	+ 10 980	+ 5 585	+ 1 921	+ 3 664	+ 10 482	+ 6 887	+ 3 595
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	417 144	437 908	449 971	+ 20 765	+ 9 987	+ 6 728	+ 3 259	+ 12 063	+ 6 086	+ 5 977
Darlehen von Sozialversicherungen	10 690	10 527	10 265	— 163	— 142	— 133	— 9	— 263	— 280	+ 18
Sonstige Darlehen 4)	26 798	30 085	25 801	+ 3 286	+ 1 710	+ 1 566	+ 144	— 4 284	— 2 586	— 1 698
<b>Altschulden</b>										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	99	49	0	— 50	— 50	— 50	—	— 49	— 48	— 0
Ausgleichsforderungen	16 302	15 993	15 795	— 309	— 182	— 144	— 38	— 198	— 135	— 63
Deckungsforderungen 5)	5	0	—	— 5	— 5	— 5	—	— 0	— 0	—
Sonstige 3) 6)	5	4	3	— 2	— 2	— 1	— 1	— 1	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	540	1 840	+ 540	+ 383	+ 228	+ 155	+ 1 300	+ 1 028	+ 272
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>701 192</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 34 983</b>	<b>+ 23 305</b>	<b>+ 11 678</b>	<b>+ 29 484</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 11 226</b>
<b>Gläubiger</b>										
<b>Bankensystem</b>										
Bundesbank	13 892	15 391	13 052	+ 1 499	+ 1 561	+ 1 933	— 371	— 2 339	— 1 742	— 597
Kreditinstitute	406 700	424 500	437 600	+ 17 800	+ 10 200	+ 10 300	— 100	+ 13 100	+ 1 800	+ 11 300
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 500	10 300	— 200	— 100	— 100	—	— 200	— 200	—
Sonstige 8)	104 228	126 717	139 940	+ 22 489	+ 15 722	+ 8 172	+ 7 550	+ 13 223	+ 10 100	+ 3 123
<b>Ausland ts)</b>	<b>79 300</b>	<b>94 600</b>	<b>100 300</b>	<b>+ 15 300</b>	<b>+ 7 600</b>	<b>+ 3 000</b>	<b>+ 4 600</b>	<b>+ 5 700</b>	<b>+ 8 300</b>	<b>— 2 600</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>701 192</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 34 983</b>	<b>+ 23 305</b>	<b>+ 11 678</b>	<b>+ 29 484</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 11 226</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

## 9. Verschuldung des Bundes \*)

Stand am Monatsende	insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassenobligationen	Bundesobligationen 2)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 2)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfsabgabe
			zusammen	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozialversicherungen 4)	sonstige 3)	Ausgleichs- und Dekkungsfor-derungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 228	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Aug.	331 848	3 419	15 564	3 751	13 054	43 590	14 105	61 834	145 310	2 840	21 006	10 736	51	338
Sept.	331 807	—	15 557	3 694	13 054	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Okt.	337 341	—	15 238	3 625	13 054	45 765	14 810	64 292	149 042	2 859	21 056	10 736	51	439
Nov.	342 205	3 433	14 544	3 569	13 054	46 021	15 415	65 641	148 706	2 861	21 256	10 736	51	488
Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Jan.	344 446	1 070	12 964	3 461	13 054	48 771	16 066	68 424	148 671	2 850	21 235	10 693	51	599
Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 215	2 766	21 968	10 693	51	655
März	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
April	351 350	—	12 690	3 306	14 513	52 801	17 427	70 605	146 642	2 700	22 297	10 693	2	981
Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677
Aug.	359 557	3 117	10 801	2 923	12 037	55 919	18 643	76 078	150 118	2 642	17 786	10 649	2	1 766
Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Okt.	362 698	—	10 482	2 865	11 837	60 576	19 806	76 799	150 236	2 605	17 793	10 649	2	1 913

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — r Berichtigt.

## 10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	insgesamt	Buchkredite 1)	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ablösungs- und Entschädigungsschuld	Verschuldung bei Gebietskörperschaften und ERP-Sondervermögen	Nachrichtlich: Auslandsverschuldung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozialversicherungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 März	35 807	43	—	231	2 033	15 327	183	12 302	525	4 974	5	185	6 300
Juni	35 564	102	—	231	1 394	16 124	183	11 908	570	4 873	—	179	6 300
Sept.	36 079	—	—	231	1 394	15 463	182	13 014	596	5 060	—	139	3 200
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 März	43 240	—	—	525	2 101	11 708	18 321	7 416	427	2 676	—	66	3 200
Juni	43 882	—	—	525	2 847	11 687	18 321	7 327	430	2 679	—	65	3 300
Sept.	45 614	—	—	525	2 847	12 687	18 321	7 944	523	2 709	—	58	6 600

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982 Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585
Juni r)	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502
Sept.	513 163	482 938	171 387	193 507	111 798	6 246	18 991	11 234
<b>Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum</b>								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 8 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1982 3. Vj.	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319
4. „	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524
2. „	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90
3. „	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433
4. „	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704
2. „ r)	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83
3. „	+ 6 618	+ 4 608	+ 672	+ 2 617	+ 1 100	+ 219	+ 1 278	+ 732

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — r Berichtigt.

## 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 616	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1983	6 235	—	3 437	2 766	32
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1983	15 993	8 683	4 179	3 097	34
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 597	—	913	675	9
<b>II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldner					
a) Bund	10 731	8 683	413	1 635	—
b) Länder	5 262	—	3 766	1 462	34
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 069	6) 8 136	3 933	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 128	—	3	3 091	34
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	243	—	243	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 993	8 683	4 179	3 097	34

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Post giro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1983. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983	146 697	121 110	23 662	151 498	127 277	12 970	- 4 801	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 754	30 435	3 571	- 1 782	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 076	30 599	3 590	- 1 248	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 178	30 621	3 590	- 127	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602
4. "	39 679	33 210	5 834	37 265	30 569	3 595	+ 2 414	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 589	- 2 765	16 566	5 194	3 393	—	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 591	- 79	16 974	5 607	3 370	—	4 150	3 847
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	16 519	5 217	3 345	—	4 077	3 880

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —

3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinlich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1982 1. Vj.	5 640	5 238	207	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	575	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	251	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	- 1 549	1 216	771	530	131	111
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	— 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 788	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 437	132	1 812	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Krankentage und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981	1982 p)	1983 p)	1981	1982 p)	1983 p)	1981	1982 p)	1983 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	33,4	37,7	34,0	+ 8,0	+ 13,0	- 9,7	2,2	2,4	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	647,4	663,2	689,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 3,9	41,9	41,5	41,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	53,1	58,8	60,6	+ 5,3	+ 10,7	+ 3,1	3,4	3,7	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	495,3	507,9	530,0	+ 1,2	+ 2,5	+ 4,3	32,1	31,8	31,7
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	99,0	96,4	98,5	- 0,7	- 2,6	+ 2,1	6,4	6,0	5,9
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	239,6	246,3	254,0	+ 6,0	+ 2,8	+ 3,1	15,5	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	361,2	392,4	426,6	+ 9,4	+ 8,6	+ 8,7	23,4	24,5	25,5
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 281,6	1 339,6	1 403,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,8	82,9	83,8	84,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 217,0	1 264,7	1 315,2	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	78,8	79,1	78,7
Staat	62,6	129,7	172,2	183,4	188,9	194,8	+ 6,5	+ 3,0	+ 3,1	11,9	11,8	11,7
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	28,9	30,9	32,3	+ 6,4	+ 6,6	+ 4,7	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 429,4	1 484,5	1 542,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,9	92,5	92,8	92,3
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	100,7	101,3	109,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 7,9	6,5	6,3	6,5
	7,4	11,6	13,5	14,1	14,6	15,9	+ 4,7	+ 3,4	+ 9,1	0,9	0,9	1,0
Bruttoinlandsprodukt Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	675,3	1 119,7	1 481,4	1 544,1	1 600,3	1 667,5	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,2	99,9	100,1	99,8
	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	+ 1,0	- 1,2	+ 4,1	.	.	.	0,1	- 0,1	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
<b>b) In Preisen von 1976</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 263,0	1 248,9	1 265,1	- 0,2	- 1,1	+ 1,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 390	48 720	50 230	+ 0,6	+ 0,7	+ 3,1	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	880,8	900,5	915,4	+ 4,6	+ 2,2	+ 1,7	57,0	56,3	54,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	307,0	325,7	362,0	- 0,1	+ 6,1	+ 11,2	19,9	20,4	21,7
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 149,4	1 187,8	1 226,2	1 277,5	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,2	76,9	76,7	76,4
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	163,0	169,1	172,4	183,5	+ 3,7	+ 2,0	+ 6,4	10,9	10,8	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	999,0	1 312,4	1 356,9	1 398,6	1 461,0	+ 3,4	+ 3,1	+ 4,5	87,8	87,5	87,4
	68,0	124,0	173,3	188,2	200,5	210,6	+ 8,6	+ 6,5	+ 5,1	12,2	12,5	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	879,2	910,3	947,2	+ 5,4	+ 3,5	+ 4,1	56,9	56,9	56,7
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	317,8	325,3	334,2	+ 6,7	+ 2,4	+ 2,7	20,6	20,3	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	274,2	280,1	286,4	+ 6,5	+ 2,2	+ 2,2	17,7	17,5	17,1
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	43,7	45,2	47,7	+ 8,1	+ 3,6	+ 5,6	2,8	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	338,2	330,6	346,5	+ 0,1	- 2,2	+ 4,8	21,9	20,7	20,7
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	128,7	126,7	137,6	+ 0,6	- 1,5	+ 8,5	8,3	7,9	8,2
Bauten	106,2	139,7	210,1	209,6	203,9	209,0	- 0,3	- 2,7	+ 2,5	13,6	12,8	12,5
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	18,9	- 4,9	- 5,3	4,9	.	.	.	- 0,3	- 0,3	0,3
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 530,4	1 561,0	1 632,8	+ 2,8	+ 2,0	+ 4,6	99,0	97,6	97,7
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 14,7	+ 38,1	+ 38,8	.	.	.	1,0	2,4	2,3
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	494,6	539,1	540,0	+ 14,9	+ 9,0	+ 0,2	32,0	33,7	32,3
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	479,9	501,0	501,3	+ 10,6	+ 4,4	+ 0,1	31,1	31,3	30,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1981 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl.

privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung

und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe						
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1980 D	100,0	+ 0,1	100,0	- 3,5	100,0	+ 2,9	100,0	100,0	100,0	100,0	- 1,3	100,0	100,0	- 2,0
1981 „	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5
1982 „	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	86,5	- 2,2
1983 Juli	86,4	- 1,3	88,2	+ 1,1	84,7	- 3,9	83,8	87,4	84,7	80,8	- 0,2	74,5	92,7	- 1,5
Aug.	87,8	+ 3,3	90,6	+ 7,1	83,7	+ 0,4	77,5	84,0	84,2	81,9	+ 1,7	66,1	97,5	+ 3,0
Sept.	103,5	+ 3,1	100,1	+ 7,4	107,9	+ 2,6	102,9	117,0	107,8	102,3	+ 2,4	101,1	110,7	- 0,2
Okt.	102,7	+ 4,2	99,7	+ 10,3	104,0	+ 2,6	92,2	116,3	107,1	99,4	+ 3,6	97,0	106,1	+ 1,7
Nov.	104,9	+ 6,2	100,2	+ 12,2	107,9	+ 5,4	97,6	119,3	107,6	99,3	+ 5,1	97,3	100,2	+ 1,2
Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	63,9	- 11,0
1984 Jan.	92,6	+ 8,6	96,1	+ 12,1	93,7	+ 9,5	76,8	115,1	96,6	93,2	+ 8,5	96,5	55,2	- 0,4
Febr.	97,3	+ 13,3	98,8	+ 15,2	103,5	+ 13,0	84,0	126,4	107,3	97,2	+ 11,9	101,2	57,4	+ 35,7
März	102,8	- 0,4	102,3	+ 2,4	108,0	- 0,4	91,2	128,4	111,9	101,9	- 1,1	103,9	79,7	- 4,3
April	95,1	+ 2,1	97,1	+ 4,3	98,2	+ 2,1	86,3	111,8	100,8	89,7	+ 0,9	89,4	85,0	- 3,5
Mai	101,2	+ 6,5	102,0	+ 7,4	103,2	+ 4,7	98,1	98,6	106,6	97,1	+ 9,8	98,6	100,7	+ 5,4
Juni	87,1	- 12,1	95,1	- 3,0	79,6	- 23,2	86,8	35,4	95,5	86,2	- 7,6	86,4	93,0	- 9,0
Juli	94,8	+ 9,7	96,6	+ 9,5	95,6	+ 12,9	88,7	98,1	96,4	89,1	+ 10,3	83,5	98,5	+ 6,3
Aug.	91,1	+ 3,8	93,2	+ 2,9	90,9	+ 8,6	82,0	98,3	90,9	84,4	+ 3,1	66,9	92,3	- 5,3
Sept.	100,4	- 3,0	97,3	- 2,8	106,6	- 1,2	96,6	115,5	110,2	98,2	- 4,0	95,5	96,6	- 12,7
Okt. p)	112,4	+ 9,4	105,0	+ 5,3	120,7	+ 16,1	102,5	131,0	122,7	105,0	+ 5,6	104,5	111,2	+ 4,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %								
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd		Veränderung gegen Vorjahr %	
1978 D	22 264	+ 1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	246	+ 15
1979 „	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 „	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 „	p) 22 846	p) - 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 „	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 „	p) 21 962	p) - 1,9	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1983 Okt.			6 933	- 3,4	1 166	- 0,5	.	549	2 148	+ 228	241	8,7	72	+ 2
Nov.	p) 22 038	p) - 1,2	6 919	- 3,0	1 153	+ 0,1	.	494	2 193	+ 155	240	8,8	67	+ 5
Dez.			6 873	- 2,8	1 126	+ 0,5	1 641	514	2 349	+ 126	240	9,5	64	+ 6
1984 Jan.			6 825	- 2,3	1 039	+ 0,6	.	566	2 539	+ 52	244	10,2	70	+ 8
Febr.	p) 21 702	p) - 0,7	6 820	- 2,0	1 023	+ 1,1	.	644	2 537	+ 1	243	10,2	80	+ 11
März			6 826	- 1,8	p) 1 063	p) - 0,1	1 637	618	2 393	+ 7	239	9,6	93	+ 11
April			6 814	- 1,5	p) 1 091	p) - 2,0	.	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12
Mai	p) 21 788	p) - 0,5	6 814	- 1,3	p) 1 103	p) - 2,5	.	388	2 133	- 16	235	8,6	97	+ 11
Juni			6 807	- 1,3	p) 1 109	p) - 3,4	...	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13
Juli			6 840	- 0,9	p) 1 113	p) - 3,6	.	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	p) 21 980	p) - 0,3	6 883	- 0,7	p) 1 124	p) - 4,4	.	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12
Sept.			6 913	- 0,7	p) 1 122	p) - 5,2	...	262	2 144	+ 9	232	8,6	91	+ 12
Okt.			...	...	...	...	.	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14
Nov.			...	...	...	...	.	257	2 189	- 4	236	8,8	82	+ 15

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich

auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. —

3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

## 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	53,0	+ 4,8	59,1	+ 5,8	39,8	+ 1,5	53,5	+ 5,0	60,8	+ 4,2	38,2	+ 7,8
1971 „	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1983 Aug.	96,5	+ 9,5	92,6	+ 8,3	104,9	+ 12,0	104,6	+ 15,1	100,4	+ 12,2	113,4	+ 21,0
Sept.	113,6	+ 11,2	108,4	+ 11,3	124,9	+ 11,0	116,6	+ 15,0	112,2	+ 13,9	126,0	+ 17,2
Okt.	113,8	+ 12,3	107,7	+ 9,6	127,0	+ 17,8	117,6	+ 16,9	111,2	+ 14,1	131,2	+ 22,4
Nov.	116,8	+ 10,5	110,6	+ 8,9	130,3	+ 13,7	116,8	+ 16,7	109,7	+ 14,5	131,8	+ 20,8
Dez.	115,5	+ 2,8	106,2	- 4,1	135,6	+ 16,8	113,6	+ 18,6	101,5	+ 13,4	139,2	+ 27,2
1984 Jan.	117,4	+ 7,2	110,3	+ 1,6	132,5	+ 18,7	118,9	+ 18,8	107,3	+ 14,3	143,5	+ 26,9
Febr.	123,0	+ 21,3	114,6	+ 19,7	141,2	+ 24,4	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März	130,9	+ 8,3	122,7	+ 5,5	148,6	+ 13,7	130,3	+ 12,0	117,2	+ 5,5	157,9	+ 23,8
April	114,1	+ 12,0	106,9	+ 7,7	129,7	+ 20,7	119,0	+ 15,8	108,7	+ 9,2	140,7	+ 28,3
Mai	118,9	+ 16,6	110,2	+ 12,2	137,9	+ 25,1	126,1	+ 18,1	115,1	+ 11,4	149,4	+ 30,6
Juni	104,6	- 2,4	98,0	- 4,8	119,0	+ 2,1	116,5	+ 2,7	106,6	- 3,4	137,3	+ 14,8
Juli	112,1	+ 17,0	102,5	+ 13,3	132,8	+ 23,9	117,5	+ 15,0	108,5	+ 12,7	136,6	+ 19,2
Aug.	108,3	+ 12,2	102,0	+ 10,2	121,9	+ 16,2	114,0	+ 9,0	105,6	+ 5,2	131,6	+ 16,0
Sept.	117,9	+ 3,8	110,2	+ 1,7	134,6	+ 7,8	116,5	- 0,1	109,0	- 2,9	132,3	+ 5,0
Okt. p)	131,5	+ 15,6	120,4	+ 11,8	155,6	+ 22,5	131,9	+ 12,2	122,3	+ 10,0	152,1	+ 15,9
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	51,4	+ 4,8	57,7	+ 7,3	40,8	- 1,0	56,5	+ 4,1	59,7	+ 4,3	38,6	+ 2,4
1971 „	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1983 Aug.	93,2	+ 6,8	88,8	+ 6,2	100,6	+ 7,4	93,1	+ 8,5	90,7	+ 7,5	106,5	+ 13,4
Sept.	109,5	+ 9,6	102,4	+ 10,8	121,2	+ 7,7	120,1	+ 9,7	115,5	+ 9,1	146,1	+ 13,3
Okt.	108,9	+ 11,5	100,9	+ 7,1	122,3	+ 17,9	121,1	+ 7,9	116,9	+ 8,6	144,5	+ 5,1
Nov.	118,4	+ 8,1	112,5	+ 6,0	128,3	+ 11,3	112,4	+ 8,0	107,8	+ 8,1	138,4	+ 8,1
Dez.	123,0	- 5,1	114,9	- 14,9	136,4	+ 13,2	98,2	+ 7,8	94,5	+ 7,3	118,5	+ 9,6
1984 Jan.	120,9	+ 0,5	117,4	- 6,7	126,8	+ 14,0	105,2	+ 11,1	100,0	+ 8,6	134,3	+ 22,8
Febr.	124,7	+ 21,1	116,8	+ 19,8	138,0	+ 23,1	118,0	+ 18,6	111,7	+ 16,8	153,0	+ 26,1
März	131,1	+ 7,8	125,8	+ 7,5	140,1	+ 8,4	131,2	+ 4,1	123,3	+ 1,5	175,3	+ 15,8
April	111,0	+ 11,6	104,4	+ 7,7	122,0	+ 17,6	115,0	+ 7,5	109,6	+ 5,7	144,9	+ 15,5
Mai	117,2	+ 18,1	108,6	+ 14,6	131,5	+ 23,4	112,7	+ 10,6	107,1	+ 8,5	143,7	+ 19,8
Juni	101,0	- 5,3	96,5	- 5,3	108,6	- 5,4	96,1	- 3,0	90,3	- 5,6	128,8	+ 9,1
Juli	114,6	+ 20,3	104,1	+ 15,5	132,3	+ 27,1	96,6	+ 10,7	91,7	+ 8,6	123,4	+ 19,1
Aug.	108,6	+ 16,5	103,3	+ 16,3	117,5	+ 16,8	98,6	+ 5,9	94,8	+ 4,5	119,9	+ 12,6
Sept.	118,7	+ 8,4	110,2	+ 7,6	132,9	+ 9,7	118,2	- 1,6	111,8	- 3,2	153,8	+ 5,3
Okt. p)	131,0	+ 20,3	117,2	+ 16,2	154,1	+ 26,0	132,3	+ 9,2	124,4	+ 6,4	176,4	+ 22,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebssteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1978 D	86,2	+ 23,2	84,4	93,2	74,3	83,8	89,4	76,5	+ 27,0	7 378	+ 24,2	6 689	+ 22,8
1979 „	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	7 009	+ 6,5
1983 „	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1983 Juli	96,8	+ 10,6	100,4	98,6	110,9	85,0	91,1			10 329	+ 26,5	8 626	+ 5,6
Aug.	100,1	+ 11,7	103,1	106,5	99,2	102,5	95,4			9 730	+ 27,3	7 954	+ 15,4
Sept.	114,8	+ 10,2	119,5	120,0	126,1	106,2	107,3	89,4	+ 10,1	9 005	+ 19,6	8 358	+ 25,5
Okt.	94,9	+ 5,9	98,6	98,8	99,1	97,2	89,1			8 900	+ 7,2	6 750	+ 3,0
Nov.	80,4	+ 10,3	84,5	89,5	83,9	73,6	73,9			8 136	+ 12,3	6 925	- 2,8
Dez.	82,0	- 7,3	88,1	102,0	83,5	63,8	72,2	85,4	+ 10,5	8 192	+ 16,0	12 064	+ 1,2
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2			6 858	- 2,0	7 917	.
Febr.	73,9	+ 3,9	79,7	89,9	78,2	58,4	64,8			6 793	- 1,9	7 953	.
März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	8 158	- 9,3	8 569	.
April	88,4	- 15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3			7 105	- 31,3	8 039	.
Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5			8 354	- 17,3	8 383	.
Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	7 485	- 27,9	7 646	.
Juli	97,1	+ 0,3	91,9	78,2	106,5	96,6	105,4			8 384	- 18,8	8 876	.
Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9			7 479	- 23,1	8 135	.
Sept.	102,0	- 11,1	96,3	85,2	104,6	107,0	111,0	82,5	- 7,7	7 305	- 18,9	7 774	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Umschuldung. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)				
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	89,0	+ 5,2	+ 2,8	88,0	+ 4,6	89,2	+ 6,1	89,2	+ 4,0	100,2	+ 7,8	92,9	+ 5,3
1979 „	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,8	+ 2,3	104,3	+ 3,3	114,7	+ 12,4	94,3	+ 1,1
1983 Sept. r)	106,7	+ 8,2	+ 5,9	113,1	+ 6,5	105,7	+ 17,6	100,7	+ 3,9	108,8	+ 15,9	83,7	+ 9,0
Okt.	112,5	+ 3,8	+ 1,9	114,6	+ 2,8	122,3	+ 2,3	108,8	+ 2,2	108,4	+ 12,8	91,7	+ 1,2
Nov.	118,3	+ 3,6	+ 1,7	117,8	+ 3,2	126,2	+ 1,3	123,1	+ 2,3	107,5	+ 13,4	109,5	+ 0,4
Dez.	142,3	+ 1,6	- 0,5	139,5	+ 2,1	147,3	+ 0,1	163,7	+ 0,8	106,7	+ 7,8	159,3	+ 0,5
1984 Jan.	99,3	+ 6,9	+ 4,5	106,0	+ 5,9	90,2	+ 2,2	93,1	+ 6,4	100,1	+ 13,2	102,3	+ 7,1
Febr.	102,3	+ 11,1	+ 8,0	108,7	+ 7,4	80,6	+ 6,2	99,1	+ 12,5	117,8	+ 21,2	82,6	+ 1,7
März	114,1	- 4,0	- 7,0	120,7	- 2,6	96,6	- 7,5	106,0	- 4,7	147,8	- 5,9	79,6	- 14,2
April	111,4	+ 7,1	+ 3,9	116,8	+ 9,1	109,0	+ 9,3	98,8	+ 4,9	138,4	+ 6,4	83,5	+ 3,0
Mai	111,2	+ 4,8	+ 2,1	116,8	+ 2,9	96,5	+ 0,6	101,3	+ 5,3	144,0	+ 10,0	78,8	- 4,8
Juni	104,4	- 5,2	- 7,7	120,9	+ 4,6	90,9	- 0,1	94,9	- 7,3	105,1	- 32,1	79,8	- 1,4
Juli	105,4	+ 6,1	+ 3,8	115,7	+ 0,3	91,6	+ 1,7	97,3	+ 11,6	106,6	+ 11,4	88,8	- 3,0
Aug.	102,9	+ 5,4	+ 3,6	117,5	+ 3,0	82,6	+ 10,1	91,6	+ 3,9	102,8	+ 12,8	82,0	+ 0,5
Sept. p)	105,8	- 0,8	- 2,2	108,7	- 3,9	107,7	+ 1,9	99,7	- 1,0	109,5	+ 0,6	78,9	- 5,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

p Vorläufig. — r Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1974 D	78,7	+ 13,4	80,2	78,9	80,5	80,5	- 3,2	65,1	80,6	76,4				46,3
1975 „	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1				44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 2,5	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1983 Okt.	116,7	+ 1,2	114,9	113,6	111,9	110,0	- 0,9	109,8	113,2	117,3	111,9	115,0	97,3	91,4
Nov.	116,9	+ 1,4	115,5	113,6	112,0	110,3	- 1,3	111,9	113,4	118,5	113,5	116,1	97,8	91,1
Dez.	117,1	+ 1,7	116,1	113,7	112,1	110,7	- 1,6	114,4	113,8	119,8	114,7	119,0	96,4	91,0
1984 Jan.	117,8	+ 2,3	116,8	114,1	112,7	108,5	- 1,3	115,4	114,6	121,5	114,3	120,2	95,1	91,2
Febr.	118,0	+ 2,6	117,0	114,6	113,0	111,8	+ 2,3	121,1	114,8	120,7	115,0	119,8	96,0	91,3
März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	113,3	+ 3,8	125,3	115,1	119,8	114,4	118,7	96,4	91,9
April	118,7	+ 3,1	117,4	115,2	113,8	111,3	+ 3,8	125,0	115,5	120,5	114,9	118,2	97,2	91,9
Mai	118,9	+ 3,2	117,5	115,3	114,1	108,8	+ 1,9	122,6	116,0	122,4	114,6	119,1	96,2	91,8
Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	111,2	+ 3,2	124,5	116,0	122,1	114,3	120,0	95,3	91,5
Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	108,7	+ 1,9	117,0	116,2	122,5	117,2	120,9	96,9	90,6
Aug.	119,3	+ 2,6	117,6	115,7	115,1	106,7	- 1,1	104,5	116,5	123,2	117,6	122,3	96,2	90,3
Sept.	119,7	+ 2,7	118,3	116,1	115,3	p) 107,0	p) - 2,6	100,5	117,1	124,7	117,5	122,4	96,0	90,0
Okt.	120,3	+ 3,1	119,7	116,2	115,6	p) 106,2	p) - 3,5	98,7	117,5	125,5	118,3	122,5	96,6	89,7

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)										
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	
1974 D	70,7	+ 7,1	70,6	+ 9,6	77,4	+ 6,9	81,8	77,0	75,1	77,9	76,6	+ 7,3	78,6	+ 6,2	
1975 „	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0	
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1	
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9	
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8	
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1	
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7	
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1	
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3	
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8	
1983 Okt.					116,5	+ 2,7	111,7	116,9	117,8	117,8	117,3	+ 2,7	115,7	+ 3,6	
Nov.	112,6	+ 3,0	99,9	+ 0,7	116,7	+ 2,6	112,0	117,2	117,9	118,1	117,5	+ 2,6	115,9	+ 3,4	
Dez.					117,0	+ 2,6	112,4	117,5	118,0	118,3	117,8	+ 2,6	116,1	+ 3,1	
1984 Jan.					117,5	+ 2,7	113,5	117,9	118,4	118,8	118,2	+ 2,7	116,7	+ 2,9	
Febr.	113,1	+ 3,3	100,0	+ 1,2	117,8	+ 2,9	114,7	117,9	118,6	119,2	118,3	+ 2,9	117,0	+ 2,8	
März					117,9	+ 3,1	115,4	117,7	118,7	119,6	118,3	+ 3,0	117,4	+ 2,9	
April					118,1	+ 3,0	115,7	117,8	118,8	119,9	118,5	+ 3,0	117,5	+ 2,7	
Mai	114,3	+ 3,1	100,8	+ 1,7	118,2	+ 2,8	115,7	117,9	118,9	120,3	118,6	+ 2,8	117,7	+ 2,7	
Juni					118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	118,9	+ 2,8	118,0	+ 2,7	
Juli					118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3	
Aug.	115,0	+ 2,3	101,2	+ 1,2	118,2	+ 1,7	113,7	117,8	119,7	121,3	118,9	+ 1,6	117,7	+ 2,1	
Sept.					118,3	+ 1,5	112,3	118,2	119,8	121,8	119,3	+ 1,7	117,7	+ 1,8	
Okt.					119,0	+ 2,1	112,3	119,5	119,9	122,4	120,1	+ 2,4	118,0	+ 2,0	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974 und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100,

die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

## 8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981	742,0	+ 4,2	529,4	+ 3,8	246,6	+ 7,3	776,0	+ 4,9	1 032,1	+ 6,2	152,9	+ 10,9	14,8
1982 p)	754,9	+ 1,7	531,8	+ 0,4	259,1	+ 5,1	790,9	+ 1,9	1 058,4	+ 2,6	148,1	- 3,1	14,0
1983 p)	765,2	+ 1,4	533,9	+ 0,4	265,8	+ 2,6	799,7	+ 1,1	1 082,9	+ 2,3	135,7	- 8,4	12,5
1983 p) 1. Vj.	175,2	+ 0,8	125,5	- 0,2	67,8	+ 2,9	193,3	+ 0,9	263,3	+ 1,5	38,6	- 10,0	14,7
2. "	185,2	+ 0,7	129,0	+ 0,1	64,6	+ 2,3	193,5	+ 0,8	262,4	+ 2,4	28,3	- 11,2	10,8
3. "	190,1	+ 1,4	132,4	+ 0,5	65,6	+ 3,5	198,1	+ 1,5	260,9	+ 2,5	26,7	- 11,2	10,2
4. "	214,7	+ 2,4	147,0	+ 1,1	67,8	+ 1,6	214,9	+ 1,3	296,3	+ 2,8	42,0	- 2,9	14,2
1984 p) 1. Vj.	184,4	+ 5,2	130,4	+ 3,9	68,2	+ 0,7	198,6	+ 2,8	274,2	+ 4,1	40,6	+ 5,2	14,8
2. "	r) 186,8	+ 0,8	r) 128,3	- 0,5	65,8	+ 2,0	r) 194,1	+ 0,3	269,0	+ 2,5	27,0	- 4,7	10,0
3. "	193,0	+ 1,5	133,4	+ 0,8	66,3	+ 1,1	199,7	+ 0,9	269,1	+ 3,2	28,0	+ 4,9	10,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1984 p) 1. Vj.	145,7	+ 2,8	144,8	+ 2,7	139,6	+ 6,1	147,3	+ 2,8	147,2	+ 2,7	141,9	+ 8,5
2. "	147,4	+ 2,6	146,6	+ 2,5	140,8	+ 1,3	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	147,0	- 0,1
3. "	148,6	+ 2,8	147,8	+ 2,7	144,3	+ 1,9	150,5	+ 3,2	150,5	+ 3,1	151,2	+ 2,7
1984 p) März	146,2	+ 2,6	145,4	+ 2,6	.	.	147,8	+ 2,6	147,8	+ 2,6	143,3	+ 3,0
April	147,0	+ 2,6	146,2	+ 2,5	.	.	148,7	+ 2,6	148,6	+ 2,5	141,8	+ 1,4
Mai	147,6	+ 2,6	146,7	+ 2,6	.	.	149,2	+ 2,6	149,1	+ 2,6	149,6	+ 1,7
Juni	147,6	+ 2,5	146,8	+ 2,5	.	.	149,2	+ 2,5	149,1	+ 2,4	149,8	- 3,2
Juli	148,3	+ 2,6	147,4	+ 2,5	.	.	150,4	+ 3,1	150,3	+ 3,1	155,4	+ 4,4
Aug.	148,4	+ 2,6	147,6	+ 2,6	.	.	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,2	153,3	+ 3,1
Sept.	149,1	+ 3,1	148,3	+ 3,0	.	.	150,7	+ 3,2	150,6	+ 3,2	145,0	+ 0,4
Okt.	149,3	+ 3,1	148,3	+ 3,0	.	.	150,9	+ 3,3	150,7	+ 3,2	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte

Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. Die einmalige Ausgleichszahlung für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst (DM 240,—) wurde als Erhöhung der

Tarifverdienste ab September 1984 um jeweils DM 60,— pro Monat berücksichtigt. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2)	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	+ 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	+ 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	+ 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	+ 7 288
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730
1981	- 13 135	+ 27 720	+ 1 031	- 15 066	- 26 819	+ 9 244	+ 8 337	+ 906	+ 1 608	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 663	+ 51 277	+ 2 138	- 16 461	- 28 292	- 4 433	- 15 907	+ 11 474	- 1 152	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 340	+ 42 089	+ 5 594	- 10 628	- 26 716	- 16 251	- 7 792	- 8 459	+ 1 837	+ 2 430	+ 1 644
1980 1. Vj.	- 4 993	+ 2 732	+ 946	- 3 074	- 5 597	- 3 999	+ 350	- 4 348	- 2 169	+ 508	- 10 652
2. „	- 6 696	+ 1 665	- 177	- 1 791	- 6 393	+ 1 365	+ 964	+ 401	+ 460	-	- 4 870
3. „	- 12 374	+ 1 491	- 43	- 7 466	- 6 356	+ 9 923	+ 686	+ 9 237	+ 370	-	- 2 080
4. „	- 4 555	+ 3 061	- 772	- 690	- 6 153	- 3 201	+ 3 671	- 6 873	- 2 027	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 8 743	- 236	+ 763	- 3 455	- 5 815	+ 14 795	+ 3 040	+ 11 755	- 3 925	- 384	+ 1 743
2. „	- 5 337	+ 6 562	- 1 366	- 3 966	- 6 567	+ 4 827	+ 3 662	+ 1 165	+ 5 560	-	+ 5 050
3. „	- 10 207	+ 7 091	- 357	- 9 000	- 7 941	+ 6 349	+ 5 827	+ 422	+ 2 098	-	- 1 759
4. „	+ 11 152	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 355	- 6 496	- 16 728	- 4 293	- 12 435	- 2 125	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 511	+ 11 161	+ 461	- 5 255	- 6 878	- 1 592	- 8 012	+ 6 421	+ 1 680	+ 36	- 387
2. „	+ 1 225	+ 13 229	- 832	- 4 415	- 6 756	- 1 067	+ 7 097	+ 6 030	+ 970	+ 1 254	+ 2 382
3. „	- 4 344	+ 11 657	- 166	- 8 436	- 7 399	+ 4 983	+ 245	+ 4 737	- 1 062	- 623	- 1 046
4. „	+ 12 293	+ 15 231	+ 2 674	+ 1 646	- 7 258	- 6 757	- 1 043	- 5 714	- 2 741	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 5 099	+ 11 916	+ 2 492	- 3 643	- 5 666	+ 4 859	- 7 809	+ 12 667	+ 2 438	- 1 629	+ 10 766
2. „	+ 1 563	+ 10 208	+ 894	- 2 688	- 6 851	- 12 846	- 4 212	- 8 634	- 2 465	+ 2 338	- 11 409
3. „	- 6 158	+ 8 320	- 346	- 7 396	- 6 735	+ 484	+ 3 244	- 2 760	+ 3 271	+ 858	- 1 545
4. „	+ 9 836	+ 11 645	+ 2 554	+ 3 100	- 7 463	- 8 749	+ 985	- 9 733	- 1 406	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 1 910	+ 11 324	+ 584	- 3 084	- 6 914	+ 670	+ 5 998	- 5 328	+ 4 231	- 908	+ 5 904
2. „	- 457	+ 8 654	+ 928	- 2 470	- 7 570	+ 133	+ 7 903	+ 8 036	- 378	- 304	- 1 007
3. „	- 1 996	+ 12 122	- 614	- 5 442	- 8 062	- 8 807	- 5 823	- 2 983	+ 3 563	+ 2 149	- 5 092
1983 Jan.	- 230	+ 2 718	+ 244	- 1 343	- 1 850	+ 4 136	- 2 091	+ 6 227	- 2 067	- 284	+ 1 555
Febr.	+ 2 083	+ 3 743	+ 1 034	- 914	- 1 781	+ 1 726	- 1 916	+ 3 642	+ 1 217	- 886	+ 4 139
März	+ 3 247	+ 5 455	+ 1 214	- 1 387	- 2 035	- 1 003	- 3 801	+ 2 798	+ 3 288	- 459	+ 5 072
April	+ 24	+ 2 705	+ 167	- 874	- 1 974	- 8 609	- 3 625	- 4 984	- 2 581	+ 2 164	- 9 003
Mai	+ 1 727	+ 3 640	+ 946	- 336	- 2 522	- 1 912	+ 108	- 2 020	- 1 376	- 18	- 1 580
Juni	- 187	+ 3 864	- 219	- 1 477	- 2 354	- 2 324	- 694	- 1 630	+ 1 493	+ 191	- 827
Juli	- 3 268	+ 2 163	- 188	- 2 797	- 2 446	+ 3 481	- 1 263	+ 4 744	+ 481	- 167	+ 526
Aug.	- 2 239	+ 2 536	- 442	- 2 093	- 2 239	- 216	+ 1 551	- 1 768	- 706	+ 1 059	- 2 102
Sept.	- 651	+ 3 620	+ 285	- 2 507	- 2 050	- 2 780	+ 2 956	- 5 736	+ 3 496	- 33	+ 31
Okt.	+ 3 817	+ 4 175	+ 1 552	- 35	- 1 875	+ 1 481	+ 2 361	- 880	- 2 802	- 620	+ 1 877
Nov.	+ 1 234	+ 3 369	+ 377	+ 408	- 2 921	- 2 994	+ 628	- 3 622	+ 1 574	- 3	- 189
Dez.	+ 4 785	+ 4 101	+ 626	+ 2 726	- 2 668	- 7 236	- 2 005	- 5 232	- 179	+ 1 486	- 1 144
1984 Jan.	- 527	+ 1 938	+ 750	- 1 334	- 1 882	+ 801	+ 2 180	- 1 379	- 437	- 35	- 198
Febr.	+ 583	+ 4 851	- 294	- 1 023	- 2 951	- 724	+ 2 886	- 3 610	+ 4 243	- 631	+ 3 470
März	+ 1 854	+ 4 535	+ 128	- 727	- 2 081	+ 594	+ 932	- 339	+ 425	- 242	+ 2 632
April	- 423	+ 2 555	+ 337	- 1 098	- 2 216	+ 4 887	- 1 586	+ 6 473	- 742	+ 1 502	+ 2 220
Mai	+ 3 129	+ 4 828	+ 818	- 138	- 2 379	- 6 721	- 1 368	- 5 353	+ 233	+ 869	- 2 490
Juni	- 3 163	+ 1 272	- 227	- 1 233	- 2 974	+ 1 967	- 4 949	+ 6 917	+ 130	+ 329	- 737
Juli	- 318	+ 2 989	+ 342	- 859	- 2 790	- 784	- 3 031	+ 2 247	- 286	+ 456	- 932
Aug.	- 1 480	+ 3 799	- 521	- 2 186	- 2 572	+ 383	+ 229	+ 153	+ 1 296	- 119	+ 80
Sept.	- 199	+ 5 333	- 435	- 2 397	- 2 700	- 8 405	- 3 021	- 5 383	+ 2 553	+ 1 812	- 4 239
Okt. p)	+ 6 434	+ 8 811	+ 273	+ 250	- 2 900	- 1 140	+ 490	- 1 630	- 6 112	- 273	- 1 091

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p) Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1981	1982	1983	1984						1983	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %		
					Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Sept.	Okt.	Jan./Okt.	Sept.			Okt.	Jan./Okt.
Alle Länder 1)	Ausfuhr	396 898	427 741	432 281	40 563	47 853	401 006	+ 7,3	+ 27,4	+ 13,7	100			
	Einfuhr	369 179	376 464	390 192	35 229	39 042	360 094	+ 3,1	+ 16,9	+ 13,2	100			
	Saldo	+ 27 720	+ 51 277	+ 42 089	+ 5 333	+ 8 811	+ 40 911							
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	304 930	332 894	341 111	33 859	39 432	325 256	+ 11,0	+ 30,0	+ 17,0	78,9			
	Einfuhr	278 015	286 369	304 685	27 437	30 646	279 452	+ 4,6	+ 16,2	+ 12,5	78,1			
	Saldo	+ 26 914	+ 46 525	+ 36 427	+ 6 422	+ 8 786	+ 45 805							
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	186 036	205 885	207 772	20 469	23 457	192 562	+ 10,9	+ 29,6	+ 12,5	48,1			
	Einfuhr	174 836	181 196	191 492	17 025	18 532	172 352	+ 4,0	+ 11,8	+ 9,9	49,1			
	Saldo	+ 11 200	+ 24 689	+ 16 280	+ 3 444	+ 4 924	+ 20 210							
darunter:														
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	28 907	31 082	31 849	3 006	3 394	28 433	+ 3,5	+ 23,8	+ 7,6	7,4			
	Einfuhr	24 675	25 480	28 093	2 449	2 607	24 116	- 3,1	+ 3,6	+ 3,4	7,2			
	Saldo	+ 4 232	+ 5 601	+ 3 757	+ 556	+ 787	+ 4 317							
Dänemark	Ausfuhr	7 526	8 452	8 583	864	960	8 255	+ 12,0	+ 21,5	+ 18,4	2,0			
	Einfuhr	5 927	6 547	6 983	623	751	5 876	- 2,4	+ 27,6	+ 2,8	1,8			
	Saldo	+ 1 599	+ 1 904	+ 1 600	+ 241	+ 209	+ 2 379							
Frankreich	Ausfuhr	51 910	60 129	55 564	5 756	6 145	50 659	+ 11,7	+ 31,7	+ 10,1	12,9			
	Einfuhr	40 124	42 878	44 567	3 762	3 968	37 847	- 4,0	- 1,8	+ 3,0	11,4			
	Saldo	+ 11 786	+ 17 251	+ 10 997	+ 1 994	+ 2 177	+ 12 812							
Großbritannien	Ausfuhr	26 163	31 317	35 401	3 465	4 312	33 643	+ 18,1	+ 41,5	+ 16,0	8,2			
	Einfuhr	27 502	27 002	27 138	2 979	2 839	27 020	+ 31,5	+ 27,4	+ 22,0	7,0			
	Saldo	- 1 339	+ 4 315	+ 8 263	+ 486	+ 1 473	+ 6 623							
Italien	Ausfuhr	31 306	32 375	32 088	3 237	3 767	31 049	+ 14,5	+ 30,5	+ 18,4	7,4			
	Einfuhr	27 562	28 710	31 570	2 614	3 270	28 678	+ 0,2	+ 16,9	+ 10,8	8,1			
	Saldo	+ 3 744	+ 3 665	+ 518	+ 622	+ 497	+ 2 371							
Niederlande	Ausfuhr	33 884	36 144	37 857	3 594	4 192	34 669	+ 8,1	+ 23,7	+ 11,3	8,8			
	Einfuhr	44 323	45 946	48 143	4 158	4 506	44 096	+ 5,7	+ 13,7	+ 13,4	12,3			
	Saldo	- 10 439	- 9 802	- 10 286	- 565	- 314	- 9 426							
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	76 185	81 395	83 526	7 776	9 246	77 143	+ 5,5	+ 24,6	+ 13,4	19,3			
	Einfuhr	53 700	56 092	62 914	5 770	6 624	58 584	+ 6,3	+ 20,1	+ 15,1	16,1			
	Saldo	+ 22 485	+ 25 303	+ 20 612	+ 2 005	+ 2 622	+ 18 559							
darunter:														
Norwegen	Ausfuhr	4 950	5 537	5 027	549	535	4 424	+ 16,9	+ 26,4	+ 5,1	1,2			
	Einfuhr	9 418	9 901	10 809	1 005	975	8 729	+ 12,3	+ 8,3	- 0,9	2,8			
	Saldo	- 4 468	- 4 365	- 5 781	- 456	- 440	- 4 305							
Österreich	Ausfuhr	20 010	20 620	22 123	2 077	2 469	20 230	+ 2,7	+ 20,0	+ 12,2	5,1			
	Einfuhr	10 279	11 115	12 604	1 154	1 358	11 480	- 1,8	+ 20,7	+ 11,6	3,2			
	Saldo	+ 9 730	+ 9 505	+ 9 520	+ 923	+ 1 111	+ 8 749							
Schweden	Ausfuhr	10 427	11 350	11 271	1 113	1 273	10 502	+ 11,1	+ 20,5	+ 17,9	2,6			
	Einfuhr	7 682	7 496	8 428	849	900	8 153	+ 13,0	+ 19,0	+ 20,0	2,2			
	Saldo	+ 2 745	+ 3 854	+ 2 844	+ 263	+ 373	+ 2 349							
Schweiz	Ausfuhr	20 728	21 691	22 376	2 125	2 489	21 548	+ 5,1	+ 27,5	+ 16,8	5,2			
	Einfuhr	12 615	12 928	13 971	1 248	1 477	12 937	+ 0,5	+ 18,4	+ 15,8	3,6			
	Saldo	+ 8 113	+ 8 764	+ 8 405	+ 876	+ 1 012	+ 8 611							
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	42 709	45 614	49 814	5 614	6 730	55 551	+ 20,6	+ 39,5	+ 42,4	11,5			
	Einfuhr	49 480	49 081	50 279	4 641	5 490	48 516	+ 4,8	+ 28,3	+ 19,0	12,9			
	Saldo	- 6 771	- 3 467	- 466	+ 973	+ 1 240	+ 7 035							
darunter:														
Japan	Ausfuhr	4 759	5 166	5 603	560	669	5 619	+ 10,7	+ 30,1	+ 26,1	1,3			
	Einfuhr	12 910	12 647	14 819	1 404	1 740	14 919	+ 11,6	+ 24,5	+ 26,9	3,8			
	Saldo	- 8 151	- 7 481	- 9 216	- 845	- 1 071	- 9 300							
Kanada	Ausfuhr	2 741	2 528	3 104	329	437	3 506	+ 28,7	+ 41,6	+ 47,9	0,7			
	Einfuhr	3 278	3 361	3 317	307	387	3 407	+ 13,2	+ 9,7	+ 26,5	0,9			
	Saldo	- 538	- 833	- 213	+ 22	+ 50	+ 99							
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	25 976	28 120	32 847	3 857	4 531	37 240	+ 23,0	+ 40,1	+ 46,1	7,6			
	Einfuhr	28 388	28 213	27 712	2 568	2 905	25 712	+ 3,6	+ 33,8	+ 13,7	7,1			
	Saldo	- 2 412	- 92	+ 5 135	+ 1 288	+ 1 626	+ 11 528							
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 545	20 522	22 605	1 808	1 942	18 625	- 1,3	+ 1,6	+ 1,9	5,2			
	Einfuhr	19 287	21 359	22 157	2 147	2 619	21 742	+ 10,9	+ 33,0	+ 22,1	5,7			
	Saldo	+ 258	- 837	+ 448	- 338	- 677	- 3 118							
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	34 883	38 043	31 577	1 925	2 355	23 179	- 27,5	- 0,1	- 11,5	7,3			
	Einfuhr	37 449	32 824	27 283	2 235	1 900	23 099	- 14,2	- 11,2	+ 4,5	7,0			
	Saldo	- 2 567	+ 5 219	+ 4 294	- 310	+ 456	+ 80							
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	35 663	34 636	35 594	2 859	3 974	32 680	+ 5,9	+ 40,3	+ 12,9	8,2			
	Einfuhr	34 146	35 607	35 812	3 384	3 873	35 613	- 0,2	+ 33,5	+ 20,6	9,2			
	Saldo	+ 1 516	- 970	- 218	- 525	+ 101	- 2 933							

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador,

Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland  
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1980	-13 020	-25 246	+ 8 110	+ 43	+ 4 225	+ 7 994	+ 10 341	- 8 147	- 5 553	- 1 523	- 2 565
1981	-15 066	-25 840	+ 9 209	+ 175	+ 500	+ 10 014	+ 12 718	- 9 125	- 6 644	- 1 433	- 2 352
1982	-16 461	-26 300	+ 10 219	+ 241	- 2 150	+ 11 952	+ 15 111	- 10 422	- 7 140	- 1 341	- 1 733
1983	-10 628	-24 442	+ 9 057	- 123	+ 3 300	+ 14 135	+ 16 763	- 12 555	- 6 202	- 1 502	- 3 117
1983 1. Vj.	- 3 643	- 4 866	+ 2 337	+ 143	- 1 464	+ 3 230	+ 3 769	- 3 024	- 1 524	- 407	- 533
2. "	- 2 688	- 5 571	+ 1 984	- 102	+ 177	+ 3 332	+ 4 225	- 2 508	- 1 482	- 363	- 721
3. "	- 7 396	- 10 211	+ 2 491	- 108	+ 541	+ 3 545	+ 4 042	- 3 654	- 1 552	- 426	- 870
4. "	+ 3 100	- 3 793	+ 2 245	- 56	+ 4 046	+ 4 028	+ 4 726	- 3 370	- 1 645	- 306	- 992
1984 1. Vj.	- 3 084	- 4 427	+ 2 322	+ 182	- 1 837	+ 4 244	+ 4 514	- 3 568	- 1 691	- 488	- 1 172
2. "	- 2 470	- 5 572	+ 1 918	- 166	+ 178	+ 3 918	+ 4 473	- 2 745	- 1 596	- 226	- 835
3. "	- 5 442	- 9 796	+ 2 448	- 331	+ 905	+ 4 491	+ 4 868	- 3 160	- 1 658	- 486	- 1 185
1984 Jan.	- 1 334	- 1 370	+ 1 019	- 10	- 718	+ 1 347	+ 1 373	- 1 602	- 618	- 238	- 472
Febr.	- 1 023	- 1 376	+ 601	- 10	- 754	+ 1 446	+ 1 605	- 930	- 571	- 59	- 239
März	- 727	- 1 681	+ 702	+ 202	- 365	+ 1 451	+ 1 535	- 1 036	- 501	- 191	- 460
April	- 1 098	- 1 626	+ 551	+ 30	+ 179	+ 998	+ 1 335	- 1 231	- 541	- 174	- 343
Mai	- 138	- 1 647	+ 749	+ 30	+ 325	+ 1 589	+ 1 694	- 1 184	- 492	- 28	- 353
Juni	- 1 233	- 2 299	+ 618	- 226	- 327	+ 1 332	+ 1 444	- 331	- 563	- 24	- 140
Juli	- 859	- 3 176	+ 906	+ 10	+ 1 051	+ 1 576	+ 1 688	- 1 226	- 658	- 178	- 391
Aug.	- 2 186	- 4 006	+ 708	+ 10	+ 777	+ 1 432	+ 1 591	- 1 107	- 479	- 177	- 474
Sept.	- 2 397	- 2 613	+ 834	- 351	- 923	+ 1 484	+ 1 589	- 827	- 520	- 131	- 320
Okt. p)	+ 250	- 1 550	+ 790	- 50	+ 768	+ 1 520	+ 1 700	- 1 228			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland  
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1980	-24 499	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 503	- 1 645	- 5 767	- 4 495	- 3 454	- 2 638
1981	-26 819	-11 925	- 7 900	- 2 210	- 1 815	-14 895	- 1 788	- 7 931	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 292	-12 129	- 7 800	- 2 249	- 2 081	-16 163	- 1 732	- 8 976	- 7 530	- 3 729	- 1 725
1983	-26 716	-11 655	- 7 400	- 2 164	- 2 092	-15 060	- 1 717	- 7 643	- 6 061	- 3 926	- 1 775
1983 1. Vj.	- 5 666	- 2 539	- 1 600	- 534	- 406	- 3 127	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 326
2. "	- 6 851	- 2 976	- 1 800	- 545	- 631	- 3 875	- 427	- 2 012	- 1 520	- 942	- 494
3. "	- 6 735	- 3 315	- 2 250	- 577	- 488	- 3 420	- 416	- 1 603	- 1 365	- 1 031	- 370
4. "	- 7 463	- 2 825	- 1 750	- 508	- 567	- 4 638	- 414	- 2 642	- 2 266	- 997	- 585
1984 1. Vj.	- 6 914	- 2 763	- 1 600	- 626	- 536	- 4 152	- 405	- 2 013	- 1 391	- 1 138	- 596
2. "	- 7 570	- 2 916	- 1 800	- 605	- 511	- 4 654	- 417	- 2 388	- 1 920	- 1 212	- 636
3. "	- 8 062	- 3 499	- 2 600	- 623	- 276	- 4 563	- 412	- 1 908	- 1 764	- 1 577	- 667
1984 Jan.	- 1 882	- 939	- 500	- 215	- 223	- 943	- 137	- 199	- 25	- 365	- 241
Febr.	- 2 951	- 839	- 500	- 192	- 147	- 2 113	- 132	- 1 470	- 1 245	- 351	- 159
März	- 2 081	- 985	- 600	- 218	- 167	- 1 096	- 135	- 344	- 120	- 423	- 195
April	- 2 216	- 889	- 550	- 162	- 177	- 1 327	- 141	- 539	- 421	- 394	- 253
Mai	- 2 379	- 967	- 600	- 199	- 169	- 1 412	- 117	- 769	- 731	- 392	- 135
Juni	- 2 974	- 1 060	- 650	- 245	- 166	- 1 914	- 159	- 1 081	- 769	- 426	- 249
Juli	- 2 790	- 1 143	- 800	- 204	- 139	- 1 647	- 138	- 670	- 621	- 527	- 312
Aug.	- 2 572	- 1 168	- 900	- 225	- 43	- 1 403	- 139	- 601	- 562	- 458	- 205
Sept.	- 2 700	- 1 188	- 900	- 194	- 94	- 1 513	- 135	- 637	- 581	- 591	- 150
Okt. p)	- 2 900	- 1 000	- 650	- 177	- 173	- 1 900	- 133	- 1 219	- 1 179	- 360	- 188

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-  
beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Mio DM											
Position	1981	1982	1983	1983		1984					
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>											
<b>1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)</b>											
Direktinvestitionen	— 8 776	— 8 017	— 8 101	— 2 239	— 2 497	— 1 587	— 1 650	— 1 270	— 336	— 586	— 811
Aktien	— 4 816	— 2 878	— 3 856	— 1 257	— 1 038	— 961	— 638	— 488	— 64	— 285	— 188
Sonstige Kapitalanteile	— 3 315	— 3 925	— 3 922	— 1 015	— 1 375	— 673	— 578	— 569	— 220	— 141	— 604
Kredite und Darlehen	— 644	— 1 214	— 324	+ 34	— 84	+ 46	— 434	— 213	— 52	— 159	— 19
Portfolioinvestitionen	— 6 034	— 11 383	— 10 361	— 881	— 2 544	— 1 555	— 4 165	— 3 323	— 1 322	— 374	— 1 987
Aktien	+ 177	— 463	— 4 580	— 748	— 584	— 1 570	+ 321	+ 1 671	+ 295	+ 416	+ 34
Investmentzertifikate	— 7	+ 63	— 38	— 12	— 9	+ 3	+ 4	+ 4	+ 3	+ 2	+ 25
Festverzinsliche Wertpapiere	— 6 204	— 10 983	— 5 743	— 121	— 1 950	+ 12	— 4 490	— 4 998	— 1 619	— 792	— 2 046
Kredite und Darlehen	— 6 086	— 4 800	— 9 003	— 1 725	— 2 128	— 1 119	— 1 824	— 947	— 747	— 1 457	— 379
Sonstige Kapitalbewegungen	— 1 747	— 1 473	— 2 133	— 507	— 427	— 334	— 287	— 363	— 112	— 107	— 94
<b>2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)</b>											
Direktinvestitionen	+ 770	+ 2 599	+ 4 086	+ 746	+ 1 569	+ 1 126	+ 212	+ 617	+ 318	+ 250	+ 443
Aktien	+ 639	+ 13	— 457	— 265	+ 202	— 3	+ 183	+ 136	+ 15	+ 111	+ 3
Sonstige Kapitalanteile 1)	— 1 560	+ 1 873	+ 2 887	+ 524	+ 848	+ 581	+ 582	+ 388	+ 131	+ 205	+ 388
Kredite und Darlehen	+ 1 691	+ 713	+ 1 656	+ 487	+ 519	+ 548	— 553	+ 93	+ 173	— 66	+ 52
Portfolioinvestitionen	+ 1 013	+ 2 726	+ 13 576	+ 6 065	+ 4 276	+ 6 107	+ 432	+ 1 084	+ 1 188	— 323	+ 4 158
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 465	+ 503	+ 2 781	+ 642	+ 416	+ 1 392	+ 843	+ 679	+ 385	+ 329	+ 351
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 453	+ 2 223	+ 10 795	+ 5 424	+ 3 860	+ 4 716	— 411	+ 405	+ 803	— 652	+ 3 807
Kredite und Darlehen	+ 11 194	— 178	— 771	— 886	— 409	— 60	+ 17	+ 760	+ 1 274	+ 505	— 76
Sonstige Kapitalbewegungen	— 27	— 156	— 164	— 36	— 42	— 40	— 27	— 31	— 9	— 10	+ 70
Saldo	— 9 693	— 20 683	— 12 871	+ 537	— 2 203	+ 2 538	— 7 292	— 3 474	+ 254	— 2 103	+ 1 325
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	+ 18 030	+ 4 775	+ 5 079	+ 2 707	+ 3 187	+ 3 459	— 610	— 2 350	— 25	— 919	— 835
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 8 337	— 15 907	— 7 792	+ 3 244	+ 985	+ 5 998	— 7 903	— 5 823	+ 229	— 3 021	+ 490
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>1. Kreditinstitute 2)</b>											
Forderungen	— 11 198	+ 4 299	+ 5 346	+ 3 947	— 9 094	+ 5 335	+ 493	— 5 852	— 384	— 5 662	— 2 462
Verbindlichkeiten	+ 929	+ 3 790	— 3 320	— 2 924	+ 2 093	— 5 994	+ 4 623	+ 9 507	— 816	+ 6 920	— 704
Saldo	— 10 269	+ 8 089	+ 2 026	+ 1 023	— 7 001	— 659	+ 5 116	+ 3 655	— 1 200	+ 1 258	— 3 166
<b>2. Unternehmen</b>											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	— 1 325	— 2 594	— 635	— 940	+ 2 009	— 5 505	+ 1 020	— 3 289	— 956	— 2 195	+ 1 272
Verbindlichkeiten	+ 14 384	+ 5 744	+ 227	— 262	— 2 876	+ 3 039	+ 1 292	+ 3 224	+ 2 189	— 605	+ 157
Saldo	+ 13 059	+ 3 150	— 408	— 1 202	— 867	— 2 466	+ 2 312	— 65	+ 1 233	— 2 800	+ 1 429
Handelskredite 3)											
Forderungen	— 12 988	— 4 076	— 8 295	— 790	— 1 697	— 4 948	+ 237	— 5 616	+ 643	— 4 412	.
Verbindlichkeiten	+ 8 150	+ 3 210	+ 2 034	— 520	+ 2 211	+ 2 635	+ 223	— 1 418	— 504	+ 560	.
Saldo	— 4 838	— 866	— 6 261	— 1 310	+ 514	— 2 313	+ 460	— 7 034	+ 139	— 3 852	.
Sonstiges	— 62	+ 416	— 553	+ 156	— 7	— 536	— 195	+ 322	+ 36	+ 143	+ 182
Saldo	+ 8 159	+ 2 700	— 7 222	— 2 356	— 360	— 5 315	+ 2 577	— 6 777	+ 1 408	— 6 509	.
<b>3. Öffentliche Hand</b>	+ 3 016	+ 685	— 3 263	— 1 427	— 2 372	+ 1 397	+ 342	+ 139	— 55	— 132	— 75
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 906	+ 11 474	— 8 459	— 2 760	— 9 733	— 4 578	+ 8 036	— 2 983	+ 153	— 5 383	.
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	+ 9 244	— 4 433	— 16 251	+ 484	— 8 749	+ 1 420	+ 133	— 8 807	+ 383	— 8 405	.

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen

gen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	6 868	6 868	—	95 947	2 483	1 913	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1983 Sept.	81 394	13 688	36 855	15 284	15 567	14 485	14 485	—	66 908	2 456	—	69 364
Okt.	83 222	13 688	38 542	15 516	15 476	14 437	14 437	—	68 785	2 456	—	71 241
Nov.	83 468	13 688	38 539	15 747	15 494	14 871	14 871	—	68 596	2 456	—	71 052
Dez.	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984 Jan.	81 478	13 688	38 187	14 026	15 578	14 224	14 224	—	67 254	2 456	—	69 710
Febr.	85 138	13 688	39 391	14 068	17 991	14 414	14 414	—	70 724	2 456	—	73 180
März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032
Mai	87 497	13 688	40 208	14 851	18 750	14 411	14 411	—	73 086	2 456	—	75 542
Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 497	2 456	—	73 953
Sept.	81 758	13 688	39 729	14 703	16 638	14 500	14 500	—	67 258	2 456	—	69 714
Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 167	2 456	—	68 622
Nov.	80 868	13 688	37 658	14 920	14 602	14 932	14 932	—	65 936	2 456	—	68 391

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reserve (Spalte 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	—	—	—	—	—
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1983 Sept.	15 284	6 395	3 552	—	5 337	3 174	2 163	15 567	39 524	— 26 907	2 950	—
Okt.	15 516	6 493	3 677	—	5 347	3 174	2 173	15 476	40 173	— 27 665	2 968	—
Nov.	15 747	6 564	2 302	—	6 881	3 174	3 707	15 494	40 173	— 27 665	2 986	—
Dez.	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1984 Jan.	14 026	7 706	2 504	—	3 816	3 453	364	15 578	39 755	— 27 144	2 967	—
Febr.	14 068	7 659	2 504	—	3 906	3 453	453	17 991	39 755	— 27 144	2 984	2 397
März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	— 27 144	3 180	3 958
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	— 26 171	3 752	3 032
Mai	14 851	8 159	2 504	—	4 188	3 453	736	18 750	39 239	— 26 171	4 903	779
Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	— 26 171	5 051	601
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	— 27 729	5 278	129
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	— 27 729	5 145	—
Sept.	14 703	8 226	2 462	—	4 016	3 453	564	16 638	40 823	— 27 729	3 543	—
Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	— 28 130	2 551	—
Nov.	14 920	8 500	2 449	—	3 971	3 453	519	14 602	40 669	— 28 130	2 062	—

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1983 Okt.	196 984	58 350	50 980	6 994	376	138 634	45 852	77 303	15 479	151 708	80 406	55 032	25 374	71 302	61 460	9 842
Nov.	201 667	61 992	54 521	7 094	377	139 675	46 183	77 858	15 634	152 137	81 339	55 895	25 444	70 798	60 821	9 977
Dez.	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984 Jan.	201 809	59 954	51 848	7 694	412	141 855	47 526	78 980	15 349	148 592	78 133	53 027	25 106	70 459	60 639	9 820
Febr.	200 771	60 735	53 241	7 082	412	140 036	46 883	78 636	14 517	146 063	76 290	52 286	24 004	69 773	59 291	10 482
März	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512
April	201 509	59 115	51 287	7 292	536	142 394	47 981	79 108	15 305	152 838	82 372	57 093	25 279	70 466	59 654	10 812
Mai	205 907	62 501	54 205	7 716	580	143 406	48 924	79 212	15 270	154 595	83 475	57 474	26 001	71 120	60 017	11 103
Juni	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266
Juli	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083
Aug.	208 548	62 697	53 781	8 383	533	145 851	50 466	79 304	16 081	159 586	88 447	61 836	26 611	71 139	59 126	12 013
Sept.	217 543	69 344	59 979	8 871	494	148 199	51 886	80 345	15 968	168 628	96 946	68 904	28 042	71 682	59 594	12 088
Okt. p)	221 825	72 631	63 428	8 761	442	149 194	52 070	80 841	16 283	168 134	96 090	67 901	28 189	72 044	59 902	12 142

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		aus Handelskrediten		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken	
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1983 Okt.	146 479	19 544	6 020	13 524	13 283	1 112	12 171	113 652	180 580	67 135	54 468	12 667	38 058	19 987	18 071	75 387	
Nov.	148 874	19 219	5 388	13 831	13 615	1 170	12 445	116 040	181 070	67 242	54 711	12 531	38 109	20 059	18 050	75 719	
Dez.	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984 Jan.	149 393	20 553	7 158	13 395	13 809	1 207	12 602	115 031	180 832	63 969	52 590	11 379	39 082	19 938	19 144	77 781	
Febr.	153 087	21 699	8 237	13 462	13 854	1 235	12 619	117 534	182 894	66 584	54 344	12 240	39 390	20 163	19 227	76 920	
März	156 697	23 629	9 414	14 215	14 027	1 323	12 704	119 041	184 323	65 639	53 270	12 369	39 517	20 375	19 142	79 167	
April	157 174	23 879	9 099	14 780	14 150	1 388	12 762	119 145	185 086	66 222	53 753	12 469	39 270	20 084	19 186	79 594	
Mai	159 455	24 839	10 545	14 294	14 474	1 401	13 073	120 142	184 034	66 023	53 672	12 351	39 285	20 149	19 136	78 726	
Juni	155 085	22 609	8 178	14 431	14 475	1 433	13 042	118 001	184 785	66 931	53 263	13 668	38 464	19 899	18 565	79 390	
Juli	154 687	22 747	8 541	14 206	14 674	1 429	13 245	117 266	185 162	68 571	54 914	13 657	38 675	20 127	18 548	77 916	
Aug.	155 044	23 703	8 529	15 174	14 787	1 531	13 256	116 554	187 052	70 760	56 509	14 251	38 880	20 109	18 771	77 412	
Sept.	160 543	25 898	7 861	18 037	14 686	1 544	13 142	119 959	187 217	70 155	55 283	14 872	39 090	20 065	19 025	77 972	
Okt. p)	-	24 626	8 629	15 997	14 930	1 605	13 325	-	-	70 312	55 724	14 588	38 566	20 409	18 157	-	

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1983 April	88,786	5,022	3,159	44,915	28,155	2,495	3,761	1,796	1,680	
Mai	88,942	5,010	3,159	45,386	28,027	2,505	3,889	1,792	1,681	
Juni	89,250	5,004	3,156	46,032	27,929	2,392	3,948	1,778	1,687	
Juli	89,386	4,996	3,157	46,340	27,830	2,182	3,956	1,751	1,690	
Aug.	89,407	4,988	3,156	46,841	27,779	2,183	4,015	1,769	1,683	
Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1983 April	1,9802	2,4387	34,186	33,348	32,589	1,0278	14,218	118,678
Mai	2,0094	2,4682	34,713	33,247	32,932	1,0503	14,202	119,809
Juni	2,0681	2,5475	35,074	33,250	33,374	1,0613	14,189	120,695
Juli	2,1007	2,5876	35,349	33,269	33,667	1,0766	14,217	122,252
Aug.	2,1675	2,6730	35,823	33,231	34,016	1,0941	14,227	123,606
Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682
Dez.	2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung am 13.3.1979. — 2 Durchschnitt 13.3. bis 31.12.1979.

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)													Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 6)		
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt		insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)	
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)				gegenüber den EG-Mitgliedsländern 5)
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	106,7	101,3	109,8	99,7	108,0	109,3	109,1	109,4	108,4
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	117,9	99,9	114,8	96,6	115,1	116,6	114,4	114,5	107,7
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	126,3	97,9	113,0	88,1	113,9	117,3	114,9	115,8	101,8
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	123,2	98,5	115,9	83,3	123,5	129,1	122,1	123,1	102,5
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	120,8	98,4	129,5	86,8	132,1	138,8	131,1	132,4	104,1
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	109,4	100,0	150,7	74,6	138,8	146,1	138,1	140,4	104,8
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	194,7	125,2	100,9	156,6	76,2	143,6	150,6	143,4	146,7	104,7
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	179,2	130,5	98,5	155,9	77,4	145,4	151,0	143,7	148,4	99,1
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	166,2	102,1	97,5	150,0	73,0	149,8	153,5	140,0	144,8	92,7
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	178,3	107,2	97,2	173,1	70,1	163,0	166,9	147,8	153,9	94,4
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	195,5	97,4	97,3	201,2	69,0	173,1	178,5	154,9	163,1	95,3
1980 Juli	184,4	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	98,2	158,1	77,2	145,5	151,6	144,8	150,0	99,6
Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	98,0	156,2	77,4	145,0	150,7	143,7	148,8	98,3
Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	97,9	155,4	76,9	145,3	150,6	143,5	148,5	97,2
Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	97,9	152,4	75,7	144,9	149,5	141,8	146,8	95,6
Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	98,0	150,0	75,5	144,9	148,8	140,5	145,3	94,5
Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,0	98,1	149,6	75,9	145,1	149,0	140,0	144,8	94,4
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	98,0	148,2	76,0	145,1	148,2	139,0	143,6	93,5
Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	97,9	143,8	76,2	145,4	148,1	137,5	142,1	92,4
März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	97,9	146,3	76,6	148,2	151,4	140,1	144,8	93,9
April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	97,8	145,3	76,5	148,9	152,1	140,1	144,7	93,6
Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	97,8	142,8	75,5	149,4	152,2	138,8	143,3	92,5
Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,7	97,7	142,2	73,1	149,3	152,5	138,1	142,6	91,7
Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,2	99,5	97,4	142,2	72,1	149,2	152,9	137,8	142,5	91,3
Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	165,9	97,6	97,1	141,9	72,7	149,3	153,1	137,5	142,2	90,5
Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	97,1	153,7	72,1	149,8	154,7	140,0	145,0	91,8
Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	96,9	164,7	70,2	153,8	158,9	143,8	149,1	93,9
Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	97,0	165,0	67,3	154,4	159,1	143,6	149,0	93,6
Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	175,7	101,3	97,0	164,3	67,4	154,8	159,1	143,2	148,6	93,2
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	174,8	102,4	96,9	164,1	67,5	155,2	159,5	143,2	148,7	93,0
Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	173,0	104,1	97,0	162,9	67,0	155,9	159,8	142,8	148,4	92,4
März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	175,7	105,9	97,1	164,2	66,5	159,6	163,4	145,0	150,7	93,2
April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	178,2	106,4	97,2	165,2	68,6	161,3	165,2	146,4	152,0	93,5
Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	180,6	107,1	97,4	167,6	70,7	161,6	165,9	147,8	153,7	94,4
Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	177,2	108,1	97,5	166,0	71,7	163,7	167,4	148,0	153,9	95,0
Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	176,8	108,1	97,4	166,0	71,3	165,2	168,7	148,6	154,6	95,0
Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	176,7	109,2	97,2	165,8	71,4	165,4	168,9	148,7	154,8	94,6
Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	176,4	109,8	97,2	166,5	71,6	166,2	169,5	149,1	155,2	94,5
Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	176,0	112,0	97,2	168,6	72,0	166,6	169,8	150,1	156,5	94,9
Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	181,0	108,3	97,1	196,7	72,2	167,0	170,8	150,7	157,4	95,1
Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	193,0	104,6	97,3	203,5	71,1	168,2	173,3	153,5	160,4	96,7
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	200,8	101,9	97,1	205,2	69,1	168,0	174,5	153,9	161,2	96,5
Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	203,3	101,7	97,2	205,0	69,7	168,2	175,1	153,9	161,5	96,2
März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	210,6	103,3	97,3	207,9	71,9	171,0	178,4	156,7	164,6	97,4
April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	201,0	101,8	97,3	205,5	70,7	173,6	179,6	156,9	164,8	96,9
Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	194,4	99,6	97,4	203,3	70,0	173,7	178,9	156,0	164,0	96,2
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	191,5	98,6	97,5	200,6	69,5	173,5	178,3	155,0	162,9	95,5
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	191,1	97,2	97,3	198,9	68,6	173,5	178,1	154,5	162,5	94,9
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	188,3	95,6	97,2	196,8	67,9	173,7	178,1	153,6	161,7	94,3
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	189,0	95,1	97,2	197,6	68,0	174,5	179,0	154,1	162,4	94,2
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	194,0	93,6	97,3	200,2	68,1	176,0	181,1	155,8	164,6	94,6
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	190,7	91,6	97,3	197,5	67,9	175,5	180,2	154,5	163,4	93,6
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	191,8	89,2	97,5	196,3	67,1	175,8	180,6	154,1	163,1	93,4
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	191,0	87,1	97,5	194,9	66,8	176,2	180,9	153,7	162,7	92,8
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	194,3	90,4	97,5	198,3	68,5	177,5	182,5	155,8	165,0	93,8
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	200,0	90,8	97,4	199,4	69,4	177,8	183,7	157,4	166,9	94,4
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	201,2	89,1	97,3	198,6	69,5	177,5	183,6	156,8	166,5	93,7
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	197,9	87,7	97,2	196,8	69,2	177,1	182,8	155,4	165,1	92,7
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	200,5	89,2	97,1	198,1	69,9	177,3	183,4	156,1	165,9	93,1
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	201,1	89,2	97,0	195,2	70,9	176,8	183,0	155,4	165,5	p) 92,3
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	199,4	87,8	97,1	193,7	70,3	176,8	182,8	154,8	165,1	p) 91,4
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	198,6	84,8	97,2	189,8	69,3	176,7	182,6	153,5	163,9	p) 90,3
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	202,0	84,1	97,2	189,5	69,0	176,8	183,2	153,5	164,1	p) 90,3
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	203,6	85,1	97,2	192,1	69,1	176,9	183,5	154,3	165,2	p) 90,8

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihette zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende

1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird

der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Einschl. Griechenland, das am 1.1.1981 Vollmitglied der EG wurde. — 6 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

# IX. Außenwirtschaft

## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973	92,3	103,5	102,6	88,0	101,5	103,5	93,8	108,1	105,2	104,3	98,7	108,2	100,8
1974	93,5	96,6	107,5	79,3	102,4	103,4	89,8	100,3	111,1	109,1	97,4	117,0	104,2
1975	93,9	105,7	109,8	75,5	103,4	106,3	82,1	98,7	115,8	112,4	101,2	130,3	101,2
1976	97,5	103,1	112,6	63,3	106,1	108,9	71,0	102,1	121,8	116,2	103,6	145,8	94,2
1977	97,6	98,3	117,7	58,3	111,7	108,2	67,8	113,9	124,6	121,9	99,7	149,1	83,5
1978	91,0	97,6	120,4	55,0	114,7	108,9	68,4	142,2	117,2	123,7	91,0	183,4	75,9
1979	90,0	97,7	121,7	53,1	115,5	107,4	72,4	134,2	113,7	126,3	90,8	185,8	82,9
1980	90,2	98,5	122,0	51,6	114,8	98,5	79,7	129,0	113,7	131,5	91,2	183,9	77,4
1981	99,5	93,1	118,5	47,1	110,4	92,9	82,1	141,5	115,5	131,5	90,9	190,5	71,3
1982	109,9	86,8	125,6	44,5	100,4	90,0	79,2	133,0	117,4	136,7	82,3	207,3	67,4
1983	115,5	82,1	129,2	43,9	98,1	91,4	75,0	146,6	116,0	142,1	73,9	220,0	56,5
1980 Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3
Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7
Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6
Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5
Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6
Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7
Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8
März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9
April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9
Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2
Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7
Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2
Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9
Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2
Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4
Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0
Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5
Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6
März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1
April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1
Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4
Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7
Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5
Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7
Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8
Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6
Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2
Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6
Febr.	111,8	86,0	130,4	44,9	99,1	93,4	71,8	143,5	114,9	141,2	72,9	216,7	59,1
März	112,8	85,1	130,7	44,4	100,5	93,7	70,4	143,9	115,1	143,0	73,0	213,2	58,1
April	113,5	82,3	129,1	44,3	99,6	93,5	73,9	145,0	115,4	142,8	73,3	216,6	57,7
Mai	113,4	81,6	128,8	44,1	98,9	92,2	76,1	146,6	115,6	142,3	73,5	217,7	57,2
Juni	115,5	81,1	128,6	44,0	98,3	91,1	76,7	145,0	115,7	141,6	73,9	218,1	56,3
Juli	116,3	81,0	128,6	44,0	97,9	90,4	76,5	145,4	116,2	141,7	74,4	220,5	55,2
Aug.	118,3	80,5	128,1	43,6	97,3	89,6	77,0	144,4	116,6	141,6	74,6	221,9	55,4
Sept.	118,4	80,5	128,6	43,3	97,0	90,0	77,0	145,9	117,3	142,0	74,5	222,4	55,2
Okt.	116,8	80,5	129,4	43,3	96,9	90,4	75,8	151,1	117,7	143,2	74,4	224,7	54,8
Nov.	118,4	80,3	128,8	43,2	96,6	89,9	76,4	150,8	117,7	142,6	74,7	223,7	54,7
Dez.	120,0	79,9	128,5	43,1	96,4	89,3	75,6	152,7	116,4	142,2	75,1	225,8	54,6
1984 Jan.	121,1	79,5	128,0	42,9	95,9	89,0	75,6	154,1	116,1	142,0	75,3	226,1	54,9
Febr.	119,6	80,0	128,7	42,7	96,5	89,5	75,4	152,4	115,9	143,4	75,0	223,0	55,7
März	117,7	80,7	129,8	42,9	97,4	90,1	74,2	156,4	116,0	144,6	75,5	222,2	55,9
April	119,0	80,7	129,6	43,0	97,4	89,6	73,5	158,2	116,5	144,6	75,7	221,4	56,4
Mai	121,9	80,1	129,0	42,8	97,1	89,1	73,9	156,3	116,6	144,2	75,6	220,7	56,6
Juni	122,6	80,5	129,3	42,9	97,3	89,4	73,3	155,1	116,8	144,9	75,5	219,2	56,4
Juli	126,8	80,3	128,6	43,1	97,7	89,4	72,8	152,2	115,2	144,9	76,4	215,2	55,9
Aug.	126,9	80,1	128,3	42,9	97,8	89,3	73,1	152,9	114,8	144,7	76,7	216,6	55,3
Sept.	130,0	79,5	127,6	42,5	97,4	89,0	72,5	153,6	114,8	144,1	77,6	218,1	55,5
Okt.	131,5	79,7	127,8	42,5	97,2	89,4	71,2	153,5	113,5	144,3	77,9	219,3	55,6
Nov.	129,7	80,1	128,3	42,6	97,9	90,1	71,1	154,5	113,6	144,9	77,4	220,3	56,0

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf

den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- |                |  |
|----------------|--|
| Dezember 1983  | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1983   |
| Januar 1984    | Die D-Mark als internationale Anlagewährung<br>Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung<br>Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich   |
| Februar 1984   | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1983/84   |
| März 1984      | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983<br>Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983  |
| April 1984     | Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten<br>Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982   |
| Mai 1984       | Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983<br>Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983<br>Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre<br>Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht |
| Juni 1984      | Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1984  |
| Juli 1984      | Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)<br>Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1982 und 1983  |
| August 1984    | Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983<br>Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland   |
| September 1984 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984   |
| Oktober 1984   | Investitionen und Finanzungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1984<br>Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1984  |
| November 1984  | Ertragslage und Finanzungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983<br>Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre<br>Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland  |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1984 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach